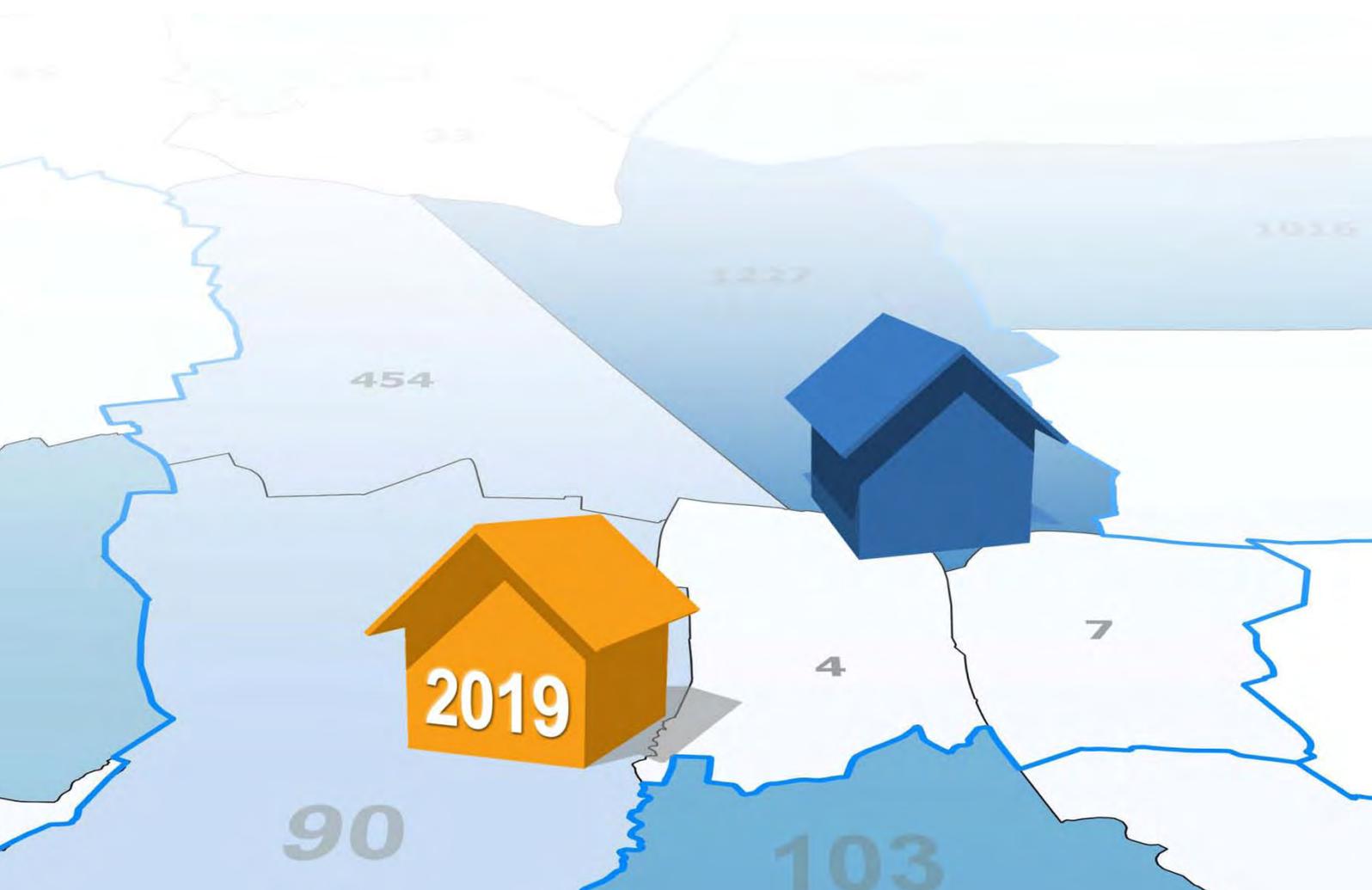


Pflegebedarfsplan

Kreis Unna 2019

Demografie, Pflege, Gesundheit, Wohnen,
Netzwerke, Sozialraumkarten,
Anbieterübersichten



Impressum**Herausgeber**

Kreis Unna - Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 17
59425 Unna
www.kreis-unna.de

Gesamtleitung

Planung und Mobilität
Leitung: Sabine Leiß

Verfasser

Dipl. Sozialwissenschaftler Hans Zakel,
Mitarbeit: Ulrike Dieckmann
Titelbild u. Sozialraumkarten: FB Vermessung und Kataster

Druck

Hausdruckerei | Kreis Unna

Stand

06.09.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und wesentliche Ergebnisse der Pflegebedarfsplanung	3
2	Demografische Entwicklung.....	13
3	Pflege: Bedarf, stationäre und teilstationäre Angebote, Perspektiven.....	31
3.1	Pflegebedürftige, Prognosen, Pflegepersonalmangel, Begutachtung.....	31
3.2	Pflegeheime.....	52
3.3	Kurzzeitpflege	69
3.4	Tagespflege.....	74
4	Ambulante Pflege, Pflege- und Seniorenmarkt, Gerontopsychiatrie, Geriatric, Service-Wohnen, Kreissenorenkonferenz / Mobilität.....	81
5	Sozialraumkarten.....	95
6	Anhang: Übersicht zu den Listen mit Angeboten im Kreis Unna.....	116





1 Einleitung und wesentliche Ergebnisse der Pflegebedarfsplanung

Mit dem im Oktober 2014 in Kraft getretenen Alten- und Pflegegesetz NRW (APG NRW) besteht für die kommunale Sozialplanung nach vielen Jahren wieder eine rechtsverbindliche Möglichkeit, den Zuwachs an „baulicher Pflegeinfrastruktur“ bedarfsgerecht zu steuern. Unterversorgung, Überversorgung und Fehlentwicklung durch den „freien Pflegemarkt“ ist somit besser entgegenzuwirken. Es geht dabei um die „verbindliche Bedarfsplanung“ (§ 7 Abs. 6 APG NRW) für neue Planungen von Pflegeheimen (vollstationäre Dauerpflegeeinrichtungen i.S. der Pflegeversicherung SGB XI), von solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen, die langfristig buchbar sind und nur für Kurzzeitpflege zur Verfügung stehen, sowie von Tagespflegeeinrichtungen (beides teilstationäre Einrichtungen). Der Kreis Unna hat noch in 2014 entschieden, diese verbindliche jährliche Pflegebedarfsplanung einzuführen. Seit 2015 werden die relevanten Erkenntnisse, u.a. auch der eigenen „100%-Befragung“, in einem aktuellen Pflegebedarfsplan veröffentlicht. Diese jährlichen Pflegebedarfspläne erfüllen zusätzlich auch die Erfordernisse für die zweijährige „Örtliche Planung“ (§ 7 APG NRW) mit breitem Themenspektrum von Demografie, Sozialraumorientierung, Wohnen, Pflege über Netzwerke, Geriatrie, Gerontopsychiatrie zu Sterbebegleitung. Grundsätzlich rundet ein Anhang mit sämtlichen aktualisierten Listen zur Angebotsvielfalt im Kreis Unna bzw. in den zehn kreisangehörigen Kommunen diese jährliche Publikation ab (überwiegend Beratungslisten der Pflege- und Wohnberatung des Kreises im Fachbereich Arbeit und Soziales). Für die „optische Darstellung“ einiger dieser Angebote auf den gemeinsam entwickelten „Sozialraumkarten“ mit den entsprechenden Teilräumen in den 10 Kreiskommunen unter Zugrundelegung der aktualisierten EWO-Zahlen für die Senioren ist – nach Vorarbeiten des Fachdienst 16.1 DV-Verfahren – der Fachbereich 62 Vermessung und Kataster verantwortlich, in Abstimmung mit der Sozialplanung.

Erste Erkenntnisse und sich abzeichnende Handlungsempfehlungen oder evtl. Ausschreibungen nach den Vorgaben der diesbezüglichen Rechtsverordnung des Landes werden dabei nach Möglichkeit frühzeitig kommuniziert. Bereits zum jeweiligen Jahreswechsel wird dafür ein Zeitplan für Beteiligungen abgestimmt. Insbesondere der Fachbereich Arbeit und Soziales ist hier involviert, sowie z.B. die Vorsitzenden und ihre Stellvertretungen der Ausschüsse Planung und Mobilität sowie Soziales, Familie, Gleichstellung. Vorstellungen/Erörterungen von Teilaspekten sind bereits in Gremien wie der Sozialdezernenten-Konferenz, der Bürgermeister-Konferenz oder in einem Treffen mit Raumplanern und mit für Seniorenarbeit zuständigen Personen der zehn kreisangehörigen Kommunen möglich. Hinzu kommen die verschiedenen Expertengremien im Netzwerk Seniorenarbeit des Kreises, die Kreissenorenkonferenz und – gesetzlich vorgeschrieben – auch die Konferenz Alter und Pflege (vormals: Kreispflegekonferenz). Der ausführliche Pflegebedarfsplan wird anschließend in den genannten politischen Fachausschüssen vorgestellt, in öffentlicher Sitzung.

Seit 2017 wird auf Wunsch der Vorsitzenden beider Ausschüsse eine **gemeinsame Sondersitzung der Ausschüsse Kreisentwicklung und Mobilität sowie Soziales, Familie, Gleichstellung** nur zum aktuellen Pflegebedarfsplan durchgeführt. Dem individuell und gesellschaftlich hochbrisanten Thema „Pflege und demografische Entwicklung“ werde so „die gebührende zeitliche Würdigung und Erörterungsmöglichkeit gegeben“. **Die Verabschiedung des letzten Pflegebedarfsplans 2018 erfolgte (erneut) einstimmig in der Oktober-Sitzung des Kreistages.** Veröffentlichung auf den Internetseiten incl. der Beschlüsse, Bekanntmachung im Amtsblatt und nicht zuletzt „**Verteilung**“ per Sammel-E-Mail an rund **1.000 verantwortliche Personen und Fachleute und Multiplikatoren** im Kreis Unna, in angrenzenden Kreisen und kreisfreien Städten, beim Land u.a. waren obligatorisch. Die Wahrnehmung der verschiedensten Problemstellungen und die möglichst gemeinsame Arbeit zur positiven und bedürfnisorientierten Verbesserung der sozialen/gesundheitlich/pflegerischen Infrastruktur sind mit diesem Verfahren des Kreises Unna – auf der Basis des APG-NRW – als weiterhin sehr intensiv zu charakterisieren. Einladungen zur Vorstellung und Reflektion der aktuellen Pläne z.B. in Sozialausschüsse der k.a. Kommunen oder in Seniorenbeiräte oder seniorenpolitische Gruppierungen sind üblich.



Die Pflegebedarfsplanung ist somit ein funktionierendes Instrument der Sozialplanung und dient der Umsetzung sozialpolitischer Zielsetzungen des Kreises. Sie ist auch verbunden mit den vom Kreis organisierten Fachnetzwerken und mit anderen verantwortlichen Akteuren im Verwaltungsquerschnitt (Stichworte sind z.B.: Beratung, WTG-Behörde, sozial-psychiatrischer Dienst, Inklusion, PSAG, Wohnungsmarktentwicklung, Mobilität, Bündnis für Familie, Kreis-Seniorentage oder Geriatrie-Verband). **Synergetische Effekte und Nachhaltigkeit der bedarfsgerechten Weiterentwicklung der relevanten Infrastruktur werden angestrebt.** So war und ist es z.B. möglich, die scheinbar sichere Investoren-Logik „mehr Senioren = mehr Pflegebedürftige = mehr Pflegeheime“ bedarfsgerecht und den Wünschen der großen Bevölkerungsmehrheit entsprechend zu brechen und den Zuwachs zu bremsen, Versorgungsquoten für Pflegeheime gegen den demografischen Trend zu senken und dafür Alternativen zu stärken, mit: Passgerechten Beratungen der Betroffenen und Familien, Wohnberatungen und Wohnungsanpassungen, Service-Wohnen, Pflege-Wohngemeinschaften, Tagespflegen, Demenznetzwerken, geriatrischen und gerontopsychiatrischen Hilfen, sozialräumlicher Orientierung der Angebote u.v.m. Die inzwischen umgesetzten Pflegestärkungsgesetze sorgen besonders für bessere finanzielle Leistungen „zu Hause“, bzw. im ambulanten und teilstationären Versorgungssektor. **Sinnvoll vermiedene „Heimunterbringungen“ entlasten natürlich auch den örtlichen Sozialhilfeträger:** Rund 60% des Kreishaushaltes sind bereits pflichtig für Sozialleistungen zu reservieren, und etwa 33 Millionen Euro jährlich sind zur individuellen Unterstützung bei Pflegeheimbewohnern aufzubringen.

Der hier vorliegende Pflegebedarfsplan 2019 ist bereits Plan Nr. 5 in jährlicher Folge. Er hat die oben geschilderte, übliche transparente Entwicklung zu durchlaufen, ebenfalls bis hin zu einer gemeinsamen Sitzung der beiden politischen Fachausschüsse. Die Verabschiedung im Kreistag ist erneut für die Oktobersitzung vorgesehen. Im Kern geht es um die Situation in der Pflege und Pflegeinfrastruktur insgesamt. Berücksichtigt werden aber erneut Übersichten und „Bilder“ oder „Karten“ zur demografischen Entwicklung, zu den Perspektiven in den Sozialräumen der zehn Kreis-Kommunen und zu einigen speziell für ältere Menschen relevanten Aspekten. Dabei ist es aus arbeitszeitlichen Gründen nicht möglich, „alle Themen“ immer zu berücksichtigen oder stets in sinnvoller Tiefe darzustellen. **Insofern bleiben Informationen, Aussagen, Statements der Fach-AG´s oder Handlungsempfehlungen aus den Vorjahresplänen inhaltlich weiterhin gültig, sofern sie nicht durch den jeweils aktuellen Pflegebedarfsplan revidiert werden. Grundlegend für die verbindliche Pflegebedarfsplanung und insbesondere für quantitative Bedarfsaussagen zu Pflegeheimen, solitären Kurzzeitpflegen und Tagespflegen ist jedoch ausschließlich der aktuellste Pflegebedarfsplan, gültig nach Verabschiedung durch den Kreistag.**

Auch wenn nun nicht sämtliche positiven Aktivitäten des Kreises und seiner Netzwerkpartner und der kreisangehörigen Kommunen hier dargestellt werden können, so soll dennoch nicht verschwiegen werden, dass manche erkannte und bearbeitete Problematik aus den Vorjahren leider weiterhin besteht – insbesondere, wenn sich die grundsätzlichen bundesweit gültigen Rahmenbedingungen nicht verbesserten, trotz Interventionen. Stichworte sind hier z.B. „Finanzierung der solitären Kurzzeitpflegen“ und „drohender Pflegepersonalnotstand“. In der nachfolgenden Zusammenfassung wesentlicher Erkenntnisse der Pflegebedarfsplanung wird folglich auch auf noch bestehende Missstände eingegangen. Sie bedrohen zukünftig das bereits seit 30 Jahren u.a. mit Sozialplanung, differenzierter Netzwerkarbeit, vielfältiger Beratungskultur und konsequenter Förderung der Selbsthilfe und des Ehrenamtes erfolgreich umgesetzte sozialpolitische Ziel (vergl. relevante Beschlüsse in Fachausschüssen und im Kreistag): **Ziel ist die Schaffung einer Gemeinwesen orientierten, abgestimmten, bedarfsgerechten, inklusiven, sozialen, kulturellen und gesundheitlich-pflegerischen Infrastruktur, die insbesondere sozialräumlich/quartiersorientiert und unter dem Leitgedanken „ambulant vor stationär“ auch das möglichst lebenslange Wohnen zu Hause fördert und einen integrativ verlaufenden demografischen Wandel sowie die Stärkung der Selbsthilfekräfte und des ehrenamtlichen Engagements gewährleisten kann.**



Redaktionelle Anmerkungen:

Es wurde erneut auch in diesem Plan an den bei den Bürgerinnen und Bürgern wie bei den Fachleuten und Multiplikatoren bekannten und allseits verstandenen Begrifflichkeiten festgehalten, wie z.B. „Pflegeheim“ für eine vollstationäre Dauerpflegeeinrichtung, die nach dem WTG-NRW § 18 als „Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot“ (EuLa) bezeichnet wird. Als Rechtskreise sind in diesem Pflegebedarfsplan insbesondere SGB XI und SGB XII (Pflegeversicherung, Sozialhilfe) angesprochen.

Die drei im Kreis Unna vorhandenen stationären Hospize sind mit besonderer Finanzierung, entsprechendem Personal und Konzeptionen für die Sterbebegleitung und Palliative Care ausgestattete spezielle Wohnorte für die absehbar letzte Lebenszeit von zuhause nicht adäquat versorgbaren erkrankten und nicht weiter therapierbaren Personen. Sie werden im Sinne der Pflegebedarfsplanung nicht als „Pflegeheime“ in den Auswertungen berücksichtigt. In der letzten Liste im Anhang dieses Planes sind sämtliche Angebote (ambulant, stationär, in Krankenhäusern, Netzwerke) im Kreis Unna aufgeführt.

Ausdrücklicher Dank geht an:

Sämtliche befragten stationären/teilstationären Pflegebetriebe für ihre Bearbeitung unseres Fragebogens und manche Anregungen;

an die Pflegeberatungskräfte und Krankenhaussozialdienste, die AG Kommunale Seniorenarbeit, die WTG-Behörde („Heimaufsicht“) für die Beantwortung der „Eilumfrage“;

an die Mitglieder der PSAG-Gruppen im Netzwerk Seniorenarbeit und die Kreissenorenkonferenz;

an den MDK Westfalen-Lippe – Controlling in Münster, für die Statistiken/Sonderauswertung.



Wesentliche Ergebnisse der Pflegebedarfsplanung 2019

(Daten: IT.NRW u.a. Prognosen, Ergebnisse der Bundespflegestatistik; BA; MDK-WL, eigene Berechnungen / Befragungsergebnisse)

Demografie, Pflegebedürftige, drohender Personalnotstand in der Altenpflege:

Die **Zahl der Pflegebedürftigen** stieg dank der Einführung der neuen Begutachtungssystematik ab Januar 2017 von Dez. 2015 zu Dez. 2017 um **plus 18,4%** (= 2.901). Die **Zahl sämtlicher Beschäftigten in Pflegebetrieben** stieg in diesem Zeitraum um **plus 5,3%** (= 341) – das personelle Versorgungsverhältnis in der professionellen Pflege verschlechterte sich also deutlich und verstärkte den bestehenden Personalmangel.

Absehbar droht Personalnotstand in der Altenpflege! Gründe sind die weiter steigende Anzahl pflegebedürftiger Menschen und ein bislang zu geringer Personalnachwuchs – die bewährte sozialpolitische Maxime „ambulant und präventiv vor stationär“ läuft Gefahr, nicht mehr wie bislang im Kreis Unna erfolgreich umgesetzt werden zu können! Ambulante Pflegedienste müssen schon zeitweise Neukunden ablehnen, Nachbesetzungen in Pflegeheimen dauern immer länger, Abwerbungen untereinander und in die Krankenhäuser (wegen besserer Entlohnung) werden häufiger.

Leistungsempfänger aus dem SGB XI (Pflegeversicherung) und Prognose:

2017: 18.669 (in NRW stiegen 2017 die Kosten der Pflegeversicherung um 27,4%)

2030: 21.050 (= plus 12,75% bzw. 2.381 Personen, aber davon 1.684 bzw. **9% plus bereits bis 2022**, danach bis 2030 letzte weltkriegsbedingte demografische Auswirkungen mit Rückgang der Gesamtzahl 80jähriger und älterer Menschen)

2040: 23.360 (= plus 25,13 % bzw. 4.691 Personen im Vergleich zu 2017; plus 10,97% bzw. 2.310 Personen zu 2030)

Das Verhältnis „Pflegepersonal (= gesamtes Personal aller Pflegebetriebe) zu allen Pflegebedürftigen (in Pflegeheimen und noch zuhause oder in einer WG lebend)“ liegt Dezember 2017 bei **1:2,75**, mit 6.777 beschäftigten Personen insgesamt, davon 50,8% in Teilzeit. Dezember 2015 lag es noch bei **1:2,45** (bei 15.768 Pflegebedürftigen und 6.436 Beschäftigten).

Angesichts der Prognose bzgl. der Pflegeprävalenzen (s.o.) mit starkem Anstieg der Zahl pflegebedürftiger Menschen ist **kurzfristige Personalsteigerung erforderlich**. Bis 2030 wird es ein **Plus von 12,75% bei den Pflegebedürftigen** geben. Bei gleichbleibendem Verhältnis von 1:2,75 sollten in 2030 **mindestens** insgesamt 7.641 Beschäftigte in der Pflege arbeiten = **plus 864 (zu 2017)**. **Zur Anpassung der „Personalquote“ zumindest auf die Verhältnisse von 2015, also auf 1:2,45, ist bei prognostizierten 21.050 Pflegebedürftigen in 2030 mit aufgerundet 8.592 Beschäftigten in der Pflege zu rechnen = plus 1.815 (zu 2017).**

Darüber hinaus müssen aber zusätzliche Pflegekräfte eingestellt werden, weil:

zahlreiche Kräfte in den **Ruhestand** gehen – **lt. BA Hamm rund 400 Fachkräfte bis 2030;**

nicht selten Beschäftigte aufgeben, nach einigen Jahren in der Altenpflege;

eine **qualitative und „humane“ Versorgung** mit menschlicher Zuwendung auch angesichts **wachsender gerontopsychiatrischer Diagnosen** voraussichtlich nur durch **höheren Personaleinsatz** (trotz notwendiger neuer technischer Möglichkeiten) sichergestellt werden kann;

das **Potential für die Pflege zuhause in der Familie sinkt und professionelle Unterstützung stärker nachgefragt wird** – immer mehr Pflegenden sind schon im höheren Seniorenalter;

es herrschen für die Pflege ungünstige Rahmenbedingungen: Arbeitsmarkt, Singlehaushalte, Lebenseinstellungen, Wohnverhältnisse, Demografie;



Bevölkerungsrückgang und „Alterung“ insgesamt: von 2018 bis 2030 entwickeln sich die Alterskohorten und ihre Anteile an der Bevölkerung wie folgt:

0 – 5 Jahre minus 0,1%-Punkte auf 5,2 %
6 – 17 Jahre plus 1,2%-Punkte auf 12,0 %
18 – 64 Jahre minus 6,0%-Punkte auf 55,1 %
65 – 79 Jahre plus 4,0%-Punkte auf 19,9 %
80 Jahre u. m. plus 0,9%-Punkte auf 7,8 %

Die **Zahl der Erwerbsfähigen sinkt** rein demografiebedingt – die Konkurrenz um Fachkräfte und Auszubildende wird insgesamt zunehmen, branchenübergreifend.

Der erforderliche Personalzuwachs in der Altenpflege bis 2030 sollte entsprechend bei einer Quote von 1:2,45 und unter Berücksichtigung der zukünftigen Ruheständler bei mindestens 2.215 Personen liegen (Erstausbildungen, Umschulungen, „Wiedereinsteiger“, ausländische Fachkräfte; dreijährige Fachausbildung und „Einjährige“, zusätzlich auch weitere „Qualifizierte“ mit Kurzschulungen als helfende, betreuende Personen).

Der Kreis Unna organisierte in Umsetzung des Pflegebedarfsplans 2018 in 2019 den **Aufbau einer konzertierten Aktion** als Austausch von: Kreis Unna mit verschiedenen Bereichen, Märkisches Berufskolleg, Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Arbeitsagentur, Jobcenter, Mitgliedern des Kreistages, AG der Wohlfahrtsverbände, Fachseminare für Altenpflege, privat-gewerbliche und frei-gemeinnützige Pflegebetriebe der Bereiche ambulant bis stationär mit Verankerung in den PSAG-Netzwerken oder der Konferenz Alter und Pflege. Über die verschiedenen Ideen und Strategien, im Kreis Unna gegen den Pflegepersonalmangel in der Altenpflege gemeinsam tätig zu werden, herrscht weitgehend Einigkeit. Bemühungen „nebenbei“ und gute Einzelaktivitäten greifen zeitlich oder räumlich oder inhaltlich zu kurz, wie bisherige Erfahrungen zeigten.

Empfohlen wird ein gemeinsam getragenes Projekt, um mehrjährig professionelle „Kümmerer“ und Unterstützung durch geeignete Marketingagenturen sicherzustellen - obligatorisch dabei ist die enge Zusammenarbeit und Einbindung der zehn k. a. Kommunen und der bestehenden fachlichen Netzwerke und Gremien. Es geht u.a. um: Eine zeitgemäße Sensibilisierungskampagne, um Schüler aller Schulformen anzusprechen, flankiert durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, die auch gegen Vorurteile zum Berufsbild wirken; Unterstützung für den Verbleib des vorhandenen Personals (Zeitmanagement, Umgang mit Traumata z.B.); Gewinnung einstiger Aussteiger; Verbesserung der Praxis bei Bewerbung, Einstellung und Integration (z.B.: Gender-Aspekte, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, interkulturelle Aspekte, Strategien für die Integration evtl. ausländischer Fachkräfte).

Derzeit befindet sich ein entsprechendes Konzept noch in der Abstimmungsphase. Unklar sind Fördermöglichkeiten und evtl. finanzielle Beteiligungen. **Aus Sicht der Pflegebedarfsplanung ist die Unterstützung und Finanzierung eines solchen Projektes mit zusätzlichem Personal und professioneller Hilfe unbedingt zu empfehlen!** Flankierend zur hoffentlich wirkenden konzertierten Aktion auf Bundesebene gäbe es dann im Kreis Unna größere Chancen, genügend Nachwuchs für die Altenpflege zu gewinnen und den drohenden Pflegepersonalnotstand abzuwenden.

Pflegeheime: Bestand, Perspektiven, Alternativen, substituierende Effekte :

Auslastung im Durchschnitt 2018 = **96,2%** (incl. 3,0 % eingestreute Kurzzeitpflege), in den 5 Jahren zuvor immer rund 95%; **Bestand August 2019 = 4.031 Plätze**, also rechnerisch 106 Plätze **weniger** als 1 Jahr zuvor, wegen Wegfall von Plätzen zur Einhaltung der 80%-EZ-Quote in 2018 – aber 70 Plätze in Werne wurden



sowieso wegen Umbau bereits nicht mehr belegt; wegen Platzzahlreduzierung (minus 34) zum Juli 2019 in Fröndenberg; es gab aber auch einen **Zuwachs**: Erstes neues Pflegeheim aus der Pflegebedarfsplanung 2015 ist seit September 2018 in Kamen-Heeren mit 60 Plätzen in Betrieb;

Substituierende Effekte vermeiden weiterhin Heimunterbringungen, wie von der großen Mehrheit der Bevölkerung auch gewünscht:

Finanzielle Anreize dank der „Pflegereformen“ wirken, mit deutlichem Zuwachs an Leistungen aus der Pflegeversicherung im ambulanten und teilstationären Bereich;

Pflege- und Demenz-WG´s (358 Plätze) sowie Intensivpflege-/Beatmungs-WG´s (85 Plätze) = Zuwachs: 443 Plätze (plus 24) insgesamt August 2019 (entspricht rund 5,5 großen 80-Plätze-Pflegeheimen);

Service-Wohnungen für Ältere: 64 Anlagen mit 2.063 Wohnungen (= plus 86 Wohneinheiten zu Juli 2018, unter Einrechnung von 11 WE mit Fertigstellung bis Ende 2019 in Lünen):
Weiterhin starke Nachfrage und Bedarf!

Funktionierende Beratung flächendeckend verhindert unnötige Heimunterbringungen: Pflegeberatung von Kreis, Pflegekassen AOK und Knappschaft, von COMPASS; neutrale Wohnberatung mit Wohnungsanpassungen und psycho-soziale Begleitung im Auftrag des Kreises; kommunale Seniorenbüros, Seniorenbeauftragte o.ä.; individuelles Fallmanagement und WTG-Beratung durch den Kreis;

Funktionierende Netzwerke und Zusammenarbeit (Koordination durch den Kreis): Krankenhaussozialdienste–ambulante Beratungsstellen, Seniorenarbeit der 10 Kommunen und des Kreises, PSAG-Gruppen und Netzwerk Seniorenarbeit, Gremien wie: Konferenz Alter und Pflege oder Kreissenorenkonferenz;
Flächendeckendes Angebot mit ambulanten Pflegediensten besteht in großer Trägervielfalt;

In 10 Kommunen: Ehrenamtlich unterstützte niedrigschwellige Dienste und Angebote sowie in einigen Kommunen auch gut funktionierende örtliche Demenznetzwerke;

Tagespflege: 382 Plätze September 2019 (= 100 Plätze plus zu Dezember 2017) –
generelle Bedarfsempfehlung bleibt bestehen, aber nur sozialraumorientiert: s.u.

Pflegeheime, solitäre Kurzzeitpflegen und Bedarfslagen:

Nach **aktueller Befragung in 2019** (Pflegeheime, Krankenhaussozialdienste, Beratungsstellen, kommunale Seniorenarbeit in den 10 k.a. Kommunen, WTG-Behörde bzw. Heimaufsicht, Sozialdezernenten der k.a. Kommunen): **Es ist schwieriger geworden, einen Dauerpflegeplatz zu bekommen**, manche Pflegeheime sind temporär 100% ausgelastet, oft müssen mehrere Heime kontaktiert werden – aber **noch kann nicht von Versorgungsnotstand kreisweit oder örtlich gesprochen werden!** Individuelle Wünsche sind allerdings generell nicht immer (sofort) erfüllbar, und das wären sie auch nicht bei einem unwirtschaftlichen Überangebot an Heimplätzen. Die Notwendigkeit, neue Pflegeheimplanungen zusätzlich zu den bereits laufenden und bedarfsbestätigten Projekten auszuschreiben, wird von den Befragten ausdrücklich nicht gesehen – dies deckt sich mit den Erfahrungen der Sozialplanung.

Versorgungsnotstand wird weiterhin nur für die langfristig buchbare Kurzzeitpflege festgestellt = hoher Bedarf! Die Betroffenen und pflegenden Angehörigen „stehen Schlange“ und sind zunehmend erbost, keine sicheren Unterbringungsmöglichkeiten für ihre pflegebedürftigen Angehörigen in geplanten Ferien oder für andere wichtige Zeiten in eigener Angelegenheit zu erhalten. Der Druck auf die schwierige häusliche



Pflegesituation wird nochmals erhöht – es ist davon auszugehen, dass es vermehrt zur Aufgabe und Suche nach einem Heimplatz kommt. Besonders in den Urlaubszeiten wird es auch zunehmend mühsamer, einen zeitnahen Platz zu finden für die eingestreute Kurzzeitpflege in Pflegeheimen.

Solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen:

Mehrfacher ausführlicher Briefwechsel erfolgte seit 2016 zwischen dem Landrat und MdB's aus dem Kreis Unna sowie mit dem Bundesgesundheitsminister – aber noch sind keine Aktivitäten zur Änderung der finanziellen Rahmenbedingungen über klare Vorgaben des Bundesgesetzgebers kurzfristig in Sicht.

Die Aktivitäten des Landes (Gutachten zur Lage der Kurzzeitpflegen, „Fix-Flex“-Regelungsmöglichkeiten für die Pflegeheime, Chancen für Angebote der Krankenhäuser, solitäre Kurzzeitpflege einzurichten, wenn Betten abgebaut werden) bleiben (noch) wirkungslos und ändern nichts an der Grundproblematik.

Unterstützung bzw. Bestätigung für die vom Kreis Unna fortlaufend vorgetragenen Argumente wurde im Mai 2019 öffentlich mit dem Positionspapier zur Stärkung der Kurzzeitpflege des Bevollmächtigten der Bundesregierung für Pflege.

Kreis Unna und PSAG Kurzzeitpflege bereiten derzeit eine Sensibilisierungsaktion für die Bundespolitik vor.

Immerhin ist aus unterschiedlichen Gründen **Zuwachs an Plätzen zu verzeichnen:**

2018 sind 2 Plätze für solitäre Kurzzeitpflege in einem Pflegeheim in Unna-Königsborn sowie 1 Platz in einem Pflegeheim in Unna-Süd hinzugekommen. Bis zum Jahresende kommen absehbar 16 solitäre Kurzzeitpflegeplätze heimangebunden an einen Pflegeheim-Neubau in Unna-Hemmerde hinzu. Dieses neue Angebot könnte die Lage deutlich entlasten.

Planungsstand für neue Pflegeheime:

Die 2015 ausgewiesenen neuen Pflegeheime – nach Ausschreibung im April 2016 bedarfsbestätigt – sind bis auf 1 Ausnahme noch immer nicht realisiert. Nur 60 Plätze in Kamen-Heeren haben die örtliche Nachfragemenge ab September 2018 verbessert. Es bestehen oder bestanden leider bei fast allen hiesigen Projekten **sehr individuelle Gründe für die eingetretenen Verzögerungen** – es ist z.B. nicht die Regel, dass „Finanzierer abspringen“ und neue gefunden werden müssen, dass Generalunternehmer für die Bauausführung „versagen“, dass Abstimmungen auf der örtlichen Ebene langwierig verlaufen (z.B. wenn der Baubeginn von mehreren zuvor erforderlichen Umzügen bei unterschiedlichen Besitzverhältnissen abhängt, oder wenn noch Planungsrecht geschaffen werden muss).

Nach derzeitigem Kenntnisstand erfolgt **bis Ende 2019** die Fertigstellung von 54 Plätzen in Unna-Hemmerde, und etwa zum Jahreswechsel 2019/2020 kommen 80 Plätze in Lünen hinzu = **plus 134 Plätze.**

Weitere **193 Plätze sind nach aktuellen Recherchen in 2020 bis 2021** zu erwarten, in: Bönen (80), Holzwickede (50), Selm-Bork (39), Unna (24).

Aktuell ist also keine weitere Ausschreibung erforderlich – wäre auch kontraproduktiv zur sozialpolitischen Zielsetzung ambulant vor stationär, nochmal vertieft in 2019 durch die „Wirkungsorientierte Steuerung“ des Kreises bzw. das neue individuelle Fallmanagement (FB Arbeit und Soziales).

Die Orientierungsquote = Verhältnis der Pflegeplätze zu den Hochaltrigen (80 Jahre und mehr: Altersdurchschnitt in den Pflegeheimen = 84 Jahre) kann auf 14,5% gesenkt werden (von 16%). Derzeit wird eine Bestandsquote von **14,8%** realisiert.

Die bekannte Tabelle aus der Pflegebedarfsplanung zum Bedarf an Pflegeheimplätzen ist nur als rechnerische Orientierungshilfe zu verstehen. Aus verschiedenen Kausalzusammenhängen heraus ist der rein rechnerisch genannte „verbliebene örtliche Platzbedarf“ nicht notwendigerweise zu erfüllen.



Eine Überversorgung mit Pflegeheimplätzen fördert schnellere Aufgabe der schwierigen Pflege zuhause, führt zu häufigerer Unterbringung in die Dauerpflege, verursacht höhere Kosten und verursacht letztlich einen ruinösen Wettbewerb auf Kosten des Personals und der Pflegequalität.

Für den Plan 2020 werden einzelne neue örtliche Ausschreibungen aus heutiger Sicht wahrscheinlicher – im sozialplanerischen wie raumplanerischen Austausch mit den k. a. Kommunen können diesbezüglich bereits nach Verabschiedung des Pflegebedarfsplanes 2019 geeignete Sozialräume identifiziert und abgestimmt werden, um rechtzeitig bedarfsgerechte Projekte aus Sicht der Verwaltungen (Bauland- und Stadtentwicklung) so zeitnah wie möglich realisieren zu können, wenn dies erforderlich wird.

Spezielle Angebote im Kreis Unna – „Heimvorteil“ bei überregionalen Einzugsgebieten:

(Hinweis: Sofern für einzelne Personen ergänzende öffentliche finanzielle Unterstützungen zu leisten sind, ist der örtliche Sozialhilfeträger des jeweiligen vormaligen Wohnsitzes des Betroffenen zuständig):

Das **Haus Königsborn** Wohnen Therapie und Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene in Unna – Wach-Koma-Stufe F, landesweiter Radius, besondere Vereinbarungen mit Kranken- und Pflegekassen/Kostenträgern zu Personal und Kosten – wird weiterhin stark nachgefragt;

Haus Volckermann Junge Pflege und Betreuung in Kamen verzeichnet weiterhin kontinuierlich starke Nachfrage: Überregionaler Radius, für Pflegebedürftige im Alter 18 bis 65 Jahre mit unterschiedlichsten Erkrankungen, Behinderungen, Pflegegraden, besondere Vereinbarungen mit Kostenträgern zu Personal und Kosten;

Altenzentrum Schmallenbach-Haus Einrichtungsteil Haus 2 (62 Plätze) in Fröndenberg: Nach Aufnahme besonders schwieriger gerontopsychiatrisch erkrankter Pflegebedürftiger (überregionaler Radius) und Vorhaltung entsprechender Fachlichkeit (konzeptionell und personell, in fachlicher Abstimmung mit der Abt. Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik Dortmund) ist es nach langwierigen Verhandlungen zwischen dem Anbieter und den Kostenträgern (LWL und Pflegekassen) zu einem Ergebnis gekommen: Ab 01.07.2019 wird für Haus 2 mit gesonderter Vergütungsvereinbarung Mehrpersonal berücksichtigt – ausschließlich für Menschen mit ärztlich diagnostizierter Demenz mittelschwerer bis schwerer Ausprägung und Menschen mit aggressiv-herausforderndem Verhalten bei austherapierter psychiatrisch-neurologischer Erkrankung, bei denen im Regelfall ein Pflegegrad 4 oder 5 festgestellt wurde.

Weiterhin bleibt bundesweit erforderlich: Eine fachlich entwickelte, am Bedarf der Betroffenen orientierte, einheitliche Personalbemessung für die Pflege bzw. für die Pflegeheime! Nur so können gerade auch die quantitativ immer stärker wachsenden Probleme und Erkrankungen des gerontopsychiatrischen Spektrums bedürfnisgerecht und human berücksichtigt werden. Nachdem jahrzehntelang keine Methodik allseits Akzeptanz finden konnte liegen die Hoffnungen auf Prof. Rothgang und seinem Team an der Universität Bremen. Nach europaweiter Ausschreibung erhielt er den gesetzlichen Auftrag zur Entwicklung und Erprobung eines wissenschaftlich fundierten Verfahrens zur Personalbemessung nach qualitativen und quantitativen Maßstäben in der Pflege (SGB XI, bis Juni 2020). Auf der Basis bundeseinheitlicher Verfahren sollten dann in Landesrahmenverträgen weitere Aspekte festgelegt werden, z.B. um erreichte Qualitätsstandards in den Ländern oder Einrichtungen abzusichern oder auszubauen. Im Übrigen mehren sich Stimmen, die fordern, die strikte Trennung der Versicherungssysteme (Krankenversicherung SGB V, Pflegeversicherung SGB XI, Behindertenbelange SGB IX/Bundesteilhabegesetz) aufzugeben und eine Versorgungsleistung sicherzustellen, die sich am individuellen Bedarf orientiert und z.B. Pflege, Behinderung, Demenz und gerontopsychiatrische sowie geriatrische Erkrankungen (Multimorbidität) ganzheitlich betrachtet.



Tagespflege:

382 Plätze ab September 2019 (= 100 Plätze oder 35,5% plus zu Dezember 2017/Pflegebedarfsplan 2018) – **es existiert keine unversorgte Kommune mehr!** Im Sinne der Bedarfsplanung und auch induziert durch entsprechende Beratungen bestehen weitere **Projektvorhaben** von insgesamt **211 geplanten Plätzen**.

Dies wird absehbar zu einer kreisweit und örtlich besser abgedeckten Versorgung und Unterstützung pflegender Angehöriger führen. Die empfohlene kreisweite Versorgungsquote von 2% Plätzen bezogen auf die 80jährige u.ä. Bevölkerung soll bedarfsgerechte Anreize geben und dient nur der Orientierung und Identifikation von Kommunen mit geringerer Versorgungsdichte. Sie ist nicht als strikte Obergrenze zu deuten, kann also unter Berücksichtigung örtlicher Besonderheiten überschritten werden. Tagespflegen haben sich weiterhin als besonders wichtiges Angebot zur Unterstützung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen und zum gewünschten Verbleib „zu Hause“ bewährt. Sie vermeiden also Heimunterbringungen.

Es besteht grundsätzlich weiterer Bedarf an Tagespflegeplätzen - zusätzliche Tagespflegen müssen aber vorrangig in bislang nicht oder nur gering versorgten Stadtteilen bzw. Sozialräumen entstehen, sofern dort entsprechende potentielle Nachfrage zu erwarten ist (die Zahl der 80jährigen und älteren Einwohner ist besonders relevant).

Grundsätzlich ist die Sozialplanung des Kreises Unna frühzeitig zu informieren und für weitere Beratung anzufragen, bevor bereits konkrete Pläne/Anträge erstellt werden. Von dort aus wird die Einbindung der WTG-Behörde des Kreises Unna und die Beteiligung der jeweiligen kreisangehörigen Kommune sichergestellt.

Einstufungsstatistik des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherungen in Westfalen-Lippe:

Im Vergleich zu 2017 wurden in 2018 insgesamt im Kreis Unna 1.474 Personen mehr nach dem neuen Verfahren („5 Pflegegrade statt 3 Pflegestufen“) begutachtet, insgesamt 9.187.

Es erhielten 11,9% keinen Pflegegrad (12,4% in 2017), die höchsten Pflegegrade 4 und 5 legten quantitativ sowohl „ambulant“ wie „stationär“ zu: 18,4% (2017: 16,6%).

Vergleich zu den Ergebnissen aus Westfalen-Lippe gesamt:

weniger „Ablehnungen“ als im Kreisgebiet: 10,8%;

mehr höchste Pflegegradeinstufungen: 19,2%



Weitere Aktivitäten/Themen/Problemlagen in 2018/2019 (Auszug):

Aktualisierung/Weiterentwicklung der Sozialraumkarten (Abstimmungen mit FB 50, FB 62);

Befragungen und Auswertungen: „100%-Befragung“ u v m;

Berücksichtigung der Bundespflegestatistik, MDK-Statistik u.a. Fachinformationen;

Mitarbeit an der Entwicklung eines Modellprojektes im Bereich Gerontopsychiatrie (persönliche fachliche Nachsorge entlassener Patienten);

Mitarbeit an der Entwicklung eines Modellprojektes im Bereich Geriatrie (Unterstützung beim Aufbau des Geriatrie-Verbundes: Vernetzungen, Wissenstransfer, unterstützt von moderner Technologie);

Kreissenorenkonferenz: Aktive Mitarbeit an der Aufstellung der Nahverkehrsplanfortschreibung, Beteiligung der (organisierten) Seniorinnen und Senioren;

Bündnis für Familie: „Generationenwohnen“, „Gutes Wohnen für Familien“ – Wettbewerb, Veranstaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierungen, Bus-Exkursionen;

Erste Krisensitzung „Aktuelle Probleme bei Entlassungen aus den Krankenhäusern in die Pflege“ und weitere (z.T. noch geplante) Besprechungen in den Netzwerken Seniorenarbeit;

Mithilfe bei der Implementierung des „Individuellen Fallmanagements“ – Nutzung der Netzwerke;

Inhaltliche und praktische Organisation der Netzwerktreffen: AG Kommunale Seniorenarbeit; AG Pflegeheime; AG Kurzzeitpflege; AG Tagespflege; AG Krankenhaussozialdienste und Pflegeberatungen von Kreis, AOK und Knappschaft (Pflegestützpunkte) sowie COMPASS;

Problembereiche, die bearbeitet und in Netzwerken besprochen und noch nicht gelöst wurden:

Hausärztliche Versorgung in Pflegeheimen hat sich verschlechtert Ende 2018 durch Aufkündigung eines zwischen Kassen und Ärztenetzwerk bestehenden Vertrages seitens der Kassen;

Unzureichende Versorgung durch niedergelassene Psychiater und Psychotherapeuten insgesamt und speziell für den Bereich Gerontopsychiatrie – dies trifft in besonderem Maße auch hinsichtlich älterer Personen mit interkulturellem Hintergrund zu);

ungeregelt ist die Situation bei sehr kurzfristig notwendiger Versorgung von Pflegebedürftigen zuhause („rund um die Uhr“), wenn die Pflegeperson plötzlich ausfällt;

„Wegläufer“ aus Pflegeheimen (bzw. dementiell oder gerontopsychiatrisch kranke „Hinläufer“) – noch keine allgemeine praktische Lösung vorhanden zur Frage „Nutzung von moderner Technologie (Transponder, GPS etc.)“, um Gefahren für Leib und Leben der Betroffenen einerseits und kostspielige Polizeieinsätze bei großen Suchaktionen andererseits abzuwenden.



2 Demografische Entwicklung

Wie das Statistische Bundesamt auf der Basis der „Sterbetafel“ 2015/2017 ermittelte ist die durchschnittliche Lebenserwartung im Vergleich zum Vorjahr nur sehr geringfügig gestiegen. Sie liegt gerundet immer noch bei 78 Jahren und 4 Monaten für neugeborene Jungen und bei 83 Jahren und 2 Monaten für neugeborene Mädchen. Die verbleibende Lebenserwartung für 65jährige Männer beträgt durchschnittlich weitere 17 Jahre und 10 Monate, für 65jährige Frauen sind es weitere 21 Jahre – beide Werte entsprechen dem Vorjahr. Dies sind hervorragende Werte im weltweiten Vergleich, doch nicht die besten Werte: Lt. WHO-Studie November 2018 besitzen die Deutschen die niedrigste durchschnittliche Lebenserwartung unter den Westeuropäern (22 Nationen). Japan bleibt weiterhin an der Spitze mit fast 84 Jahren insgesamt, und neugeborene Mädchen in Singapur erreichen beinahe 88 Jahre durchschnittlich.

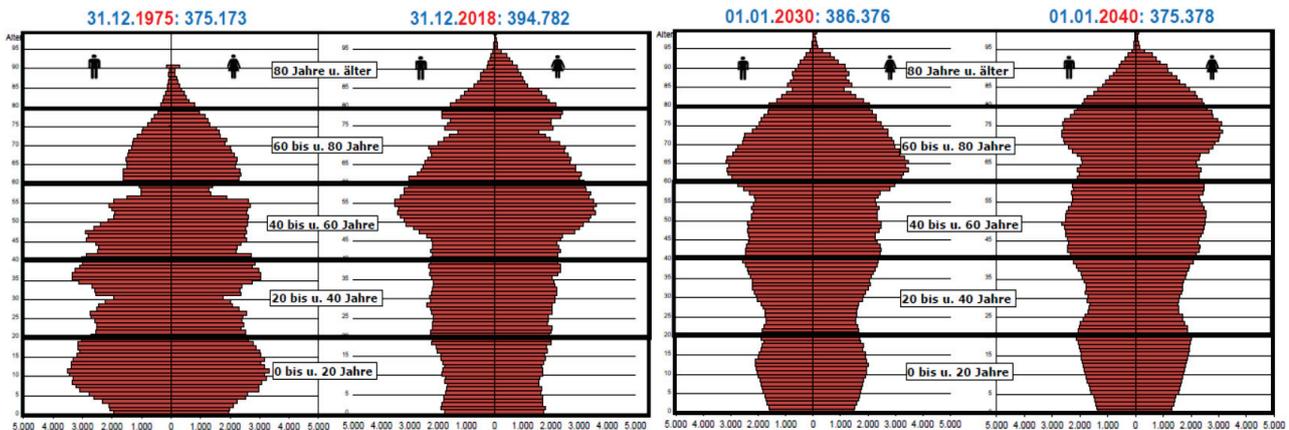
Sozialer Frieden, Bildung, Beschäftigung, gute Versorgungsstrukturen und Gesundheit sind neben der Abwesenheit von Kriegen und Naturkatastrophen erwiesenermaßen der geeignete Nährboden für immer weiter steigende durchschnittliche Lebenserwartungen – im Rahmen des biologischen Gesamtkontextes. Einzelne Altersrekorde und die Zahl der „Hundertjährigen“ werden immer häufiger, auch die gesellschaftlichen Aktivitätsanteile der Alterskohorten werden deutlicher. Dennoch ist nicht zwingend zu erwarten, ohne Krankheiten oder Pflegebedürftigkeit sein Lebensende zu erreichen. Umgekehrt oder positiv betrachtet ist hingegen festzustellen, dass eben keineswegs jeder alte Mensch pflegebedürftig, demenzkrank oder an Mehrfacherkrankungen leidend ist. Sozialstatus, Einkommen und Bildung sind abgesehen von genetischen Dispositionen und Umweltbedingungen elementare Faktoren für Gesundheit und das Erreichen eines höheren Lebensalters.

In der „Vorausberechnung der Bevölkerung“ aus Juli 2019 geht IT.NRW davon aus, dass die Potentiale für eine weitere Reduzierung des Sterberisikos in allen Alterskohorten schon sehr ausgeschöpft sind und die weitere Erhöhung der durchschnittlichen Lebenserwartung bis 2060 langsamer verläuft. Erwartet wird demnach bis 2060 in NRW aber erfreulicherweise eine Lebenserwartung von 87,3 Jahren (w-Neugeborene) bzw. 83,5 Jahren (m-Neugeborene). Noch höhere Anteile der Senioren an der Gesamtbevölkerung werden sich absehbar bis 2060 in NRW ergeben: 2060 sollen demnach 17,7% mehr Personen im Alter 65 bis 79 Jahre leben als noch 2018. Bei den Hochaltrigen mit 80 Jahren und mehr soll der Zuwachshöhepunkt 2051 liegen, mit 89,2%. Bezogen auf 2060 soll dieser Zuwachs bei 66,6% liegen im Vergleich zu 2018. Der Trend zum Einpersonenhaushalt wird ebenfalls weiter spürbar sein – prognostiziert wird ein Zuwachs von 2018 bis 2060 um plus 4,5% (insbesondere, aber nicht nur: ältere Frauen), vergl. IT.NRW „Statistik kompakt 01/2019“. Eigener Nachwuchs reicht weiterhin insgesamt nicht aus, um die Sterberate zu kompensieren. Wanderungszuwachs ist erforderlich, um den Bevölkerungsrückgang und den Anstieg des Altersdurchschnitts zu senken und den heute schon spürbaren Fachkräftemangel zu entschärfen.

Nachfolgend als optische „Zeitreise“ zum demografischen Wandel im Kreis Unna von 1975 (kommunale Neuordnung) bis 2040 das aktualisierte Schaubild mit der Wandlung von einstigen „Alterspyramiden“ mit großer Jugendbasis zu „Lebensbäumen“ mit immer breiteren Kronen im Seniorenalter in historisch niemals dagewesenem Ausmaß. Der bislang prognostizierte Bevölkerungsrückgang fällt deutlich geringer aus – in 2040 leben demnach absehbar wieder so viele Menschen wie 1975 im Kreisgebiet.



Der demographische Wandel im Kreis Unna



Für 1975 keine aufgeschlüsselten Daten für die über 90-jährigen vorhanden

Für 2018, 2030, 2040 "geschätzte Spitzen" aus EWO-Daten berechnet, da von IT.NRW keine aufgeschlüsselten Daten für die über 90-jährigen vorliegen.

2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

2030 und 2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene Darstellung

Die Bevölkerungszahl schrumpft dabei nicht kontinuierlich:

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
<i>Kreis Unna</i>	391.774	396.035	(393.869)	393.934	394.782
<i>Veränderung</i>		4.261	-2.166	65	848
		1,1%	-0,5%	0,0%	0,2%
<i>NRW</i>	17.638.098	17.865.516	(17.890.100)	17.912.134	17.932.651
<i>Veränderung</i>		227.418	24.584	22.034	20.517
		1,3%	0,1%	0,1%	0,1%

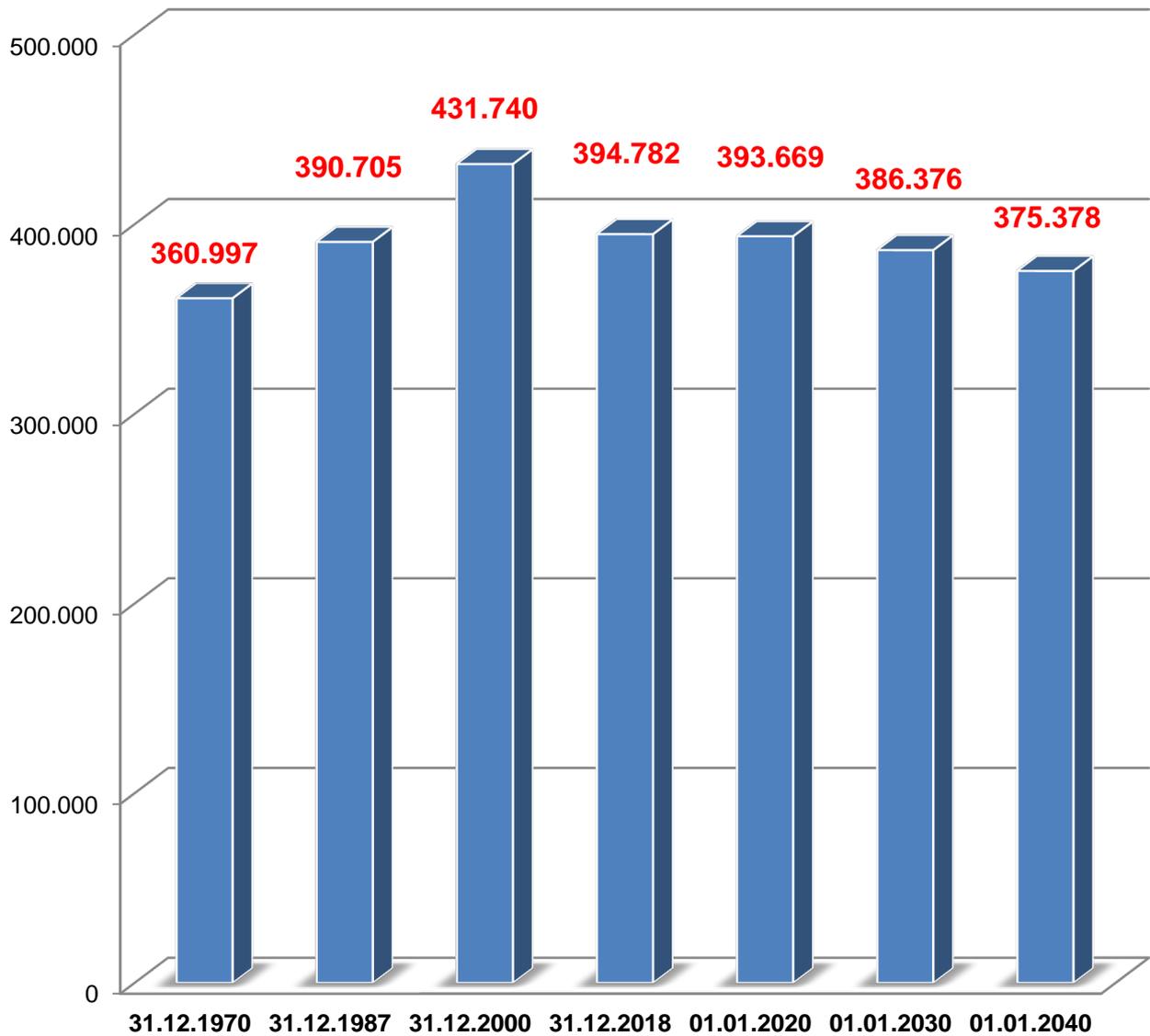
Quelle: IT.NRW (31.12.2016: Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann)

Beginnend mit den Ergebnissen der Volkszählung in 1970 (noch vor der kommunalen Neuordnung) wird auf der folgenden Seite optisch die Bevölkerungszahl bis 2040 über insgesamt 70 Jahre dargestellt:

Im Unterschied zu vorangegangenen Prognosen und Darstellungen der Ergebnisse in Pflegebedarfsplänen wird nach dem Höhepunkt 2000 der Rückgang der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz nun deutlich verlangsamer erwartet als bislang.



Gesamtbevölkerung Kreis Unna 1970 bis 2040



1987, 2000: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987
2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 09.05.11
2020, 2030, 2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)



Mit den aktualisierten „Tortengrafiken“ wird verdeutlicht, wie sich die Bevölkerung des Kreises Unna in den einzelnen Alterskohorten prozentual zusammensetzt und wie sich ihre Anteile entwickeln. Bislang wurden zur Orientierung und in der Tradition der dreißigjährigen „Altenplanung“ stets die „Senioren“ ab 60 Jahren berücksichtigt, zumal diese Gruppe bis vor wenigen Jahren auch noch in der deutlichen Mehrheit nicht mehr berufstätig war und außerdem altersrelevante Perspektiven und Problemlagen bereits deutlicher sichtbar waren und sind. Natürlich bleibt das Altern aber generell ein sehr individuell zu betrachtender Prozess! Niemand sollte wegen Erreichung einer „Altersgrenze“ stigmatisiert werden!

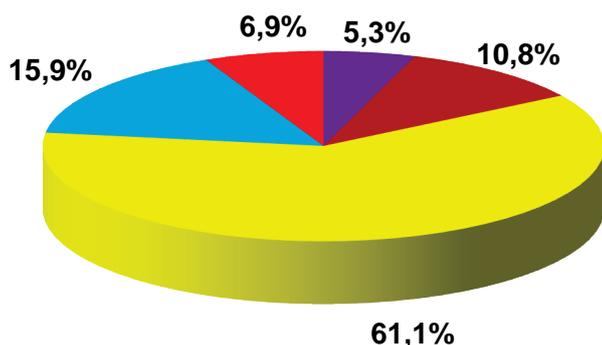
Beginnend mit dem vorliegenden Pflegebedarfsplan 2019 soll der Blick nunmehr einheitlich auf die „Jungen Senioren“ mit 65 – 79 Jahren gerichtet werden. Wie gehabt verbleibt bei den „Hochaltrigen“ die Zugehörigkeit bei 80 Jahren plus.

In dem dargestellten Zeitraum bis 2030 schrumpft der Anteil der Vorschulkinder weiter um 0,1%; die „Schul- und Ausbildungsphase“ mit 6 - 17 Jahren gewinnt 1,2%-Punkte; die erwachsenen Erwerbsfähigen im Alter 18 – 64 Jahre nehmen um 6% ab – sie stellen dann nur noch etwas mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung, und sie werden insgesamt natürlich durchschnittlich deutlich älter sein als heute.

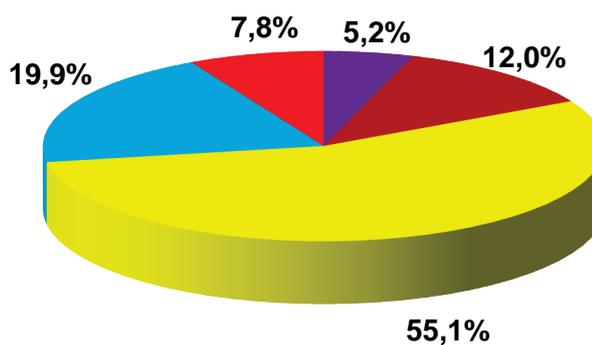
Die „Jungen Senioren“ nehmen bis 2030 um 4%-Punkte zu. 0,9%-Zuwachs werden die „Hochaltrigen“ verbuchen.

Fast jeder Vierte (22,8%) ist aktuell bereits 65 Jahre und älter. 2030 werden dies voraussichtlich 27,7% sein. Für 2040 werden 31% prognostiziert!

**Altersgruppen im Kreis Unna
am 31.12.2018**



**Altersgruppen im Kreis Unna
am 01.01.2030**



31.12.2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
01.01.2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

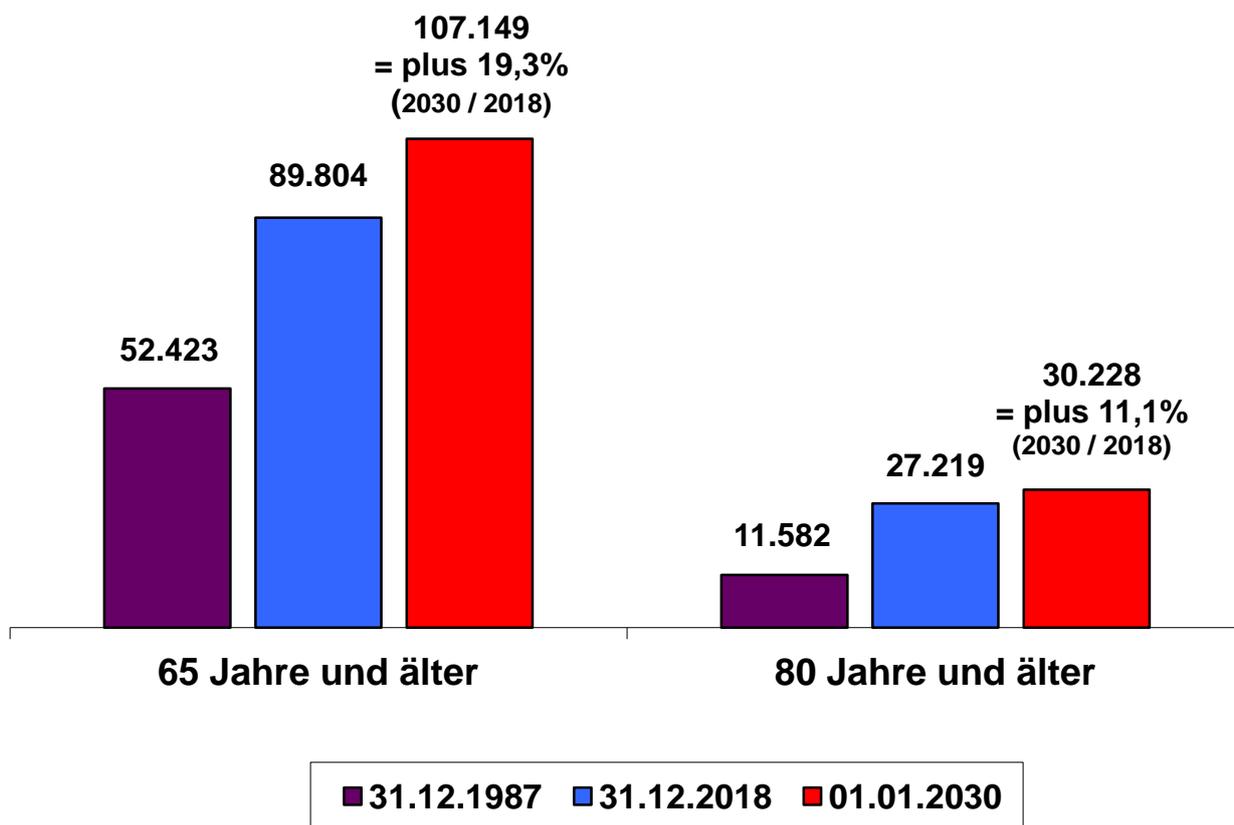


Es ist nicht oft genug zu betonen: Bei allen „Quoten und Statistiken“ geht es natürlich um einzelne Individuen, um sehr persönliche Schicksale, beim Thema „Pflege“ insbesondere um ältere Bürgerinnen und Bürger des Kreises Unna sowie ihre Familien, Freunde, Angehörigen.

Der Zuwachs älterer Menschen bis 2030 wird hoch sein, wie die nachfolgenden Grafiken mit den aktuellen Werten veranschaulichen.

Für die Pflegebedarfsplanung ist entscheidend: Es sind insbesondere die Hochaltrigen mit 80 Jahren und mehr, die von Pflegebedürftigkeit, Multimorbidität, gerontopsychiatrischer Erkrankung und Demenz bedroht sind, die häuslichen Unterstützungsbedarf verzeichnen und geeigneten Wohnraum benötigen, sowie bei allem technischem Fortschritt auch menschliche Kümmerer mit sozialer Einstellung und Empathie. Im Vergleich zum Volkszählungsjahr 1987 werden 2030 schon 18.646 Hochaltrige mehr im Kreisgebiet leben! Ein Zuwachs um das 2,6fache bzw. 161%!

Ältere Menschen im Kreis Unna



31.12.1987: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987
 31.12.2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
 01.01.2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2030 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

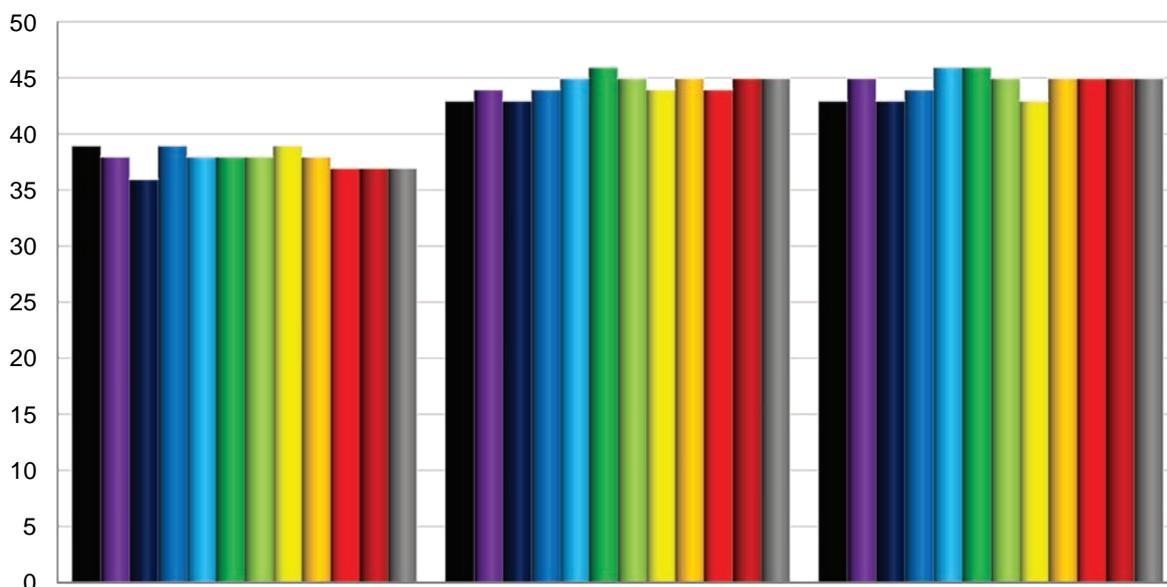


Die verbindliche Pflegebedarfsplanung nach APG NRW sieht bei dem Zwang zu jährlicher Neuaufstellung und Erörterung des Planes auch die **Berücksichtigung eines kurzen, dreijährigen Prognosezeitraumes** vor (hier: 2019 zu 2022).

Entsprechend soll die demografische Situation im Vergleich auch wieder mit den zehn kreisangehörigen Kommunen als eigenständige große Sozialräume nachfolgend komprimiert mit den aktuellsten Daten dargestellt werden, unter Bezug auf den Prognosehorizont 2022.

Thematisieren wir zunächst wieder den Altersdurchschnitt, im Kreis Unna und seinen 10 Kommunen sowie zum Vergleich in NRW, bezogen auf das Volkszählungsjahr 1987 und die Jahre 2018 (Dezember) und 2022 (Zensus-relevante Prognose nach IT.NRW).

Altersdurchschnitt



	31.12.1987	31.12.2018	01.01.2022
■ NRW	39	43	43
■ Kreis Unna	38	44	45
■ Bergkamen	36	43	43
■ Bönen	39	44	44
■ Fröndenberg	38	45	46
■ Holzwickede	38	46	46
■ Kamen	38	45	45
■ Lünen	39	44	43
■ Schwerte	38	45	45
■ Selm	37	44	45
■ Unna *)	37	45	45
■ Werne	37	45	45

1987: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987

2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

2022: Bevölkerungsvorausberechnung bzw. -modellrechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene Berechnung

Die ältesten Kommunen im Kreisgebiet waren im Volkszählungsjahr 1987 sowie bei Aufnahme der „Altenplanung“ in 1989 Bönen und Lünen im nördlichen Kreis Unna mit einem Altersdurchschnitt von 39 Jahren. Im



Dezember 2018, also 31 Jahre später, finden wir diese Kommunen zusammen mit Bergkamen und Selm als „jüngste“ Kommunen.

Der Kreis Unna lag 1987 bei 38 Jahren Altersdurchschnitt und war damit ein Jahr jünger als NRW im Durchschnitt.

Der Kreis ist 2018 mit 44 Jahren Altersdurchschnitt aktuell sogar ein Jahr „älter“ als NRW insgesamt.

In 2022 sind es dann voraussichtlich sogar 2 Jahre!

Die „**Altenquotienten**“ (65-jährige und Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren) liegen bei:

Altenquotient		
	NRW	Kreis Unna
2018	34,6	38,2
2030	44,5	52,0
2040	51,3	60,2
2060	52,4	-

Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), für Kreis Unna eigene Quotientenberechnung

Es ist schon bei früheren Prognosen und Expertisen festgestellt worden, dass der Kreis Unna im NRW-Vergleich zukünftig zu den besonders stark vom demografischen Wandel betroffenen Kreisen/kreisfreien Städten gehören wird. Ohnehin eine Region, die finanziell nicht zu den besonders starken zählt, werden die Belastungen durch den demografischen Wandel (nicht nur finanzielle Kosten durch die Pflege z.B.!) zu höheren Schwierigkeiten für den Kreis Unna führen, im Vergleich mit anderen Regionen oder zum NRW-Durchschnitt.

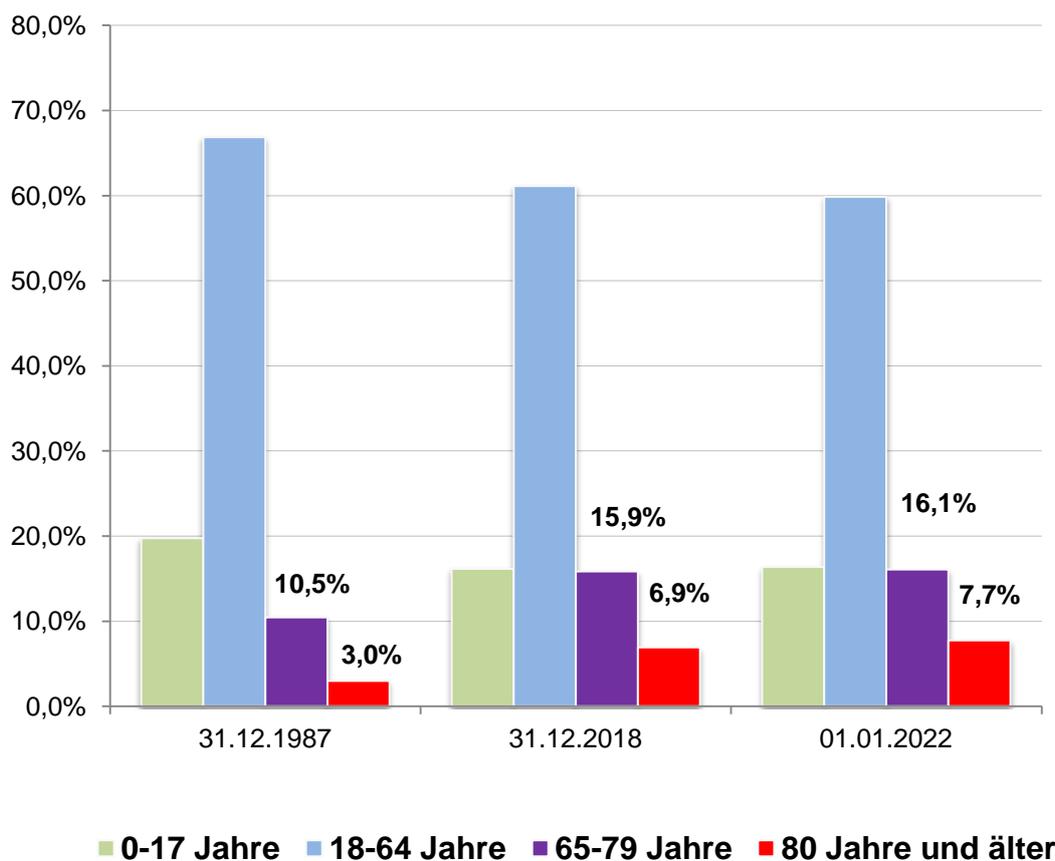
Die Schaffung und Erhaltung gleich guter Lebensbedingungen für alle in Deutschland kann nur gelingen, wenn z.B. auch die öffentlichen Kosten für Pflege und Behinderungen nicht nur aus dem örtlichen Haushalt übernommen werden, sondern auch aus dem Steueraufkommen von Bund und Land mitgetragen werden.

Präventiv wirkende Hilfen, Netzwerke und die Selbständigkeit und das Wohnen zuhause erhaltende Maßnahmen werden zukünftig noch gewichtiger werden!

Ein aktualisierter Vergleich der Alterskohorten im Kreis Unna bis 2022 folgt hier – **der kurzfristig besonders starke Anstieg bei den „Hochaltrigen“ ist zu beachten!**



Altersgruppen in % Kreis Unna



31.12.1987: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987
 31.12.2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
 01.01.2022: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

Zum Vergleich:

NRW verzeichnete 1987 schon einen Seniorenanteil mit „65plus“ von 14,9 % (Kreis: 13,5 % aufgerundet), 2018 liegt der Schnitt bei 21,0 % (Kreis: 22,8 %), und 2022 werden 21,7 % erwartet (Kreis: 23,8%).

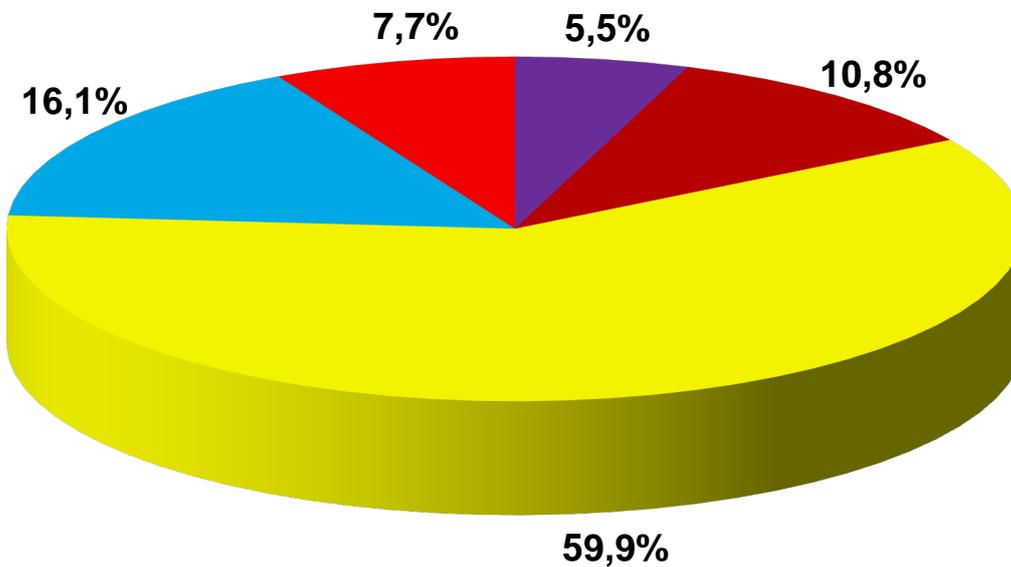
Auch bezogen auf die Hochaltrigen mit 80 und mehr Lebensjahren altert der Kreis Unna prozentual deutlich stärker als NRW:

NRW 1987: 3,4% Kreis: 3,0%,
 NRW 2018: 6,5% Kreis: 6,9%,
 NRW 2022: 7,2% Kreis: 7,7%.

Nachfolgend noch ein Ausblick auf die Zusammensetzung des Kreises im Prognosejahr 2022:



Altersgruppen im Kreis Unna am 01.01.2022



■ 0-5 Jahre ■ 6-17 Jahre ■ 18-64 Jahre ■ 65-79 Jahre ■ 80 Jahre u.ä.

01.01.2022 Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

Auch wenn nun die „Senioren“ ab 65 Jahren dargestellt werden und sich der Eintritt in Rente und Pension langsam bis 67 Jahre verschiebt – **das reale Renteneintrittsalter lag 2018 im Durchschnitt bei 62 Jahren für alle Versichertenrenten** (bei Altersrenten: 64,1 Jahre, bei Erwerbsminderungsrenten: 52,2 Jahre, alle Angaben aus Jahresbericht 2018 Deutsche Rentenversicherung).

Bei den Erörterungen mit den kreisangehörigen Kommunen und in diversen Gremien sind auch die „Ranking-Tabellen“ mit den genauen Angaben immer von besonderem Interesse:

31.12.2018	65 Jahre und älter	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	25,21%	4.316
Werne	23,99%	7.116
Fröndenberg	23,87%	4.957
Schwerte	23,68%	10.974
Kamen	23,65%	10.161
Unna	23,52%	13.793
Bönen	22,69%	4.109
Lünen	21,87%	18.903
Selm	21,47%	5.584
Bergkamen	20,30%	9.891
Kreis Unna	22,75%	89.804

31.12.2018	80 Jahre und älter	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	7,81%	1.337
Kamen	7,43%	3.192
Werne	7,39%	2.191
Fröndenberg	7,28%	1.511
Unna	7,07%	4.145
Schwerte	7,06%	3.272
Bönen	6,83%	1.236
Lünen	6,73%	5.822
Selm	6,27%	1.631
Bergkamen	5,91%	2.882
Kreis Unna	6,89%	27.219

31.12.2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene % Berechnung

Im Vergleich zu Dezember 2016 aus dem letzten Pflegebedarfsplan weisen sämtliche Kommunen deutlich höhere Anteile älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung aus. Holzwickede bleibt weiterhin an der Spitze, Bergkamen bleibt diesbezüglich die jüngste Kommune. Werne zeigt den zweithöchsten Seniorenanteil (2016: Platz 4), aber bei den Hochaltrigen sehen wir dort Kamen (2016: Platz 4). Ein besonders hoher Anteil an Pflegeheimen verfälscht natürlich leicht den Wert einer Kommune.

01.01.2022	65 Jahre und älter	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	26,14%	4.449
Werne	25,19%	7.419
Unna	25,12%	14.372
Kamen	25,06%	10.676
Fröndenberg	25,03%	5.157
Schwerte	24,48%	11.429
Bönen	23,64%	4.243
Selm	23,16%	5.927
Lünen	22,29%	19.357
Bergkamen	21,16%	10.328
Kreis Unna	23,77%	93.362

01.01.2022	80 Jahre und älter	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	9,61%	1.636
Schwerte	8,23%	3.843
Kamen	8,23%	3.506
Fröndenberg	8,21%	1.692
Werne	8,14%	2.399
Unna	8,09%	4.629
Bönen	7,50%	1.346
Lünen	7,34%	6.370
Selm	6,93%	1.773
Bergkamen	6,40%	3.121
Kreis Unna	7,72%	30.322

01.01.2022: Bevölkerungsvorausberechnung bzw. -modellrechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

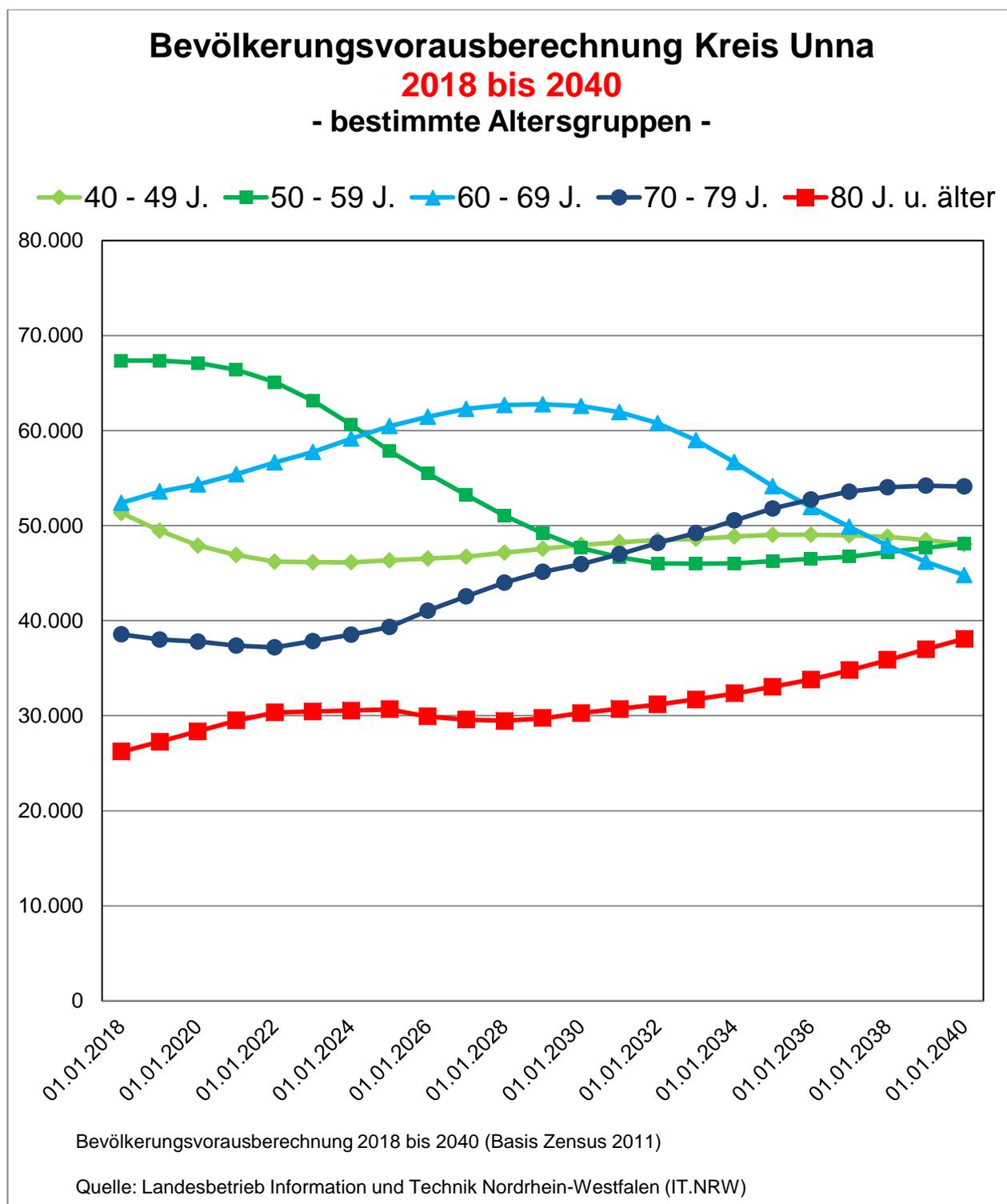
Der Kreis Unna verzeichnet bis 2022 demnach Zuwachs von 3.558 Personen im Seniorenalter 65 plus. Die Hauptzielgruppe für pflegerische Angebote, die Senioren mit 80 Jahren und mehr, nehmen 31.12.2018 bis 01.01.2022 mit 3.103 Personen kreisweit besonders stark zu!

Der Zuwachs älterer Menschen wird also in den nächsten drei Jahren erneut wesentlich von den „Hochaltrigen“ getragen: zu 87%.

Verantwortlich für die oben dargestellten Anteile der Alterskohorten sind u.a. die letzten weltkriegsbedingten Auswirkungen auf die Demografie sowie unterschiedliche Wanderungsbewegungen und Geburtenraten. Die



verschiedenen Alterskohorten entwickeln sich entsprechend diskontinuierlich – vergleiche auch die nächste, aktualisierte Grafik. So nimmt z.B. die Zahl der 70 bis 79jährigen Bürgerinnen und Bürger weiterhin ab, bis etwa in das Jahr 2022 hinein. Am Beispiel von Holzwickede wurde schon mit dem Pflegebedarfsplan 2017 deutlich: Die Zahl der Senioren 80plus verzeichnete in den betrachteten drei Jahren Zuwachs von 324 Menschen, die Zahl aller Senioren 65plus aber nur einen Zuwachs von 203 Personen – weil es ein Minus von 121 Bürgern im Alter von 65 bis 79 Jahren gab.



Die Gesamtbevölkerung des Kreises nimmt nach der Bevölkerungsvorausberechnung vom 01.01.2018 bis 01.01.2040 voraussichtlich um 18.556 Personen ab.

Die **40 – 49jährigen** nehmen stark und kontinuierlich ab, bis sie ca. 2024 den Tiefststand erreichen und dann in etwa auch halten.

Personen mit **50 – 59 Jahren** (also auch die älteren Erwerbstätigen) nehmen erst bedächtig und dann rapide ab bis zum Tiefststand 2033.

Diese Altersjahrgänge stellen bekanntlich in hohem Maße die „pflegenden Angehörigen“.
Folglich werden noch weiter als bislang jüngere und ältere Alterskohorten für die Pflege von Angehörigen belastet. Unterstützungspotentiale von Freunden und Nachbarn sind hier gedanklich eingeschlossen.

Wie schon in früheren Sozialberichten/Pflegebedarfsplänen oder anlässlich der Tagungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege oder dank der Untersuchungen im Rahmen des Modellprojektes „Persönliches Pflegebudget in der Pflegeversicherung“ erwähnt wachsen entsprechend z.B. die Notwendigkeiten zu stärkerer professioneller Pflege und flankierenden bürgerschaftlichen Unterstützungen.

Die Zahl der „**jungen Alten**“ (**60 – 69 Jahre**) steigt konstant an bis etwa 2030 und wird sicherlich auch die Nachfrage an seniorengerechtem Wohnraum weiter beflügeln, bevor sie dann aber deutlich absinkt.

Interessant ist die Entwicklung der Gruppe mit **70 – 79 Jahren**: Sie nimmt zunächst stetig ab bis 2022. In dieser Zeit wird es sicherlich Auswirkungen geben bei der Nachfrage an haushaltsnahen Dienstleistungen oder beim Service-Wohnen für ältere Menschen – einem ansonsten laufend wachsenden Angebotsfeld. Danach geht es zahlenmäßig jedoch stetig aufwärts, sicher auch mit der Nachfrage!

Selbst bei den **Hochaltrigen mit 80 Jahren und mehr** kann in der Prognose-Reihe nicht nur Wachstum festgestellt werden:

Bis 2022 wächst diese Alterskohorte sehr stark an, dann erfolgt ab 2026 ein kleiner zahlenmäßiger Einbruch (hier sehen wir die demografischen Auswirkungen des 2. Weltkrieges), dem ab 2030 ein stetiges Wachstum folgt.

Diese prognostizierten Situationen müssen selbstverständlich bei der verbindlichen Pflegebedarfsplanung künftig besonders beachtet werden, z.B. bezüglich der **Pflegeheimplatzquote**.

Im Anschluss an die nachfolgenden „Kernaussagen“ zum demografischen Wandel werden mit „Demosim“ die Sozialräume der zehn kreisangehörigen Kommunen mit der prognostizierten Anzahl an 80jährigen und älteren Menschen dargestellt. Basis der Hochrechnungen sind die Einwohner-Daten. Dabei wird bewusst ein kurzer Prognosezeitraum gewählt, um die Datenunsicherheiten durch evtl. Wanderungsbewegungen sehr gering zu halten.



Die folgenden Aspekte des demografischen Wandels sollen wieder deutlich machen, dass es keineswegs nur um „Defizite“ geht oder um rein soziale oder gesundheitliche Problemstellungen:

- Etwa 70% der Älteren ab 60 Jahren leben ohne wesentliche gesundheitliche Beeinträchtigungen. Senioren sind bereits deutlich anspruchsvoller und privat und sozial aktiver – selbst im Alter 90 Jahre plus sind nur 73% pflegebedürftig in unterschiedlicher Ausprägung (Dezember 2017)
- Die beruflich Aktiven sind künftig deutlich älter als heute – Arbeitsplätze müssen die Potentiale der Älteren effektiv nutzen
- Singularisierung und „Feminisierung“ steigt in höheren Altersgruppen; Familienstrukturen und Formen des Zusammenlebens ändern sich weiterhin, die Familienpflegekapazitäten sinken
- Das Altern verläuft im Rahmen allgemein-gültiger biologischer Bedingungen in sehr individuellen Altersprozessen, von Genen und unterschiedlichen „Umweltfaktoren“ maßgeblich beeinflusst; neue Altersbilder ohne Stigmatisierungen sind erforderlich; Sozialstatus, Einkommen, Bildung = entscheidend
- Ältere werden als Wähler und Konsumenten weiterhin immer gewichtiger
- Hoher Zuwachs Älterer mit Zuwanderungsgeschichte – Barrieren abbauen, Chancen nutzen
- Wohnungsmarkt: Mehr Barriere freie Wohnungen, mehr kostengünstiger Wohnraum auch für Singles, mehr „neue“ Wohnformen mit Hausgemeinschaften, Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften, Service-Wohnen für Ältere, quartiersorientierte Pflegeangebote, Quartiersentwicklungen und Projekte für mehrere Zielgruppen wie Familien, Senioren, Behinderte
- Demografie- und inklusionsgerechte Entwicklung: Sozialräume und Gemeinwesen, ÖPNV und Verkehr, Schulen und Ausbildungen, Behörden, Institutionen, Unternehmen
- Die Altersarmut wächst erheblich aus verschiedenen Gründen – Teilhabe sicherstellen
- Mehr Behinderte insgesamt, und mehr ältere Behinderte: Verzahnung von Eingliederungshilfe und Altenhilfe wird immer nötiger, System-Abgrenzung Krankheit – Pflege – Behinderung aufheben
- Mehr geriatrisch-multimorbid Kranke und gerontopsychiatrische Problemlagen und Erkrankungen, mehr Pflegebedürftige, mehr Hilfebedürftige mit Bedarf an haushaltsnahen Diensten
- Pflegefachpersonalnotstand gemeinsam bekämpfen – Arbeitsmarktpolitik ist Gesundheitspolitik
- Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Pflege nötig – Pflegepolitik ist Familienpolitik ist Arbeitsmarktpolitik
- Ausbau von Beratungsdiensten, Lotsenfunktionen, zugehenden Hilfen: Für Betriebe, Familien, Alleinerziehende, Senioren, Personen mit gesundheitlichen/sozialen Einschränkungen, im Bereich Wohnen, Arbeitsmarkt, Mobilität, Kultur – mehr Sensibilität erforderlich
- Ausbau und Professionalisierung von Netzwerken, nachhaltige Strukturen schaffen, Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Selbsthilfe
- Steuerung über „Geld“ und „Gesetze“ stößt an Grenzen: Stärken stärken!
- Absicherung von elementaren Lebensrisiken wie z.B. „Pflegebedürftigkeit“ rechtlich und finanziell bundesweit einheitlich regeln und öffentliche Subventionierungen nicht nur den ungleichen kommunalen Strukturen überlassen!
- Gesellschaftliche Mitverantwortung von Wirtschaft und Handel steigt – sozialen Frieden erhalten

Chancen des demografischen Wandels: Ältere Menschen könnten durch ihre Erfahrungen, ihr Denken und Wirken über viele jahrzehntelange Zeiträume immer mehr ganzheitliche Sichtweisen entwickeln und langfristige Folgen des Handelns besser abschätzen: Schonung natürlicher Ressourcen und Umwelt, mehr Zeit für Kreativität, Innovation, Effektivität, soziales Engagement, ...?



Prognose für 2024: 80 Jahre und älter

Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)

demosim

Bergkamen

Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

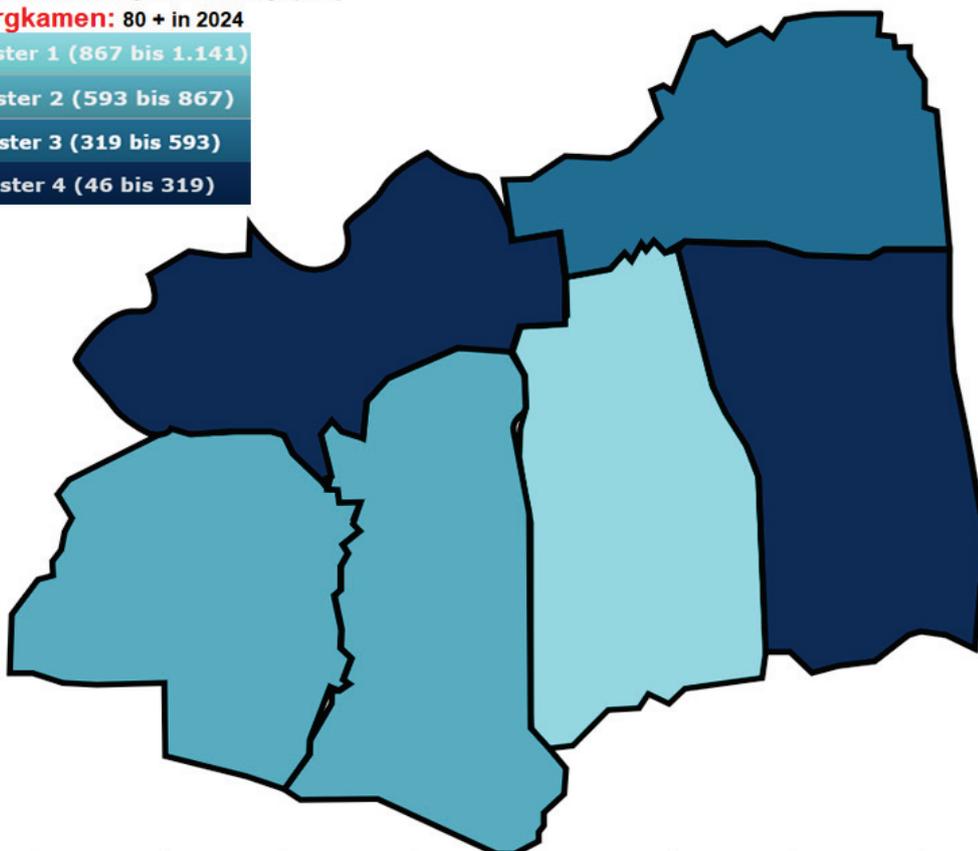
Bergkamen: 80 + in 2024

Cluster 1 (867 bis 1.141)

Cluster 2 (593 bis 867)

Cluster 3 (319 bis 593)

Cluster 4 (46 bis 319)



Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)

demosim

Bönen

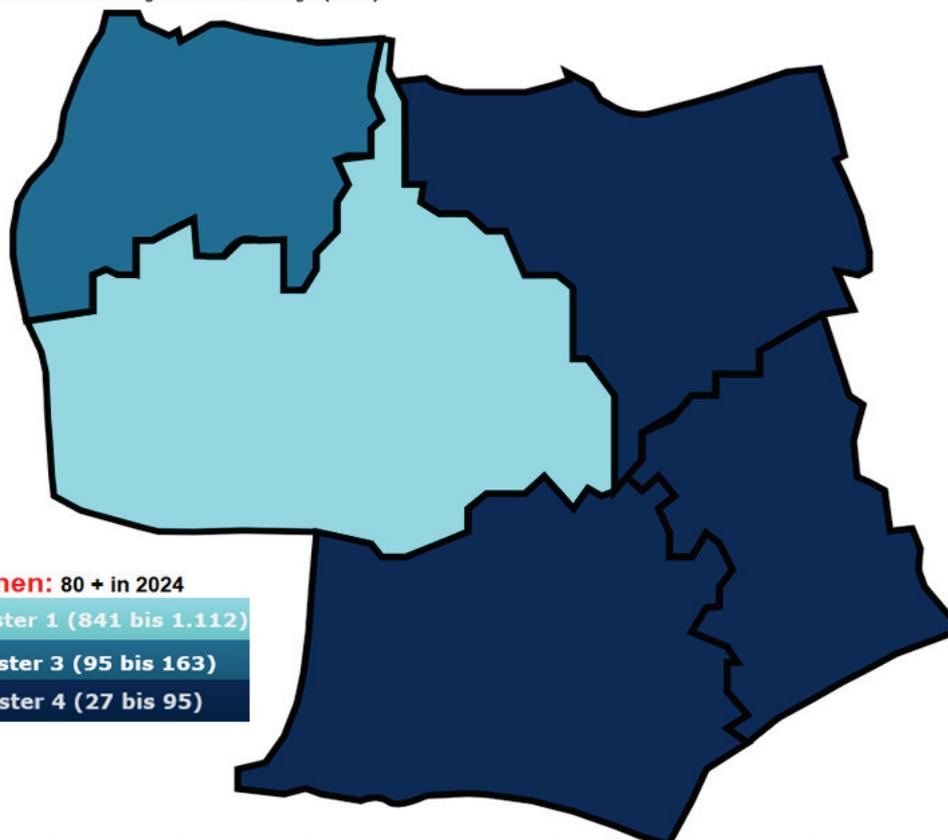
Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

Bönen: 80 + in 2024

Cluster 1 (841 bis 1.112)

Cluster 3 (95 bis 163)

Cluster 4 (27 bis 95)

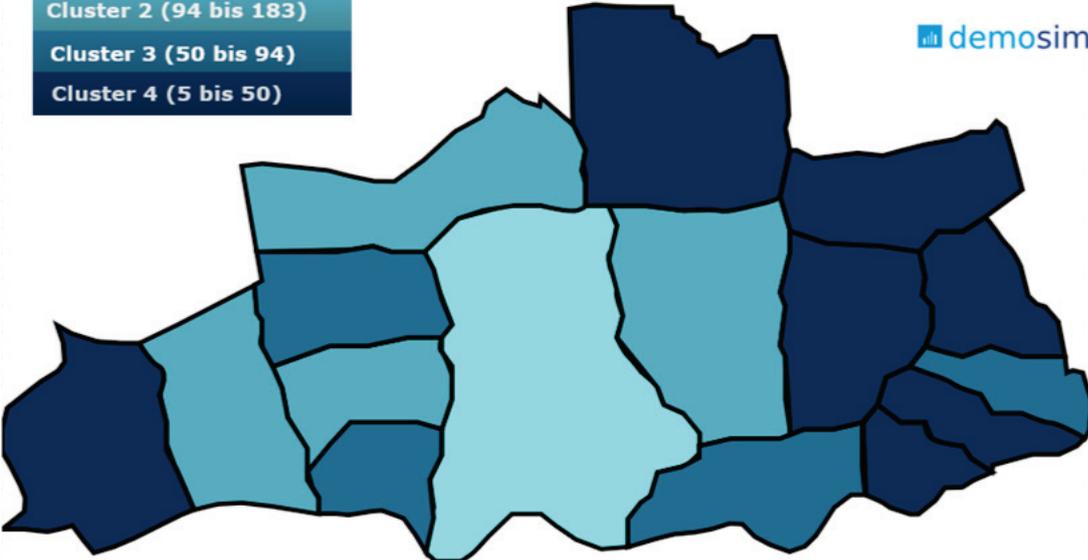


Prognose für 2024: 80 Jahre und älter

Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)
 Fröndenberg/Ruhr
 Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

- Fröndenberg 80 + in 2024**
- Cluster 1 (537 bis 715)
 - Cluster 2 (94 bis 183)
 - Cluster 3 (50 bis 94)
 - Cluster 4 (5 bis 50)

demosim



Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)
 Holzwickede
 Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

demosim

- Holzwickede: 80 + in 2024**
- Cluster 1 (913 bis 1.324)
 - Cluster 3 (92 bis 297)



Prognose für 2024: 80 Jahre und älter

Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)

Kamen

Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

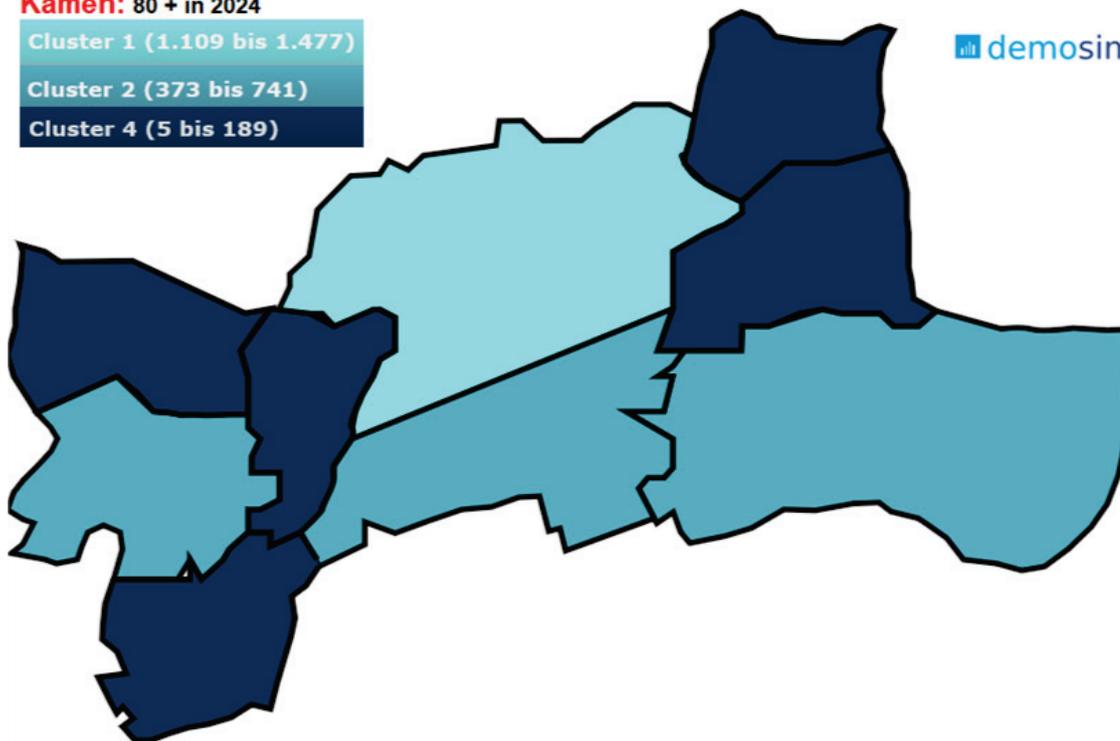
Kamen: 80 + in 2024

Cluster 1 (1.109 bis 1.477)

Cluster 2 (373 bis 741)

Cluster 4 (5 bis 189)

demosim



Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)

Lünen

Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

Lünen: 80 + in 2024

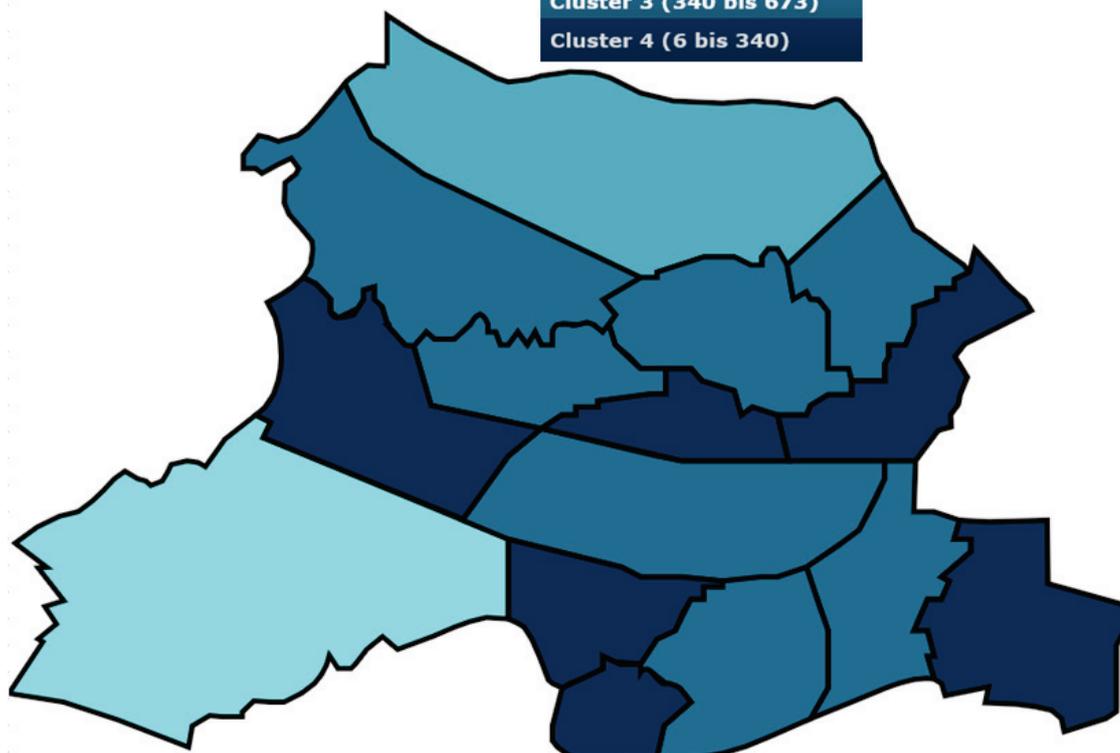
Cluster 1 (1.007 bis 1.340)

Cluster 2 (673 bis 1.007)

Cluster 3 (340 bis 673)

Cluster 4 (6 bis 340)

demosim

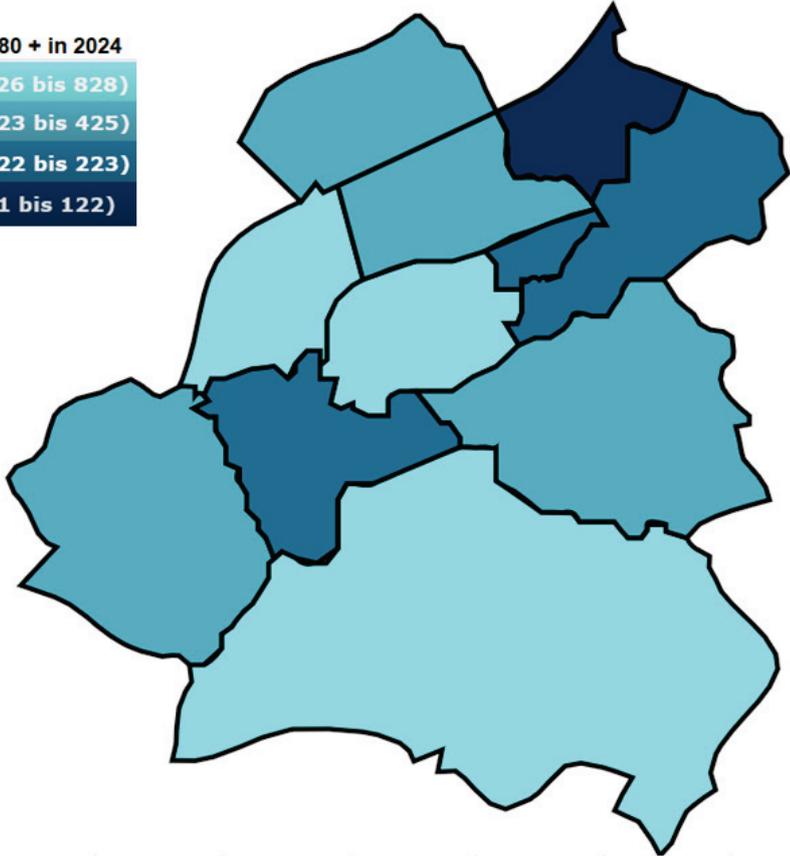


Prognose für 2024: 80 Jahre und älter

Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)
 Schwerte
 Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)



- Schwerte: 80 + in 2024**
- Cluster 1 (626 bis 828)
- Cluster 2 (223 bis 425)
- Cluster 3 (122 bis 223)
- Cluster 4 (21 bis 122)

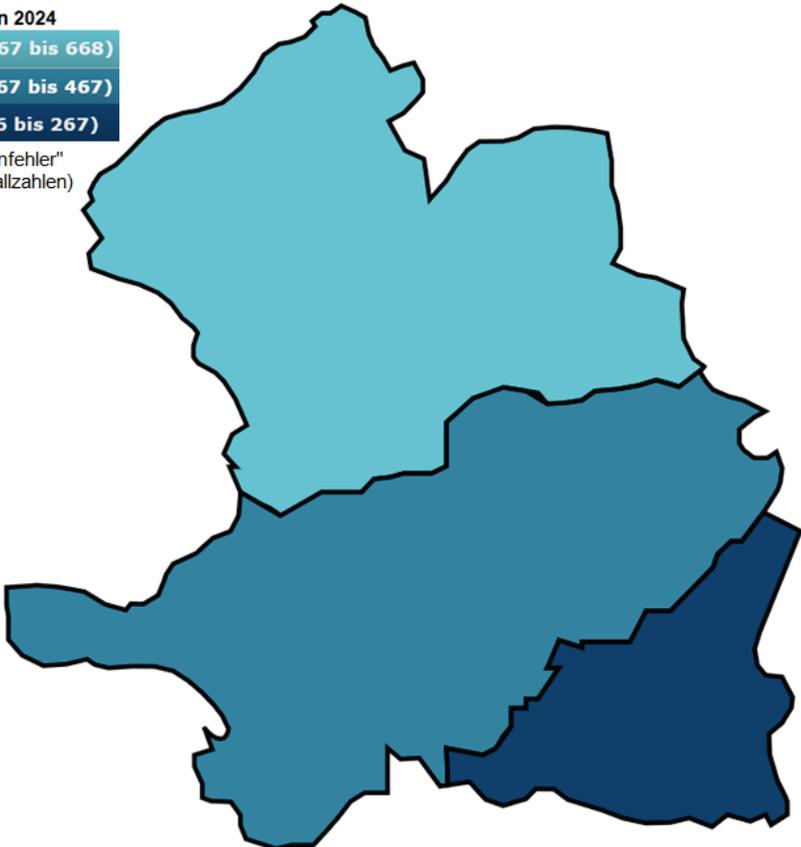


Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)
 Selm
 Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)



- Selm: 80 + in 2024**
- Cluster 1 (467 bis 668)
- Cluster 2 (267 bis 467)
- Cluster 3 (66 bis 267)

Achtung "Datenfehler"
 (zu niedrige Fallzahlen)



Prognose für 2024: 80 Jahre und älter

Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)

Unna

Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

Unna 80 + in 2024

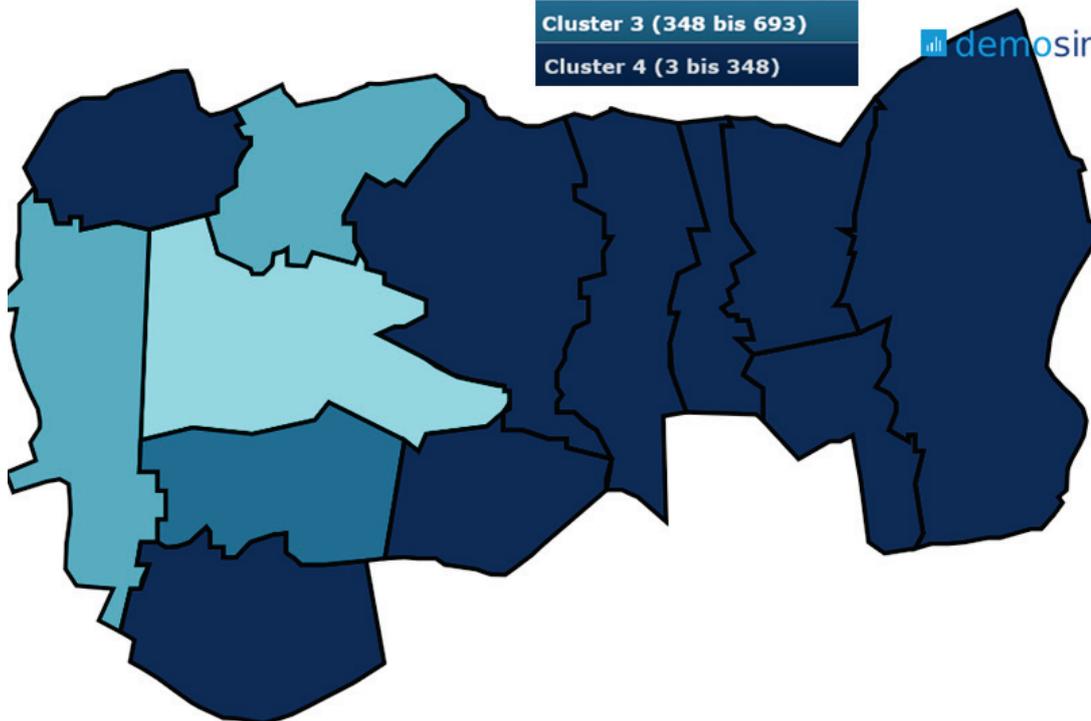
Cluster 1 (1.038 bis 1.384)

Cluster 2 (693 bis 1.038)

Cluster 3 (348 bis 693)

Cluster 4 (3 bis 348)

demosim



Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)

Werne

Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

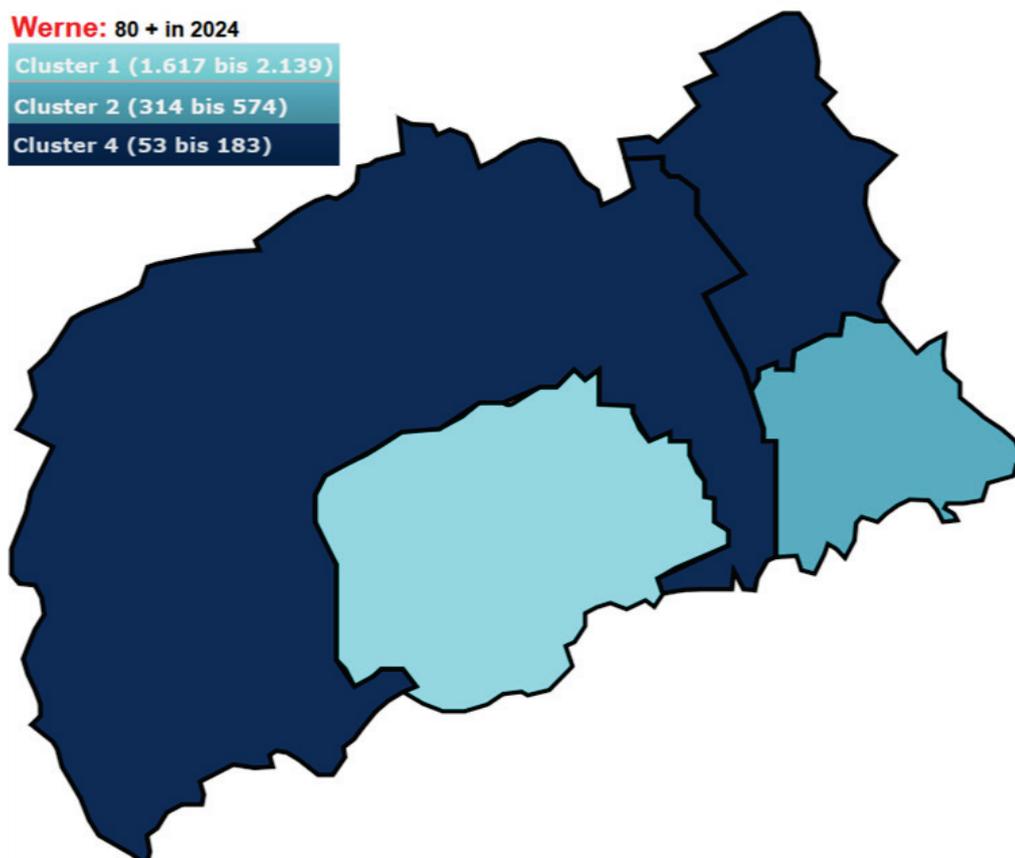
demosim

Werne: 80 + in 2024

Cluster 1 (1.617 bis 2.139)

Cluster 2 (314 bis 574)

Cluster 4 (53 bis 183)



3 Pflege: Bedarf, stationäre und teilstationäre Angebote, Perspektiven

3.1 Pflegebedürftige, Prognosen, Pflegepersonalmangel, Begutachtung

Vorweg sei hier erneut betont: Eine grundlegende Änderung in der Altenpolitik oder Pflegepolitik ist auch mit der neuen Bundesregierung zumindest noch nicht in Sicht – z.B. bezogen auf Umsetzungen des 7. Altenberichtes bzgl. einer sozialpolitisch ausgerichteten und lokal wirksamen bedarfsorientierten Struktursteuerung des Marktes, mitfinanziert z.B. aus dem Aufkommen der Pflegeversicherung, und über einzelne Qualitätsnormen im ordnungsrechtlichen Sinne hinaus. Auch die öffentlichkeitswirksame „konzertierte Aktion“ der drei Bundesministerien gegen den drohenden Pflegepersonalnotstand zeitigt noch keine quantitativ vorzeigbaren Ergebnisse.

Die Auswertung der letzten Befragung von IT.NRW im Rahmen der Bundespflegestatistik im Dezember 2017 liegt vor. Der erkennbare, ungewohnt massive **Zuwachs an Leistungsempfängern von plus 18,4%** zu Dezember 2015 sticht dabei hervor. Er ist der neuen Begutachtungssystematik geschuldet, die ab Januar 2017 in Kraft ist. Viele Personen erhalten nun Leistungen aus der Pflegeversicherung, die zuvor unter den früheren Begutachtungskriterien einen zu geringen oder keinen Bedarf attestiert bekamen. Dies ist natürlich sehr positiv, nicht nur für die Sozialhilfeträger! Den jahrelangen fachlichen Forderungen, eine bedürfnisgerechtere Begutachtung durchzuführen, „den Verbleib im eigenen zuhause“ vielfältig besser zu unterstützen und insbesondere auch gerontopsychiatrische Probleme zu berücksichtigen, wurde endlich entsprochen. In NRW stiegen 2017 dadurch übrigens die Kosten der Pflegeversicherung um 27,4%.

Nachstehend die Grafik zur Zahl der Pflegebedürftigen von 1999 bis 2017 und die Inanspruchnahme der Leistungen – nur Geldleistung, ambulante Pflege, stationäre Pflege incl. Tages- und Kurzzeitpflege:

Der Zuwachs an Pflegebedürftigen beträgt von 1999 bis 2017 insgesamt plus 54,5 %, mit registrierten 6.585 Menschen!

Für den **stationären Bereich** beläuft sich der **Zuwachs** allerdings von 1999 bis 2017 auf „nur“ **32,7%** oder **988 Personen** mehr.

Die Mehrzahl der Pflegebedürftigen wurde zum Erhebungszeitpunkt Dezember 2017 zuhause gepflegt, also in der eigenen Wohnung, in der Familie, bei Verwandten, Freunden oder in gemeinschaftlichen Wohnarrangements, wobei der Wert dank der Tagespflegenutzung real noch höher liegt als: **78,5%**

(2015: 75,5%; 2013: 74,1%; 2011: 73,5%). **Ein kontinuierlicher Anstieg also!**

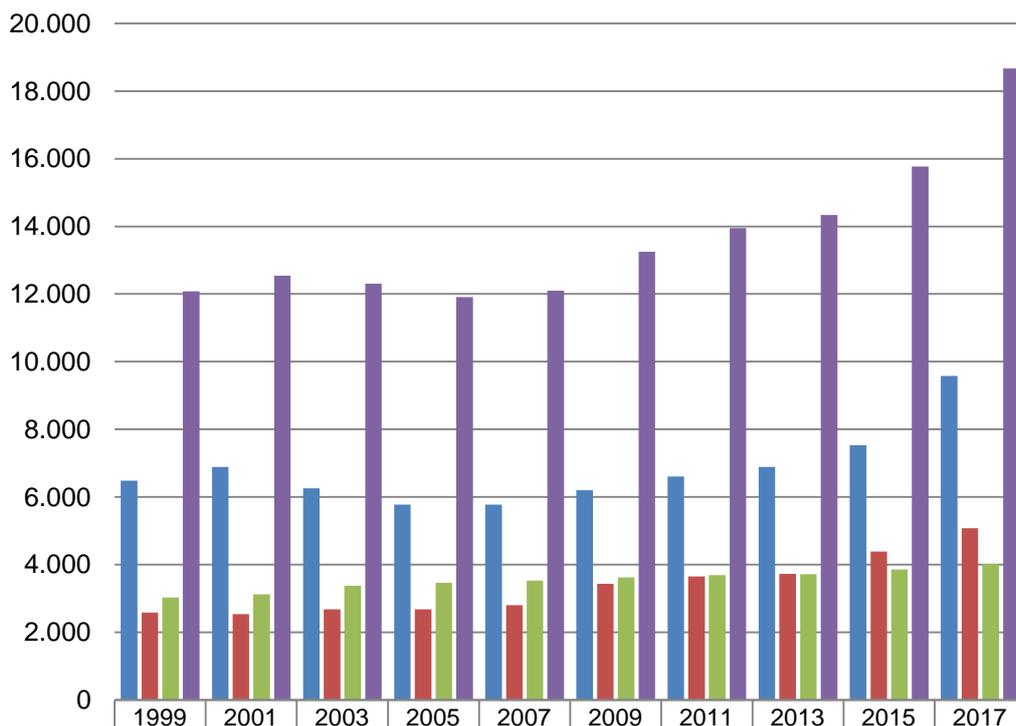
In NRW: 77,9% (74,2%), Dortmund: 76,0% (71,2%), Hamm 72,2% (67,9%),

Bundesweit: 76% (lt. Pressemitteilung Statistisches Bundesamt vom 03.09.2019 zu Dezember 2017)

Zur Orientierung: Nach eigener Erhebung belegten in 2017 durchschnittlich 218 Personen die Tagespflegen, 29 Gäste die solitären Kurzzeitpflegen sowie 148 die eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze in Pflegeheimen.

Der Zuwachs von Dezember 2015 zu Dezember 2017 an Leistungsempfängern = 18,4% fand vor allem zugunsten der (ausschließlichen) Geldleistung (+ 27,2%) und der ambulanten Pflege (+ 15,8%) statt.

Pflegebedürftige im Kreis Unna



	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
■ Geldleistung (nur monetär)	6.478	6.891	6.259	5.778	5.774	6.196	6.604	6.890	7.527	9.576
■ ambulant professionelle Pflege	2.580	2.533	2.678	2.676	2.802	3.433	3.654	3.726	4.386	5.079
■ stationär professionelle Pflege	3.026	3.122	3.372	3.459	3.524	3.622	3.691	3.718	3.856	4.014
■ Summe Pflegebedürftige	12.084	12.546	12.309	11.913	12.100	13.251	13.949	14.334	15.769	18.669

Pflegebedürftige nach SGB XI, Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Während **zu Beginn der Pflegeversicherung** die **reine Geldleistung** ohne zusätzliche Inanspruchnahme professioneller Hilfen Werte von **74%** erreichte (vergleiche Pflegebedarfsplan 1998), ging diese Quote im Kreis Unna insbesondere dank der erwähnten Aktivitäten (vergleiche Angebots-Listen im Anhang!) signifikant zugunsten einer professionellen fachlichen Pflege bzw. bedarfsgerechten Unterstützung bei der Pflege durch Angehörige zurück – bis 2017 (dank der besonders hohen finanziellen Verbesserungen):

1999: 53,6%

2013: 48,1%

2015: 47,7%

2017: 51,3%

In diesem Kontext soll erinnert werden:

- Die Familienpflege- u. -hilfekapazität sinkt
- Verhinderung unnötiger teurer Heimunterbringungen und Ausbau ambulanter Unterstützung nötig!

- 27% der 40 – 65-jährigen haben niemanden, der pflegen könnte,
- 61% würden Pflege zuhause mit professioneller Hilfe wählen,
- 23% würden Pflegeheim bevorzugen:

Repräsentative Befragung Modellprojekt Pflegebudget Kreis Unna 2006
(Prof. Baldo Blinkert und Prof. Thomas Klie)



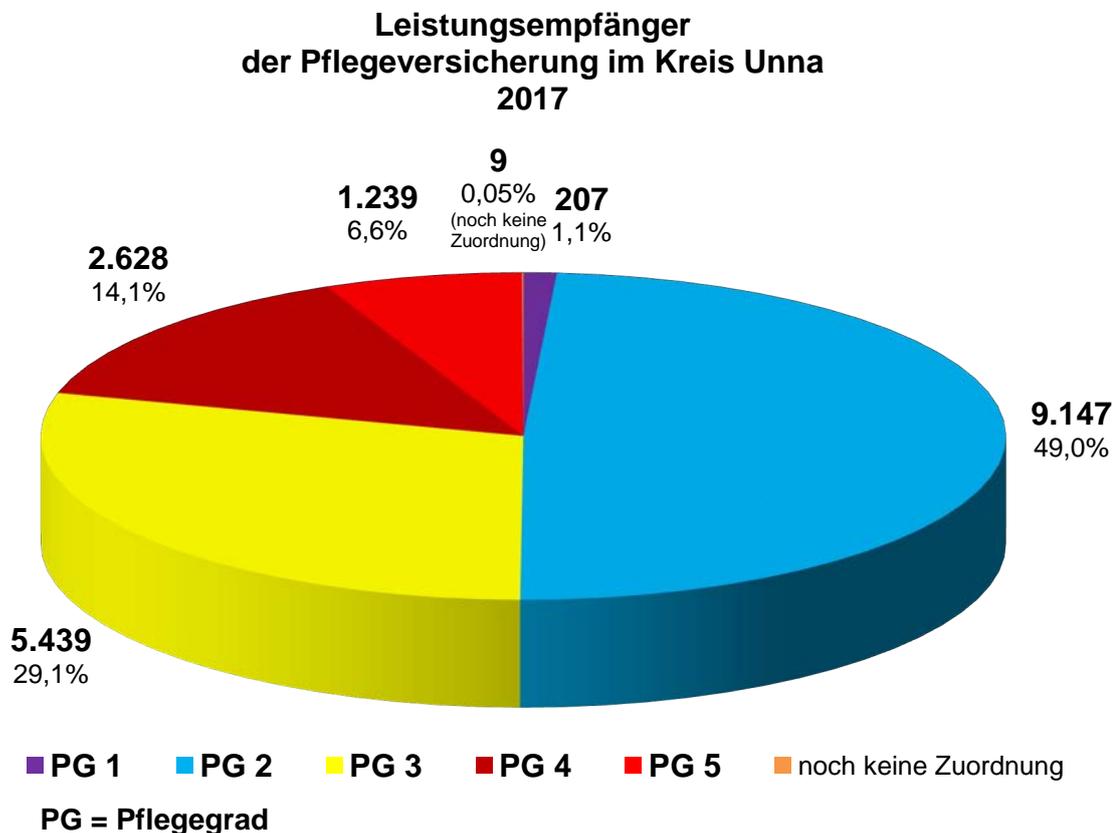
- **Mehr Bedarf an Unterstützung zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege / Familie = ökonomisch + humanitär :**
- Personalsicherung und Wettbewerbsfähigkeit, Vermeidung betrieblicher Folgekosten mit durchschnittlich 14.000 € pro Beschäftigtem mit Pflege- bzw. Hilfeaufgaben pro Jahr, lt. 1. Fachtagung „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“, Kreis Unna, 08.05.2012 (Frau Prof. Monika Reichert)

Von den Pflegebedürftigen zum Stichtag in 2017 waren

6.855 männlich = 36,7% (2015: 35,6%, 2013: 34,4%), **in Dauerpflege: 1.026 = 26,6 %** (2015: 25,6%)
11.814 weiblich = 63,3% (2015: 64,4%, 2013: 65,6%), **in Dauerpflege: 2.826 = 73,4 %** (2015: 74,4%)

Wie im obigen Kapitel verdeutlicht hängt dieses Verhältnis unmittelbar von der höheren Lebenserwartung der Frauen ab. Bezogen auf die Pflegeheime zeigt sich z.B., dass weniger Männer als Frauen zuhause pflegen.

Die Verteilung der Leistungsempfänger auf die Pflegestufen sieht für das **Jahr 2017** (Dezember) wie folgt aus (nach IT.NRW):



Pflegebedürftige nach SGB XII Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) / eigene %-Berechnung

20,7% waren also in die beiden höchsten Pflegegrade (von 5) eingestuft.

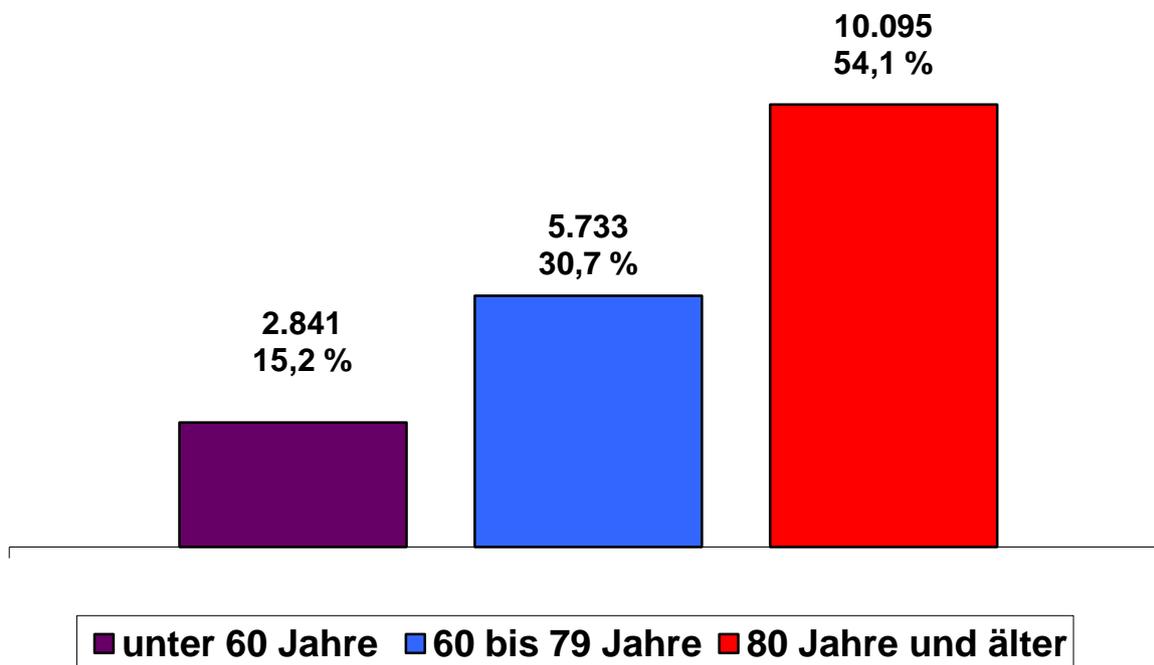
10,2% waren in 2015 in der höchsten Pflegestufe (von 3) eingestuft.

Im Vergleich zur alten Einstufungsregelung stehen demnach mehr Leistungen aus der Pflegeversicherung den besonders stark betroffenen Pflegebedürftigen zur Verfügung.



Im Jahre 2017 verteilen sich lt. Bundespflegestatistik die anerkannten Pflegebedürftigen i.S. der Pflegeversicherung wie folgt nach Altersgruppen im Kreis Unna:

Pflegebedürftige nach Altersgruppen im Kreis Unna 2017



Pflegebedürftige nach SGB XI, Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene %-Berechnung

Die **Hochaltrigen mit 80 Jahren und mehr** stellen wie zu erwarten erneut die **Mehrheit aller Pflegebedürftigen**, bei etwas niedrigerem Anteil (2015: 55,0%, 2013: 54,1%, 2011: 54,9%). Die 60-79jährigen liegen erneut bei fast einem Drittel (2015: 30,7%, 2013: 31,5%, 2011: 31,8%). Die Zahl der unter 60jährigen ist gestiegen mit plus 582 Personen, und daher auch deutlich im Anteil (2015: 14,3%, 2013: 14,4%, 2011: 13,3%). 60 Plus sind insgesamt 84,8% (2015: 85,7%, 2013: 85,6 %, 2011: 86,7%).

Subsummiert sind bei den U-60ern z.B. pflegebedürftige behinderte Kinder ebenso wie früh an Demenz erkrankte Personen und pflegebedürftige Erwachsene, die nach Unfällen oder schweren Erkrankungen dauerhaft pflegebedürftig/behindert sind. Aus älteren Bundespflegestatistiken ist bekannt, dass pflegebedürftige Kinder bis 15 Jahre lediglich rund 3% der Pflegebedürftigen stellen.

Lt. IT.NRW waren im Dezember 2017 624 Menschen pflegebedürftig im Alter unter 15 Jahren, was 3,3% aller Pflegebedürftigen entsprach (2015: 435 = 2,8%);

15 – 64 Jahre waren 2.910 Personen bzw. 15,6% (2015: 2.391 = 15,2%)

Die Finanzierungsverantwortung für Pflegebedürftige ab 65 Jahren wechselt vom überörtlichen Sozialhilfeträger (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) zum örtlichen Sozialhilfeträger.

Die obigen Werte zu den anerkannten Pflegebedürftigen werden wie gewohnt mit der Bevölkerungszahl im Untersuchungsjahr 2017 und den relevanten Alterskohorten in Beziehung gesetzt. So ergibt sich eine bestimmte Quote für die Pflegebedürftigkeit (Pflegeprävalenz).



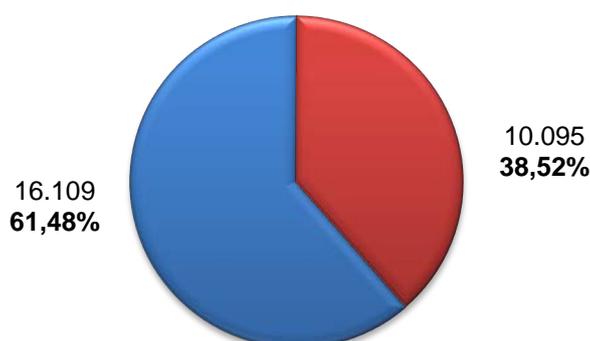
Bis zum Erreichen des vom Gesetzgeber vorgegebenen Prognosejahres 2022 ist nicht mit Faktoren zu rechnen, durch welche die Pflegebedürftigkeit bzgl. Eintrittsjahr signifikant verändert werden bzw. durch die es zu einem insgesamt späteren oder früheren Eintritt der Pflegebedürftigkeit kommen könnte. Folglich ist es weiterhin legitim, die zuletzt ermittelten **realen Verhältniszahlen** (s.o.) der aktuellsten Bevölkerungsprognose für 2022 zu unterlegen.

Auf längere Sicht bleibt natürlich zu hoffen, dass stabile Rahmenbedingungen für Umwelt und Gesellschaft und medizinischer Fortschritt sowie Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und –prävention positiv wirken. Garantien gibt es diesbezüglich jedoch nicht. Daher soll nachfolgend auch die fernere und nicht unrealistische Perspektive zur Pflegebedürftigkeit auf o. a. Basis veranschaulicht werden.

Es ergeben sich die folgenden Übersichten und Schätzungen:

Bevölkerung 80 Jahre und älter nach Pflegedürftigkeit im Kreis Unna 2017

■ nicht pflegebedürftig 80 + ■ Pflegebedürftige 80 + nach SGB XI



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene Berechnung

Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik

Deutlich mehr als ein Drittel der 80jährigen und älteren Bevölkerung im Kreisgebiet ist also pflegebedürftig und bleibt das Hauptklientel für die Pflege – aber:

Mit 61,5% ist die klare Mehrheit der Hochaltrigen nicht pflegebedürftig!

2015 waren dies noch 64%.



Altersgruppen	2017		Quote für Pflegebedürftigkeit 2017 (auf Prognose 2022 übertragen)	Prognose 2022	
	Bevölkerung	Pflegebedürftige		Bevölkerung	Schätzung Pflegebedürftige
unter 60 Jahre	276.782	2.841	1,03%	268.563	2.757
60 bis 79 Jahre	90.948	5.733	6,30%	93.843	5.915
80 Jahre u. älter	26.204	10.095	38,52%	30.322	11.681
Gesamt	393.934	18.669	(4,74%)	392.728	20.353

Pflegebedürftige Veränderung 2022 zu 2017: plus 9,0% / plus 1.685

Altersgruppen	2017		Quote für Pflegebedürftigkeit 2017 (auf Prognose 2030 übertragen)	Prognose 2030	
	Bevölkerung	Pflegebedürftige		Bevölkerung	Schätzung Pflegebedürftige
unter 60 Jahre	276.782	2.841	1,03%	247.561	2.541
60 bis 79 Jahre	90.948	5.733	6,30%	108.527	6.841
80 Jahre u. älter	26.204	10.095	38,52%	30.288	11.668
Gesamt	393.934	18.669	(4,74%)	386.376	21.050

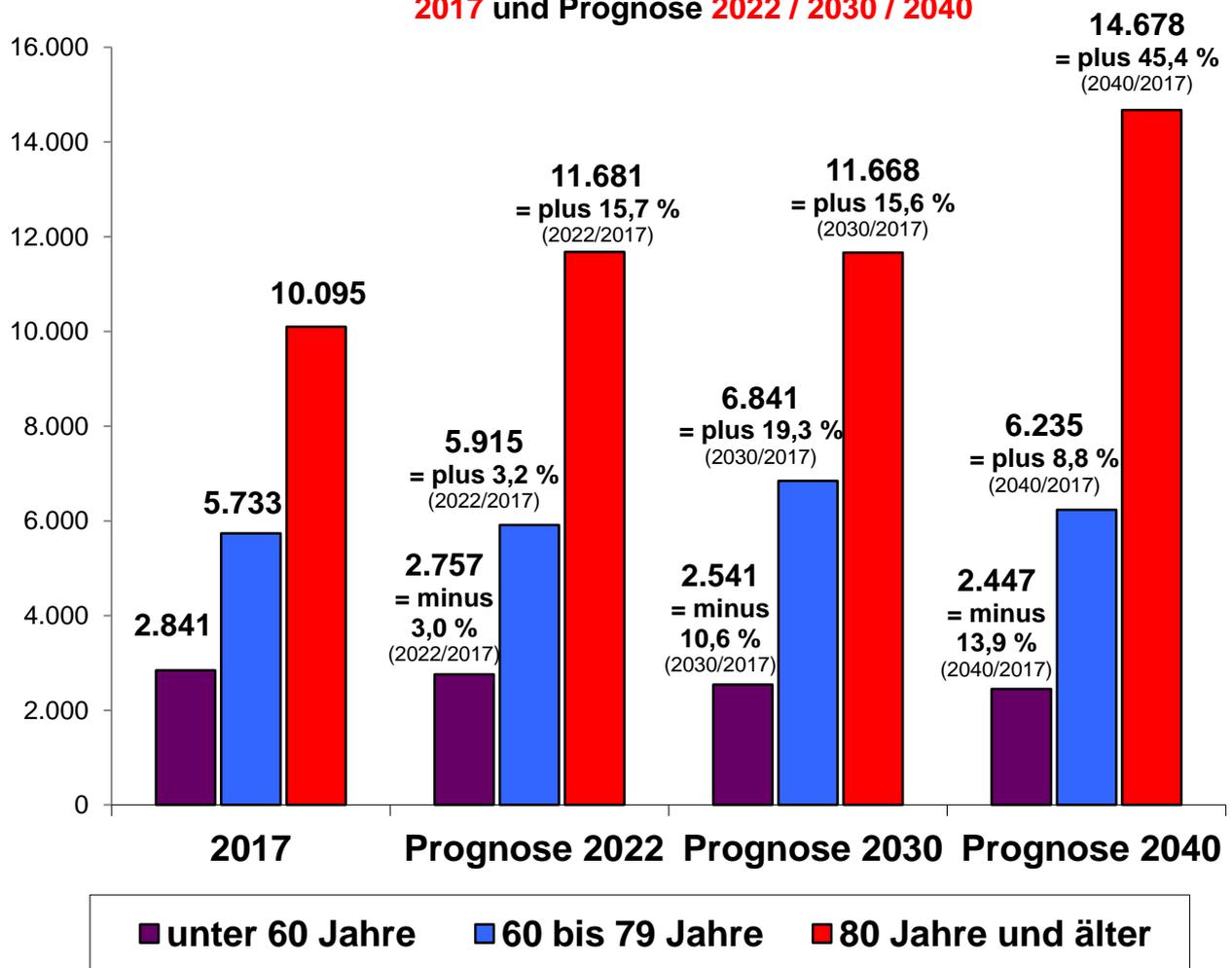
Pflegebedürftige Veränderung 2030 zu 2017: plus 12,8% / plus 2.381

Altersgruppen	2017		Quote für Pflegebedürftigkeit 2017 (auf Prognose 2040 übertragen)	Prognose 2040	
	Bevölkerung	Pflegebedürftige		Bevölkerung	Schätzung Pflegebedürftige
unter 60 Jahre	276.782	2.841	1,03%	238.370	2.447
60 bis 79 Jahre	90.948	5.733	6,30%	98.909	6.235
80 Jahre u. älter	26.204	10.095	38,52%	38.099	14.678
Gesamt	393.934	18.669	(4,74%)	375.378	23.360

Pflegebedürftige Veränderung 2040 zu 2017: plus 25,1% / plus 4.691



**Pflegebedürftige nach Altersgruppen
im Kreis Unna
2017 und Prognose 2022 / 2030 / 2040**



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

für 2017: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik
für 2022, 2030, 2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

eigene Berechnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen 2022, 2030 und 2040

2017 zu 2030 geschätzt 2.381 Pflegebedürftige mehr – status quo
2017 zu 2040 geschätzt 4.691 Pflegebedürftige mehr – status quo



Besonders bemerkenswert ist der erhebliche Zuwachs, welcher bereits für das Jahr 2022 erwartet wird und von der hiesigen Infrastruktur und von pflegenden Angehörigen bedarfsgerecht gemeistert werden muss!

Die bereits im Pflegebedarfsplan 2018 ausgeführte Thematik „Pflegepersonalmangel in der Altenpflege“ droht sich absehbar zum Thema „Pflegepersonalnotstand in der Altenpflege“ zu entwickeln – weiteres s.u.

Etwa von 2026 bis 2030 sind die demografiebedingten Rückgänge bei der Alterskohorte der 80jährigen und älteren Menschen zu erwarten, entsprechend auch weniger Pflegebedürftige diesen Alters – aber auf hohem quantitativem Niveau!

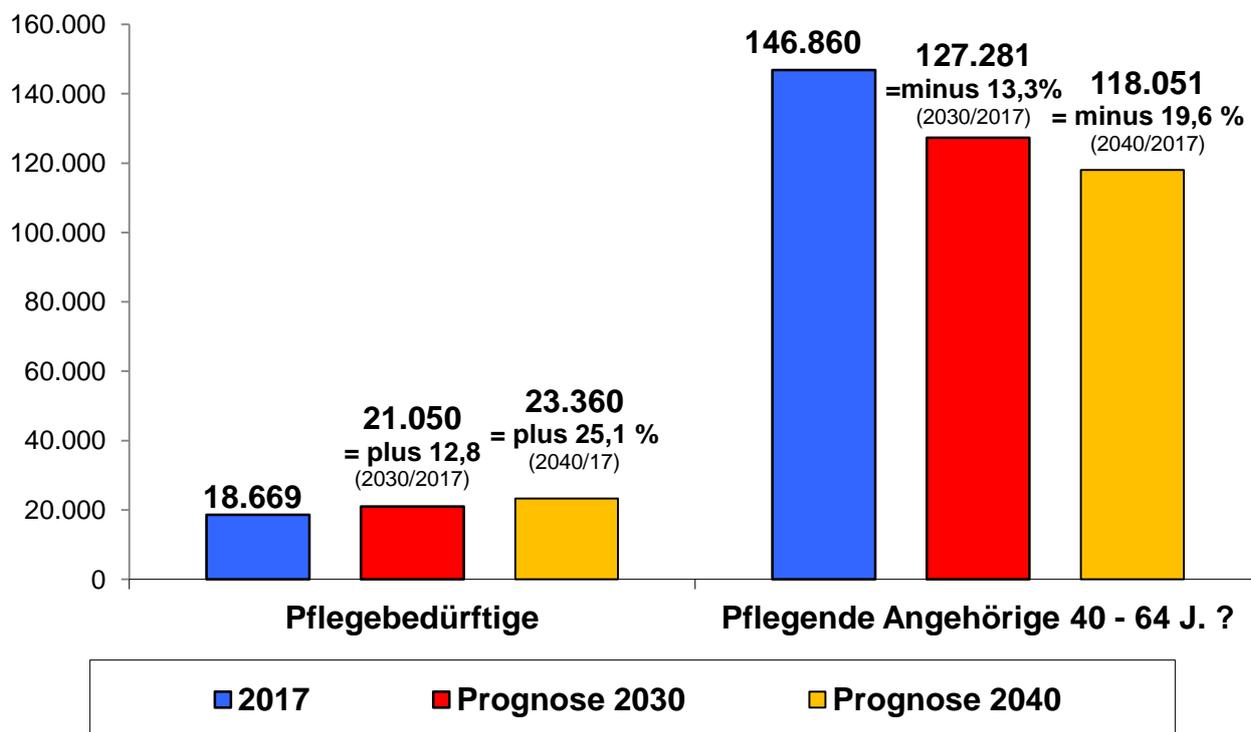
Die Dimension im Jahre 2040 erfordert mit Sicherheit bis dahin allseits (Bund, Land, (Pflege-)Kassen, Kommunen und Kreise, Bürgerinnen und Bürger) erheblich höhere finanzielle und personelle Anstrengungen, um erreichte Pflege- und Versorgungsqualitäten und die bedarfsgerechten Quantitäten der differenzierten Hilfen in der Breite von „Wohnen“ bis „Pflege“ ambulant vor stationär zu erhalten.

Es werden bei den obigen Darstellungen konstante Pflegequoten/Pflegeprävalenzen unterstellt – in der Hoffnung, dass sich in der Zukunft durch gemeinsames Handeln andere Ergebnisse ergeben.

Gesünderes Leben und medizinische Erfolge, soziale Teilhabe und lebenslanges Lernen könnten natürlich den Eintritt von Pflegebedürftigkeit verzögern – wachsende Altersarmut und sozialer Unfriede wären dagegen kontraproduktiv und sozial untragbar (vergl. obige Ausführungen).



Pflegebedürftige und **evtl. pflegende Angehörige** im Kreis Unna **2017 und Prognose 2030 und 2040**



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

für 2017: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik für 2030 und 2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

eigene Berechnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen 2030 und 2040

Wie bereits im Demografie-Kapitel angesprochen wird mit obiger Grafik verdeutlicht: Das quantitative Potential pflegender Angehöriger incl. Freunde und Nachbarschaft wird deutlich schrumpfen, ganz im Gegensatz zu den Menschen mit Pflegebedürftigkeit. Und zwar egal, mit welchen Bezugsgruppen man dies betrachtet (z.B. 50 – 64-Jährige zu 85jährigen u. ä. , vergleiche Gesundheitsberichterstattung der Bundesregierung „Gesundheit in Deutschland 2015“). Ältere Menschen werden zunehmend selber noch stärker als pflegende Angehörige belastet werden, mit entsprechend negativen Auswirkungen und Gefährdung für die eigene Selbständigkeit. Sich weiter wandelnde Lebens- und Familienformen, die sich schon längst in der Mehrzahl von der „Großfamilie“ früherer Zeiten entfernt haben, sind ebenfalls zu berücksichtigen (mehr Singles, höhere Bereitschaft zu (arbeitsbedingten) Umzügen, „Globalisierung“ u.ä.).

Es wird einen noch stärkeren Trend zu mehr professioneller Unterstützung in einem „Hilfemix“ bedingen – aber auch zu wachsender Nachfrage nach helfenden Personen, die zumindest zeitweilig und „bezahlbar“ im eigenen Haushalt „24 Stunden“ leben.

Wir sind hier bei Themen wie „ausländische „Haushalts- oder Betreuungskräfte“, „schwarz beschäftigte, bezahlbare, helfende Mitbewohnerin“ usw. Es sind ja nicht selten die vor-pflegerischen Hilfen, welche noch lange zur Stabilität eines Seniorenhaushaltes beitragen können, erbracht von eigener Familie, Freunden, Nachbarschaft, Ehrenamt, oder über Dienstleister, z.B. vermittelt über ambulante Pflegedienste, die Wohlfahrtsverbände, oder über Wohnungsgesellschaften (Beispiel: UKBS).



Sicherlich wird es auch vermehrt jüngere Personen geben, die als pflegende Angehörige helfen, ebenso wie zukünftig häufiger hochaltrige Menschen hochaltrige Menschen pflegen. Ehrenamt, Wohngemeinschaften generell, Nachbarschaftshilfen werden noch stärker zu unverzichtbaren Elementen der Versorgungsstruktur werden.

Neue Regeln oder Konzeptionen auf Bundesebene zur Sicherstellung von bezahlbaren und trotzdem sozial und qualitativ „sicheren“ ausländischen Haushaltshilfen müssen gefunden werden, um den Bedarf zu decken und illegales Handeln und unsichere Zustände (für beide Parteien) zu vermeiden.

Die Grenze von Betreuung zu Pflege wird ja in der häuslichen Lebenswirklichkeit schnell fließend, und die vermeintlich sicheren Versorgungslagen schnell prekär. Entsprechende Vermittlung über örtliche Wohlfahrtsverbände stößt dank der Kosten noch schnell an Grenzen (selbst wenn bereite Personen gefunden werden!). Außerdem wird nur in seltenen Fällen ein ehrenamtlich geregeltes Arrangement „auf Dauer“ realisierbar sein.

Zur Frage, ob die Prognosen zur quantitativen Entwicklung der Pflegebedürftigkeit im Kreis Unna realistisch sind, wurde beantwortend in den vorangegangenen Pflegebedarfsplänen an dieser Stelle auf diverse Untersuchungsergebnisse und Aussagen unterschiedlichster Stellen hingewiesen.

Aktuell sind noch keine neuen und hier sinnvoll auf Kreisebene verwertbaren Hinweise auf der Basis der Erweiterung des Spektrums der Leistungsempfänger ab Januar 2017 bekannt. Fest steht: Es wird einen erheblichen Anstieg der Pflegebedürftigen geben, abhängig von der demografischen Entwicklung.

Wiederholt sei jedoch hier folgendes:

Wo sind die individuellen und gesellschaftlichen Einflussfaktoren für eine Erhöhung der pflegefreien und gesunden Lebenszeit? Mehr Gesundheitsprävention, gesunde Ernährung, Rehabilitation, erfolgreiche Bekämpfung etwa von Krebs oder Demenz, Verhinderung von Altersarmut, Schaffung altersgerechter, inklusiver Wohnverhältnisse und Arbeitsverhältnisse, Erhalt gesunder Umwelt und des sozialen und zwischenstaatlichen Friedens, lebenslanges „Lernen“ und aktive soziale Teilhabe, emphatisches Engagement in Politik, Arbeit, Gemeinwesen, Wissenschaft, Kunst und Kultur.

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen haben bereits deutlich bewiesen, dass soziale Ungleichheit für ungleiche Gesundheitschancen und kürzere Lebenszeit sorgt. Angesichts der demografischen Entwicklung ist es für die Funktionsfähigkeit einer Gesellschaft incl. Wirtschaft und Arbeitsmarkt sträflich, die Potentiale älterer Menschen durch Chancenungleichheiten zu behindern!

Arbeiten wir also gemeinsam an der Verwirklichung der individuell, sozial und ökonomisch günstigeren Variante als dem „Status quo“ bei den Pflegeprävalenzen, an einem inklusiven demografischen Wandel, z.B. mit gesünderen Lebensverhältnissen, geeigneterem Wohnraum, nachfragegerechter Beratungs- und Dienstleistungspalette und sozialer Teilhabe!



Pflegefachpersonalmangel in der Altenpflege:

Inzwischen thematisieren alle Medien regelmäßig den bereits bestehenden Personalmangel in der Pflege – in Krankenhäusern und in der Altenpflege. Gemeinsam mit Expertenrunden arbeitet die derzeitige Bundesregierung an Verbesserungen der Rahmenbedingungen, u.a. an einem einheitlichen Tarifvertrag für die Altenpflege. Mit dem Pflegeberufegesetz des Bundes ist die generalisierte Ausbildung in der Kranken-, Alten- und Kinderkrankenpflege in Kraft – die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen liegen seit kurzem ebenfalls vor. Eine bundeseinheitliche Aufwertung der Pflegeberufe ist hier Ziel. Starten wird die neue Ausbildung ab Januar 2020 – es wird sehr genau zu beobachten sein, ob es zu einem Bewerberzuwachs kommt und wie viele Schülerinnen und Schüler dann im dritten und letzten Jahr der Ausbildung den Schwerpunkt Altenpflege belegen, vor dem Hintergrund, ob und wie sich noch die Bezahlung deutlich in den Bereichen unterscheidet.

Aktuell ist wenig außer Hoffnung spürbar: Folglich kann hier auf den ausführlichen „Problemabriss“ aus dem Pflegebedarfsplan 2018 verwiesen werden (S.44 bis 53). Auf eine neuerliche „Wasserstandsbefragung“ im Kreis Unna wurde diesbezüglich verzichtet.

Problemlage und Handlungsempfehlungen aus Sicht der Pflegebedarfsplanung:

(Daten: IT.NRW, BA, eigene Berechnungen)

Der bundesweit erörterte Fachkräftemangel in der Altenpflege wirkt sich auch im Kreis Unna bereits deutlich aus! Faktisch sind alleine in NRW tausende Neukunden von ambulanten Pflegediensten abgelehnt worden, wie Befragungen der jeweiligen Verbände der privaten und der frei-gemeinnützigen Pflegebetriebe zeigten. Immer mehr ambulante Pflegedienste müssen auch im Kreis Unna zumindest zeitweise neuen Kunden absagen, weil zu wenig Personal vorhanden ist; Nachbesetzungen von Pflegekräften in den Pflegeheimen werden immer schwieriger, dauern immer länger, und die Abhängigkeit von Leiharbeitsfirmen wächst (mit ungleichen Entlohnungsverhältnissen zugunsten der Leiharbeitsfirmen); die Qualität der Bewerber entspricht sowohl bei jungen Absolventen der Fachseminare für Altenpflege als auch bei den als arbeitslos und arbeitssuchend gemeldeten Fachleuten seitens Arbeitsagentur und Jobcenter nicht immer den Vorstellungen; „Abwerbungen“ der Pflegebetriebe untereinander geschehen häufiger (hier sind Stichworte: Entlohnung und Arbeitszeiten); „Abwanderungen“ aus der Altenpflege in die Krankenhäuser (mit besserer Bezahlung) werden häufiger.

Die **Zahl der Pflegebedürftigen** stieg dank der Einführung der neuen Begutachtungssystematik ab Januar 2017 von Dez. 2015 zu Dez. 2017 um **plus 18,4%** (= 2.901). Die **Zahl sämtlicher Beschäftigten in Pflegebetrieben** stieg in diesem Zeitraum um **plus 5,3%** (= 341) – das personelle Versorgungsverhältnis in der professionellen Pflege verschlechterte sich also deutlich und verstärkte den bestehenden Personalmangel.

Absehbar droht sogar Personalnotstand in der Altenpflege! Gründe sind die weiter steigende Anzahl pflegebedürftiger Menschen und ein bislang zu geringer Personalnachwuchs – **die bewährte sozialpolitische Maxime „ambulant und präventiv vor stationär“ läuft Gefahr, nicht mehr wie bislang im Kreis Unna erfolgreich umgesetzt werden zu können!**

Leistungsempfänger aus dem SGB XI (Pflegeversicherung) und Prognose:

2017: 18.669 (in NRW stiegen 2017 die Kosten der Pflegeversicherung um 27,4%)

2030: 21.050 (= plus 12,75% bzw. 2.381 Personen, aber davon 1.684 bzw. **9% plus**

bereits bis 2022, danach bis 2030 letzte weltkriegsbedingte demografische Auswirkungen mit Rückgang der Gesamtzahl 80jähriger und älterer Menschen)

2040: 23.360 (= plus 25,13 % bzw. 4.691 Personen im Vergleich zu 2017; plus 10,97% bzw. 2.310 Personen zu 2030)



Das Verhältnis „Pflegepersonal (= gesamtes Personal aller Pflegebetriebe) zu allen Pflegebedürftigen (in Pflegeheimen und noch zuhause oder in einer Pflege-WG lebend)“ liegt Dezember 2017 bei **1:2,75**, mit 6.777 beschäftigten Personen insgesamt, davon 50,8% in Teilzeit. Dezember 2015 lag es noch bei **1:2,45** (bei 15.768 Pflegebedürftigen und 6.436 Beschäftigten).

Angesichts der Prognose bzgl. der Pflegeprävalenzen (s.o.) mit starkem Anstieg der Zahl pflegebedürftiger Menschen ist **kurzfristige Personalsteigerung erforderlich**. Bis 2030 wird es ein **Plus von 12,75% bei den Pflegebedürftigen** geben. Bei gleichbleibendem Verhältnis von 1:2,75 sollten in 2030 **mindestens** insgesamt 7.641 Beschäftigte in der Pflege arbeiten = **plus 864 (zu 2017)**. **Zur Anpassung der „Personalquote“ zumindest auf die Verhältnisse von 2015, also auf 1:2,45, ist bei prognostizierten 21.050 Pflegebedürftigen in 2030 mit aufgerundet 8.592 Beschäftigten in der Pflege zu rechnen = plus 1.815 (zu 2017)**.

Darüber hinaus müssen aber zusätzliche Pflegekräfte eingestellt werden, weil:

zahlreiche Kräfte in den **Ruhestand** gehen – **lt. BA Hamm rund 400 Fachkräfte bis 2030;**

nicht selten Beschäftigte aufgeben, nach einigen Jahren in der Altenpflege;

eine **qualitative und „humane“ Versorgung** mit menschlicher Zuwendung auch angesichts **wachsender gerontopsychiatrischer Diagnosen** voraussichtlich nur durch **höheren Personaleinsatz** (trotz notwendiger neuer technischer Möglichkeiten) sichergestellt werden kann;

das **Potential für die Pflege zuhause in der Familie sinkt und professionelle Unterstützung stärker nachgefragt wird** – immer mehr Pflegenden sind schon im höheren Seniorenalter; ungünstige Rahmenbedingungen durch Arbeitsmarkt, Singlehaushalte, Lebenseinstellungen, Wohnverhältnisse;

Bevölkerungsrückgang und „Alterung“ insgesamt, von 2018 bis 2030 entwickeln sich die Alterskohorten und ihre Anteile an der Bevölkerung wie folgt (vergleiche genauer: Kapitel „Demografie“):

0 – 5 Jahre minus 0,1%-Punkte auf 5,2 %
6 – 17 Jahre plus 1,2%-Punkte auf 12,0 %
18 – 64 Jahre minus 6,0%-Punkte auf 55,1 %
65 – 79 Jahre plus 4,0%-Punkte auf 19,9 %
80 Jahre u. m. plus 0,9%-Punkte auf 7,8 %

Die **Zahl der Erwerbsfähigen sinkt** rein demografiebedingt – die Konkurrenz um Fachkräfte und Auszubildende wird insgesamt zunehmen, branchenübergreifend.

Der erforderliche Personalzuwachs in der Altenpflege bis 2030 sollte entsprechend bei einer Quote von 1:2,45 und unter Berücksichtigung der zukünftigen Ruheständler bei mindestens 2.215 Personen liegen (Erstausbildungen, Umschulungen, „Wiedereinsteiger“, ausländische Fachkräfte; dreijährige Fachausbildung und „Einjährige“, zusätzlich auch weitere „Qualifizierte“ mit Kurzschulungen als helfende, betreuende Personen).

Spezielle Qualitätsverbesserungen durch Mehrpersonal in der Altenpflege (z.B. für Demenzkranke) oder durch eine bundesweit einheitliche bedarfsgerechte fachliche Personalbemessung spielen bei diesen Orientierungswerten noch keine messbare Rolle!

Die Altenpflege bietet dank der demografischen Entwicklung einen auf Jahrzehnte sicheren Arbeitsplatz in einer an Bedeutung zunehmenden Gesundheits- und Pflegebranche.

Doch die Rahmenbedingungen sind für diesen anspruchsvollen und hoch sozialen Beruf noch immer kontraproduktiv! Das in der Gesellschaft dominierende negative Image der Altenpflege herrscht noch vor, gespeist aus tatsächlichen oder kolportierten Informationen bzgl. der Arbeitszeiten, der Entlohnung, der Karrieremöglichkeiten, der gesellschaftlichen Anerkennung, der Vorurteile zum Alter, der Konfrontation mit dem verdrängten Thema „Lebensende“.



Bisherige Aktivitäten – begrenzte Wirkungen:

Im Kreis Unna sind über drei Jahrzehnte immer wieder Aktivitäten einzelner Fach-Gruppen der psychosozialen Arbeitsgemeinschaften, in der gesetzlichen Kreispflegekonferenz (heute: Konferenz Alter und Pflege) oder von verschiedenen Institutionen entstanden, die das Image der Altenpflege auf örtlicher Ebene zu verbessern suchten – abhängig von den sich stetig ändernden Rahmenbedingungen z.B. für die Ausbildung oder für Umschulungen (die einige Jahre lang keine dreijährige Umschulung mehr erlaubte). Beispiele: Zusammenarbeit von Sozialplanung Kreis Unna, Arbeitsverwaltung, Fachseminaren für Altenpflege, PSAG-AK „Alte Menschen“; Netzwerkaufbau der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises mit Fachseminaren Altenpflege, Pflegebetrieben u.a.; Pflegeheime derselben Kommune präsentieren sich gemeinsam auf großen Veranstaltungen; es gab in Schwerte die Initiative, gemeinsam mit Jobcenter und Experten zwecks Sensibilisierung der allgemeinbildenden Schulen Zugang zu jungen Schülerinnen/Schülern und Lehrern zu gewinnen; es gab erste zentrale Jobmessen im Verbund von Jobcenter, Fachseminaren für Altenpflege und Pflegebetrieben, auch die Presse wurde stets informiert.

Allen diesen guten engagierten Aktivitäten ist gemeinsam, dass sie nur eine sehr begrenzte Wirkung entfalten – örtlich begrenzt (nur eine Kommune z.B.), quantitativ begrenzt (nur eine Schule z.B.), zeitlich begrenzt (nur zwei Jahre z.B., oder nur einmal im Jahr), finanziell begrenzt (ohne entsprechendes Budget). Die Effizienz guter Aktivitäten kann nur beschränkt sein, wenn der „Kümmerer“ quasi nebenbei arbeitet, kein zusätzliches Budget hat, und für die Netzwerkpartner dasselbe gilt. Von nachhaltiger Wirkung der Sensibilisierung des Nachwuchses gegen ein jahrzehntealtes negatives Image kann nur in äußerst bescheidenem Ausmaß gesprochen werden. Übrig bleiben die unterschiedlich intensiven, unkoordinierten Werbemaßnahmen der einzelnen Pflegeunternehmen. Und seit 2018 die Hoffnung auf bald spürbare positive Auswirkungen der konzertierten Aktion gegen den drohenden Pflegepersonalnotstand auf Bundesebene.

Auf dem Weg zu einer konzertierten Aktion:

Auf der Basis der Informationen des Pflegebedarfsplanes 2018 Kreis Unna wurde in den politischen Fachausschüssen (Planung und Mobilität sowie Soziales, Familie und Gleichstellung) über den Personalmangel und drohenden Personalnotstand in der Altenpflege diskutiert. Die Sozialplanung/Koordinierungsstelle Seniorenarbeit thematisierte den Sachstand in den Arbeitsgruppen und Gremien im Netzwerk Seniorenarbeit Kreis Unna und mit Vertretern der zehn kreisangehörigen Kommunen. Es entstand eine erste Skizze zu sinnvollen und breit vernetzten Aktivitäten gegen den Fachkräftemangel in der Altenpflege. Erörterungen innerhalb der Stabsstelle Planung und Mobilität, mit der Vorsitzenden des Sozialausschusses und mit dem Sozialdezernenten folgten.

Am **03.05.2019** fand ein erster Austausch zur Sache statt mit den Leitungen und weiteren Verantwortlichen des „**Konzerns Kreis Unna**“: Sozialdezernat, Stabsstelle Planung und Mobilität, Fachbereich Schulen und Bildung, Märkisches Berufskolleg, Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG), Jobcenter. Neben der Umsetzung einiger (kleinerer) Verbesserungsvorschläge waren sich alle einig, dass eine nachhaltige und effiziente Verbesserung des Problems „Personalmangel“ auf örtlicher Ebene nur über einen breiteren und fachlich noch fundierteren Zusammenschluss aller relevanten Akteure realisierbar ist. Örtliche Aktivitäten sind in Ergänzung zu gewünschten generellen Verbesserungen auf der Bundesebene zu sehen (wie z.B. bessere Entlohnung durch einheitlichen Tarif, Anwerbungsprogramm ausländischer Fachkräfte und entsprechende Schulungs- und Integrationskonzepte).

Am **05.06.2019** fand die **Klausur der AG der Wohlfahrtsverbände** Kreis Unna statt, an der neben den Geschäftsführern u.a. Kreistagspolitikerinnen und –politiker verschiedener Parteien sowie Verantwortliche der Kreisverwaltung und der operative Geschäftsführer der zuständigen Agentur für Arbeit Hamm teilnahmen. Themenschwerpunkt war der Fachkräftemangel in der Altenpflege und im Bereich Erziehung/Soziales. Die bisherigen Erkenntnisse und Lösungsansätze wurden in Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops vertieft.



Auch in dieser Runde wurde (wie in der kreisinternen Runde) einstimmig dafür plädiert, zusätzlich zu den Bemühungen auf der Bundesebene zur Verbesserung der generellen Rahmenbedingungen auf örtlicher Ebene kontinuierlich gemeinsam gegen den Fachpersonalmangel vorzugehen. Diese Bemühungen sollten professionalisiert werden, damit sie abgestimmt und nachhaltig wirken können:

Konkretes gemeinsames Handeln und zusätzliche fachliche Unterstützung bei einem denkbaren Projekt und bei einer erforderlichen „Image-Kampagne“ im Kreisgebiet sind erforderlich, um dem drohenden Pflegepersonalnotstand entgegen zu wirken.

Am **08.07.2019** fand auf Einladung des Kreises Unna ein **breit angelegtes Treffen der verschiedensten Akteure** statt: Zusätzlich zu den Vertretern des „Konzerns Kreis Unna“ (s.o.) und der AG der Geschäftsführer der Wohlfahrtsverbände plus Mitglieder des Kreistages (Klausurtagung) wurden Vertreter der Bundesagentur für Arbeit (BA) und des Jobcenters eingeladen sowie die Leitungen der Fachseminare für Altenpflege und Leitungen aus ambulanten und stationären Pflegebetrieben des privaten und frei-gemeinnützigen Sektors, die in der Konferenz Alter und Pflege und in den PSAG-Gruppen vernetzt sind. Aus Termingründen war eine komplette Teilnahme für alle ca. 60 Personen aber nicht kurzfristig realisierbar. Viele Verantwortliche meldeten ihren Teilnahmewunsch für zukünftige Treffen bereits ausdrücklich an!

Geschäftsführer der Wohlfahrtsverbände legten nach einem intensiven Austausch der Teilnehmenden (Protokoll liegt vor) ein Strategiepapier als **Entwurf für ein gemeinsames Projekt** gegen den drohenden Pflegepersonalnotstand vor. **Fazit: Sämtliche Anwesenden befürworteten eine gemeinsame, zusätzlich hauptamtlich bearbeitete, längere Zeit dauernde „Aktion“ oder „Kampagne“ oder ein „Projekt“ mit vielen aufeinander abgestimmten Einzelaktivitäten gegen den Personalnotstand in der Altenpflege.**

Nach Präzisierung des Entwurfes in einer kleineren AG sollte das Ergebnis nach den Sommerferien vorgestellt werden: In einer großen und möglichst vollständigen konzertierten Runde, einem Bündnis gegen den drohenden Personalnotstand und für mehr Personal in der Altenpflege.

Am **30.07.2019** erörterte eine **kleinere Fachrunde** (ca. 20 Personen) auf Einladung des Kreises den vorgelegten Entwurf der AG der Wohlfahrtsverbände sowie die bisherigen Diskussionen zum Thema (Protokolle, u.a. aus der großen Beteiligungsrunde am 08.07.). Ein noch **kleinerer Arbeitskreis** mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, AG Wohlfahrtsverbände, WFG, BA und Jobcenter erhielt den Auftrag zur „abschließenden“ textlichen Ausgestaltung und Auslotung der Möglichkeiten – nach **Ergänzung und Überarbeitung des bisherigen Entwurfes** durch die Sozialplanung Kreis Unna, damit die potentielle Tauglichkeit für einen evtl. Förderantrag gegeben ist. Diese Arbeiten sind aktuell erfolgt, in enger Abstimmung mit dem Sprecher der AG der Wohlfahrtsverbände und unter Berücksichtigung der bisherigen Beiträge/Vorschläge.

Die Erörterungen dauern derzeit (August 2019) noch an, also die Abstimmungen in kleiner Runde und die beabsichtigte Einberufung der „großen konzertierten Aktion“.

Zu klären ist noch die **Trägerschaft** bei einem solchen Projekt, **denkbar** z.B. AG Wohlfahrtsverbände und Kreis Unna. **Sinnvoll** wäre auch z.B. eine kleine **Lenkungsgruppe** aus AG Wohlfahrtsverbänden, Kreisverwaltung, BA, Jobcenter, Kreispolitik, sowie ein **zusätzlicher Fachbeirat** mit Verantwortlichen und kompetenten Experten für alle Bereiche: Private und frei-gemeinnützige Pflegebetriebe von ambulant bis stationär, für alle Wohlfahrtsverbände, Fachseminare für Altenpflege, „Konzern Kreis Unna“, Kreispolitik, BA, Jobcenter, Kreissenienkonferenz. Die **Anbindung zu den bestehenden „Netzwerken Seniorenarbeit“**, PSAG-Fachgruppen, zu den 10 kreisangehörigen Kommunen oder zu weiteren Gremien und Netzwerken („Inklusion“, „Bündnis für Familie“) sollte durch die Koordinierungsstelle Seniorenarbeit bzw. die Sozialplanung in der Stabsstelle Planung und Mobilität sichergestellt werden können.

Zu klären sind ebenfalls noch die **Finanzierungen** von einer oder mehreren hauptamtlichen Personen als „Kümmerer“, und von professionellen Unterstützern (bzw. Agenturen) für eine mehrjährige moderne Imagekampagne, die Neuland beschreiten muss, wenn sie z.B. die Öffentlichkeit sensibilisieren, Berufsaussteiger



erneut motivieren, wenn vor allem Nachwuchs auch aus sämtlichen allgemeinen Schulformen gewonnen werden will (Sensibilisierung schon in den 8. Schulklassen).

Weitere gewünschte oder denkbare Aktivitäten dieses oder dieser „Kümmerer“ sollen hier noch nicht genannt werden. Es ist schließlich derzeit **noch unklar, welche Förderungsmöglichkeiten existieren oder angefragt** werden sollen, ob und wie ein Projektantrag gestellt wird oder an wen:

Entscheidungen zu evtl. Finanzierungen und Mit-Trägerschaft obliegen der Politik sowie – in diesem Diskussions-Kontext – den einzelnen Wohlfahrtsverbänden (oder weiteren potentiellen Interessenten, die sich beteiligen wollen).

Alle fachlich kooperierenden „Partner“ stehen von BA über Jobcenter bis zu den Fachschulen und privaten und frei-gemeinnützigen Betrieben grundsätzlich mit ihren Leitungen/Experten für eine konzertierte Aktion gegen den drohenden Personalnotstand in der Altenpflege im Kreis Unna „bereit“.

Aus Sicht der Pflegebedarfsplanung ist dies natürlich äußerst positiv zu sehen: **Eine solche konzertierte Aktion und ein Projekt mit zusätzlichen „Kümmerern“ wäre sehr zu begrüßen und kann fachlich dringend empfohlen werden** – unabhängig von den gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen und den Auswirkungen der konzertierten Aktion auf der Bundesebene oder von Aktivitäten des Landes NRW. Es wäre ein deutlicher, vielversprechender gemeinsamer Versuch, gegen die drohenden, massiven Probleme durch den scheinbar unabwendbaren Pflegepersonalnotstand im Kreis Unna anzugehen.

Abschließend noch einige Grafiken und Informationen zur Thematik:

Zunächst eine zusammenfassende eigene Grafik zum Sachstand;

anschließend die Pflegestatistik-Ergebnisse zum Personal in der Altenpflege im Kreis Unna (IT.NRW);

abschließend zwei Folien zur „Altenpflege“ aus einem ausführlichen Vortrag des operativen Geschäftsführers der Arbeitsagentur Hamm Thomas Keyen auf der oben erwähnten Klausurtagung der AG der Wohlfahrtsverbände im Kreis Unna - interessant hier u.a. der Hinweis auf das unterdurchschnittliche Lohnniveau. Der komplette Vortrag ist auf den Internetseiten der AWO für die AG der Wohlfahrtsverbände zur Klausurberichterstattung einsehbar: [Arbeits- und Ausbildungsmarkt Kreis Unna Juni 2019](#)

Es empfiehlt sich auch zur Vertiefung der Bericht „[Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich](#)“ der Bundesagentur für Arbeit aus Mai 2019:

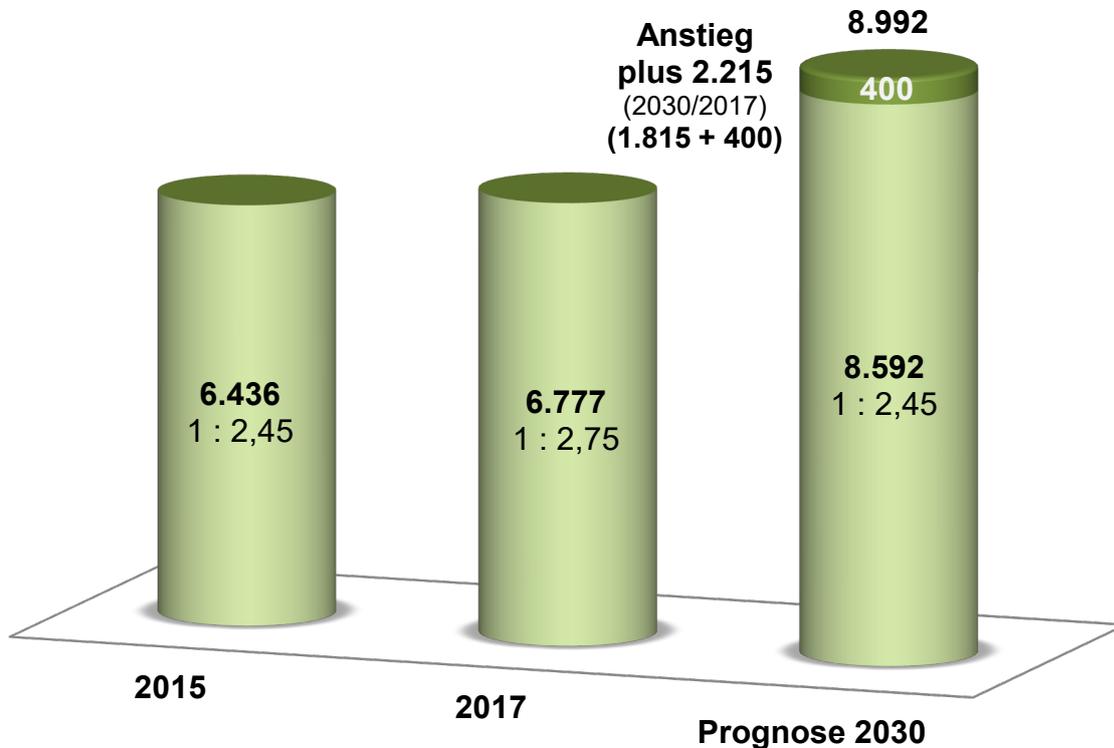
„2018 waren in Deutschland 1,6 Millionen Pflegekräfte in der Kranken- und Altenpflege sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Beschäftigung ist weiter gewachsen □ Pflegeberufe sind weiterhin eine Frauendomäne: Ein Großteil der Beschäftigten ist weiblich. Teilzeitbeschäftigung ist weit verbreitet □ Die Arbeitslosigkeit in der Kranken- und Altenpflege ist weiter rückläufig. □ Dem steht eine steigende Nachfrage der Betriebe, vor allem nach Fachkräften in diesen Berufen gegenüber □ Auf Helferniveau übersteigt die Zahl der Arbeitslosen die der gemeldeten Stellen. Bei Fachkräften stellt sich die Situation genau umgekehrt dar. □ Bei Altenpflegefachkräften besteht ein bundesweiter Fachkräftemangel. Bei Krankenpflegefachkräften besteht mit Ausnahme von drei Bundesländern ebenfalls Mangelsituation. Geförderte berufliche Weiterbildung spielt in der Ausbildung von Altenpflegekräften eine bedeutende Rolle. 2017/2018 wurde bundesweit gut jede vierte Ausbildung zur Altenpflegefachkraft in Form einer geförderten Weiterbildung begonnen □ Erfolgreiche geförderte Ausbildungen von Pflegekräften bieten beste Chancen für eine ausbildungs- adäquate Arbeitsaufnahme am ersten Arbeitsmarkt.“



Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen

Personalquote 1 : 2,45 (aus 2015 beibehalten)

zzgl. zukünftige Ruheständler



■ Beschäftigte ■ zukünftige Ruheständler bis 2030

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

2017: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011,

Pflegebedürftige und Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen aus Bundespflegestatistik

2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Schätzung Agentur für Arbeit Hamm: knapp 400 Fachkräfte in nicht-med. Gesundheitsberufen erreichen in den nächsten 10 Jahren im Kreis Unna die Altersgrenze

eigene Berechnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen und Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen 2030

**12/2017 zu 12/2015: Bei Beschäftigten = plus 5,3% (+ 341) von 6.436 auf 6.777
- aber bei Leistungsempfänger SGB XI = plus 18,4% (+ 2.901) von 15.768 auf 18.669
Leistungsempfänger SGB XI Schätzung für 2030: 21.050 (zu 2017: plus 12,8% = plus 2.381)**



Pflegestatistik über die Pflegeversicherung

A 2.3 Personal nach Geschlecht, Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich am 15.12.2017

Unna, Kreis (05978)

Berufsabschluss	Personal insgesamt	Davon nach dem überwiegenden Tätigkeitsbereich im Pflegedienst					
		Pflege- dienst- leitung	Körper- bezogene Pflege	Betreuung (§36 Absatz 2 Satz 3 SGB XI)	Hilfen bei der Haushalts- führung	Verwaltung, Geschäfts- führung	sonstiger Bereich
Insgesamt							
staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	696	57	594	24	3	9	6
staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	162	.	156	.	3	3	.
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	516	60	384	54	9	9	3
Krankenpflegehelfer/-in	111	.	99	3	6	.	.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	66	6	39	15	6	.	.
Heilerziehungspfleger/-in; Heilerzieher/-in	.	.	.	.	.	.	.
Heilerziehungspflegehelfer/-in	.	.	.	.	.	.	.
Heilpädagogin/Heilpädagoge	.	.	.	.	.	.	.
Ergotherapeut/-in	.	.	.	.	.	.	.
Physiotherapeut/-in (Krankengymnast/-in)	.	.	.	.	.	.	.
sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe (z.B. Masseur/-in, Heilpraktiker/-in, etc.)	60	.	48	.	3	6	3
sozialpädagogischer/sozialarbeiteri- scher Berufsabschluss	6	.	3	.	.	.	.
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	18	.	12	.	3	.	.
Dorfhelfer/-in mit staatl. Abschluss	3	.	3	.	.	.	.
Abschluss einer pfliegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	6	3	.	.	.	3	.
sonstiger pflegerischer Beruf	198	.	147	30	15	3	3
Fachhauswirtschafter/-in für ältere Menschen	.	.	.	.	.	.	.
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	54	.	6	3	45	.	3
sonstiger Berufsabschluss	597	.	189	33	294	57	24
ohne Berufsabschluss	96	.	60	6	21	6	3
Auszubildende/-r, Umschüler/-in	240	.	231	.	.	.	6
Insgesamt	2.832	132	1.974	171	405	96	54



Pflegestatistik über die Pflegeversicherung

S 3.4 Personal nach Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich am 15.12.2017

Unna, Kreis (05978)

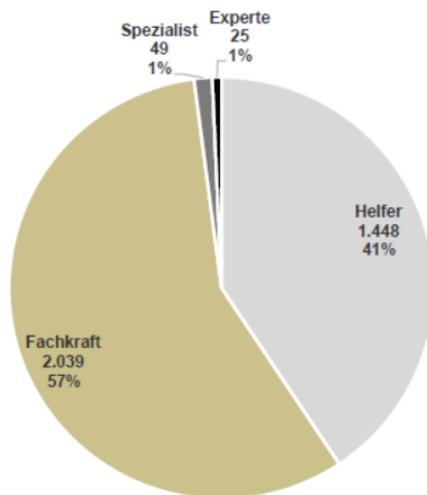
Berufsabschluss	Personal insgesamt	Davon nach dem überwiegenden Tätigkeitsbereich in stationären Pflegeeinrichtungen						
		körperbezogene Pflege	Betreuung	zusätzl. Betreuung (§ 43b SGB XI)	Hauswirtschafts-Bereich	haustechnischer Bereich	Verwaltung, Geschäftsführung	sonstiger Bereich
Insgesamt								
staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	1.044	993	15	6	.	.	27	3
staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	198	198	.	.	.	.	.	.
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	195	165	12	.	.	.	12	6
Krankenpflegehelfer/-in	111	108	.	.	.	.	.	.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	9	6	.	.	.	.	3	.
Heilerziehungspfleger/-in; Heilerzieher/-in	9	.	6	3	.	.	.	.
Heilerziehungspflegehelfer/-in	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilpädagogin/Heilpädagoge	6	.	6	.	.	.	.	.
Ergotherapeut/-in	21	.	18	.	.	.	.	.
Physiotherapeut/-in (Krankengymnast/-in)	15	3	12	.	.	.	.	3
sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe (z.B. Masseur/-in, Heilpraktiker/-in, etc.)	3	3	.	.	.	.	.	.
sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss	51	.	42	3	.	.	3	.
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	9	6	3	.	.	.	.	.
Dorfhelfer/-in mit staatl. Abschluss	.	.	.	.	.	.	.	.
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	24	6	6	3	.	.	9	.
sonstiger pflegerischer Beruf	363	159	33	168	3	.	.	.
Fachhauswirtschaftler/-in für ältere Menschen	6	.	.	.	3	.	.	.
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	177	9	.	3	159	6	3	.
sonstiger Berufsabschluss	834	300	48	78	249	45	102	12
ohne Berufsabschluss	528	318	12	42	144	3	6	3
Auszubildende/-r, Umschüler/-in	339	330	3	.	3	.	.	.
Insgesamt	3.945	2.604	222	306	561	57	165	30



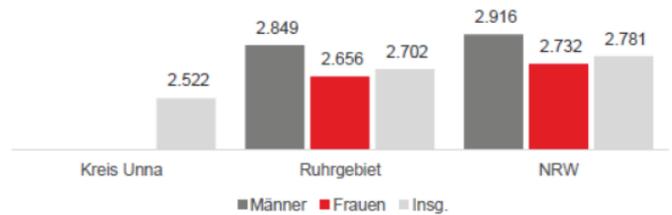
In der Altenpflege wird deutlich mehr Beschäftigung durch Helfer ausgeübt als in der Krankenpflege

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in der Altenpflege nach Anforderungsniveau, Kreis Unna
 Medianentgelt und Entwicklung Kreis Unna und Vergleichsregionen, Dezember 2017
 Jahreswerte 2018, Datenstand April 2019

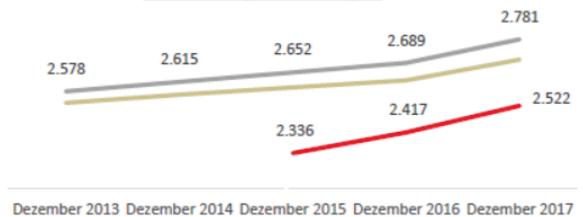
Beschäftigte Altenpflege n. Anforderungsniveau



Medianentgelt Altenpflege



Entwicklung Medianentgelt

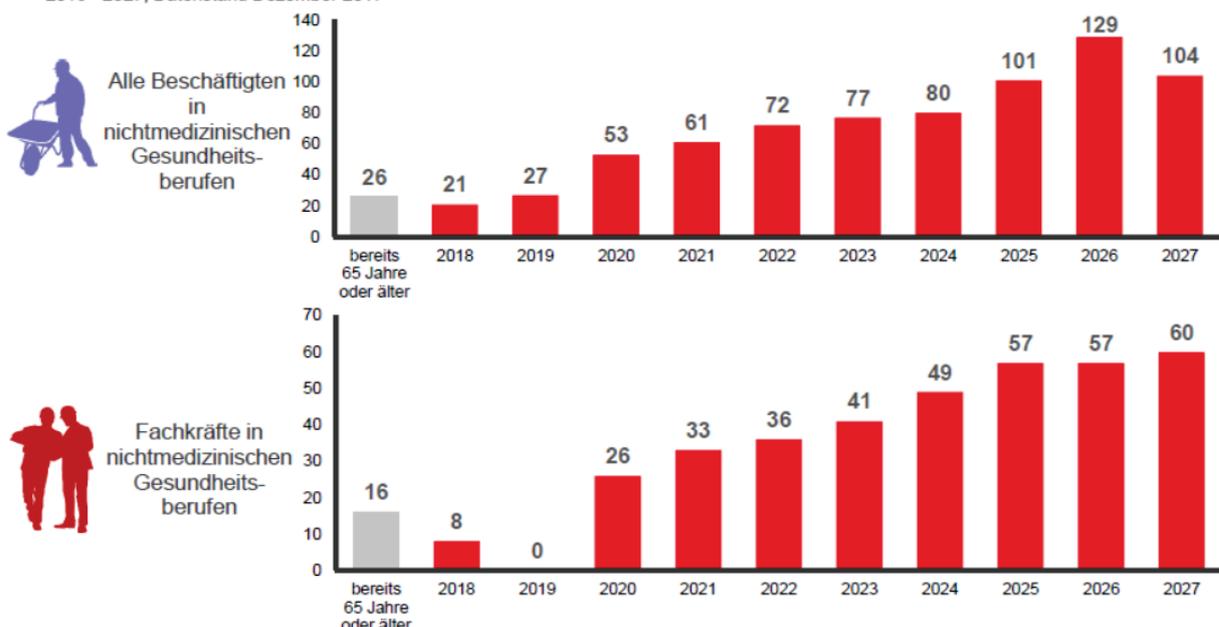


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Deutliche Entgeltunterschiede zwischen den Regionen, Altenpfleger verdienen im Kreis Unna knapp 270 € weniger als in NRW

Knapp 400 Fachkräfte in nichtmedizinischen Gesundheitsberufen erreichen in den nächsten zehn Jahren im Kreis Unna die Altersgrenze

Altersbedingte Abgänge sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in nichtmedizinischen Gesundheitsberufen insgesamt und Fachkräften nach Jahren, Kreis Unna
 2018 - 2027, Datenstand Dezember 2017



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst Westfalen-Lippe (MDK):

Auch für diesen Pflegebedarfsplan stellte die MDK-Statistikstelle in Münster (Controlling) die Einstufungsdaten zum Kreis Unna extra zur Verfügung – vielen Dank! Zum Vergleich sind die Angaben auch für den gesamten Bereich des MDK Westfalen-Lippe aufgeführt. Die ausführlichen sozialraumscharfen Auswertungen aus dem letzten Pflegebedarfsplan mit den zusätzlichen Hinweisen an gutachterlichen Empfehlungen sollen hier nicht aktualisiert werden. Wie berichtet waren es sehr interessante Hinweise, zeigen sie doch, dass es auch zu sehr konkreten Vorschlägen seitens der Gutachter kommt, welche insgesamt die Pflegesituation und den Zustand des Pflegebedürftigen verbessern könnten – wenn sie umgesetzt würden. Zur Frage gerontopsychiatrischer Krankheiten und Problemstellungen ist allerdings auch weiterhin keine Auswertungsmöglichkeit gegeben.

Der MDK ist als sozialmedizinischer Beratungs- und Begutachtungsdienst der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung nach wie vor für **rund 90% aller Pflegeversicherten** die relevante Begutachtungsinstanz. Er handelt im Auftrag – für die tatsächliche Einstufung und Leistungsgewährung ist die jeweilige Pflegekasse zuständig.

Nachstehend also die Begutachtungsergebnisse Westfalen-Lippe und Kreis Unna für 2018, also für das zweite komplette Jahr mit der neuen Begutachtungssystematik nach „5 Pflegegraden“ statt „3 Pflegestufen“:

Die Zahl der Gesamtgutachten ist im Kreis Unna um 19,1% deutlich gestiegen.

Der Anteil der vollstationären Pflege an sämtlichen Begutachtungen ist im Kreis Unna von 17,9% in 2016 über 12,9% in 2017 zu 12,4% in 2018 weiter gesunken.

In Westfalen-Lippe liegt dieser Wert noch etwas niedriger, bei 12,3%.

Die höchste Pflegestufe III (incl. Härtefälle) besaßen in **2015** insgesamt **10,2%** der Pflegebedürftigen, lt. IT.NRW - Pflegestatistik.

Die in **2016** vom MDK begutachteten Personen erhielten zu **8,2%** die höchste Pflegestufe III.

In **2017** nach neuer Begutachtungssystematik erhielten **16,6%** die beiden **höchsten Pflegegrade IV und V**.

In **2018** waren es **18,4%**. In Westfalen-Lippe 2018: 19,2%

Die Begutachteten für die **vollstationäre Pflege** erhielten dabei in **2018** zu **62,5%** die beiden höchsten Pflegegrade (2017: **56,4%**).

Im **ambulanten Bereich** waren es **12,2%** (2017: **10,7%**).

Wie in Westfalen-Lippe (und im Kreis Unna in 2017) wurde in **2018** im Kreis Unna vor allem in die **Grade II (30,9%) und III (20,3%)** eingestuft.

Keinen Pflegegrad erhielten 2018 im Kreis Unna 11,9% (davon nur 10 Personen in der vollstationären Pflege), weniger als in 2017 (12,4%), aber mehr als in Westfalen-Lippe gesamt (10,8%).

Fazit: Dank neuer Begutachtungssystematik u.a. mit wesentlich stärkerer Berücksichtigung gerontopsychiatrischer Probleme erhalten weiterhin deutlich mehr Pflegebedürftige als vor der Begutachtungsreform die beiden höchsten Pflegegrade. Hinzu kommen in 2018 noch 1.685 Menschen mit dem neuen Pflegegrad 1, die zuvor keinen Zugang zu den Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten hätten (2017 = 1.513 Personen). Darunter immerhin 19 Personen (2017: 10 Personen) in vollstationärer Pflege.



MDK Westfalen-Lippe

Zeitraum: 01.01.2018 bis 31.12.2018

Gutachten nach Pflegegrad

	Anzahl	P f l e g e g r a d e					
		kein Pflegegrad	I	II	III	IV	V
Ambulante Pflege	178.001	21.774 12,2%	35.516 20,0%	58.538 32,9%	37.837 21,3%	16.868 9,5%	7.369 4,1%
Vollstationäre Pflege	24.970	165 0,7%	361 1,4%	2.494 10,0%	7.286 29,2%	8.890 35,6%	5.761 23,1%
Gesamt*	202.971	21.939 10,8%	35.877 17,7%	61.032 30,1%	45.123 22,2%	25.758 12,7%	13.130 6,5%

* die Summe (100 %) der Prozentwerte kann programmtechnisch bedingt eine Rundungsdifferenz von 0,1% aufweisen

LK Unna

Zeitraum: 01.01.2018 bis 31.12.2018

Gutachten nach Pflegegrad

	Anzahl	P f l e g e g r a d e					
		kein Pflegegrad	I	II	III	IV	V
Ambulante Pflege	8.046	1.086 13,5%	1.666 20,7%	2.733 34,0%	1.575 19,6%	711 8,8%	275 3,4%
Vollstationäre Pflege	1.141	10 0,9%	19 1,7%	110 9,6%	289 25,3%	414 36,3%	299 26,2%
Gesamt*	9.187	1.096 11,9%	1.685 18,3%	2.843 30,9%	1.864 20,3%	1.125 12,2%	574 6,2%

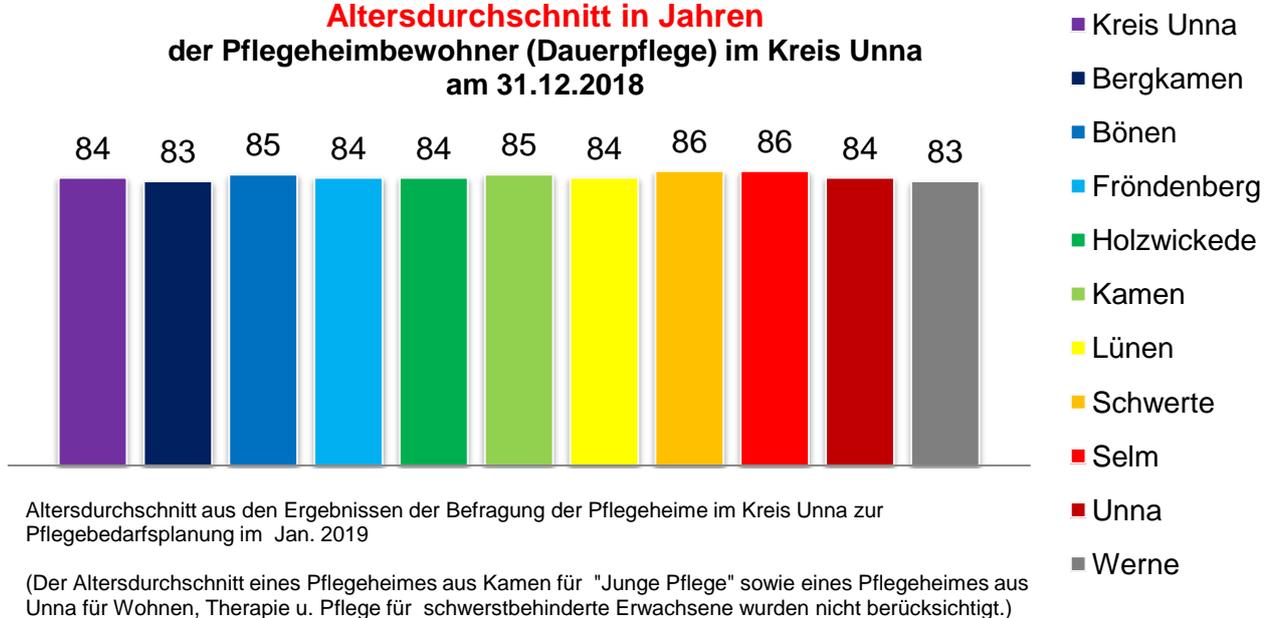
* die Summe (100 %) der Prozentwerte kann programmtechnisch bedingt eine Rundungsdifferenz von 0,1% aufweisen

3.2 Pflegeheime

3.2.1 Altersgruppen

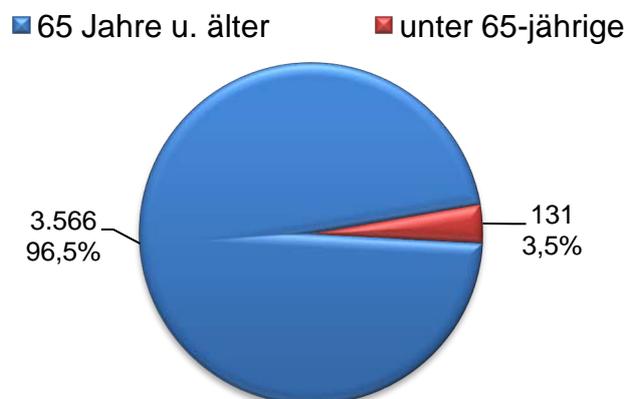
Für die Berechnung von Versorgungsquoten mit Pflegeheimplätzen nach SGB XI werden im Kontext mit gerontologischen Erkenntnissen und pflegetherapeutischen Aussagen die besonders pflegerelevanten Personen im Alter 80plus als Bezugsgruppe genommen (höchste Pflegeprävalenz, höchster Anteil der Bewohner in Pflegeheimen, abgesehen von Spezialpflegeheimen) – vergleiche voranstehende Informationen zur Pflegestatistik und mehr. Nachfolgend die jüngsten Ergebnisse der eigenen Befragung:

Altersdurchschnitt in Jahren der Pflegeheimbewohner (Dauerpflege) im Kreis Unna am 31.12.2018



Der Altersdurchschnitt ist **weiter gestiegen: Erstmals wurden 86 Jahre erreicht (2018: 84 Jahre), jüngster Durchschnitt = 83 Jahre (2018: 82 Jahre)**. Altersdurchschnitt Gesamtbevölkerung (s.o.): „Lediglich“ 44 Jahre. Das Pflegeheim wird i.d.R. „als letzte pflegerische Hilfe“ genutzt = immer höheres Einzugsalter!

Alter der Pflegeheimbewohner (Dauerpflege) im Kreis Unna am Stichtag 31.12.18



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019

(Ein Pflegeheim für "Junge Pflege" sowie ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene wurden beim Alter nicht berücksichtigt.)

Pflegebedürftige unter 65 Jahren und damit in Kostenträgerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe sind weiterhin klar die Minderheit (Anteile wie in 2018).

3.2.2 Reale Belegung der vorhandenen Pflegeheimplätze - Bedarfsaussagen

Die eigene Befragung der Pflegeheime hat bei 100%-Antwortquote folgende Angaben für die Belegung von Dauerpflegeplätzen mit sogenannter „eingestreuter“ Kurzzeitpflege in 2018 ergeben:

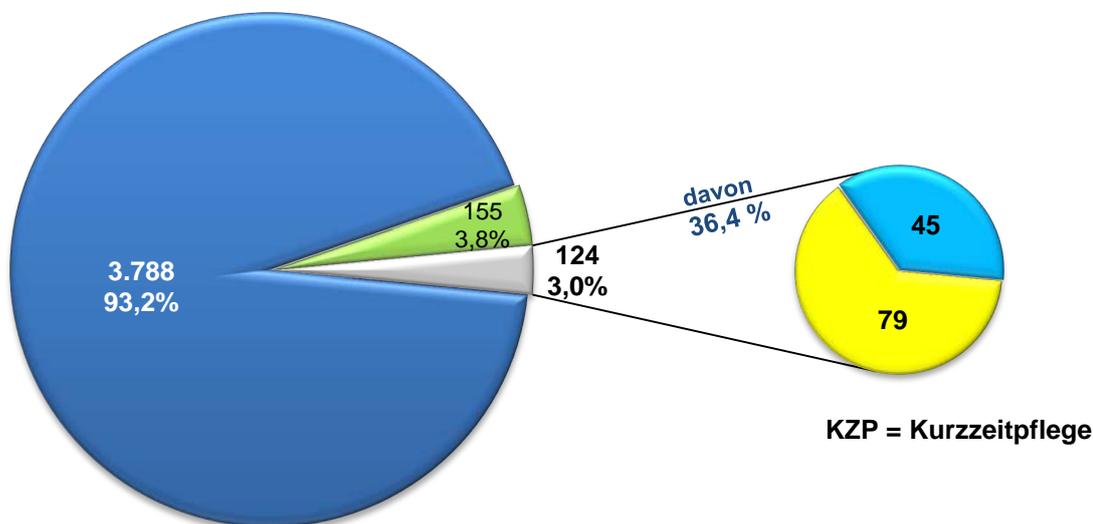
3,0% (2017:3,6%) der Plätze waren durchschnittlich mit **Kurzzeitpflege-Gästen** belegt = **124 (2017: 148) Plätze**. **Alle Pflegeheime verfügen weiterhin über die Möglichkeit, bei wachsender Nachfrage an Dauerpflege sofort unter Verzicht auf eingestreute Kurzzeitpflege weitere Dauerpflegeplätze (im Sinne ihres Kerngeschäftes) anzubieten. Dies ist in 2018 häufiger erfolgt: höherer Druck auf Kurzzeitpflege.**

Für **2018** wurde die Quote von **36,4%** ermittelt für **Kurzzeitpflegegäste, die auch Dauergäste wurden** und im Pflegeheim verblieben: **2017 = 36,5%, 2016 = 36,2%**

2018 waren nur noch **155 Plätze bzw. 3,8% des Angebotes (nach Versorgungsvertrag) im Untersuchungszeitraum durchschnittlich nicht belegt**: **2017 = 210 Plätze bzw. 5,1%, 2016 = 206 bzw. 5,0%**.

Pflegeheimplätze 2018 (Jahresdurchschnitt) - Belegung mit sog. "eingestreuter" Kurzzeitpflege -

- belegte Dauerpflegeplätze (ohne KZP)
- tatsächliche KZP-Gäste
- unbelegte Plätze
- KZP-Gäste, die Dauerpflegebewohner wurden

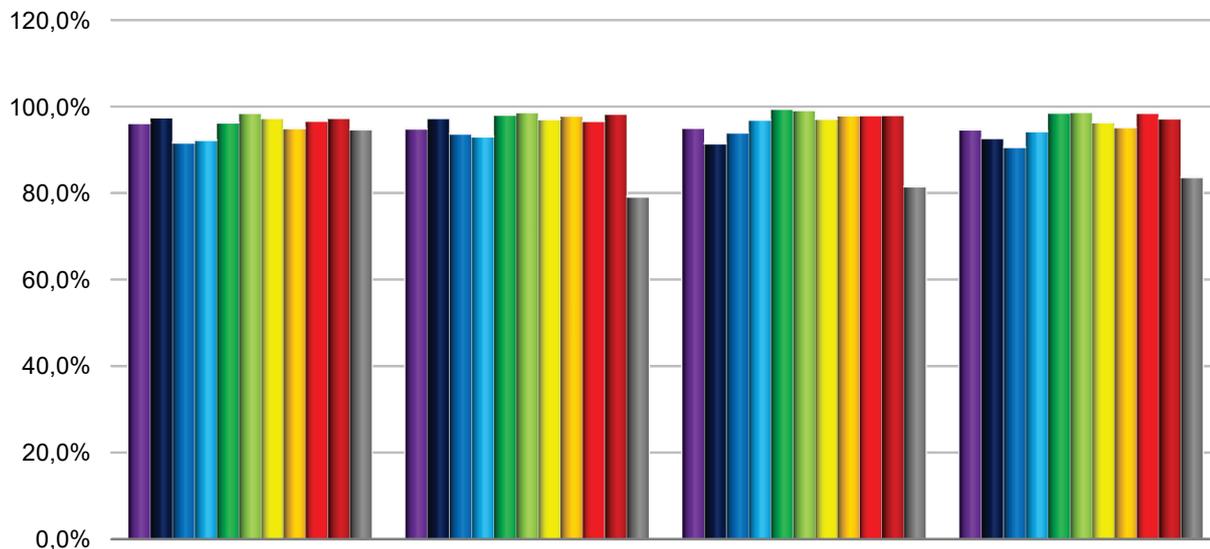


Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze/Belegungsquoten berechnet. Neu eröffnete Pflegeheime in 2018 wurden in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei den Berechnungen für den Kreis Unna nicht berücksichtigt. Bei einer Änderung der Anzahl der Pflegeplätze innerhalb des Kalenderjahres wurde die Anzahl der Pflegeplätze des längsten Zeitraumes für das Jahr berücksichtigt. Ausnahme: Bei einem Heim in Werne wurde für 2018 die verringerte Platzzahl berücksichtigt, da das Heim auch im Vorjahr schon freiwillig geringer belegt hat. Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet wurde nicht in die Berechnung einbezogen.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen uns die **durchschnittlichen Belegungsquoten** der Pflegeheime im Kreis Unna bzw. in den zehn kreisangehörigen Kommunen (incl. eingestreute Kurzzeitpflege) im Verlaufe der letzten drei vollen Jahre:

Belegungsquoten in % - Jahresdurchschnitte in den Pflegeheimen im Kreis Unna



	Ø 2018	Ø 2017	Ø 2016	Ø 2015
■ Kreis Unna	96,2%	94,9%	95,1%	94,7%
■ Bergkamen	97,5%	97,3%	91,5%	92,7%
■ Bönen	91,7%	93,8%	94,0%	90,6%
■ Fröndenberg	92,3%	93,1%	97,0%	94,3%
■ Holzwickede	96,3%	98,1%	99,5%	98,6%
■ Kamen	98,5%	98,7%	99,2%	98,7%
■ Lünen	97,3%	97,1%	97,1%	96,4%
■ Schwerte	95,0%	97,9%	98,0%	95,2%
■ Selm	96,7%	96,7%	98,0%	98,5%
■ Unna	97,3%	98,3%	98,0%	97,3%
■ Werne	94,7%	79,2%	81,6%	83,7%

Ergebnisse: Befragungen der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung Jan. 2019, Jan. 2018, April 2017, Okt. 2016

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze/Belegungsquoten im jeweiligen Jahr berechnet.

Sofern ein neues Pflegeheim nicht mindestens 12 Monate in Betrieb war, wurde es in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei der Berechnung der Belegungsquoten für die jeweilige Gesamtstadt sowie Kreis Unna nicht berücksichtigt. Ein in 2015 eröffnetes Pflegeheim wurde im Durchschnittszeitraum 2016 berücksichtigt.

Bei einer Änderung der Anzahl der Pflegeplätze innerhalb des Kalenderjahres wurde die Anzahl der Pflegeplätze des längsten Zeitraumes für das Jahr berücksichtigt. Ausnahme: Bei einem Heim in Werne wurde für das Jahr 2018 die verringerte Platzzahl berücksichtigt, da das Heim auch im Vorjahr schon freiwillig geringer belegt hat.

Ein zwischenzeitlich geschlossenes Pflegeheim sowie ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurden nicht in die Berechnung einbezogen.

Diese Belegungsquoten deuten erneut klar darauf hin, dass es weiterhin kreisweit und auch örtlich keinen akuten Bedarf an neuen Pflegeheimplätzen gibt – obwohl sich die Zahl der Hochaltrigen mit 80 Jahren und mehr weiter deutlich erhöht hat!

Die Belegung hat sich im Jahresschnitt 2018 verbessert (96%). Dies ist der Platzzahlreduzierung in 2018 geschuldet:



Im Bestand August 2019 = 4.031 Plätze, also rechnerisch 106 Plätze **weniger** als 1 Jahr zuvor, wegen Wegfall von Plätzen zur Einhaltung der 80%-EZ-Quote in 2018 – aber 70 Plätze in Werne wurden sowieso wegen Umbau bereits länger schon nicht mehr belegt. Zum Juli 2019 registrieren wir eine weitere Platzzahlreduzierung (minus 34) in Fröndenberg. Es gab auch einen **Zuwachs**: Erstes neues Pflegeheim aus der Pflegebedarfsplanung 2015 ist seit September 2018 in Kamen-Heeren mit 60 Plätzen in Betrieb.

Zur Erinnerung: 98%-Belegung gilt auch für die Kostenträger (z.B. Pflegekassen) als wirtschaftliche Berechnungsgröße und bei Vergütungsverhandlungen als Basis. Die Entscheidung aus dem letzten Pflegebedarfsplan 2018 bestätigt sich hiermit, keine zusätzlichen Pflegeheimplätze auszuweisen. Zur **aktuellen Befragung in 2019** (Pflegeheime, Krankenhaussozialdienste, Beratungsstellen, kommunale Seniorenarbeit in den 10 Kommunen, WTG-Behörde bzw. Heimaufsicht, Sozialdezernenten der k. a. Kommunen):

Es ist schwieriger geworden, einen Dauerpflegeplatz zu bekommen, manche Pflegeheime sind temporär 100% ausgelastet, oft müssen mehrere Heime kontaktiert werden – aber **noch kann nicht von Versorgungsnotstand kreisweit oder örtlich gesprochen werden! 327 Plätze werden außerdem bereits gebaut oder konkret mit Bedarfsbestätigung geplant.**

Die Notwendigkeit, neue Pflegeheimplanungen zusätzlich zu den bereits laufenden und bedarfsbestätigten Projekten auszuschreiben, wird ausdrücklich nicht gesehen. Individuelle Wünsche sind allerdings generell nicht immer (sofort) erfüllbar – und das wären sie auch nicht bei einem unwirtschaftlichen Überangebot an Heimplätzen. Beispiele: Situationen wie „gewünschtes EZ im Pflegeheim des Quartiers“, „sofortiger Einzug in das Wunschpflegeheim“, oder „spezielle Versorgung z.B. wegen besonderer gerontopsychiatrischer Erkrankung oder starker „Weg- bzw. Hinlauff Tendenz“. Für die betroffenen Personen sind dies wichtige Faktoren, und für das Einleben in einem Pflegeheim macht es selbstverständlich Sinn, möglichst im „Wunschpflegeheim“ zu sein. Doch könnte auch ein Überangebot an Heimplätzen im Quartier nicht sicherstellen, dass es nicht doch individuell zu zeitlichen Engpässen bis zur Erfüllung eigener spezieller Wünsche kommen kann.

Ziel des Kreises ist die langfristige Angleichung der Versorgungsquoten mit Abbau lokaler Überversorgung und Unterversorgung. Der erforderliche rechnerisch ermittelte Bedarf ist dabei je nach Kommune noch gesondert sozialräumlich zu bewerten.

So wird beispielsweise seitens der Stadt Lünen weiterhin ausgesagt, dass die Planung des 80-Plätze-Pflegeheimes ausreicht und keineswegs die komplette Erfüllung der rein rechnerisch ermittelbaren Platzzahl erforderlich ist. Erklärbar ist dies z.B. mit der intensiven Koordinierung örtlicher Netzwerke, der hauptamtlichen Seniorenbetreuung mitsamt Seniorenbeirat, der Beratung durch den Pflegestützpunkt der Knappschaft in Lünen, durch Compass, durch die Pflege- und Wohnberatung plus PSB des Kreises mit seinen Partnern, und natürlich durch besonders viele ansässige ambulante Pflegebetriebe, viele Pflege-WG's und Service-Wohnanlagen und Tagespflegen, nicht zu vergessen drei „ansässige“ große Wohnungsbauunternehmen.

Auch in Kamen sind die konstant guten Auslastungsquoten erklärbar: Das Spezialangebot für junge Pflegebedürftige wird sehr gut und auch überregional angeboten, zählt aber in der Quote mit. Entlastung für Kamen hat es wie erwähnt mit dem gut im Quartier vernetzten neuen 60-Plätze-Pflegeheim ab September 2018 gegeben – dies wurde aber wie üblich noch nicht für den Jahresdurchschnitt eingerechnet. Bekannt ist aus den Kontakten zur Kommune, dass die Nachfrage nach „Seniorenpflege“ eine spürbare Entlastung erhalten hat und das Pflegeheim zügig belegt werden konnte.

Planungsstand für neue Pflegeheime:

Die 2015 ausgewiesenen neuen Pflegeheime – nach Ausschreibung im April 2016 bedarfsbestätigt – sind bis auf 1 Ausnahme noch immer nicht realisiert. Nur 60 Plätze in Kamen-Heeren haben die örtliche Nachfragesituation ab September 2018 verbessert. Wären sämtliche bedarfsbestätigten Projekte nach 2 bis 3



Jahren bereits „am Netz“, gäbe es heute gar keine (örtlich/temporären) Engpässe. Es bestehen oder bestanden leider bei fast allen hiesigen Projekten **sehr individuelle Gründe für die eingetretenen Verzögerungen** – es ist z.B. nicht die Regel, dass „Finanzierer abspringen“ und neue gefunden werden müssen, dass Generalunternehmer für die Bauausführung „versagen“, dass Abstimmungen auf der örtlichen Ebene langwierig verlaufen (z.B. wenn der Baubeginn von mehreren erforderlichen Umzügen bei unterschiedlichen Besitzverhältnissen abhängt, oder wenn noch Planungsrecht geschaffen werden muss).

Nach derzeitigem Kenntnisstand erfolgt **bis Ende 2019** die Fertigstellung von 54 Plätzen in **Unna-Hemmerde**, und etwa zum Jahreswechsel 2019/2020 kommen 80 Plätze in **Lünen** hinzu = **plus 134 Plätze**.

Weitere **193 Plätze** sind nach aktuellen Recherchen in **2020 bis 2021** zu erwarten, in: **Bönen (80), Holzwickede (50), Selm-Bork (39), Unna (24)**.

Aktuell ist also keine weitere Ausschreibung erforderlich – wäre auch kontraproduktiv zur sozialpolitischen Zielsetzung ambulant vor stationär, nochmal vertieft in 2019 durch die „Wirkungsorientierte Steuerung“ des Kreises bzw. das neue individuelle Fallmanagement (FB Arbeit und Soziales).

Die **Orientierungsquote = Verhältnis der Pflegeplätze zu den Hochaltrigen** (80 Jahre und mehr) kann auf **14,5% gesenkt werden (von 16%)**. Derzeit wird eine Bestandsquote von 14,8% realisiert.

Die bekannte Tabelle aus der Pflegebedarfsplanung zum Bedarf an Pflegeheimplätzen ist dabei nur als rechnerische Orientierungshilfe zu verstehen. Aus verschiedenen Kausalzusammenhängen heraus ist der rein rechnerisch genannte „verbliebene örtliche Platzbedarf“ nicht notwendigerweise zu erfüllen (s.o.).

Eine Überversorgung mit Pflegeheimplätzen fördert schnellere Aufgabe der schwierigen Pflege zuhause, führt zu häufigerer Unterbringung in die Dauerpflege, verursacht insgesamt höhere Kosten und verursacht letztlich einen ruinösen Wettbewerb auf Kosten des Personals und der Pflegequalität.

Für den Plan 2020 werden einzelne neue örtliche Ausschreibungen aus heutiger Sicht wahrscheinlicher. Im sozialplanerischen wie raumplanerischen Austausch mit den k. a. Kommunen können diesbezüglich bereits nach Verabschiedung des Pflegebedarfsplanes 2019 die geeigneten Sozialräume identifiziert und abgestimmt werden, um bedarfsgerechte Projekte aus Sicht der Verwaltungen dann so zeitnah wie möglich realisieren zu können, wenn dies erforderlich wird.

Substituierende Effekte vermeiden weiterhin Heimunterbringungen, wie von der großen Mehrheit der Bevölkerung auch gewünscht:

Finanzielle Anreize dank der „Pflegerreformen“ wirken, mit deutlichem Zuwachs an Leistungen aus der Pflegeversicherung im ambulanten und teilstationären Bereich (s.o.). **Der Zuwachs von Dezember 2015 zu Dezember 2017 an Leistungsempfängern = 18,4% fand vor allem zugunsten der (ausschließlichen) Geldleistung (+ 27,2%) und der ambulanten Pflege (+ 15,8%) statt.**

Pflege- und Demenz-WG´s (358 Plätze) sowie Intensivpflege-/Beatmungs-WG´s (85 Plätze) = Zuwachs: 443 Plätze (plus 24) insgesamt August 2019 (entspricht rund 5,5 großen 80-Plätze-Pflegeheimen);

Service-Wohnungen für Ältere: 64 Anlagen mit 2.063 Wohnungen (= plus 86 Wohneinheiten zu Juli 2018, incl. 11 WE bis Ende 2019 in Lünen): Weiterhin sehr hohe Nachfrage und Bedarf!

Funktionierende Beratung flächendeckend verhindert laufend unnötige Heimunterbringungen: Pflegeberatung von Kreis, Pflegekassen AOK und Knappschaft, von COMPASS; neutrale Wohnberatung mit Wohnungsanpassungen und psycho-soziale Begleitung im Auftrag des Kreises; kommunale Seniorenbüros, Seniorenbeauftragte o.ä.; individuelles Fallmanagement und WTG-Beratung durch den Kreis;



Funktionierende Netzwerke und Zusammenarbeit (Koordination durch den Kreis): Krankenhaussozialdienste–ambulante Beratungsstellen, Seniorenarbeit der 10 Kommunen und des Kreises, PSAG-Gruppen und Netzwerk Seniorenarbeit, Gremien wie: Konferenz Alter und Pflege oder Kreissenorenkonferenz;

Flächendeckendes Angebot mit ambulanten Pflegediensten besteht in großer Trägervielfalt;

In 10 Kommunen: Ehrenamtlich unterstützte, **niedrigschwellige Dienste** und Angebote sowie in einigen Kommunen auch gut funktionierende **örtliche Demenznetzwerke**;

Spezielle Angebote im Kreis Unna – „Heimvorteil“ bei überregionalen Einzugsgebieten:

(Hinweis: Sofern für einzelne Personen ergänzende öffentliche finanzielle Unterstützungen zu leisten sind, ist der örtliche Sozialhilfeträger des jeweiligen vormaligen Wohnsitzes des Betroffenen zuständig):

Das **Haus Königsborn** Wohnen Therapie und Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene in Unna – Wach-Koma-Stufe F, landesweiter Radius, besondere Vereinbarungen mit Kranken- und Pflegekassen/Kostenträgern zu Personal und Kosten – wird weiterhin stark nachgefragt;

Haus Volkermann Junge Pflege und Betreuung in Kamen verzeichnet weiterhin kontinuierlich starke Nachfrage: Überregionaler Radius, für Pflegebedürftige im Alter 18 bis 65 Jahre mit unterschiedlichsten Erkrankungen, Behinderungen, Pflegegraden, besondere Vereinbarungen mit Kostenträgern zu Personal und Kosten;

Altenzentrum Schmallenbach-Haus Einrichtungsteil Haus 2 (62 Plätze) in Fröndenberg: Nach Aufnahme besonders schwieriger gerontopsychiatrisch erkrankter Pflegebedürftiger (überregionaler Radius) und Vorhaltung entsprechender Fachlichkeit (konzeptionell und personell, in fachlicher Abstimmung mit der Abt. Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik Dortmund) ist es nach langwierigen Verhandlungen zwischen dem Anbieter und den Kostenträgern (LWL und Pflegekassen) zu einem Ergebnis gekommen: Ab 01.07.2019 wird für Haus 2 mit gesonderter Vergütungsvereinbarung Mehrpersonal berücksichtigt – ausschließlich für Menschen mit ärztlich diagnostizierter Demenz mittelschwerer bis schwerer Ausprägung und Menschen mit aggressiv-herausforderndem Verhalten bei austherapierter psychiatrisch-neurologischer Erkrankung, bei denen im Regelfall ein Pflegegrad 4 oder 5 festgestellt wurde (weiteres s.u. unter „Gerontopsychiatrie“).

Grundsätzliche Anmerkung zum Bedarf und zur strukturellen Entwicklung der Pflegeheime:

Weiterhin bleibt bundesweit erforderlich: Eine fachlich entwickelte, am Bedarf der Betroffenen orientierte, einheitliche Personalbemessung für die Pflege bzw. für die Pflegeheime! Nur so können gerade auch die quantitativ immer stärker wachsenden Probleme und Erkrankungen des gerontopsychiatrischen Spektrums bedürfnisgerecht und human berücksichtigt werden.

Nachdem jahrzehntelang keine Methodik allseits Akzeptanz finden konnte liegen die Hoffnungen auf Prof. Rothgang und seinem Team an der Universität Bremen. Nach europaweiter Ausschreibung erhielt er den gesetzlichen Auftrag zur Entwicklung und Erprobung eines wissenschaftlich fundierten Verfahrens zur Personalbemessung nach qualitativen und quantitativen Maßstäben in der Pflege (SGB XI, bis Juni 2020).

Auf der Basis bundeseinheitlicher Verfahren sollten dann in Landesrahmenverträgen weitere Aspekte festgelegt werden, z.B. um erreichte Qualitätsstandards in den Ländern oder Einrichtungen abzusichern oder auszubauen.



Im Übrigen mehren sich Stimmen, die fordern, die strikte Trennung der Versicherungssysteme (Krankenversicherung SGB V, Pflegeversicherung SGB XI, Behindertenbelange SGB IX/Bundesteilhabegesetz) aufzugeben und eine Versorgungsleistung sicherzustellen, die sich am individuellen Bedarf orientiert und z.B. Pflege, Behinderung, Demenz und gerontopsychiatrische sowie geriatrische Erkrankungen (Multimorbidität) ganzheitlich betrachtet. Mit Blick auf die „Sozialhilfekosten“ ist auf die bundesweiten Diskussionen zu verweisen bzgl. angestrebter gleicher Lebensverhältnisse in Deutschland sowie hinsichtlich der Übernahme der Kosten durch Bundesmittel bei grundsätzlichen Lebensrisiken wie Pflegebedürftigkeit und Behinderungen.

Grundsätzlich soll es künftig in jeder der 10 Kreiskommunen eine bedarfsgerechte und wirtschaftliche Anzahl an Pflegeheimplätzen geben, damit auch Pflegeheimbewohner möglichst in der eigenen Kommune verbleiben können. Eine Pflegeplatzquote unter Bezug auf die 80jährige und ältere Bevölkerung bzw. auf die hochaltrigen Einwohner ist ein geeignetes Instrument zur Orientierung bei der zukünftigen Planung der Pflegeinfrastruktur. Das rechnerische Ergebnis ist jedoch immer fachlich zu reflektieren, damit örtliche Besonderheiten wie z.B. ansässige Spezialheime oder gegebene Versorgungslagen wie z.B. in Lünen berücksichtigt werden können.

Nach Möglichkeit sollten die Pflegeheimplätze nicht nur zentral, sondern quartiers- / ortsteilbezogen entstehen. Chancen zur sozialräumlichen Planung auch kleinerer Pflegeheime sollten gemeinsam mit den k. a. Kommunen und dem Kreis entwickelt werden.

Pflegeheime sollten möglichst multifunktional aufgestellt sein und als Teil des Gemeinwesens möglichst weitere Aspekte zur Verbesserung der sozial-pflegerischen-gesundheitlichen Infrastruktur in den kreisangehörigen Kommunen beinhalten, z. B. im Wohnbereich (Kombination mit „Service-Wohnen“), bei gesundheitlichen/pflegerischen Versorgungsangeboten (z.B. Tagespflege, ambulante Pflege), zur Deckung weiterer Bedarfe im Quartier und zur Stärkung der Bürgerbeteiligung (z.B. Treffpunkt für Selbsthilfegruppen, für Demenznetzwerke, Quartiers-Café's).



Bedarf an Pflegeheimplätzen 2022 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW) - Quote 14,5 %

	Bevölkerung 31.12.2018	Pflegeheim- plätze 07/19	Quote aktuell	Bevölkerungs- prognose 2022	Ø- Belegungs- quote 2018	Pflege- heimplätze bei Quote 14,5 %	rechnerisch fehlende Pflegeheim- plätze bei Quote 14,5 %	Pflege- heim- plätze geplant / im Bau	rech- nerisch verblei- bender Bedarf	ausge- wiesener Bedarf)
	80 +	gesamt		80 +						
Kreis Unna	27.219	4.031	14,8%	30.322	96,2%	4.397	366	327	39	0
Berg- kamen	2.882	457	15,9%	3.121	97,5%	453	-4		-4	0
Bönen	1.236	84	6,8%	1.346	91,7%	195	111	80	31	0
Frönden- berg	1.511	364	24,1%	1.692	92,3%	246	-118		-118	0
Holz- wickede	1.337	161	12,0%	1.636	96,3%	237	76	50	26	0
Kamen	3.192	551	17,3%	3.506	98,5%	509	-42		-42	0
Lünen	5.822	714	12,3%	6.370	97,3%	924	210	80	130	0
Schwerte	3.272	508	15,5%	3.843	95,0%	557	49		49	0
Selm	1.631	200	12,3%	1.773	96,7%	257	57	39	18	0
Unna	4.145	554	13,4%	4.629	97,3%	671	117	78 (54+24)	39	0
Werne	2.191	438	20,0%	2.399	94,7%	348	-90		-90	0

*) Der Bedarf an Pflegeheimplätzen verringert sich durch ein benachbartes Überangebot. Ziel ist die langfristige Angleichung der Versorgungsquoten und ein bedarfsgerechtes Angebot in allen Kommunen. **Der rechnerische Bedarf ist je Kommune gesondert zu bewerten. Der Grad örtlich ausgebauter sozial-gesundheitlicher - pflegerischer Infrastruktur kann die örtliche Abweichung von der Kreisquote bedingen (z.B. in Lünen).** Ausgewiesener Bedarf unter Berücksichtigung der Prämisse „mehr ambulant/teilstationär vor stationär“, der neuen Gesetzeslage ab 2017, gewachsener Alternativangebote (Tagespflege, Service-Wohnen, WG's), der Belegungsquoten, der Erfahrungen aus der neutralen Pflegeberatung und der Krankenhaussozialdienste.

Die bisherige Quote von 16 % kann daher auf 14,5 % gesenkt werden.

Nicht zu vergessen: Es sind noch 327 Pflegeheimplätze geplant bzw. im Bau. Deren tatsächliche Wirkung muss noch bewertet werden.

Pflegeheimplätze / Ø-Belegungsquote 2018 aus Ergebnisse der Befragungen der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019

Bei einem Pflegeheim hat sich die Platzzahl nach dem Befragungszeitraum um 34 Plätze verringert und wurde hier entsprechend berücksichtigt.

Ein Pflegeheim in Unna für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene wurde bei den Pflegeplätzen nicht berücksichtigt - landesweites Einzugsgebiet.

Ein Pflegeheim in Kamen ist spezialisiert auf "junge Pflegebedürftige".

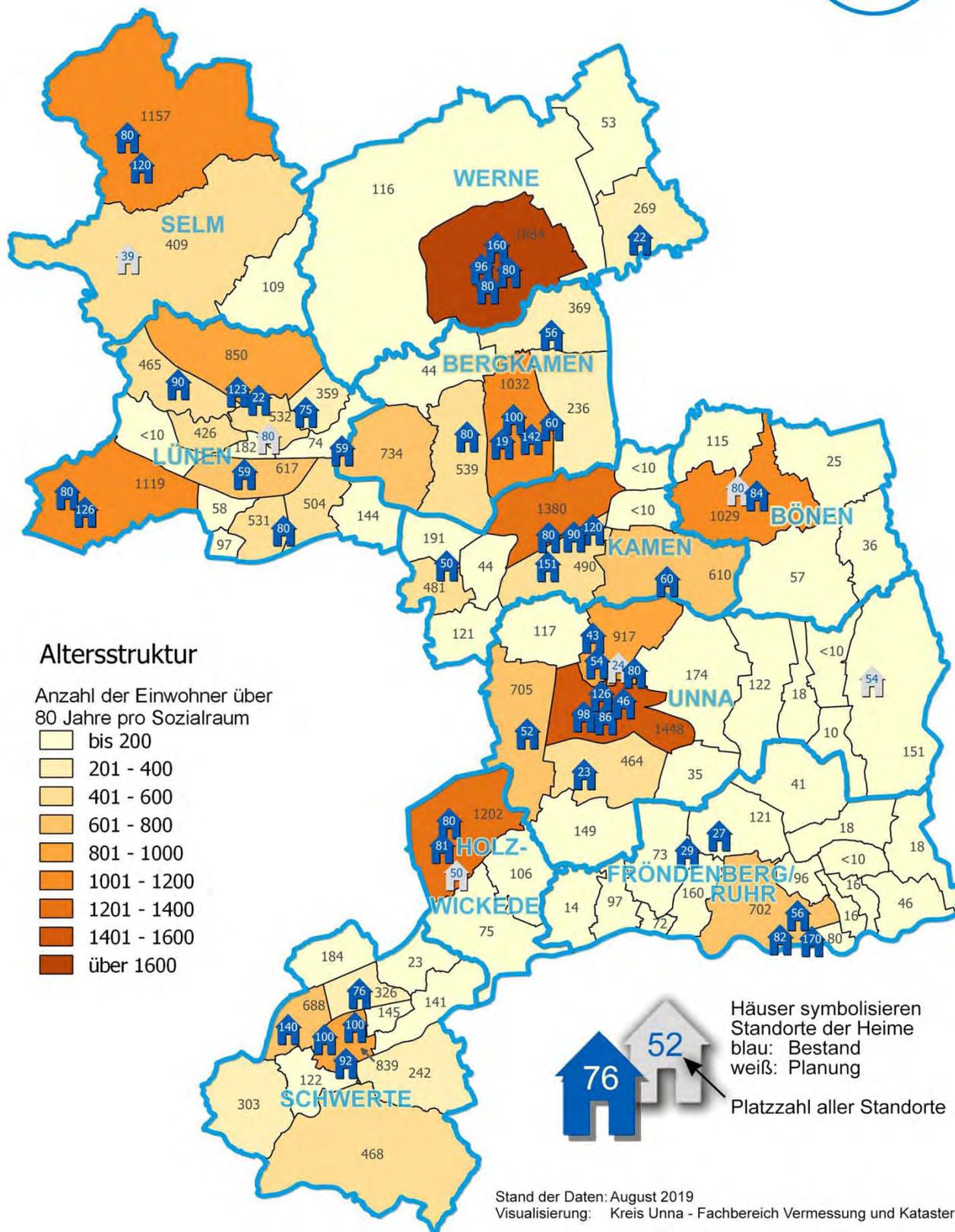
Quelle Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

2022: Bevölkerungsvorausberechnung/Gemeindemodellrechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quoten- und Bedarfsberechnung: eigene Berechnung





Die aktualisierte obige Karte wurde vom Fachbereich Vermessung und Kataster erstellt und entstand nach enger Zusammenarbeit mit Fachdienst Zentrale Datenverarbeitung, Fachbereich Arbeit und Soziales, Stabsstelle Planung und Mobilität - im Kontext der abgestimmten „Sozialräumlichen Gliederung“.



3.2.3 Weitere Ergebnisse aus der Befragung der Pflegeheime

Die Pflegebetriebe wurden für den Pflegebedarfsplan 2019 etwas weniger ausführlicher befragt, nach abgestimmtem „Zweijahresrhythmus“. Erneut wurden Anregungen und Hinweise berücksichtigt, um Arbeitsaufwand und evtl. Missverständnisse oder Probleme bei der Datengewinnung möglichst zu minimieren

Pflegeheime	Anzahl der Heime	Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquoten)		belegte Plätze am 31.12.18		Ø Belegung 2018		Anzahl KZP-Gäste 2018 (keine Dopplung)	KZP-Gäste 2018, die zu Dauerpflegebew. wurden
		31.12.18	2018	insg.	davon KZP	insg.	davon KZP		
		Plätze / Belegungsquote							
Kreis Unna <i>ohne Haus Königsborn</i>	49	4.065	4.067	3.888	101	3.912	124	1.915	697
				95,6%	2,5%	96,2%	3,0%		36,4%

Pflegeheime	Pflegegrade aller Bewohner (incl. KZP) am Stichtag 31.12.18						Einzüge (Neuaufnahmen incl. KZP) 2018	Auszüge (incl. KZP / Verstorbene) 2018	Ø-Abwesenheitstage (incl. KZP) 2018
	1	2	3	4	5	noch keine Zuordnung			
Kreis Unna <i>ohne Haus Königsborn</i>	7	851	1.263	1.032	727	8	2.793	2.830	7
	0,2%	21,9%	32,5%	26,5%	18,7%	0,2%			0,2%

Pflegeheime	Sterbefälle (incl. KZP) 2018		Ø Verweildauer der in 2018 verstorbenen Dauerpflegebew. - Mon. -	Alters-Ø	unter 65-jährige	Selbstzahler (nur SGB XI) in Dauerpflege am 31.12.18	Sozialleistungsempfänger in Dauerpflege am 31.12.18	Ausländl. Bewohn. (incl. KZP) am 31.12.18
	insg.	davon innerh. 1. Mon nach Einzug						
Kreis Unna <i>ohne Haus Königsborn</i>	1.418	200	33	84	131	1.580	2.207	32
		14,1%			3,5%	41,7%	58,3%	0,8%

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze berechnet bzw. belegte Pflegeplätze wurden unter Berücksichtigung der gemeldeten Belegungsquoten berechnet.

Bei einer Änderung der Anzahl der Pflegeplätze innerhalb des Kalenderjahres wurde die Anzahl der Pflegeplätze des längsten Zeitraumes für das Jahr berücksichtigt. Ausnahme: Bei einem Heim in Werne wurde für das Jahr 2018 die verringerte Platzzahl berücksichtigt, da das Heim auch im Vorjahr schon freiwillig geringer belegt hat.

Neu eröffnete Pflegeheime in 2018 wurden in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei den Berechnungen für die jeweilige Gesamtstadt sowie Kreis Unna nicht berücksichtigt bei der Anzahl der Pflegeplätze, den Ø belegten Plätzen, den Belegungsquoten sowie sämtlichen weiteren Gesamtortsergebnissen für 2018 (Anzahl KZP-Gäste / KZP-Gäste, die Dauerpflegebewohner wurden / Einzüge / Auszüge / (Ø-)Abwesenheitstage / Sterbefälle / Ø-Verweildauer)

Der **Aufwand für die eingestreuete Kurzzeitpflege** (Einzüge/Betreuung/Auszüge) ist für die Pflegeheime erheblich: 1.915 Personen (2017: 2.197 Personen) waren es insgesamt in 2018 – dies sind **bezogen auf sämtliche Neuaufnahmen in 2018 sogar 68,6% (2017: 74,5%)**, während der **Belegungsanteil** an sämtlichen vorhandenen Plätzen durchschnittlich bei nur 3,0% lag (2017: **3,6%**). Immerhin blieben in 2018 davon 36,4% = 697 Personen im Pflegeheim (2017: 36,5% = 801 Personen).



Die IGES-Studie zur Kurzzeitpflege in NRW aus 2018 berechnete rund 45% Überleitung ins Pflegeheim nach eingestreuter Kurzzeitpflege (Durchschnitt NRW; übrigens sind es nur 20% nach solitärer Kurzzeitpflege).

Im Durchschnitt verzeichnen die Bewohner **7 Abwesenheitstage** (z.B. wg. Krankenhausaufenthalt; 2017: 8).

In 2018 verstarben insgesamt 1.418 Pflegeheimbewohner (2017: 1.360), davon 200 = 14,1% innerhalb des 1. Monates nach Heimeinzug (2017: 12,6%).

Gültig bleibt: Die hohe Bedeutung der Palliativversorgung und die entsprechend starke Forderung an das Heimpersonal werden mit diesen Zahlen augenfällig! Die im Kreis Unna bestehenden Aktivitäten der Unterstützung der Pflegeheime seitens der ambulanten Hospizdienste und der medizinischen Palliativversorgung (s. Liste im Anhang) sind dringend erforderlich und sollten weiter verstärkt werden – abgesehen von hausinterner Schulung, Sensibilisierung und Gesprächskultur/Coaching.

Die durchschnittliche Verweildauer der in 2018 verstorbenen Dauerpflegebewohner betrug recht hohe 33 Monate (2017: 33 Monate; 2014: 32 Monate).

Es gab auch in 2018 weiterhin **Neuaufnahmen** (incl. Kurzzeitpflege) – die Befürchtung, dass es etwa gar keine Heimaufnahmen mehr geben könnte mit der neuen Begutachtungssystematik und den vielen finanziellen Anreizen für die ambulante und teilstationäre Pflege, hat sich weiterhin nicht erfüllt – s.u.

Allerdings sinkt ihre Zahl (Achtung: incl. eingestreute Kurzzeitpflege!): **2.793** (2017: 2.949).

Nachfolgend einige Grafiken zur Veranschaulichung, beginnend mit der „Tortengrafik“ zur Begutachtung:

2015 waren 20,3% der Pflegeheimbewohner in der höchsten Pflegestufe III.

2017 waren 23,9% in den beiden höchsten Pflegegraden – nur Neuaufnahmen berücksichtigt.

Die große Mehrheit der neu aufgenommenen Pflegeheimbewohner erhielt 2017 die Grade 2 und 3 (zusammen 72,8%).

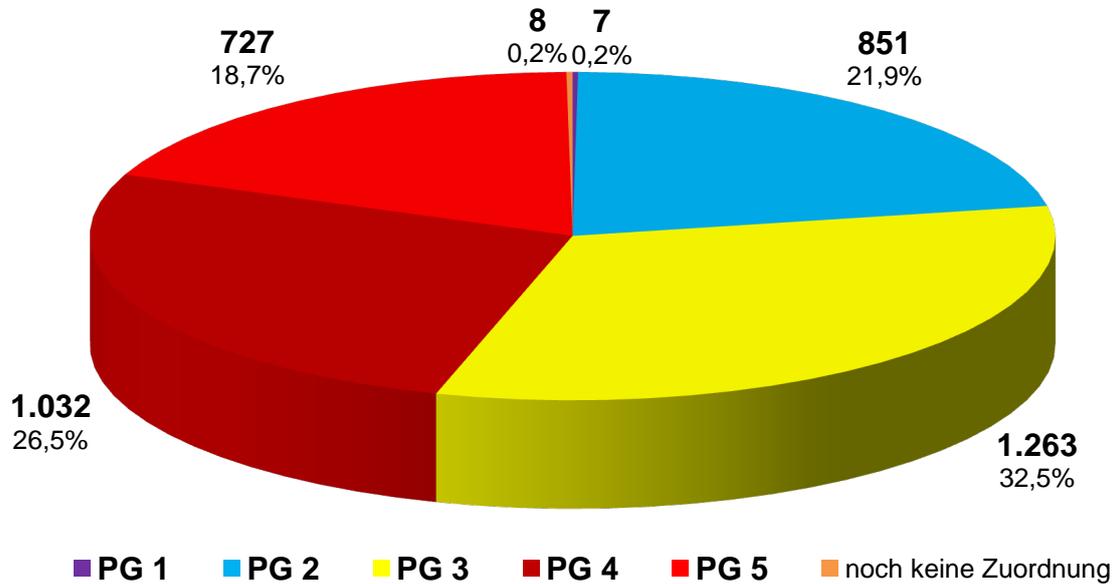
2018 sehen wir dagegen schon 45,2% Pflegeheimbewohner in den höchsten Pflegegraden 4 und 5.

Nur noch eine knappe Mehrheit von 54,4% bilden die Grade 2 und 3 ab.

Die Rolle der Pflegeheime als Ort der adäquaten Versorgung auch der schwierigsten Pflegebedürftigkeiten und generell von Personen, die zuhause nicht bedarfsgerecht versorgt werden können, wird mit diesen Zahlen deutlich.



**Pflegegrade aller Pflegeheimbewohner (incl. KZP)
im Kreis Unna
am 31.12.2018**



PG = Pflegegrad KZP = Kurzzeitpflege

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019

Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

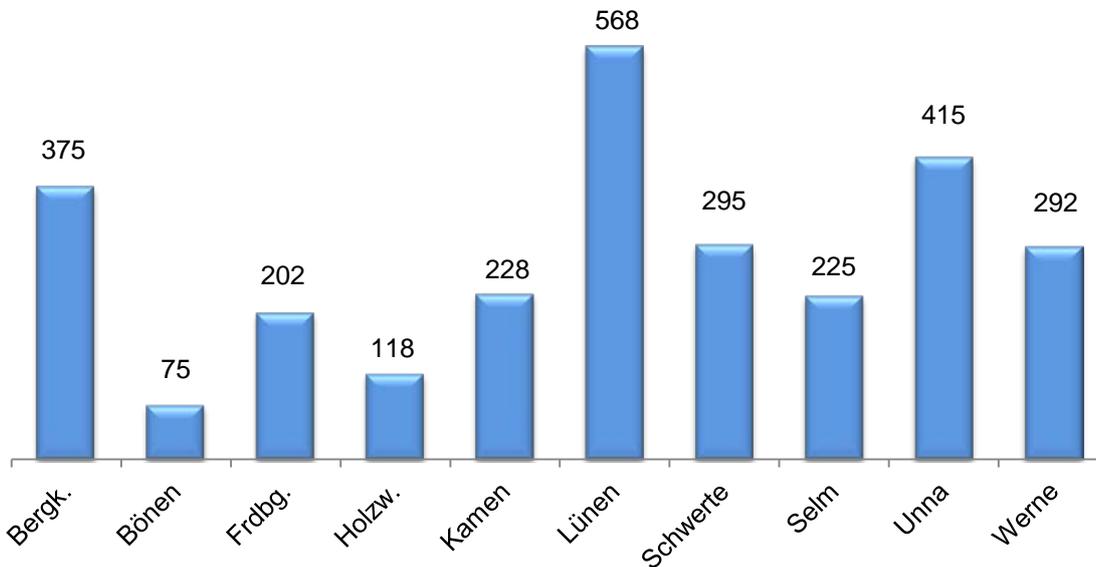
Nachfolgend die Darstellung der Neuaufnahmen 2018 incl. der hohen Zahlen eingestreuter Kurzzeitpflege für die zehn kreisangehörigen Kommunen:

878 (2017: 752) Einzüge direkt für Dauerpflege plus 697 (2017: 801) Einzüge zunächst für eingestreute Kurzzeitpflege (bzw. abgerechnet nach K.) und mit Heimverbleib im Anschluss (36,4%-Quote) ergeben:

1.575 neue dauerhafte Pflegeheimbewohner in 2018 in den Pflegeheimen im Kreisgebiet (2017: 1.553).



**Anzahl der Einzüge (Neuaufnahmen incl. KZP)
in 2018
in Pflegeheime in den Kommunen**
Kreis Unna insgesamt: 2.793



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019

Ein in 2018 neu eröffnetes Pflegeheim sowie ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Vergleich zu 2017 :

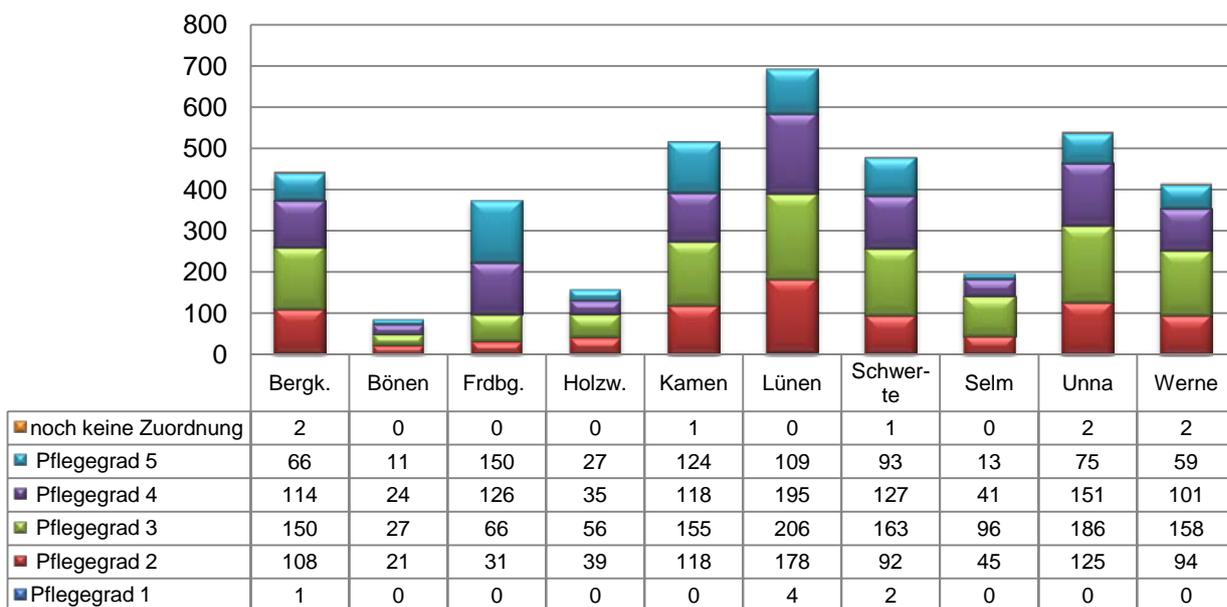
BK: plus 7
 BÖ: minus 22
 FR: minus 42
 HO: plus 30
 KA: plus 15
 LÜN: plus 45
 SCH: minus 39
 SE: plus 4
 UN: minus 23
 WE: minus 131

Im Anschluss sehen wir die Darstellungen der Begutachtungsergebnisse für die zehn Kreiskommunen, nach Prozentangaben sowie auch nach Fallzahlen, was angesichts teils sehr geringer Fallzahlen evtl. „Überge-
 wichtung“ vorbeugen soll. Zu erkennen sind dabei gut vorhandene Unterschiede bei den Pflegegraden 4 (lila Balken) und 5 (Balken in türkis).

Für Fröndenberg mit den Spitzenwerten in den höchsten Pflegegraden ist weiterhin wesentlich die Schmal-
 lenbach-Haus GmbH mit ihrem gerontopsychiatrischen Konzept und Angebot im Haus 2 (s.o.) verantwortlich.
 Insgesamt **legten die hohen Pflegegrade im Vergleich zu 2017 überall deutlich zu** – wobei der Durch-
 schnittswert in Selm für den Pflegegrad 5 klar der niedrigste ist.



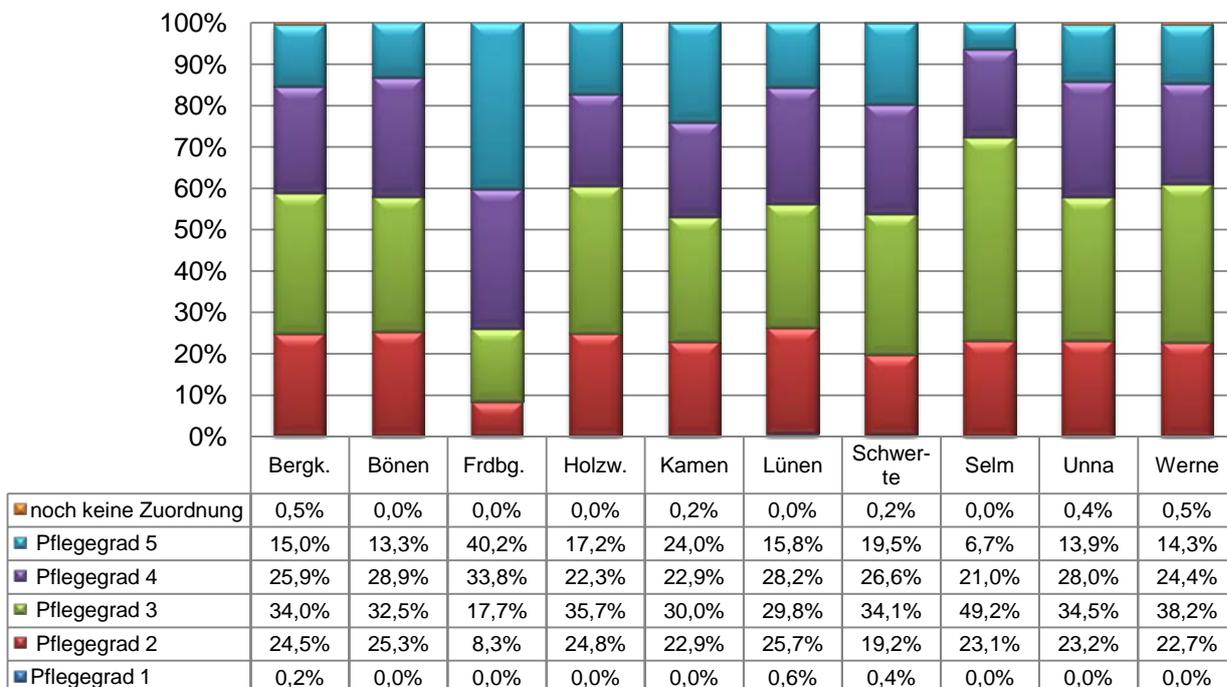
Pflegrade aller Bewohner (incl. KZP) am 31.12.2018 in Pflegeheimen in den Kommunen



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheimen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019

Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Pflegrade aller Bewohner (incl. KZP) am 31.12.2018 in Pflegeheimen in den Kommunen in %



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheimen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019

Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.



Die Kosten spielen im Bereich der Pflege, und hier insbesondere bei den Pflegeheimen, immer eine große Rolle, und zwar für alle Beteiligten. Die Abfrage nach Selbstzahlern am Stichtag, also nach Personen, die außer Zahlungen der Pflegeversicherung keine weiteren Sozialleistungen erhalten, ist daher bereits vor Jahren in den Fragebogen aufgenommen worden.

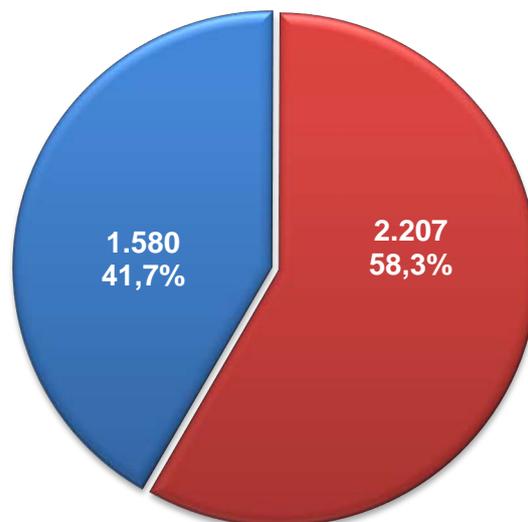
Hier die aktuellen Ergebnisse:

Der Anteil der Selbstzahler zum Stichtag in 2018 – nur Dauerpflegebewohner – liegt bei: 41,7%
(2017: 41,9%).

Die knappe Mehrheit bleibt somit immer noch im zusätzlichen Sozialleistungsbezug, von Pflegewohngeld in NRW über Sozialhilfe zur Pflege in Einrichtungen u.a. Eigenes Einkommen und Vermögen, evtl. Versicherungsleistungen und evtl. Kostenübernahmen von nahen Angehörigen reichen demnach bei der Mehrheit nicht.

Selbstzahler und Sozialleistungsempfänger in Dauerpflege in den Pflegeheimen im Kreis Unna am Stichtag 31.12.18

■ Selbstzahler ■ Sozialleistungsempfänger



Selbstzahler = Personen die max. SGB XI Leistungen (Pflegegeld der Pflegeversicherung) beziehen
Angaben nur für Dauerpflegebewohner (ohne eingestreuete Kurzzeitpflegegäste)

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019.
(Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.)

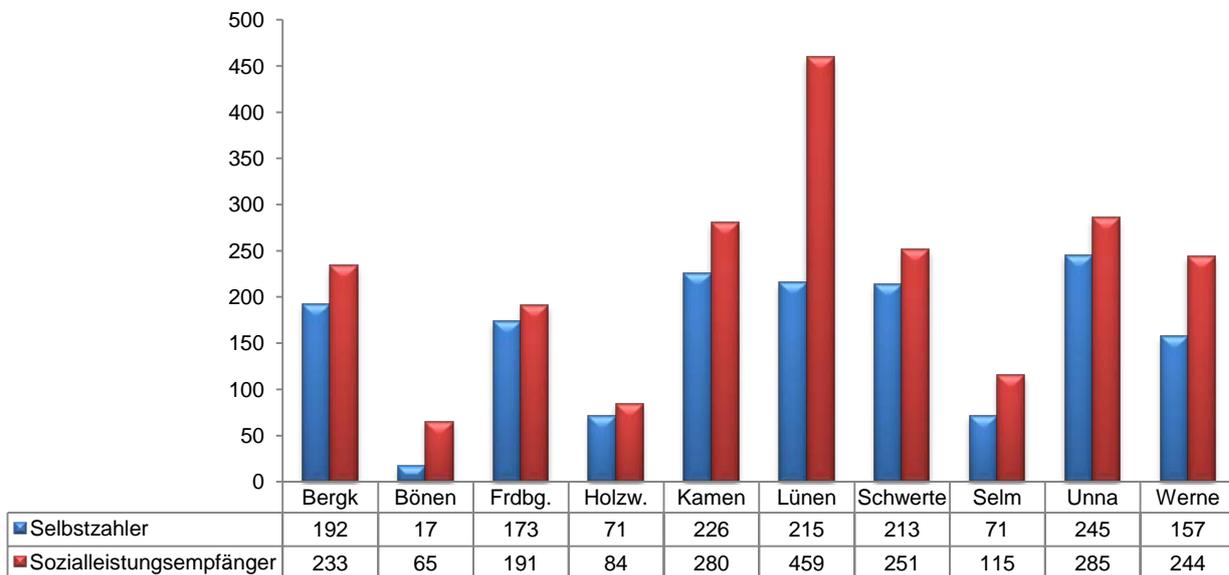


Die quantitative Zahl der Sozialleistungsempfänger zeigt im Vergleich zum Vorjahrstichtag 2017:

Bergkamen: minus 16 Personen,
 Bönen: plus 1,
 Fröndenberg: minus 7,
 Holzwickede: plus 18,
 Kamen: minus 13,
 Lünen: plus 8,
 Schwerte: minus 9,
 Selm: minus 2,
 Unna: plus 4,
 Werne: plus 15.

2016 und 2017 verzeichnete lediglich Holzwickede mit seinen Heimen durchschnittlich am Stichtag mehr Selbstzahler als Sozialleistungsempfänger – in 2018 sind es dagegen ebendort knapp weniger Selbstzahler, es zeigt sich ein ähnliches Verhältnis wie in Fröndenberg. Die höchsten Anteile an Sozialhilfeempfängern sind in Bönen und Lünen feststellbar.

Selbstzahler und Sozialleistungsempfänger in Dauerpflege in den Pflegeheimen im Kreis Unna am 31.12.2018



Selbstzahler = Personen die max. SGB XI Leistungen (Pflegegeld der Pflegeversicherung) beziehen.
 Angaben nur für Dauerpflegebewohner (ohne eingestreuete Kurzzeitpflegegäste)

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019.
 Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.



Im Fragekanon aufgenommen wurde für den Plan 2018 der Aspekt „Nationalität“ bzw. „Ausländer“. Fragen nach einem in unserer Gesellschaft ja sehr viel häufiger anzutreffenden Migrationshintergrund – man denke nur an die stetig wachsende Zahl an Einbürgerungen – sind dabei nicht zielführend, weil lediglich die Staatsangehörigkeit erfasst und damit auswertbar wird.

Das Ergebnis entspricht zahlenmäßig exakt den Werten zum Stichtag 31.12.2017, lediglich eine sehr kleine Minderheit ausländischer Pflegebedürftiger ist in den hiesigen Pflegeheimen vertreten:



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019
Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie und Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Die Sensibilisierung unserer sozialen, gesundheitlichen und pflegerischen Infrastruktur auch für ältere Menschen mit interkulturellem Migrationshintergrund ist schon seit vielen Jahren ein besonderes Thema im und beim Kreis Unna, über Modellprojekte oder diverse Aktivitäten.

Verwiesen sei hier auf die weiterhin praktisch nutzbaren zahlreichen Informationen, zu finden im Internet:

[Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte](#)

IT.NRW veröffentlichte am 14.03.2019 für 2017 Daten aus dem Mikrozensus:

28,7% (2014: 23,6%) der **NRW-Bevölkerung** besaßen einen **Migrationshintergrund**,

28,4% (2014: 20,6%) waren es im **Kreis Unna**,

in Dortmund 34,6% (2014: 30,1%), in Hamm 36,3% (2014: 34,2%).)

Als Personen mit Migrationshintergrund gelten nach § 4 Abs.1 des Teilhabe- und Integrationsgesetzes NRW vom 14.2.2012 (GV.NRW S. 97) Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, oder im Ausland geborene und nach 1949 Zugewanderte, oder Personen, bei denen mindestens ein Elternteil zugewandert ist.



3.3 Kurzzeitpflege

Gerade für die Ferienzeiten fragen pflegende Angehörige die dauerhaft für Kurzzeitpflege zur Verfügung stehende und langfristig im Voraus buchbare „solitäre Kurzzeitpflege“ nach. Auch aktuell muss weiterhin festgestellt werden: Die Betroffenen und pflegenden Angehörigen „stehen Schlange“! Dies berichten die wenigen verbliebenen Anbieter im Kreis Unna (s. Liste im Anhang) sowie die Krankenhaussozialdienste und die Pflegeberaterinnen bzw. Pflegeberater des Kreises, der gesetzlichen Kassen (Pflegestützpunkte) und für die Privatkassen. Und insbesondere die letztlich überall abgewiesenen Kunden (dazu können auch Stammkunden gehören, die „zu spät“ anfragten) sind zunehmend erbost, keine sicheren Unterbringungsmöglichkeiten für ihre pflegebedürftigen Angehörigen zu erhalten: In geplanten Urlaubszeiten der Familie oder für andere wichtige Zeiten in eigener Angelegenheit (eigener geplanter Krankenhausaufenthalt, eigene REHA der Pflegeperson, andere familiäre Verpflichtungen etc.). **Der Druck auf die ohnehin schwierige häusliche Pflegesituation wird nochmals erhöht – es ist davon auszugehen, dass es vermehrt zur Aufgabe und Suche nach einem Heimplatz kommt.**

Besonders in den Urlaubszeiten wird es außerdem zunehmend mühsamer, schnell einen „eingestreuten“ Kurzzeitpflegeplatz in „irgendeinem Pflegeheim der Umgebung“ zu finden – niemand kann sich „auf gut Glück“ verlassen und erst kurz vor dem Urlaub einen eingestreuten Kurzzeitpflegeplatz suchen. Diese Plätze in Pflegeheimen werden im Übrigen so wie die solitären Kurzzeitpflegeplätze auch gerne auch als Übergang vom Krankenhaus zurück in die häusliche Pflegesituation genutzt.

Zur Situation im Kreis Unna:

Aus unterschiedlichen Gründen ist seit dem letzten Pflegebedarfsplan **Zuwachs an Plätzen zu verzeichnen:** 2 Plätze für solitäre Kurzzeitpflege sind in 2018 in einem Pflegeheim in Unna hinzugekommen, und ein weiteres Pflegeheim in Unna hält 1 Platz vor (ist aktuell noch in Umsetzung, Bedarfsbestätigung ist erteilt). **Bis spätestens zum Jahresende kommen weitere 16 solitäre Kurzzeitpflegeplätze heimangebunden an einen Pflegeheim-Neubau in Unna-Hemmerde hinzu.** Insbesondere dieses neue Angebot könnte die Lage deutlich entlasten.

Der Bedarf an solitären, nur für die Kurzzeitpflege zur Verfügung stehenden und langfristig buchbaren Plätzen ist noch weiter gestiegen und muss als sehr hoch eingeschätzt werden: Ein weiterer Zuwachs im Kreisgebiet ist grundsätzlich zu empfehlen – angesichts der temporären Nutzung (zwei bis vier Wochen z.B.) müssen die Standorte nicht ausdrücklich dezentral/sozialräumlich vorgehalten werden.

Es bleibt leider schwer verständlich, dass sich die strukturelle Unterfinanzierung der solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen durch die Pflegeversicherung über Jahrzehnte quasi ungestört entwickeln konnte. Die Pflegebranche mit ihren großen Verbänden hat sich offensichtlich primär auf die Situation in der ambulanten Pflege, die Tagespflege und natürlich auf die Pflegeheime mit ihrem besonders hohen Kostenvolumen konzentriert. Parallel dazu ist in der gerontologischen Forschung, aber auch in Publikationen von Bund, Land, Kommunen und Kreisen stetig über die hohe Bedeutung und über erforderliche Qualitäten und zu den Unterschieden zum Pflegeheim dieser Pflegebetriebsform berichtet worden. Niemanden kann verwundern, dass sich bei den engagierten Betreibern und Trägern Frustrationen ausbreiten oder Angebote wegen zu großer finanzieller Defizite geschlossen werden – so auch im Kreisgebiet, wie in vorangegangenen Plänen berichtet. An Aktivitäten seitens der hiesigen AG Kurzzeitpflege, des Kreises Unna, des Kreistages, auch einiger heimischer Bundespolitiker und z.B. auch der Kreissenorenkonferenz und des Seniorenbeirates Lünen hat es wahrlich nicht gefehlt. Das Land hat mit der Erstellung eines Gutachtens reagiert (IGES-Studie), es wurde an den Landtag verteilt. **Konkrete Lösungsperspektiven auf der erforderlichen Bundesebene (Bundesregierung – Pflegekassen, GKV-Spitzenverband) sind aber noch nicht in Sicht.**

Wie in den letzten Pflegebedarfsplänen stets berichtet erfolgte mehrfacher ausführlicher Briefwechsel zwischen dem Landrat und den jeweiligen Bundesgesundheitsministern, auch in 2018 bzw. 2019 – aber noch sind keine Aktivitäten zur Änderung der finanziellen Rahmenbedingungen über klare Vorgaben des Bundesgesetzgebers kurzfristig in Sicht. Im Antwortschreiben aus April 2019 wurde der angekündigten Einladung an den Bundesgesundheitsminister Jens Spahn seitens der AG Kurzzeitpflege Kreis Unna bereits eine Absage erteilt. Im Übrigen wird ebendort auf den voraussichtlich erst im letzten Quartal 2019 vorliegenden Abschlussbericht zur Studie „Überleitungsmanagement und Behandlungspflege in der Kurzzeitpflege“ verwiesen. Hoffnung gibt es dennoch, es sei hier aus dem **Antwortschreiben des BMG an Landrat Michael Makiolla** zitiert, verfasst vom Ministerialdirigenten Herrn Dr. Martin Schölkopf:

„Unabhängig davon sieht der Koalitionsvertrag für diese Legislaturperiode vor, die Kurzzeitpflege zu stärken, indem eine wirtschaftlich tragfähige Vergütung sichergestellt wird. Das BMG wird daher prüfen, inwieweit es über die oben beschriebenen, bereits geltenden Regelungen hinaus gesetzlicher Präzisierungen bedarf, um diesem Vorhaben Rechnung zu tragen.“

Die **Aktivitäten des Landes NRW** bleiben bislang noch recht wirkungslos und ändern nichts an der finanziellen und rechtlichen Grundproblematik. Zu nennen sind aber:

Gutachten zur Lage der Kurzzeitpflegeeinrichtungen in NRW (mit Bestätigung der vom Kreis Unna geschilderten Probleme und Lösungsansätze);

„Fix-Flex“-Regelungsmöglichkeiten für die Pflegeheime, nicht für die 80%-EZ-Quote umgebaute Plätze zeitweise für solitäre Kurzzeitpflege zu nutzen und dafür fix den höchsten Pflegegrad abrechnen zu können – hat zur Folge, dass bei Anwendung das Geld der Pflegekassen für Kurzzeitpflege real ebendort für noch weniger Tage ausreicht, daher ist das zunächst noch vereinzelte Interesse im Kreisgebiet in 2019 nicht mehr spürbar; Erlaubnis für Krankenhäuser, solitäre Kurzzeitpflege einzurichten, wenn Betten abgebaut werden – Wirkung noch nicht wahrnehmbar – Hinweis: Im Kreis Unna gab es in den neunziger Jahren bereits eine solitäre Kurzzeitpflege, die an ein Krankenhaus angebunden war – sie wurde aus Wirtschaftlichkeitsgründen schon vor Jahren wieder eingestellt. Wie die meisten der flächendeckend verteilten Angebote im Kreisgebiet.

Fachliche Unterstützung bzw. inhaltliche Bestätigung für die vom Kreis Unna fortlaufend vorgetragenen Argumente wurde öffentlich mit dem Positionspapier zur Stärkung der Kurzzeitpflege des Bevollmächtigten der Bundesregierung für Pflege, Herrn Staatssekretär Andreas Westerfellhaus, mit einer Pressemitteilung vom 13.05.2019 zeitgleich im Internet veröffentlicht und hier als inhaltliche Kopie zitiert:

Positionspapier des Bevollmächtigten der Bundesregierung für Pflege zur Stärkung der Kurzzeitpflege, Herrn Staatssekretär Andreas Westerfellhaus:

„Die Mehrheit der Menschen wünscht sich, im Fall einer Pflegebedürftigkeit weiterhin zuhause zu leben und dort gepflegt zu werden. Es ist die Aufgabe der Pflegeversicherung, dafür die Rahmenbedingungen zu schaffen – unter anderem mit der Kurzzeitpflege. Denn die Kurzzeitpflege macht in vielen Fällen die häusliche Pflege überhaupt erst auf Dauer möglich. Sie ist immer dann nutzbar, wenn es darum geht, Zeiten zu überbrücken, in denen häusliche Pflege vorübergehend nicht möglich oder nicht ausreichend ist, z. B. wenn im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt temporär mehr professionelle Pflege benötigt wird oder die pflegenden Familienangehörigen durch Krankheit oder Urlaub verhindert sind.

Der Gesetzgeber hat die Kurzzeitpflege mit den Reformgesetzen der letzten Jahre deshalb ausgeweitet und flexibilisiert. Seitdem steigt die Nachfrage kontinuierlich an – allein im Zeitraum zwischen 2011 und 2015 um rd. 35 Prozent. Aber das Angebot entwickelt sich nicht entsprechend. Zwar wurden eingestreute und flexibel nutzbare Kurzzeitpflege-Plätze in Einrichtungen ausgebaut, die Zahl der zweckgebundenen, ausschließlich für Kurzzeitpflege zur Verfügung stehenden Plätze ist jedoch zurückgegangen. Als Begründung genannt wird meist eine unzureichende Wirtschaftlichkeit durch ungünstige Refinanzierungsbedingungen bei häufigem Wechsel der zu Pflegenden, einem im Vergleich mit der Langzeitpflege höheren Pflegeaufwand sowie einer im Jahresverlauf häufig schwankenden Auslastung.



Die Hinweise auf ernstzunehmende Engpässe häufen sich. Angehörige, Pflegeberater und Sozialdienste in Krankenhäusern finden immer öfter keinen Kurzzeitpflegeplatz – obwohl der Leistungsanspruch besteht. Das gefährdet mittelfristig die ambulante Versorgung der Pflegebedürftigen. Zur Stärkung der häuslichen Pflege fordere ich deshalb eine bundesweite Initiative zum Auf- und Ausbau der Kurzzeitpflege:

1. Ziel muss es sein, eine ausreichende Zahl an wohnortnahen Kurzzeitpflegeplätzen vorzuhalten. Die Kostenträger müssen ihren Sicherstellungsauftrag ernst nehmen und den Auf- und Ausbau von Kurzzeitpflegeangeboten fördern, indem sie endlich eine wirtschaftliche Betriebsführung ermöglichen.
2. Die Vergütung von Kurzzeitpflege muss auskömmlich sein. Insbesondere der Betrieb solitärer, d.h. eigenständiger Kurzzeitpflegeeinrichtungen muss durch eine Anpassung der Kalkulationsgrundlagen und höhere Pflegesätze attraktiver gemacht werden. Die in den Pflegesatzverhandlungen angenommenen Auslastungsquoten müssen dabei die Besonderheiten der Kurzzeitpflege stärker berücksichtigen. Es sollte geprüft werden, die Vergütung der Kurzzeitpflege (Pflegesätze) immer am Pflegegrad 4 der vollstationären Pflege zu orientieren. Damit einhergehen müssen ein an die besonderen Bedarfe der Kurzzeitpflege angepasstes Qualitäts- und Pflegekonzept sowie entsprechende Qualitätsprüfungen.
3. Für die Preisverhandlungen zwischen Anbietern und Kostenträgern muss ein faires und effizientes Schiedsstellenverfahren auch für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen zur Verfügung stehen, die Kurzzeitpflege ohne Pflegegrad anbieten möchten.
4. Pflegebedürftige müssen den erforderlichen Kurzzeitpflegeaufenthalt finanzieren können. Die geforderten Maßnahmen zum Ausbau der Kurzzeitpflege verursachen Kosten, die die Reichweite des den Pflegebedürftigen dafür zur Verfügung stehenden Betrages verkürzen würden. Es ist daher erforderlich, den Leistungsbeitrag entsprechend zu erhöhen, oder den Koalitionsvertrag umzusetzen. Dieser sieht vor, das Leistungsrecht der Pflegeversicherung durch das Zusammenführen der bereits bestehenden Ansprüche auf Kurzzeit-, Verhinderungs- und Tagespflege zu einem Entlastungsbudget zu vereinfachen. Um Fehlanreize beim Entlastungsbudget zu vermeiden, sollte es für eine erforderliche Verhinderungspflege nicht unbegrenzt, sondern gedeckelt nutzbar sein.
5. Die Bundesländer müssen ihre Verantwortung zur Investitionskostenförderung bei Kurzzeitpflege stärker wahrnehmen und damit Anreize für neue Anbieter setzen.“

Die PSAG Kurzzeitpflege und der Kreis Unna werden ihre bislang geplante Sensibilisierungsaktion für zuständige Bundespolitiker neu ausrichten.



Nachstehend Ergebnisse aus der Befragung im Januar 2019:

solitäre Kurzzeitpflegen	Anzahl der Betriebe	Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquoten)		belegte Plätze am 15.12.18	Ø Belegung 2018	Anzahl der Aufnahmen 2018	Anzahl der aufgenommenen ausländischen Gäste 2018	Ø Verweildauer der Gäste in 2018 - Tage -	Anzahl der Gäste, die in 2018 verstorben sind
		15.12.18	2018	Plätze / Belegungsquote					
Kreis Unna	5	34	32	31	28	551	1	19	7
				91,2%	89,0%		0,2%		

solitäre Kurzzeitpflegen	Pflegegrade aller Gäste 2018						Alters-Ø der Gäste am 15.12.18
	1	2	3	4	5	noch keine Zuordnung	
Kreis Unna	4	141	184	129	86	7	83
	0,7%	25,6%	33,4%	23,4%	15,6%	1,3%	

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze berechnet bzw. belegte Pflegeplätze wurden unter Berücksichtigung der gemeldeten Belegungsquoten berechnet.

Sofern eine neue Kurzzeitpflege nicht mindestens 12 Monate in Betrieb war, wurde sie in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei den Berechnungen für den Kreis Unna nicht berücksichtigt bei der Anzahl der Pflegeplätze, den durchschnittlich belegten Plätzen, den Belegungsquoten, der Anzahl der Aufnahmen 2018, der Anzahl der aufgenommenen ausländischen Gäste 2018, der Ø-Verweildauer der Gäste in 2018, der Anzahl der Gäste, die in 2018 verstorben sind und bei den Pflegegraden.

Die **durchschnittliche Belegung in 2018** der solitären und damit ausschließlich für Kurzzeitpflege zuständigen, langfristig buchbaren Kurzzeitpflegeeinrichtungen ist mit **89%** deutlich angestiegen (2017 und 2016: 82,7%).

Der **Altersdurchschnitt** zum Stichtag ist mit **83 Jahren** deutlich gestiegen (2017: 81 Jahre).

Insgesamt wurden **551 Pflegebedürftige** in 2018 als Gäste aufgenommen (2017: 542). Darunter war 1 Ausländer, was einer Quote von 0,2% entspricht (2017: 2 Ausländer, 0,37%).

Die durchschnittliche **Verweildauer** lag bei **19 Tagen** (2017: 20 Tage).

Lediglich 7 der Gäste (2017: 3) sind während des Aufenthaltes **verstorben** – 2014 waren es 9 Pflegebedürftige. Es kann wie schon in früheren Untersuchungen im Kreisgebiet festgestellt keine Rede davon sein, dass die solitären Kurzzeitpflegen etwa als „Hospiz“ genutzt würden. Vielmehr dienen sie weiterhin der pflegerischen Betreuung und REHA, um das Leben zuhause auch zukünftig realisieren zu können.

Pflegegrade:

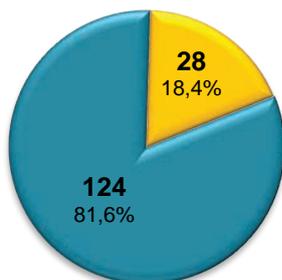
Sehr wenige Personen verzeichneten den Pflegegrad 1, und eine deutliche Schwerpunktbildung sehen wir bei den Pflegegraden 2 und 3 mit 59% – alles sehr ähnlich den Ergebnissen bei den Pflegeheimen.

39% der Gäste besaßen die höchsten **Pflegegrade 4 und 5** (2017: 27,5%). Bei den Pflegeheimen waren es 45,2%. **Die Unterstützung der Betroffenen und der pflegenden Angehörigen (die meisten Personen kehren ja in ihre eigene Häuslichkeit zurück) funktioniert offensichtlich auch bei besonders hoher Pflegebedürftigkeit!**

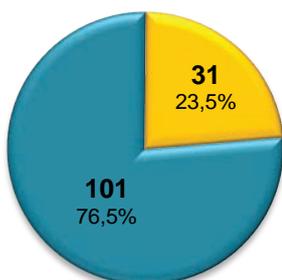


Nachfolgend noch die aktualisierte Gegenüberstellung der ermittelten Werte für die eingestreute und solitäre Kurzzeitpflege: „Eingestreu“ dominiert wie zu erwarten weiter deutlich vor „solitär“ und verschärft in Folge noch die desaströse finanzielle Situation der solitären Kurzzeitpflegen, die ja schwache Nachfragezeiten nicht mit Belegung durch Dauerpflege „kompensieren“ können. Das Jahresergebnis 2018 hat sich zugunsten der solitären Kurzzeitpflegebetriebe verbessert, durch stärkere Nachfrage an Dauerpflege in den Heimen.

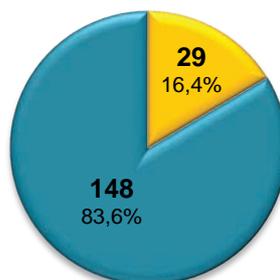
belegte Kurzzeitpflegeplätze
im Kreis Unna am Stichtag
15./31.12.2018



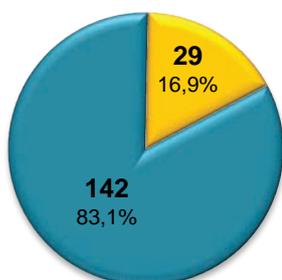
durchschnittlich belegte Kurzzeitpflegeplätze
im Kreis Unna
2018



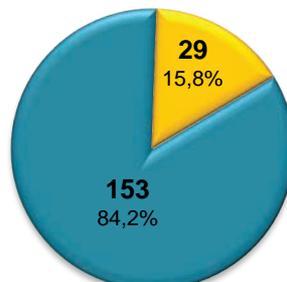
durchschnittlich belegte Kurzzeitpflegeplätze
im Kreis Unna
2017



durchschnittlich belegte Kurzzeitpflegeplätze
im Kreis Unna
2016 (01.01.-30.09.16)



durchschnittlich belegte Kurzzeitpflegeplätze
im Kreis Unna
2015



■ eingestreute KZP ■ solitäre KZP

Ergebnisse der Befragungen der Pflegeheime und der solitären Kurzzeitpflegen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019, Jan. 2017 und Okt. 2016
Sofern ein neues Pflegeheim / eine neue Kurzzeitpflege nicht mindestens 12 Monate in Betrieb war, wurde die Einrichtung in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei den belegten Pflegeplätzen für die jeweilige Gesamtstadt sowie Kreis Unna nicht berücksichtigt.
Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurden nicht in die Berechnung einbezogen.



3.4 Tagespflege

Die Tagespflege als teilstationäre Pflegeeinrichtung zur Unterstützung der pflegenden Angehörigen bzw. der Pflege zuhause boomt auch im Kreis Unna. Die Einrichtungen sind durch die Veränderungen im SGB XI seit etwa 2008 zunehmend auskömmlicher refinanziert. Erweiterungen bestehender Einrichtungen und Neugründungen insbesondere durch heimische Anbieter der ambulanten Pflege erfolgen quasi laufend. Entscheidend für die positive Entwicklung ist, dass die Nutzerinnen und Nutzer gemäß ihres Pflegegrades in hohem Maße bereits von der Sachleistung aus der Pflegeversicherung refinanziert werden, von Verpflegungskosten abgesehen. Der Transport via Fahrdienst ist sichergestellt, und: Zusätzlich kann die Sachleistung für die professionelle ambulante Pflege und Versorgung durch einen entsprechenden Pflegedienst über die Pflegekasse bezahlt werden.

Nachdem also in den frühen neunziger Jahren zahlreiche Tagespflegen im Kreisgebiet entstanden, dank der Pflegeversicherung dann keine auskömmliche Refinanzierung mehr möglich war und ein massiver Schrumpfungsprozess einsetzte, gegen den lange mit Blick auf den Bundesgesetzgeber fachlich protestiert und argumentiert wurde (vergleiche vorangegangene Pflegebedarfspläne), ist nun seit einigen Jahren anhaltend ein Boom im Kreis Unna zu verzeichnen.

Von einer gleichmäßigen Verteilung „von alleine“ kann allerdings keine Rede sein. Erkennbar ist: Wo viele (engagierte) ambulante Pflegebetriebe, dort häufige Planungen für zusätzliche Tagespflegen. Da es sich bei den Trägern in der Regel um heimische „Mittelständler“ handelt, sollten generelle Verbote mit dem Instrument der verbindlichen Pflegebedarfsplanung mit Vorsicht und eher als letztes Mittel in Betracht gezogen werden bei absehbar drohenden unwirtschaftlichen und nicht mehr bedarfsgerechten Überangeboten.

Es sind auch die Auslastungszahlen zu betrachten: So ist z.B. zu erkennen, dass die Auslastungsquoten im Jahresdurchschnitt 2018 von Einrichtung zu Einrichtung recht unterschiedlich sind. In Lünen als Stadt mit der größten Zahl an älteren Menschen existieren sehr viele ambulante Pflegedienste (privat und freigemeinnützig): Nicht unerwartet gibt es auch besonders viele Anbieter von Tagespflege. Der Belegungsschnitt in Lünen ist nun mit 94,6% für die „quirelige Nutzung“ der Tagespflegen mit hohen Fluktuationen und Unterschieden bei den Buchungen (von 1 bis 5 Tage/w) recht hoch – und liegt deutlich über dem Kreis-Durchschnitt von 86,5%. Das zahlreiche Angebot wird also auch entsprechend genutzt.

Richtig also, die als Ansporn zu verstehende Kreisquote von 2%-Plätzen bezogen auf die 80jährige und ältere Bevölkerung, also die „Bedarfsempfehlung an Tagespflegeplätzen“ aus den Pflegebedarfsplänen, nicht unflexibel auf die sehr unterschiedlichen 10 Kreiskommunen anzuwenden!

Ähnlich wie bei der kreisweiten Bedarfsquote an Pflegeheimplätzen (s.o.) zeigen sich bei örtlicher Betrachtung möglicherweise Aspekte, die für eine örtliche Abweichung nach „unten“ oder „oben“ sprechen. Im Beispiel Lünen könnte also zukünftig auch ein Bestand über der 2%-Quote sinnvoll sein, sofern weiterhin die zahlreichen Angebote gut und sogar überdurchschnittlich genutzt werden. Umgekehrt ist es bedarfsgerecht, nicht auf Einhaltung der Heimplatzquote für Lünen zu pochen und sie also zu unterschreiten – eben weil bestehende Angebote und Alternativen funktionieren und stärker anstehende Heimunterbringungen verhindern.

Aktuell im September 2019 bestehen 382 Plätze (= 100 Plätze oder 35,5% plus zu Dezember 2017/Pflegebedarfsplan 2018) – **es existiert keine unversorgte Kommune mehr!** Im Sinne der Bedarfsplanung und auch induziert durch entsprechende Beratungen bestehen weitere **Projektvorhaben** von insgesamt **211 geplanten Plätzen**. Dies wird absehbar zu einer kreisweit und örtlich besser abgedeckten Versorgung und Unterstützung pflegender Angehöriger führen.



Die empfohlene kreisweite Versorgungsquote von 2% Plätzen bezogen auf die 80jährige u.ä. Bevölkerung soll bedarfsgerechte Anreize geben und dient nur der Orientierung und Identifikation von Kommunen mit geringerer Versorgungsdichte. Sie ist nicht als strikte Obergrenze zu deuten, kann also unter Berücksichtigung örtlicher Besonderheiten überschritten werden.

Tagespflegen haben sich weiterhin als besonders wichtiges Angebot zur Unterstützung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen und zum gewünschten Verbleib „zu Hause“ bewährt. Sie tragen entscheidend dazu bei, „Pflege und Beruf“ zu vereinbaren und Heimunterbringungen zu vermeiden.

Es besteht grundsätzlich weiterer Bedarf an Tagespflegeplätzen - zusätzliche Tagespflegen müssen aber vorrangig in bislang nicht oder nur gering versorgten Stadtteilen bzw. Sozialräumen entstehen, sofern dort entsprechende potentielle Nachfrage zu erwarten ist (die Zahl der 80jährigen und älteren Einwohner ist besonders relevant).

Grundsätzlich ist die Sozialplanung des Kreises Unna frühzeitig zu informieren und für weitere Beratung anzufragen, bevor bereits konkrete Pläne/Anträge erstellt werden. Von dort aus wird die Einbindung der WTG-Behörde des Kreises Unna und die Beteiligung der jeweiligen kreisangehörigen Kommune sichergestellt.

Nachstehend die aktualisierte Übersichtstabelle „Tagespflege“:



Bedarfsempfehlung an Tagespflegeplätzen 2022 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW)

	Bevölkerung 31.12.18	Tagespflege- plätze 09/19	Quote aktuell	Bevölkerungs- prognose 2022	Quote bei unveränder- ten Tagespflege- plätzen	Tages- pflege- plätze bei Quote 2 %	rechnerisch fehlende Tagespflege- plätze bei Quote 2 %	geplante / im Bau befindliche Tages- pflegeplätze	verblei- bende Empfeh- lung *)
	80 +	gesamt		80 +					
Kreis Unna	27.219	382	1,4%	30.322	1,3%	606	224	211	13
Bergkamen	2.882	34	1,2%	3.121	1,1%	62	28	40	-12
Bönen	1.236	12	1,0%	1.346	0,9%	27	15		15
Fröndenberg	1.511	9	0,6%	1.692	0,5%	34	25	9	16
Holzwickede	1.337	30	2,2%	1.636	1,8%	33	3	17	-14
Kamen	3.192	36	1,1%	3.506	1,0%	70	34		34
Lünen	5.822	104	1,8%	6.370	1,6%	127	23	34	-11
Schwerte	3.272	12	0,4%	3.843	0,3%	77	65	70	-5
Selm	1.631	56	3,4%	1.773	3,2%	35	-21		-21
Unna	4.145	27	0,7%	4.629	0,6%	93	66	41	25
Werne	2.191	62	2,8%	2.399	2,6%	48	-14		-14

*) Ziel ist die langfristige Angleichung der Versorgungsquoten und ein bedarfsgerechtes Angebot in allen Kommunen.

Die empfohlene kreisweite Versorgungsquote von 2% Plätzen bezogen auf die 80jährige u.ä. Bevölkerung dient der Orientierung und Identifikation von Kommunen mit geringerer Versorgungsdichte. Örtliche Besonderheiten führten bereits zu einer unterschiedlichen Entwicklung des Bestandes. Tagespflegen haben sich weiterhin als besonders wichtiges Angebot zur Unterstützung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen und zum gewünschten Verbleib „zu Hause“ bewährt.

Es besteht grundsätzlich weiterer Bedarf an Tagespflegeplätzen - zusätzliche Tagespflegen müssen aber vorrangig in bislang nicht oder nur gering versorgten Stadtteilen bzw. Sozialräumen entstehen, sofern dort entsprechende potentielle Nachfrage zu erwarten ist (Bevölkerungsdichte und die Zahl der 80jährigen und älteren Einwohner sind relevant). Grundsätzlich ist die Sozialplanung des Kreises Unna frühzeitig zu informieren und für weitere Beratung anzufragen, bevor bereits konkrete Pläne/Anträge erstellt werden. Von dort aus wird die Einbindung der WTG-Behörde des Kreises Unna und die Beteiligung der jeweiligen kreisangehörigen Kommune sichergestellt.

Tagespflegeplätze aus Ergebnisse der Befragung der Tagespflegen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019
Fünf zwischenzeitlich neu eröffnete Tagespflegeeinrichtungen in Holzwickede, Kamen, Lünen, Selm und Werne mit insgesamt 86 Plätzen wurden berücksichtigt.

Quelle Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
2022: Bevölkerungsvorausberechnung/ Gemeindemodellrechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quoten- und Bedarfsberechnung: eigene Berechnung



Nachfolgend sollen die Befragungsergebnisse für den Pflegebedarfsplan 2019 hochaggregiert dargestellt und kurz beurteilt werden:

Tagespflegen	Anzahl der Tagespflegen	Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquoten)		belegte Plätze am 14.12.18	Ø Belegung 2018	Anzahl der Gäste 2018	Anzahl der ausländischen Gäste 2018	Ø Besuchsdauer (letztmalige Gäste in 2018 - Mon. -
		14.12.18	2018						Plätze / Belegungsquote
Kreis Unna	20	296	282	260	244	1.016	4	18
				87,8%	86,5%		0,4%	

Tagespflegen	Pflegegrade aller Gäste 2018						Alters-Ø der Gäste am 15.12.18
	1	2	3	4	5	noch keine Zuordnung	
Kreis Unna	14	321	398	227	54	2	82
	1,4%	31,6%	39,2%	22,3%	5,3%	0,2%	

Ergebnisse der Befragung der Tagespflegen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze berechnet bzw. belegte Pflegeplätze wurden unter Berücksichtigung der gemeldeten Belegungsquoten berechnet.

Bei einer Änderung der Anzahl der Pflegeplätze innerhalb des Kalenderjahres wurde die Anzahl der Pflegeplätze des längstens Zeitraumes für das Jahr berücksichtigt.

Die durchschnittliche Jahresbelegung in 2018 bei 20 verschiedenen Einrichtungen unterschiedlicher Träger ist mit 86,5% zwar leicht zurückgegangen (2017: 87,5%), aber bei einer höheren durchschnittlichen Belegung mit 244 Pflegebedürftigen (2017: 218).

Auch die Zahl der einzelnen Gäste ist höher als im Vorjahr: 1.016 Personen (2017: 947). Davon besaßen nur noch 4 Personen (statt 7 Personen in 2017) eine **ausländische Nationalität**. Dies entspricht einer **0,4%-Quote**. Dauerpflege zum Vergleich: 0,8%

Der **Altersdurchschnitt** ist von 2016 auf 2017 und auf 2018 jeweils um 1 Jahr **auf nunmehr 82 Jahre angestiegen (Stichtage)**.

Die **Nutzungsdauer oder Besuchsdauer** ist ebenfalls **gestiegen**, um jeweils einen Monat von 2016 zu 2017 zu 2018: Auf durchschnittlich jetzt schon **18 Monate**.



Pflegegrade:

Der niedrigste Pflegegrad 1 ist sehr gering vertreten, die **Pflegegrade 2 und 3** stellen den deutlich höchsten Anteil mit **70,8%**. In der ambulanten Pflege sind es übrigens 79%.

Beim **Pflegegrade 4 ist der Tagespflegewert ähnlich der stationären Pflege.**

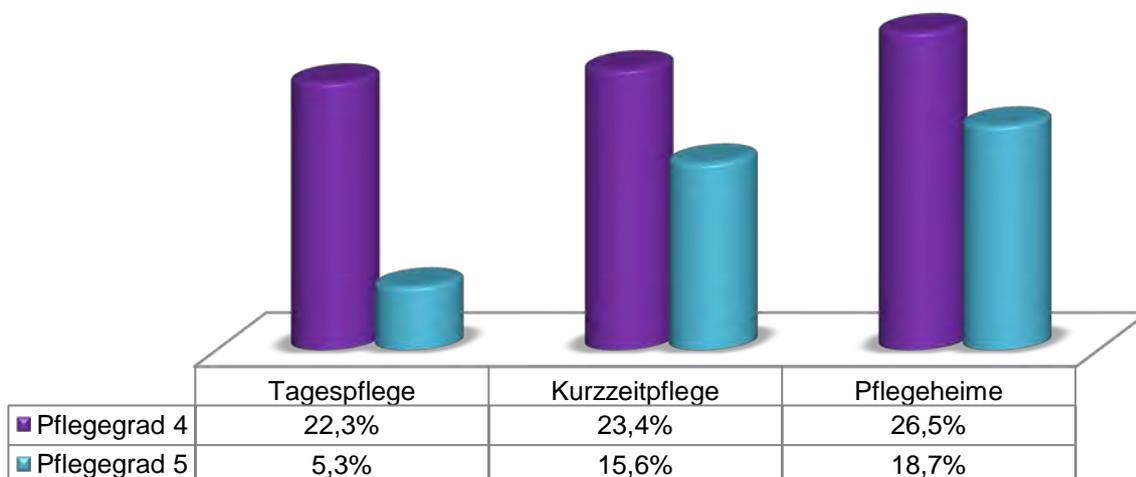
Nur beim Pflegegrad 5 sind solitäre Kurzzeitpflege und vor allem die Pflegeheime deutlich stärker.

Pflegegrade 2018

%-Anteile

Kreis Unna

■ Pflegegrad 4 ■ Pflegegrad 5



Ergebnisse der Befragungen der Tagespflegen, Kurzzeitpflegen und Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2019

Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Es zeigt sich also die stetig steigende Nutzung der Tagespflegeeinrichtungen – und der weiterhin hohe fachliche Anspruch!

Eine ausführliche Übersicht zum stark gewachsenen Angebot findet sich wie gewohnt im Anhang.

Die **PSAG-AG „Tagespflegeeinrichtungen“** erarbeitete für den Pflegebedarfsplan 2018 einige Hinweise und Verbesserungswünsche zur Situation der Tagespflege im Kreis Unna – die nach Auskunft der AG auch für den diesjährigen Pflegebedarfsplan nutzbar und gültig sind:



**Statement der AG Tagespflege vom 01.02.2018 für den Pflegebedarfsplan 2018 und 2019:
Klärungs- bzw. Änderungsbedarf im Umgang mit den Problematiken**

1. kurzfristige Absagen

- z.B. wegen Krankheit, Kurzzeitpflege oder anderweitiger Termine ist ein erhöhter Steuerungsaufwand notwendig, um eine gute Belegung und damit verbunden eine gute Wirtschaftlichkeit zu erreichen.
- Es müsste eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse analog zu den stationären Einrichtungen eingeführt werden.

2. Prüfkatalog des MDK's

- Sollte unbedingt auf Tagespflege abgestimmt sein.

3. Beratungsbedarf

- Der Beratungsbedarf der Gäste bzw. hauptsächlich der Angehörigen ist überdurchschnittlich, da auch häusliche Problematiken (fehlende Pflegefachlichkeit) und Beziehungen (Umgang mit Demenz und herausforderndem Verhalten; etc.) angesprochen werden.
- Oft sind die Gäste nicht im notwendigen Pflegegrad eingraduiert; hierzu ist ebenfalls häufig Beratung und teilweise Begleitung notwendig; auch für die Entlastung zu Hause.
- Beratungsbedarf ist in der Kommunikation erschwert, da der Angehörige häufig der Ehepartner ist und auch schon Einschränkungen hat.
- Steht der geforderte Beratungsaufwand bei einem 1 mal wöchentl. Tagespflegebesuchstag noch in Relation?

4. Dokumentationsaufwand

- Um z.B. 9 Plätze in der TP zu belegen, benötigt man durchschnittlich zwischen 20 bis 25 verschiedene Gäste.
- Da die Anzahl der Besuchstage der Gäste unterschiedlich sind, sind Risikoeinschätzungen und die Planung für einen Gast, der nur einmal in der Woche kommt, sehr schwierig.

5. Kooperation mit Ärzten

- Dies gestaltet sich zum Teil schwierig, vom MDK gefordert benötigen die Tagespflegen die Diagnosen, „frei von ansteckenden Krankheiten“ und eine komplette Medikamentenaufstellung für die Gäste (wichtig für einen Notfall). Ist eine Medikamentengabe während der TP erforderlich, ist dies nur mit entsprechender Unterschrift erlaubt. Außerdem ist der Medikamentenplan oft fehlerhaft, da die Änderungen der Fachärzte nicht aufgenommen bzw. mitgeteilt werden.

6. Kleingruppe

- Sinnvoll wäre eine Gruppe für Gäste mit schwerer Demenz bzw. eine Gruppe Gerontobereich (kleingruppig), Bedarf ist da.

7. Personalschlüssel ist zu niedrig für PDL; Pflegefachkraft; Hauswirtschaft

- Für den Personalschlüssel sollte der Pflegegrad als Grundlage dienen. Einer Tagespflege mit 12 Gästen des Pflegegrad 2 steht genauso viel Personal zu, wie einer Tagespflege mit 12 Gästen der Pflegegrade 4 und 5.
- Durch den stetig steigenden Pflegebedarf, den hohen Beratungs- und Dokumentationsaufwand, im Umgang mit Demenz, Kommunikation und Pflege von ausländischen Mitbürgern etc.. hat sich der Aufwand für das Pflege- und Betreuungspersonal erhöht, dies sollte im Personalschlüssel angepasst werden.
- Stellenanteil PDL 75% bis 100%



8. Wartelisten und unbürokratisches Handeln in Notsituationen

- Da der größte Teil der pflegebedürftigen Menschen zu Hause von ihren Angehörigen betreut und gepflegt werden, sollte zur Entlastung und zur Vorbeugung von Überforderung der Angehörigen jeder pflegebedürftige Mensch einen Rechtsanspruch auf einen Tagespflegeplatz bekommen (ähnlich bzw. genauso wie im Kindergartenbereich).

9. Fahrdienst

- Für den Fahrdienst sollten klare Richtlinien festgelegt und natürlich auch nachher finanziert werden (z. B. Fahren zu zweit). Je nach Entfernung (zwischen Wohnort und Tagespflege) fallen erhebliche Beträge bei externen Transportunternehmen an. Dies führt dazu, dass einige Gäste sich den Tagespflegebesuch nicht so oft leisten können.

10. Tagesstrukturierung

- Tagespflegen sollten nur als ganze Tage angeboten werden. Ausnahme wäre nur in der Eingewöhnungsphase.



4 Ambulante Pflege, Pflege- und Seniorenmarkt, Gerontopsychiatrie, Geriatrie, Service-Wohnen, Kreisseniorenenkonferenz / Mobilität

Ambulante Pflege und der Pflege- und Seniorenmarkt:

Die aus den Netzwerken und der „Beratungsszene“ vorliegenden Indizien für eine stärkere Nutzung der ambulanten Pflegeleistungen dank der Pflegestärkungsgesetze und verbesserter finanzieller Anreize ab 2017 insgesamt „außerhalb des Pflegeheimbereiches“, also bei Pflege-WG´s, Tagespflegen, Kurzzeitpflegen, häuslicher Pflege, wurden im Jahresverlauf 2018 klar bestätigt. 78,5% der Pflegebedürftigen werden bereits zuhause gepflegt (s.o.)!

Weiterhin ist festzustellen: Der Kreis Unna verfügt seit Jahren über eine nachfragegerechte, professionelle Angebotspalette an ambulanten privaten und frei-gemeinnützigen Pflegediensten, die insbesondere Leistungen nach Krankenpflegegesetz (SGB V) und nach Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) erbringen. Es hat entsprechende Zuwächse gegeben, bei der Personalzahl insgesamt, aber auch bei der Anzahl der Dienste/Anbieter. Ein Trend zu „Konsolidierungen“, zu „Übernahmen“, kann nicht festgestellt werden. In der Regel sind die Anbieter ortsansässig.

Ohne eine flächendeckende und bedürfnisorientierte ambulante Infrastruktur lässt sich der Wunsch fast sämtlicher Menschen, zu Hause zu leben so lange wie möglich, auch bei Krankheit, Pflege, Problemen, nicht realisieren – und die sozialpolitische Maxime des Kreises „ambulant vor stationär“ wäre Utopie. Auf die bereits bestehenden und wahrscheinlich deutlich wachsenden Probleme dank des Pflegepersonalmangels sei hier erneut verwiesen (s. obige Ausführungen).

Wiederholt sei hier auch die Aussage: Prävention, neutrale Fachberatung, Wohnungsanpassung, ambulante Pflege, flankierende oder komplementäre haushaltsnahe Dienste, Tagespflege, Kurzzeitpflege, ärztliche Versorgung auch in Feldern wie Altersmedizin, Demenz, Depression, bedarfsgerechte Infrastrukturplanung und Vernetzung von Fachleuten oder betroffenen Personen (keine abschließende Aufzählung) – all dies verhindert auch Pflegeheimunterbringungen und rechnet sich entsprechend finanziell für den Betroffenen und den Sozialhilfeträger (und letztlich auch für die Kranken- und Pflegekassen). Vergl. nachstehende Angaben:

Produkt-HH 2019

Leistungen im ambulanten und stationären Pflegefall (Jahresergebnisse):

	2014	2015	2016	2017
Ambulant	1.315.830 €	1.549.847 €	1.509.646 €	1.183.926 €
Stationär	28.861.868 €	28.875.910 €	31.123.735 €	31.166.933 €

Quelle: Fachbereich Arbeit und Soziales, Produkthaushalt 2019

Im **Anhang** dieses Planes finden sich **nahezu sämtliche Listen mit den Kontaktdaten und z.T. mit Preisen und weiteren Infos aller Angebote des seniorenrelevanten und pflegerelevanten Marktes in den zehn Kreiskommunen, mit dem möglichst aktuellsten Stand – diesen Gesamtüberblick gibt es nur im jeweiligen Pflegebedarfsplan und ist eine inzwischen alte Tradition der Alterssozialplanung.** Auf den Internetseiten des Kreises werden viele dieser Listen an verschiedenen Stellen präsentiert und nach Überarbeitung auch aktualisiert.

Nachfolgend eine eindrucksvolle **aktualisierte Übersicht, von Pflege bis zu Wohnen und Mobilität:**



Pflegeheime: 49 (incl. Haus Königsborn) mit 4.085 Plätzen;

Kurzzeitpflegen, solitär: 5 mit 34 Plätzen (2018: 4 mit 32 Plätzen), dazu hält jedes Pflegeheim „eingestreute“ Plätze vor;

Tagespflegen: 25 mit 382 Plätzen (2018: 20 mit 282 Plätzen);

Ambulante Pflegedienste: 84 private (2018: 90) und zusätzlich sind Wohlfahrtsverbände traditionell in allen Kommunen präsent;

Service-Wohnen: 63 Anlagen verschiedenster Anbieter mit 2.052 (2018: 1977 Wohnungen);

Pflege-Wohngemeinschaften: 358 Plätze

Wohngemeinschaften für intensivpflegebedürftige und beatmungspflichtige Menschen: 85 Plätze (2018: 69 Plätze)

Wohnheime für Menschen mit Behinderungen: 14 Einrichtungen

Hausnotruf: 11 Anbieter (2018: 11);

Mahlzeiten-Lieferdienste: 15 Anbieter (2018: 15);

Fahrdienste für Menschen mit eingeschränkter Mobilität: 2 Wohlfahrtsverbände;

Angebote der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna: Projekt „JederBus“ (Inklusion) u.a. Begleitservice („Tandem“), Busschule und Sicherheitstraining in Theorie und Praxis, fahrtwind App, ServiceZentrale „fahrtwind“, Beratung und Auskünfte (Bus, Bahn, TaxiBus);

Ambulante Angebote zur Entlastung und Betreuung (nach § 45a SGB XI) z.B. haushaltsnahe Dienstleistungen und andere Hilfen: 34 Anbieter erfasst, plus Hinweise auf weiteres;

Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise für pflegende Angehörige und Erkrankte: 16 Angebote (2018:11), plus Kontakte über KISS, Selbsthilfegruppenförderung des Kreises Unna;

Betreuungsvereine und Behörden: 5 Betreuungsvereine plus Betreuungsstellen des Kreises u.a.;

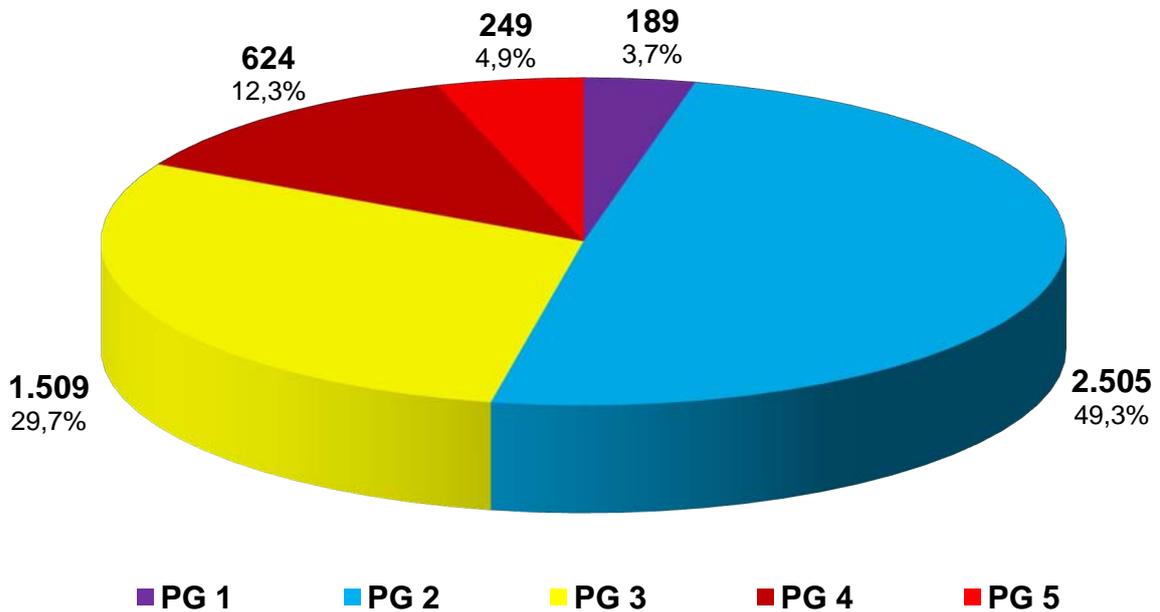
Gruppenbetreuungsangebote für Demenzkranke: 15 Angebote (2018: 18);

Hospizarbeit, Sterbebegleitung: 10 ambulante Hospizdienste (2018: 10), 3 stationäre Hospizeinrichtungen (2018: 3), 3 stationäre und teilstationäre Palliativeinrichtungen (2018: 3), 2 Palliativnetze (2018: 2).

Hier noch eine Übersicht zur ambulanten Pflege: **Im Unterschied zur stationären Pflege dominieren die Pflegegrade 1 und 2, und dies sehr deutlich.**



**Leistungsempfänger der Pflegeversicherung im Kreis Unna
- ambulante Pflege nach Pflegegraden -
2017**



PG = Pflegegrad

Pflegebedürftige nach SGB XII Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) / eigene %-Berechnung

Gerontopsychiatrie:

Zwei aktuelle positive Entwicklungen sind aus Sicht der Pflegebedarfsplanung an dieser Stelle zu erwähnen:

Altenzentrum Schmallenbach-Haus Einrichtungsteil Haus 2 (62 Plätze) in Fröndenberg:

Nach Aufnahme besonders schwieriger gerontopsychiatrisch erkrankter Pflegebedürftiger (überregionaler Radius) und Vorhaltung entsprechender Fachlichkeit (konzeptionell und personell, in fachlicher Abstimmung mit der Abt. Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik Dortmund) ist es nach langwierigen Verhandlungen zwischen dem Anbieter und den Kostenträgern (LWL und Pflegekassen) zu einem Ergebnis gekommen: Ab 01.07.2019 wird für Haus 2 mit gesonderter Vergütungsvereinbarung Mehrpersonal berücksichtigt – ausschließlich für Menschen mit ärztlich diagnostizierter Demenz mittelschwerer bis schwerer Ausprägung und Menschen mit aggressiv-herausforderndem Verhalten bei austherapierter psychiatrisch-neurologischer Erkrankung, bei denen im Regelfall ein Pflegegrad 4 oder 5 festgestellt wurde. Auch aus Sicht des Trägers besteht nun (mit eigenem Institutskennezeichen und Versorgungsvertrag) ein im Kreis Unna und überregional besonderes „gerontopsychiatrisches Pflegekompetenzzentrum“ in diesem Einrichtungsteil des großen Schmallenbach-Hauses – mit entsprechender fachlicher Konzeption und entsprechendem Personal für das besonders schwierige gerontopsychiatrische Klientel. Es ist kein „geschlossenes Haus“ – wonach übrigens durchaus Angehörige suchen, aus Sorge vor den schlimmen Folgen des „Weglaufens“.

Der Bedarf zu einer insgesamt deutlich besseren Versorgung der wachsenden Zahl gerontopsychiatrisch kranker Menschen ist weiterhin gegeben. Hohe Fallzahlen verzeichnet seit Jahren die Abt. Gerontopsychiatrie des LWL in Dortmund (zuständig auch für den Kreis Unna, vergleiche vorangegangene Pflegebedarfspläne): Im vollstationären Krankenhausbereich, in der Institutsambulanz, in den beiden Tageskliniken.



Patienten, die eigentlich das Krankenhaus verlassen könnten, aber nicht mehr trotz Hilfen zuhause leben können, sind nicht immer in jedes Pflegeheim „überführbar“ – es existiert ja weiterhin noch kein einheitlicher bedarfsorientierter und allseits anerkannter Personalberechnungsmodus. Mehrere Versuche, besondere gerontopsychiatrische Angebote in Pflegeheimen zu installieren, die über das „normale Maß von Betreuung dementiell und psychiatrisch erkrankter Menschen“ im Pflegeheim hinausgehen, sind bislang an der Refinanzierung gescheitert. Umso erfreulicher ist es, nunmehr für besonders schwieriges gerontopsychiatrisches Klientel, welches keinen Krankenhausaufenthalt mehr benötigt, ein fachliches Angebot refinanziert zu sehen! Die hohen Pflegegrade beim Schmallenbach-Haus insgesamt wiesen bereits in 2018 auf die reale Nachfrage hin. Die weitere Entwicklung des speziellen Bereiches „Haus 2“ wird allseits mit Spannung betrachtet werden. Überlegungen des Trägers zu einem Ersatzneubau für das gesamte traditionsreiche alte Schmallenbach-Haus, welcher die bedarfsplanerisch zu hohe örtliche Bestandszahl an Heimplätzen reduzieren könnte und auch baulich das besondere überregionale gerontopsychiatrische Konzept fördern könnte, werden wie mitgeteilt auf den Erfahrungen der weiteren Arbeit und Belegung auch dieses Einrichtungsteiles „Haus 2“ voraussichtlich weiter fortgesetzt. Vielleicht kann ein „Gerontopsychiatrisches Pflegekompetenzzentrum Schmallenbach-Haus“ anstelle der bisherigen Einrichtung entstehen?

Die zweite positiv zu nennende Entwicklung ist (noch) nicht so konkret:

Ein Modellprojekt wurde in den vergangenen Monaten entwickelt mit dem Ziel, die fachliche individuelle Betreuung und Nachsorge von entlassenen Patienten mit Pflegebedürftigkeit bzw. gerontopsychiatrischer Diagnose zwecks Förderung von Gesundheit und Selbständigkeit sicher zu stellen.

Hier sollen keine der umfangreichen Details zu Trägern, Strukturen, Inhalten vorab getextet werden, zumal natürlich noch keine Bewilligung vorliegt. Nur als Überblick sei zitiert: „Im Rahmen des geplanten Vorhabens soll ein digital gestütztes Begleitungs- und Nachsorgeangebot zur psychischen Gesundheitsförderung im Alter entwickelt werden. Mittels verschiedener Angebote und Interventionen soll für alleinlebende Ältere nach einem akuten, stationär behandelten Krankheitsereignis der Eintritt von Pflegebedürftigkeit verhindert bzw. das Fortschreiten einer vorhandenen leichten Pflegebedürftigkeit (Pflegegrad 1 und 2) verzögert werden.“

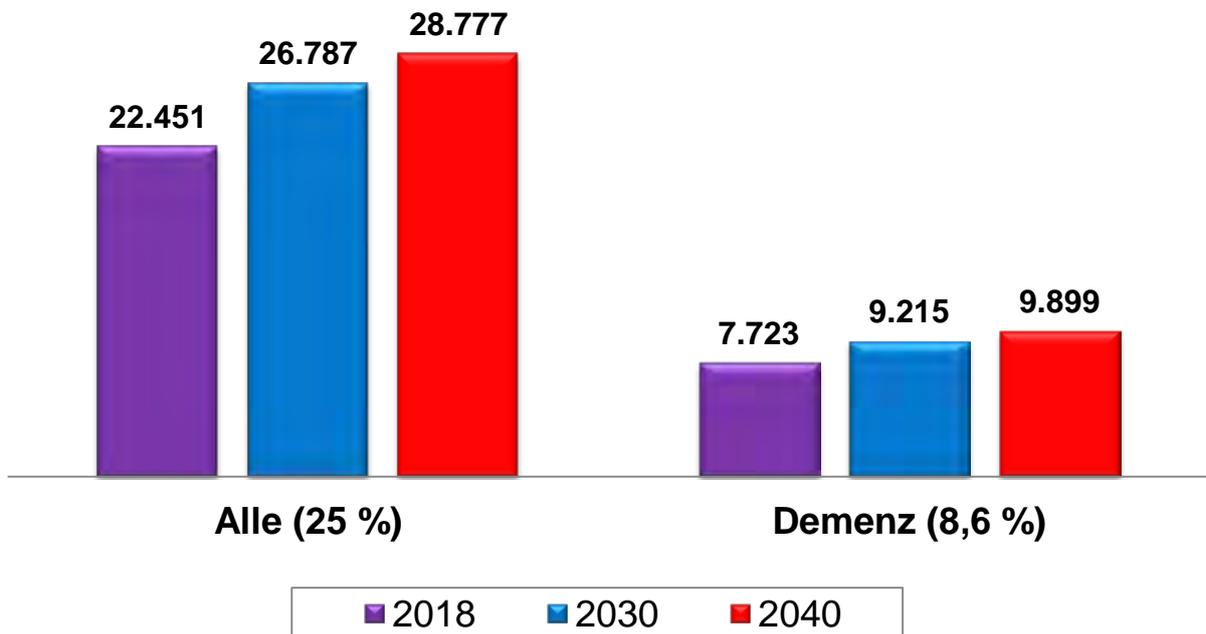
Heimunterbringungen, Klinikaufenthalte und „Drehtüreffekte“ sollen mit dieser Stärkung an Selbständigkeit und Verbesserung der Lebensumstände vermieden werden. Die Abt. Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik und die TU Dortmund (Institut für Gerontologie) wären Träger/Akteure. Kooperative Partner zu einer gelingenden Umsetzung wären z.B. der Geriatrie-Verbund im Kreis Unna und der Kreis Unna (keine Kostenbeteiligung möglich, aber Nutzung der Sozialplanung und Netzwerke). Aus Sicht der Sozialplanung und gesetzlichen Pflegebedarfsplanung können die geplanten Aktivitäten nur positiv bewertet und eine Förderung des Projektes nur begrüßt werden. Diese noch jungen Planungen sollten in den hiesigen fachlichen Netzwerken und Gremien vertieft werden, sobald im erhofften positiven Falle die praktische Umsetzung durch zusätzliches Personal und entsprechende Zusammenarbeit erfolgen kann. Nach den Sommerferien sollen Gespräche/Prüfungen mit/durch Vertreter der Gesetzlichen Krankenversicherung erfolgen.

Bedarf zur Verbesserung der Hilfen und fachlichen Angebote für den Bereich Gerontopsychiatrie ist weiterhin erheblich vorhanden angesichts der hohen Zahlen von leicht bis schwer Erkrankten: Auch psychiatrisch erkrankte ältere Menschen können in vielen Fällen geheilt werden, wenn die fachliche Hilfe frühzeitig einsetzt, ob z.B. bei Angststörungen, Depressionen oder Re-Traumatisierungen – ansonsten kann zumindest in erheblichem Maße gelindert werden.



Gerontopsychiatrische Prävalenzen

Bevölkerung 65 Jahre plus
im Kreis Unna



2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
2030 und 2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene Berechnung

Geriatric:

Nach nunmehr sechs Jahren Verfahrensdauer und Prüfung diverser Anträge, Unterlagen, Stellungnahmen (auch vom Kreis Unna) ist **seit August 2019 öffentlich bekannt: Die Geriatrie Hauptabteilung am Evangelischen Krankenhaus Unna mit 35 Plätzen/Betten und einem interdisziplinären Team steht im Landeskrankenhausplan** und ist somit umfänglich anerkannt. Weitere sinnvolle Entwicklungen im Bereich der „Altersmedizin“ können jetzt erfolgen, z.B. in Richtung Aufbau einer Tagesklinik.

Somit stehen im Kreis Unna insgesamt drei anerkannte Geriatrie Hauptabteilungen zur Verfügung, die miteinander und mit weiteren Krankenhäusern im Kreisgebiet in einem Geriatrie-Verbund kooperieren – Details in: [Geriatrie-Verbund Kreis Unna](#)

Ende 2018 ist das vom Geriatrie-Verbund bzw. dem EK-Unna beantragte **Modellprojekt** zur Unterstützung des Verbundes beim Wissenstransfer und der Vernetzung ambulanter und stationärer medizinischer Bereiche und des Pflegebereiches, auch mit moderner Technologie, **bewilligt** worden. Die konkrete Zusammenarbeit aller Beteiligten unter Berücksichtigung zahlreicher fachlicher wie struktureller Details und die Weiterentwicklung des Verbundes können ab 2019 mit zusätzlicher fachlicher Unterstützung (Personal) weiter entwickelt werden.

Der Kreis Unna ist also durch die anerkannten Geriatrien in Schwerte, Unna und Lünen plus Dependence in Werne sowie durch die Kooperationen mit den weiteren Krankenhäusern in Unna im Verbund mit Werl sowie

mit der Gerontopsychiatrischen Abteilung der LWL-Klinik in Dortmund altersmedizinisch flächendeckend besser ausgestattet als je zuvor.

Jahrzehntelange Forderungen nach bedarfsgerechtem und Demografie festem Ausbau der Angebote wurden so z.T. jedenfalls erfüllt (vergleiche Kreisaltenplan 1992 oder sämtliche bisherigen Pflegebedarfspläne). Fakt ist allerdings auch, dass die deutliche Mehrheit aller Patienten in den Krankenhäusern insgesamt ältere Menschen sind, Tendenz steigend. Die enge Zusammenarbeit mit den geriatrischen Abteilungen ohne „Budgetkonkurrenzen“ sollte in allen Krankenhäusern ebenso selbstverständlich sein wie generelle Sensibilität beim Thema „Demenz“ und Betreuung verwirrter Personen, oder entsprechende präventive Betreuung bei potentiell gefährdeten Patienten (nach OP z.B.).

Die Krankenhäuser des Knappschaftsverbundes bzw. der Westfälischen Klinik Westfalen in Dortmund mit ihren Krankenhäusern in Kamen und Lünen-Brambauer gehören nicht dem Geriatrie-Verbund Kreis Unna an. Die spezielle geriatrische Versorgung dieser Patienten geschieht im Verbund mit Standorten an Dortmunder Kliniken.

Die Aktivitäten im Rahmen des Geriatrie-Verbundes Kreis Unna sollen neben weiteren altersmedizinischen Aspekten auf einem nächsten gemeinsam mit dem Kreis Unna durchgeführten **Geriatrie-Symposium** vorgestellt werden. Termin ist der 17.06.2020 auf Haus Opherdicke.

Service-Wohnen für Seniorinnen und Senioren:

Unverändert ist zu sagen: Es besteht weiterhin ausdrücklich hoher Bedarf an zusätzlichen Service-Wohnungen für Seniorinnen und Senioren. Die Nachfrage ist ungebrochen.

Sie stärken die Selbständigkeit und ein Leben zuhause auch im höheren Alter, dank der ergänzenden „Grundleistungen“ und der freiwillig buchbaren „Wahlleistungen“. Die Bestandsliste mit allen erforderlichen Kontaktdaten und Informationen ist im Anhang zu finden, ebenso aktualisiert wie die nachstehende Tabelle.

64 Anlagen mit 2.063 Wohnungen bestehen im Kreis Unna = **plus 86 Wohneinheiten zu Juli 2018**, unter Einrechnung von 11 Wohneinheiten mit Fertigstellung bis Ende 2019 in Lünen. Ein aus sozialplanerischer Sicht zu geringer Zuwachs!

Nachbarschaftliche, bauliche Kombinationen mit anderen Angebotsformen sind durchaus erwünscht, z.B. mit Wohnen für Familien, mit Wohngemeinschaften, denkbar auch mit Tagespflegen und Pflege-WG's. Auch Pflegeheime mit benachbarten Service-Wohnanlagen existieren bereits im Kreisgebiet.

Entwicklungspotential lässt die erwähnte Tabelle mit Empfehlungen für die kreisangehörigen Kommunen erkennen (hier sind keine Obergrenzen gemeint!). Das „Wo?“ kann mit Hilfe der Sozialraumkarten besser verortet werden. Gefragt sind im Kreis Unna flexible Größen und Angebote, aber nicht etwa primär im Luxus- oder hochpreisigen Segment. Es geht hauptsächlich um günstige Barriere freie Wohnungen in gemischter Kalkulation mit Sozialwohnungen.



Bedarfsempfehlung an Service-Wohnungen 2022 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW)

	Bevölkerung 31.12.2018	Service- Wohnungen 03/19	Quote aktuell	Bevölkerungs- prognose 2022	Quote bei un- veränderter Anzahl Service- Wohnungen	Service- Wohnungen bei Quote 4 %	rechnerisch fehlende Service- Wohnungen bei Quote 4 %	geplante / im Bau befindliche Service- Wohnungen	verblei- bende Empfeh- lung
	65 +	gesamt		65 +					
Kreis Unna	89.804	2.052	2,3%	93.362	2,2%	3.734	1.682	88	1.594
Bergkamen	9.891	124	1,3%	10.328	1,2%	413	289	26	263
Bönen	4.109	153	3,7%	4.243	3,6%	170	17		17
Fröndenberg	4.957	25	0,5%	5.157	0,5%	206	181		181
Holzwickede	4.316	93	2,2%	4.449	2,1%	178	85		85
Kamen	10.161	144	1,4%	10.676	1,3%	427	283		283
Lünen	18.903	678	3,6%	19.357	3,5%	774	96	11	85
Schwerte	10.974	115	1,0%	11.429	1,0%	457	342		342
Selm	5.584	130	2,3%	5.927	2,2%	237	107		107
Unna	13.793	324	2,3%	14.372	2,3%	575	251	51	200
Werne	7.116	266	3,7%	7.419	3,6%	297	31		31

Service-Wohnungen sind Wohnungen in Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Anzahl der Service-Wohnungen: eigene Erhebung 2017 / aktualisiert durch Pflege- u. Wohnberatung 03/19

Bei ca. 78% Antworten der Wohnanlagen bei Befragung im Febr. 2017:

Warteliste von 1.200 Wohneinheiten/Personen

Quelle Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

2022: Bevölkerungsvorausberechnung/Gemeindemodellrechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quoten- und Bedarfsberechnung: eigene Berechnung



Kreissenienkonferenz / Mobilität:

In vorangegangenen Pflegebedarfsplänen sind bereits die psycho-sozialen Arbeitsgemeinschaften (PSAG) sowie das Netzwerk Seniorenarbeit historisch und mit ihren Strukturen und Themen erörtert worden. Der Kreis Unna organisiert diese Arbeitsgruppen und Netzwerke mit Experten, Betroffenen, Multiplikatoren seit nunmehr **32 Jahren** – die Koordinatorinnen bzw. Geschäftsstellen sind seit 2011 sämtlich in der Stabsstelle Planung und Mobilität angesiedelt, im Produkt „Sozialplanung und Demografie“.

Die **Seniorenbeteiligung** als Beteiligung älterer Menschen generell war und ist durchaus schwieriger zu organisieren: In den ersten Jahren der „Alterssozialplanung“ ab 1989 wurde die regelmäßige „**Betroffenenbeteiligung**“ im Netzwerk Altenarbeit von **engagierten Einzelpersonen** in bestehenden PSAG's übernommen. **1993** führte der Kreis Unna den „**Kreissenientag**“ ein. Erfasst und eingeladen werden seitdem die ehrenamtlich Verantwortlichen **sämtlicher** Seniorenorganisationen, der seniorenrelevanten Selbsthilfegruppen und weiterer ehrenamtlicher seniorenrelevanter Initiativen aus dem gesamten Kreisgebiet. Der Tag erfüllt mehrere Funktionen: Er dient als Dank für die ehrenamtliche Arbeit, mit Anerkennung, Begrüßung durch den Landrat, Mittagessen, Kulturprogramm. Er ermöglicht den **einzigen kreisweiten Austausch der organisierten Seniorinnen und Senioren**. Insbesondere dient er als „**Info-Börse**“ und **Multiplikatorenschulung**, dank einer kleinen speziellen „Messe“ und dank Vorträgen und mehreren Seminaren und Workshops mit Fachreferenten. Inzwischen wurden **11 Kreissenientage** (und 2 Kreissenienwochen!) durchgeführt. Rund 200 Verantwortliche aus etwa 90 Organisationen aus den 10 kreisangehörigen Kommunen waren am letzten **Kreissenientag, 11.10.2017**, dabei. Der 12. Kreissenientag ist für 2020 vorgesehen.

In der 1994 bereits im Kreis Unna eingeführten „**Kreispflegekonferenz**“ (pflichtig nach Landespflegegesetz NW ab 1996, heute Konferenz Alter und Pflege nach APG-NRW) wurden **kreisweite Betroffenenorganisationen** ausdrücklich beteiligt. Mit dem kontinuierlichen Anstieg der Zahl älterer Menschen wuchs allerdings der Wunsch nach dauerhafter, themenübergreifender, institutionalisierter Beteiligung seitens einiger Seniorenbeiräte und großer Seniorenorganisationen. Weil nicht in sämtlichen Kreis-Kommunen Seniorenbeiräte oder zumindest vergleichbare Gremien vorhanden waren (und sind), sollte auf Ebene des Kreises kein Seniorenbeirat eingerichtet werden. Alternativ dazu wurde aber ein neues kreisweites Gremium von der Sozialplanung entwickelt, unter Einbeziehung der bestehenden Seniorenbeiräte in den Kommunen und weiterer erfahrener Seniorenorganisationen. Um es hier vorweg zu nehmen: Nach 10 Jahren Tätigkeit gab es die offizielle Anerkennung und Aufnahme mit Stimmrecht in der Landesseniorenvertretung NRW.

Die „**Kreissenienkonferenz**“ wurde mit ihren Strukturen und Aufgaben auf dem Kreissenientag **2001** ausführlich vorgestellt, diskutiert und als kontinuierliches **Gremium für die Betroffenenbeteiligung auf Kreisebene** akzeptiert. Der Kreistag stimmte noch in 2001 diesem neuen Gremium für die Betroffenen im großen Netzwerk Altenarbeit zu. Die Geschäftsstelle wurde in der Koordinierungsstelle Seniorenarbeit angesiedelt und liegt auch aktuell noch im Produkt „Sozialplanung und Demografie“, also in der Landrats-Stabsstelle „Planung und Mobilität“.

In einer kurzen „Geschäftsordnung“, dem „Struktur-Papier“, werden formlos die Voraussetzungen für die Mitgliedschaft und Delegation erläutert, ebenso die Arbeitsweise und Arbeitsinhalte. Ein kleiner Etat von jährlich 1.000,-€ wird in Selbstverwaltung zur Verfügung gestellt, für Fahrtkostenerstattungen, Beitragserstattungen, Referentenkosten o.ä.

Rechtzeitig vor jedem neuen Kreissenientag werden sämtliche Seniorenorganisationen im Kreisgebiet schriftlich aufgefordert bzw. informiert, einen Delegierten für die Kreissenienkonferenz im Rahmen der Geschäftsordnung vorzuschlagen und/oder gegebenenfalls Einwände gegen einen bereits genannten Kandidaten von der Kandidatenliste zu benennen.



Auf diese Weise sind u.a. sämtliche rund 800 Seniorenorganisationen – die mindestens 15.000 aktive ältere Menschen erreichen – sowie Senioreninitiativen und seniorenrelevante Selbsthilfegruppen informiert und beteiligt.

In einem zweiten Schreiben an sämtliche Verantwortliche dieser Seniorenorganisationen wird mitsamt der Einladung zum nächsten Kreisseniorentag die auf diese Weise ermittelte Liste der ehrenamtlichen Delegierten und Vertretungen mit den dazugehörigen Gremien mitgeteilt. Auf die Möglichkeit zu Kritik und Ergänzungen (im Rahmen der Geschäftsordnung – um arbeitsfähig zu bleiben kann nicht jede „Altenstube“ eine Person delegieren) wird noch einmal hingewiesen.

Auf dem folgenden Kreisseniorentag stellen sich dann die bisherigen und neuen Delegierten kurz persönlich dem Plenum aus Vertretungen der kreisweiten Seniorenorganisationen vor. Die Anwesenden können ihr Einverständnis zur Zusammensetzung der Kreisseniorenkonferenz erklären, Einwände erheben oder weitere spontane Vorschläge äußern – im Rahmen der Geschäftsordnung. Vorab wird auch ein kurzer Tätigkeitsbericht gegeben, seitens der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden. Es findet Akklamation und Information statt, aber keine Wahl, denn die entsendenden örtlichen Seniorenbeiräte u.a. Organisationen bestimmen selber über ihre Delegierten.

Bei diesem Prozedere gab es bislang immer Zustimmung, nie Einwände, und zweimal Erweiterungsvorschläge sowie zwei Nachfragen. **Die konstituierende erste Sitzung der Kreisseniorenkonferenz (KSK) fand im Herbst 2001 statt. Die 73. Sitzung ist für September 2019 vorgesehen.** Dank des Delegationsprinzips ist die Kreisseniorenkonferenz mit bislang immer rund 20 bis 25 Personen arbeitsfähig. Seit der ersten Sitzung bis Oktober 2014 war ein identisches Sprecherteam tätig, mit einer Vorsitzenden, einer Stellvertreterin und nach einigen Jahren mit einem 2. Stellvertreter. In 2013 wurde der Vorstand um drei weitere Personen auf sechs Personen erweitert, setzt sich also zusammen aus einem Vorsitzenden/Sprecher und zwei Vertretungen und drei weiteren Vorstandsmitgliedern.

Vertiefende Informationen zu den Kreisseniorentagen und zur Kreisseniorenkonferenz mit den aktuellen Mitgliedern und Protokollen liegen auf den Kreisinternetseiten vor:

[Kreisseniorentage](#) und [Kreisseniorenkonferenz](#)

Die Aufgaben der Kreisseniorenkonferenz (KSK) sollen nur kurz gelistet werden:

Stärkung der Seniorenbeteiligung und des Ehrenamtes kreisweit; Beteiligung bei seniorenrelevanten Tätigkeitsfeldern des Kreises (z.B. Gesundheit, Pflege, Wohnen, ÖPNV); Mitwirkung bei der Umsetzung konkreter Projekte und Initiierung von Arbeitsfeldern; Beratung des Kreises bzgl. der Seniorenarbeit; Mitwirkung Kreisseniorentag; regelmäßige Treffen, Erfahrungsaustausch, Öffentlichkeitsarbeit

Zum **Thema „Mobilität“** - durchaus ein Dauerthema für die Alterssozialplanung, wie es auch im letzten Pflegebedarfsplan 2018 charakterisiert wird (S. 16) – sei hier die letzte Stellungnahme der KSK im Rahmen des **Beteiligungsverfahrens zur Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes Kreis Unna im Jahre 2018** angeführt, aber ohne konkrete örtliche Fallbeispiele, die hier den Rahmen sprengen würden. Organisiert und getextet von der Geschäftsführerin Anna Musinszki vereint sie auch beachtenswerte grundsätzliche Aspekte zur Verbesserung der Mobilität bzw. des ÖPNV aus Sicht älterer Menschen:



Stellungnahme der Kreissenorenkonferenz
zum
Nahverkehrsplanentwurf – Fortschreibung 2017-2019
- Fassung für das formale Beteiligungsverfahren -

Information und Beteiligung

Die Kreissenorenkonferenz (nachfolgend KSK) ist auf einer Informationsveranstaltung durch den Kreis Unna sowie das beauftragte Gutachterbüro über die Inhalte und den Planungsprozess des Nahverkehrsplan-Entwurfs (NVP-E) ausführlich informiert worden. Diese Informationsveranstaltung fand am 7.3.2018 in Kamen gemeinsam mit dem Fachbeirat Inklusion statt und stand im Zusammenhang mit der 67.Sitzung der KSK. Im Anschluss sind den KSK-Delegierten wichtige Informationsquellen, die Präsentationen der Referenten sowie eine Zusammenfassung der Fachbeiträge von dieser Informationsveranstaltung zur Verfügung gestellt worden. Auf den beiden folgenden KSK-Sitzungen (6.6. und 5.9.2018) stand das Beteiligungsverfahren und das Thema Stellungnahme zum NVP-Entwurf erneut auf der Tagesordnung.

Mit Schreiben vom 16.03.2018 ist die KSK um die Abgabe einer Stellungnahme gebeten worden. Die KSK macht hiermit von dieser Möglichkeit zur Beteiligung Gebrauch und gibt nachfolgende Stellungnahme zum Nahverkehrsplan-Entwurf ab.

1. Mobilitätsbedürfnisse älterer Menschen und ÖPNV

Im NVP-Entwurf finden sich an mehreren Stellen Hinweise auf die Mobilität älterer Menschen im Kreis Unna, so z.B. in Kapitel 4.7 Mobilitätsverhalten (S. 35) oder auch in Kapitel 4.9 Verkehrsprognose (S. 40 / Tab. 21). Eine gesonderte Beschreibung der Versorgungssituation älterer Menschen mit Bus und Bahn oder eine Zusammenstellung der spezifischen Anforderungen und Bedürfnisse älterer Fahrgäste findet sich im Text nicht. Die KSK weist darauf hin, dass es für den Kreis Unna allerdings Anzeichen dafür gibt, dass vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ältere Menschen als ÖPNV-Nutzer immer wichtiger werden. Hinweise auf eine solche Entwicklung gibt z.B. der aktuelle Pflegebedarfsplan Kreis Unna 2018. Dem Plan lassen sich aktuelle Zahlen und Entwicklungstrends entnehmen. An dieser Stelle weist die KSK auf einige zentrale Aussagen besonders hin (vgl. dazu die Seiten 23f, 32 und 33), beispielsweise dass

- 2030 die 60plus-Bevölkerung insgesamt rund 37,7% der gesamten Bevölkerung des Kreises stellen wird (gegenüber 29,3 % in 2016 ein Plus von 8,4%-Punkten) und
- 8,2% der Kreisbevölkerung im Jahr 2030 sogar 80 Jahre und älter sein werden (ein Plus von 1,8%) und damit bald jeder Zehnte
- Konzentriert man sich auf die mehrheitlich nicht mehr erwerbstätige Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und mehr („Ruhestandsalter“) werden im Jahr 2030 voraussichtlich insg. 108.039 Menschen im Alter 65 plus im Kreisgebiet leben (entspricht bezogen auf 2016 einem Zuwachs von 22,8% oder 20.084 Personen)
- die Zahl der „jungen Alten“ (60 – 69 Jahre) steigt bis etwa 2030 konstant an
- ca. 70% der Älteren ab 60 Jahren leben ohne wesentliche gesundheitliche Beeinträchtigungen; Senioren sind deutlich anspruchsvoller und privat und sozial aktiver; selbst im Alter 90 Jahre plus sind nur 64% pflegebedürftig
- insgesamt gibt es mehr Behinderte - und mehr ältere Behinderte
- gleichzeitig verändern sich wichtige Rahmenbedingungen, z.B. wird die Altersarmut voraussichtlich wachsen

In einem seit 2000 bezogen auf die Bevölkerungszahl insgesamt schrumpfenden Kreis werden ältere Menschen und ihre spezifischen Mobilitätsbedürfnisse somit an Bedeutung zunehmen. Die KSK regt aus diesem Grund an, sich der spezifischen Bedürfnisse älterer Menschen und der zunehmenden Zahl älterer Behinderter noch stärker als bisher zu widmen und Ältere als Kunden und Fahrgäste dauerhaft im Blick zu behalten.

Mobilität ist dabei als die Möglichkeit zur Ortsveränderung zu verstehen, im Unterschied zum Verkehr, der als realisierte Ortsveränderung ein Mittel zum Zweck ist, um Ziele, zumeist Orte von Aktivitäten, zu erreichen. „*Mobilität* hängt gleichermaßen ab von vor Ort verfügbaren Verkehrssystemen wie von den persönlichen Kompetenzen und Ressourcen zur Nutzung dieser Verkehrssysteme. Dies sind zum einen die persönlichen Verkehrskompetenzen (insb. körperliche und kognitive Fähigkeiten zum Gehen, Rad- und Autofahren sowie zur Nutzung des ÖPNV) und zum anderen die individuellen verkehrsrelevanten Ressourcen (insb. Finanzierbarkeit und/oder der Besitz von Fahrrad, Auto oder einer Fahrkarte des ÖPNV). Sie werden überwiegend durch das Einkommen bestimmt.“ (vgl. Christian Holz-Rau u.a., Daseinsvorsorge ist keine Ortseinsvorsorge, Informationen zur Raumentwicklung Heft 7.2010, S. 491f).

2. Gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen

Es existiert das raumordnerische Leitbild „Daseinsvorsorge sichern“ und dieses Leitbild „empfiehlt den Ausbau des ÖPNV, um die Erschließung dünn besiedelter Räume und die Erreichbarkeit zentraler Orte in Zeiten des demografischen Wandels sicherzustellen“ (vgl. Holz-Rau u.a., a.a.O., S.500).

Einige Bundesländer haben in ihren Landesgesetzen über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG) ältere Menschen als eine besonders zu berücksichtigende Gruppe bereits aufgenommen (vgl. Holz-Rau u.a., a.a.O., S. 496/Tab. 2). In Nordrhein-Westfalen ist dies noch nicht der Fall.

In diesem Zusammenhang bedauert die KSK, dass der in Aufstellung befindliche Regionalplan das Thema ÖPNV in einer alternden Region (hier dem östlichen Ruhrgebiet) nicht aufgreift und zu dieser aktuellen Thematik weder Grundsätze noch Ziele für die Dekade bis 2030 definiert (vgl. dazu Kap 2, Rahmenvorgaben / Stichwort Ziele der Regionalplanung).

Die KSK hält es für erforderlich, dass die rahmensetzenden Möglichkeiten des NVP jetzt zukunftsorientiert genutzt werden. Vor dem Hintergrund des auch im Kreis Unna wirkenden demografischen Wandels (Entwicklungstrends s. oben dargestellt) ist die gesellschaftliche Teilhabe gerade auch der älteren Menschen zu sichern. Die KSK regt an, gesellschaftliche Teilhabe in den NVP aufzunehmen und als übergeordnetes Ziel und Gestaltungsauftrag hinter dem Leitbild „Daseinsvorsorge im ÖPNV sichern“ und dem verkehrspolitischen Ziel „Mobilität sichern“ weiter zu verfolgen.

Für eine an gesellschaftlicher Teilhabe orientierte Ausgestaltung des ÖPNV im Kreis Unna sind weitere Ziele für den ÖPNV zu setzen und dabei die Interessen der unterschiedlichen Nutzergruppen gegeneinander abzuwägen.

Bei älteren Menschen sieht die KSK einen wichtigen Ansatzpunkt bei der Stärkung und Aktivierung der individuellen Mobilitätskompetenzen (z.B. zielgruppenorientiertes Marketing für den ÖPNV, Bus-Schulen u.ä.). Die VKU hat in der Vergangenheit hier schon wesentliche Verbesserungen für mobilitätseingeschränkte Menschen geschaffen. Diese Ansätze müssen weiterentwickelt und ausgebaut werden. Die KSK schlägt vor, mehr gesellschaftliche Teilhabe für Ältere auf verschiedenen Wegen zu fördern:

- durch Stärkung von individueller Mobilitätskompetenz sowie
- durch Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement

Stärkung der individuellen Mobilitätskompetenz älterer Menschen

Unter dem Namen NimmBus und JederBus hat das kommunale Verkehrsunternehmen VKU in den vergangenen Jahren ein breites Bündel von Serviceangeboten entwickelt. Sehr begrüßenswert ist die Entwicklung generationenübergreifender Mobilitätsangebote. Es bestehen Angebote, die sich speziell an Seniorinnen und Senioren richten wie z.B. das o.g. Projekt NimmBus mit seinen verschiedenen Bausteinen, das VKU-Tandem – ein Begleitservice in Bus und Bahn, außerdem Schulungen zur Nutzung von Fahrkartenautomaten oder das Training für den Bus für ältere Mitbürger. Das Projekt JederBus (für Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und unterschiedlichen Altersstufen) bietet u.a. das BusNavi. Die Angebote zeigen, dass ältere Menschen im Kreis Unna bereits als Kunden und nicht als Versorgungsfall wahrgenommen werden.

Gute Angebote für die außerhäusliche Mobilität von Seniorinnen/Senioren sind wichtig, damit ältere Menschen möglichst lange in ihrer Wohnung leben können. Bereits seit einigen Jahren sind im Kreis Unna im Bereich der Altersmobilität wichtige Verbesserungen geschaffen worden. Dieser Weg muss weiter beschritten werden. Mobilitätsangebote für Ältere und für Menschen mit Behinderungen müssen weiterentwickelt und in neue Maßnahmen umgesetzt werden.

Dem NVP-Entwurf ist zu entnehmen, dass der Kreis Unna die Weiterentwicklung von NimmBus hin zu einem KompetenzCenter Mobilitätsschulungen beabsichtigt (s. S. 85). Die Absicht wird ausdrücklich begrüßt, ebenso beabsichtigte Weiterentwicklungen im Teilprojekt Jeder Bus (s. S. 88ff und Tabellen 45 u. 46). Bei den im NVP-Entwurf dargelegten Maßnahmen handelt es sich überwiegend um Verbesserungen im Bereich Schulungs- und Trainingsangebote für bestimmte Zielgruppen. Bei diesen Maßnahmen stehen v.a. die Vermittlung von Mobilitätskompetenz und sicherem und sozialem Verhalten beim Unterwegssein sowie die Umsetzung von Barrierefreiheit und Inklusion im Bahn- und Busnetz im Vordergrund.

Die KSK unterstützt ausdrücklich die z.B. im Abschnitt „Weitere Zielvorgaben zur Inklusion“ dargelegten Ziele und Maßnahmenelemente (vgl. Kap. 7.4.2 Jeder Bus - Inklusion erfahren, S.91f). Die genannten Elemente sind wichtige Handlungsfelder zur Schaffung von mehr Barrierefreiheit im ÖPNV: Fahrzeuge, Haltestellen, Verkauf, Information, Kommunikation.



Schaffung verbesserten Zugangs zum ÖPNV für Ältere – gezielte Neukundengewinnung

Im Bereich des seniorenorientierten Marketings sieht die KSK Verbesserungsmöglichkeiten. Um den Zugang zum ÖPNV für ältere Personen zu verbessern, regt die KSK an, ein neues Projekt zu starten, mit dem in stärkerem Maße als bisher Ältere als Kunden gewonnen werden können. Das nachfolgend kurz skizzierte Projekt ist in der Praxis bereits getestet und wurde mehrfach prämiert.

Projekt „PatenTicket - für Seniorinnen und Senioren“

Das PatenTicket

- ist eine kostenlose Zeitkarte mit netzweiter Gültigkeit - für die Dauer von 3 Monaten
- erhalten zufällig ausgewählte Abonentinnen und Abonnenten der Seniorengruppe zusätzlich zu Ihrem Ticket (*das entspricht im Kreis Unna dem 60plus-Abo*), damit sie es einem Bekannten, Freund oder Verwandten schenken, der oder die bislang nicht mit Bus und Bahn unterwegs ist oder dies nur als Gelegenheitsfahrer tut.

Das PatenTicket ist in der Praxis bereits erprobt worden - mit großem Erfolg 2008 in Köln mit der Kölner Verkehr-Betriebe AG. Rund ein Drittel der „Patenkinder“ hat sich dort im direkten Anschluss ein Aktiv60-Ticket zugelegt. Die Ergebnisse der Erprobungsphase wurden in Fachzeitschriften veröffentlicht (vgl. „Nahverkehrspraxis“ 1/2,2009 und „Der Nahverkehr“).

Das PatenTicket ist in der Vergangenheit mehrfach ausgezeichnet worden: 2012 mit dem „Synaptic Award for Excellence in Seamless Mobility“ und 2011 im Rahmen des VCD-Innovationswettbewerbs „König Kunde“. Das PatenTicket bekam den 1.Preis in der Kategorie „Kommunikation“. Die Jury merkte dazu an: **„Ein richtungsweisendes und raffiniertes Kommunikationsinstrument, um eine für die Zukunft wichtiger werdende Kundengruppe für den ÖPNV zu erschließen.“**

Neue Formen von Mobilitätsdienstleistungen für verbesserte Teilhabe Älterer

Wenn im Alter die selbstständige Fortbewegung im Pkw wegen der nicht (mehr) vorhandenen Verkehrskompetenzen, gepaart mit einem nicht vorhandenen ÖPNV-Angebot zur Einschränkung der eigenen Mobilität und damit zu sozialer Exklusion führen, werden nur wenige deshalb ihren Wohnort wechseln. Obwohl der Umzug in ein verdichtetes und mit ÖPNV besser versorgtes Siedlungsgebiet vielleicht sinnvoll wäre. In diesem Fall ist aber auch eine andere Alternative zur Sicherung der Mobilität im Alter denkbar.

„Neben der in der Praxis sehr verbreiteten, allerdings nur noch bedingt selbständigen Mobilitätssicherung durch Angehörige und Nachbarn könnte“ z.B. auch auf selbst organisierte Mobilitätsdienstleistungen zurückgegriffen werden (vgl. Holz-Rau, a.a.O., S. 501).

Die KSK regt an, langfristig verschiedene und neue Formen von Mobilitätsdienstleistungen stärker in den Blick zu nehmen und zu unterstützen, z.B. auch Formen von bürgerschaftlichem Engagement /Eigenengagement. Dazu können z.B. gehören

- Informelle Fahrgemeinschaften in der Nachbarschaft,
- ehrenamtlich bereitgestellte Bürgerbusse (z.B. Vereine),
- Fahrdienstleistung „Dritter“ (möglicherweise z.B. Pflegedienste) etc.

Es sollte geprüft werden, ob solche zusätzlichen Angebotsformen im Kreis Unna zu einer flexibleren Ausgestaltung der ÖPNV-Versorgung einen Beitrag leisten können (z.B. in Räumen mit schwacher Nachfrage). Die KSK regt an, die im NVP-Entwurf enthaltenen Leitlinien für Bürgerbusangebote (vgl. Kap.7.1.7, s. S. 75) auf solche Möglichkeiten hin zu überprüfen und dabei auch neue und unterschiedliche Formen zu berücksichtigen.

3. Vollständige Barrierefreiheit im ÖPNV

3.a

Herstellen vollständiger Barrierefreiheit im ÖPNV – ein gemeinsamer Gestaltungsprozess auf Dauer

Beim Begriff der Barrierefreiheit hat man im ÖPNV lange Zeit die Nutzergruppe der Rollstuhlfahrer oder temporär Mobilitätseingeschränkter in den Focus genommen („behindertengerecht“ gleich „rollstuhlgerecht“). Das Verständnis zur Barrierefreiheit geht aber weiter. In konsequenter Umsetzung des Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen - Behindertengleichstellungsgesetz/BGG (§ 4) umfasst Barrierefreiheit grundsätzlich alle ÖPNV-Benutzergruppen mit einer eingeschränkten Mobilität (also z. B. hochbetagte Nutzer, seh- oder gehörlose Personen, greifbehinderte Menschen, Personen mit Konzentrations- und Orientierungsbeeinträchtigung etc.) (vgl. Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehrsraum für seh- und hörgeschädigte Menschen: Schriftenreihe „direkt“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung; Heft 64/2008). Für diese Personen ist die Möglichkeit zu einer eigenständigen, selbstbestimmten, unabhängigen und sicheren Auffindbarkeit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit des ÖPNV zu gewährleisten.



Der Gesetzgeber hat mit der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) die Anforderungen an den von den Aufgabenträgern aufzustellenden Nahverkehrsplan (NVP) präzisiert (§ 8 Abs. 3 „Förderung der Verkehrsbedienung und Ausgleich der Verkehrsinteressen im öffentlichen Personennahverkehr“), nicht aber eine neue fachliche Qualität für Barrierefreiheit definiert.

„Barrierefreiheit“ bleibt ein Prozess, der sich auch künftig mit dem Stand der Technik weiter entwickeln wird. Um den verschiedenen Anforderungen von unterschiedlich mobilitätseingeschränkten Fahrgästen gerecht zu werden, werden planerische Kompromisse unumgänglich bleiben. Der Anspruch kann demnach also nur lauten, ein Optimum für möglichst viele Fahrgäste zu erreichen. „Barrierefreiheit“ im Sinne einer absoluten Abwesenheit von Hemmnissen für jede Form von Mobilitätseinschränkung ist auf absehbare Zeit nicht möglich. Hier darf nicht vergessen werden, dass die Schaffung „vollständiger Barrierefreiheit im ÖPNV“ nicht ausschließlich den Fahrgästen mit Beeinträchtigungen dient, sondern auch allen anderen Nutzerinnen und Nutzern zu Gute kommt (z.B. Personen mit Kinderwagen oder schwerem Gepäck).

Ein vollständig barrierefreier ÖPNV ist gesetzlich verankert. Der NVP muss hier mit den im PBefG gesetzlich geregelten Vorgaben die zentrale Planungsfunktion zur Herstellung eines vollständig barrierefreien ÖPNV übernehmen.

Vor diesem Hintergrund und des auf Langfristigkeit angelegten Planungshorizonts vermisst die KSK im NVP-Entwurf eine entsprechende Zielformulierung. Die KSK regt an, ein Leitziel für die Gestaltung dieses Prozesses in den NVP aufzunehmen. Ein solches Leitziel könnte z.B. lauten: Entwicklung und Gestaltung eines für alle in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkte Personen vollständig barrierefreien ÖPNV. Zu diesem Personenkreis zählen ausdrücklich auch Menschen mit kognitiven Einschränkungen. Die KSK sieht darin eine Ergänzung des im NVP-Entwurf enthaltenen Kapitels Qualitätsstandards (vgl. Kap. 7).

Darüber hinaus ist die Formulierung von Unterzielen denkbar, um den Prozess des Handelns besser strukturieren zu können. Die KSK hat dazu ein paar Beispiele für thematische Unterziele zusammengetragen. Grundlage dafür waren andere Nahverkehrspläne. Einige Beispiele für Unterziele sind im Anhang zusammengestellt.

3. b

Herstellen vollständiger Barrierefreiheit im ÖPNV - Barrierefreier Haltestellenausbau

Für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen ist die Nutzung von Bus und Bahn oftmals eine nicht ersetzbare Voraussetzung für ihre Mobilität. Um ihre Mobilität so lange wie möglich zu gewährleisten, sind im Kreis Unna entsprechende Grundvoraussetzungen im öffentlichen Personennahverkehr zu schaffen. Dazu zählen neben

- Fahrzeugen (Größe der Warteflächen, Information und Kommunikation im Bus),
- Einstieg in Bus/Bahn (Niveaugleichheit, Einstiegshilfen, Größe der Fahrzeurtüren),
- Information und Kommunikation (verbesserte Kommunikation in den Bussen, durch korrekte Anzeigen und Ansagen der jeweiligen Buslinie sowie verbesserte Kommunikation der Busse untereinander, z.B. zur Information und Gewährleistung der Umsteigemöglichkeit)

vor allem auch die

- Haltestellen (Überdachung, Sitzgelegenheiten, Beleuchtung, übersichtliche Fahrpläne in großer Schrift) und
- Infrastrukturellen Maßnahmen auf dem Weg zur Haltestelle (Gehwege mit taktilen Elementen, Leitstreifen)

An dieser Stelle ist hervorzuheben, dass dem NVP-Entwurf im September 2018 ein Kapitel mit dem Titel „Barrierefreiheit“ hinzugefügt worden ist (Stand: 4.9.2018). Dieses Zusatz-Kapitel enthält Empfehlungen für den barrierefreien Aus- und Umbau der Haltestellen im Kreis Unna in komprimierter Form.

Die KSK begrüßt die darin für barrierefreie Haltestellen empfohlene Pflichtausstattung und kreisweite Standardsetzung - gegliedert nach Baulastträger (erhöhter Bordstein, Blindenleitsystem und kontrastreiche Oberfläche) und Verkehrsunternehmen (Kontrastreiche Aushänge und u.U. Sicherheitsringe). Auch die Vorgabe des NVP zu einer Zeit- wie Kriterien-basierten Strukturierung des Ausbaubedarfs durch die Kommune ist ein wichtiger Schritt, damit Um- und Ausbaumaßnahmen von Bushaltestellen vor dem Hintergrund begrenzter finanzieller und/oder personeller Ressourcen in den Kommunen einer qualitativen Auswahl folgen können.

Wie dem NVP zu entnehmen ist, hat der Gesetzgeber mit der Novellierung des PBefG die Verpflichtung der Aufgabenträger und Anbieter zu einer verstärkten Berücksichtigung der Belange der in ihrer Mobilität oder



sensorisch eingeschränkten Menschen erweitert (s. neues Zusatz-Kapitel „Barrierefreiheit“, S. 2/Stand: 4.9.2018).

Gemäß PBefG § 8 Abs. 3 (Förderung der Verkehrsbedienung und Ausgleich der Verkehrsinteressen im öffentlichen Personennahverkehr) definieren die Aufgabenträger die Anforderungen an Umfang und Qualität des Verkehrsangebotes in der Regel in einem Nahverkehrsplan.

„... Der Nahverkehrsplan hat die Belange der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen, für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. Die in Satz 3 genannte Frist gilt nicht, sofern in dem Nahverkehrsplan Ausnahmen konkret benannt und begründet werden...“ (PBefG § 8 Abs. 3)

Die KSK geht davon aus, - und dies ist nunmehr mit der Vorgabe der Kategorien 2 a/b sowie 3 im NVP-Entwurf im neuen Kapitel auch so angelegt -, dass der Haltestellenausbau durch die Städte und Gemeinden (sowie die anderen Baulastträger) ein langfristiger und damit dauerhaft anzulegender Prozess ist. Dieser ermöglicht, sich fortentwickelnde Erkenntnisse und Technologien schrittweise in Zielfortschreibung und Ableitung entsprechender Maßnahmen zu berücksichtigen. Die KSK regt an, diesen Prozess auf Dauer so anzulegen, dass die von der Ausbauplanung Betroffenen frühzeitig an den Abstimmungs- und Entscheidungsprozessen beteiligt werden.

Die KSK regt in dieser wichtigen Frage weiter an, im NVP für den langfristig orientierten Gestaltungsprozess vollständiger Barrierefreiheit im ÖPNV eine frühzeitige Beteiligung der Interessensvertreter der Menschen mit Beeinträchtigungen fest zu verankern. Dazu bietet sich der Fachbeirat Inklusion im Kreis Unna an. Gegenwärtig wird im neuen Kapitel „Barrierefreiheit“ lediglich eine Kann-Empfehlung genannt (s. S.3, Abschn. 1.2). Eine verbesserte Beteiligung sollte den gesamten Gestaltungsprozess umfassen, d.h. angefangen von den Zielen über die Maßnahmen bis hin zum Monitoring.

In einer direkten Beteiligung der Interessensvertreter der Menschen mit Beeinträchtigungen liegen zahlreiche Vorteile, wie z.B.:

- Vertrauen schaffen für einen nachhaltigen Planungs-, Gestaltungs- und Kommunikationsprozess
- Schnellerer Zugang zu für den Baulastträger wichtigen Informationen (z.B. aktuelle Standortinfos zu wichtigen Einrichtungen für Mobilitätseingeschränkte)
- Beschleunigung von Planungszeiträumen (z.B. i.R. der Strukturierung des Ausbaubedarfs von Bushaltestellen, bei der Kategorie „Vorrangiger Ausbaubedarf bis Ende 2021“ / Kategorie1)
- Möglichkeit zur Bildung von Kooperationsnetzwerken und/oder -projekten
- Beschleunigung bei der Umsetzung von Qualitätsstandards
- Kürzere Bereitstellungszeiten barrierefreier ÖPNV-Infrastruktur in den Kommunen

4. Hinweise und Vorschläge für seniorengerechte Qualitätsanhebung für Teilräume im Kreis Unna nach Städten

(Anmerkung H. Z.: Details zu Punkt 4 mit Hinweisen zu konkreten Busverbindungen etc. sind an die zuständigen Adressaten vermittelt worden, daher endet hier die Stellungnahme. Je ein Vertreter von KSK und Fachbeirat Inklusion sind zwischenzeitlich als Mitglied in der „ständigen Kommission ÖPNV“ beim Kreis Unna aufgenommen worden)



5 Sozialraumkarten

Gemeinsam mit dem Fachbereich Vermessung und Kataster (FB 62) und Planung und Mobilität wurde die sogenannte „Sozialräumliche Gliederung“ der 10 Kommunen des Kreises vorgenommen, auf der Basis der Flurkarten und Stadtteile der kreisangehörigen Kommunen. Kommuniziert mit vielen weiteren Fachbereichen des Kreises wurde klar, dass die heutigen technischen Möglichkeiten zur Darstellung georeferenzierter Daten von Einrichtungen/Angeboten eine große Hilfe für die Infrastrukturplanung der unterschiedlichsten Bereiche bedeuten.

Mit Hilfe des Fachdienstes Zentrale Datenverarbeitung werden inzwischen die EWO-Daten der k. a. Kommunen jeweils jährlich oder bei Bedarf aktualisiert die Grundlage für Darstellungen der Sozialräume – so auch im Pflegebedarfsplan 2019 (Basis = EWO: August 2019).

Planung und Mobilität sammelt die Listen zu den verschiedensten Angeboten des Pflege- und Seniorenmarktes ein und diskutiert bei Bedarf die erfolgten oder anstehenden Aktualisierungen, insbesondere mit dem FB Arbeit und Soziales (z.B. „Heimaufsicht“ bzgl. der Wohngemeinschaften; im Wesentlichen natürlich mit der Pflege- und Wohnberatung). Anschließend werden die Änderungen, Aktualisierungen und Darstellungswünsche aus der Reaktion zum vorangegangenen Pflegebedarfsplan mit dem FB Vermessung und Kataster erörtert, der schließlich die optische Umsetzung übernimmt. Dargestellt werden:

Pflegeheime, Kurzzeitpflegen, Tagespflegen und Pflege-WG´s (mit Bestand und Planung) bezogen auf die aktuellen EWO-Daten für 80jährige und ältere und die Sozialräume jeder k. a. Kommune;

Service-Wohnanlagen bezogen auf die aktuellen EWO-Daten für 65jährige und ältere und die Sozialräume jeder k. a. Kommune.

Achtung: Bei den „Pflege-WG´s“ sind allerdings auch die wenigen „Intensivpflege/Beatmungs-Wohngemeinschaften“ noch subsumiert.

Somit sehen wir eine zielgruppenbezogene Darstellung der bestehenden (und z.T. der geplanten) Angebote.

Dies sind aktuelle „optische Grundlageninformationen“ zur weiteren Entwicklungsplanung sowohl für den Kreis, die kreisangehörigen Kommunen, Fachleute des Themenfeldes in den Netzwerken, als auch für potentielle Investoren und Betreiber zukünftiger Angebote in den Sozialräumen der zehn Kommunen.

Eine detaillierte Kommentierung würde hier den Rahmen sprengen und muss dem konkreten Austausch in Arbeitsgruppen, Ausschüssen, bei Beratungsgesprächen, Anfragen etc. vorbehalten bleiben.

Dabei sollte dann die Hinzuziehung der Prognose-Sozialraumkarten aus dem obigen Demografie-Kapitel (aus „DEMOSIM“) sinnvoll sein.

Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Stadt Bergkamen

Standorte mit Platz-Zahl

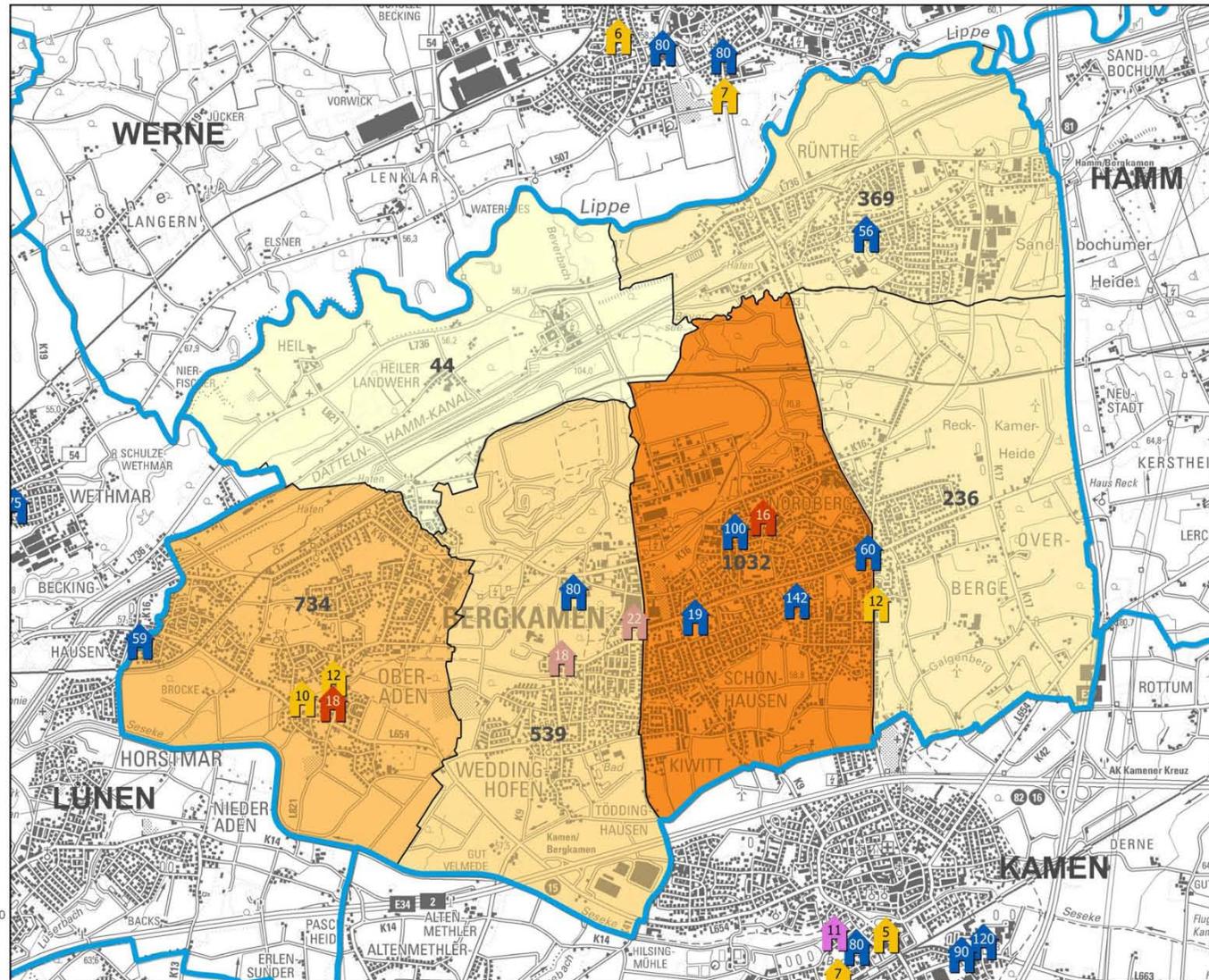
- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Kurzzeitpflege
- Kurzzeitpflege Planung
- Pflege- / Demenz- Wohngem.

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2019
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Bergkamen

Zeichenerklärung

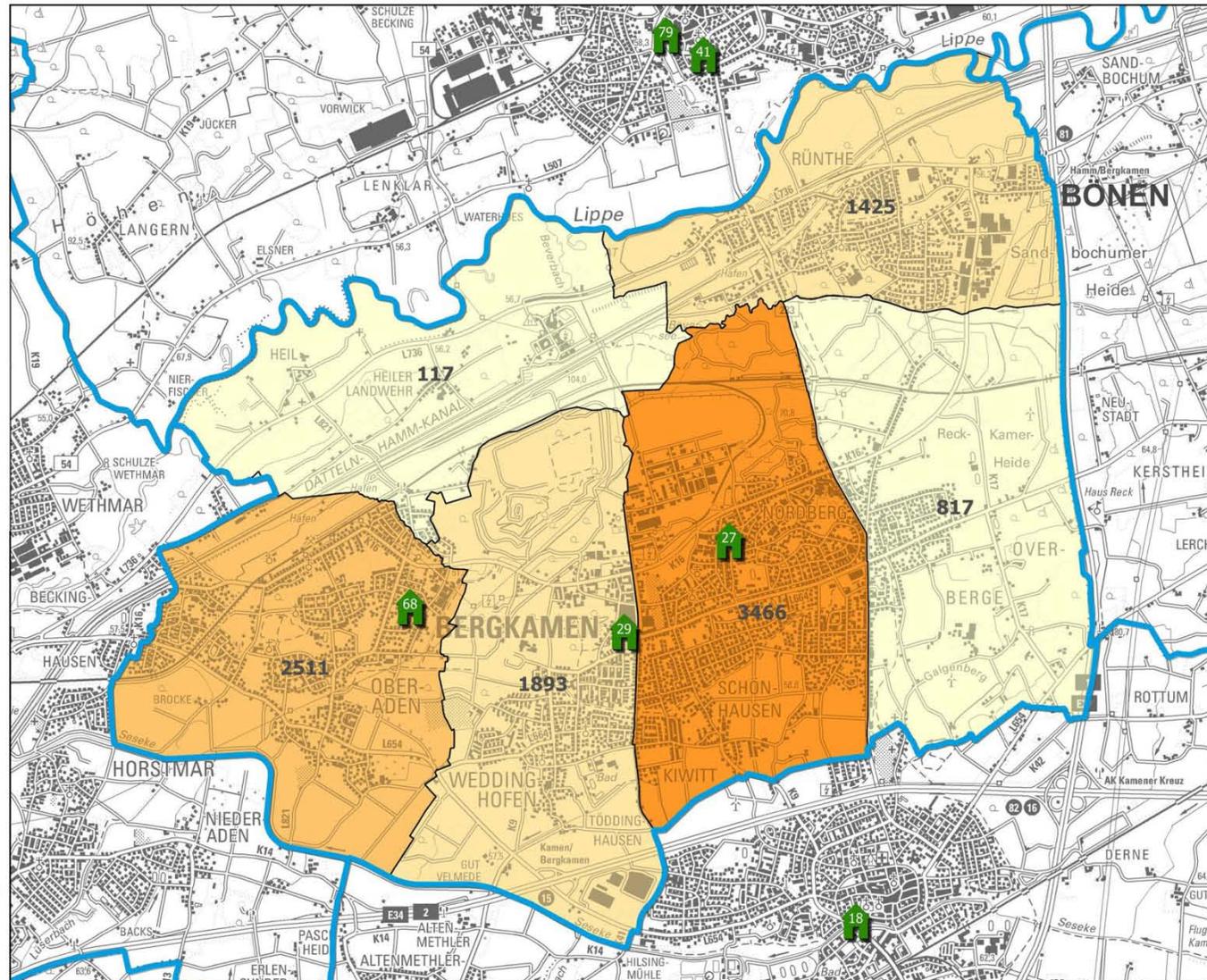
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2019
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/dl/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Gemeinde Bönen

Standorte mit Platz-Zahl

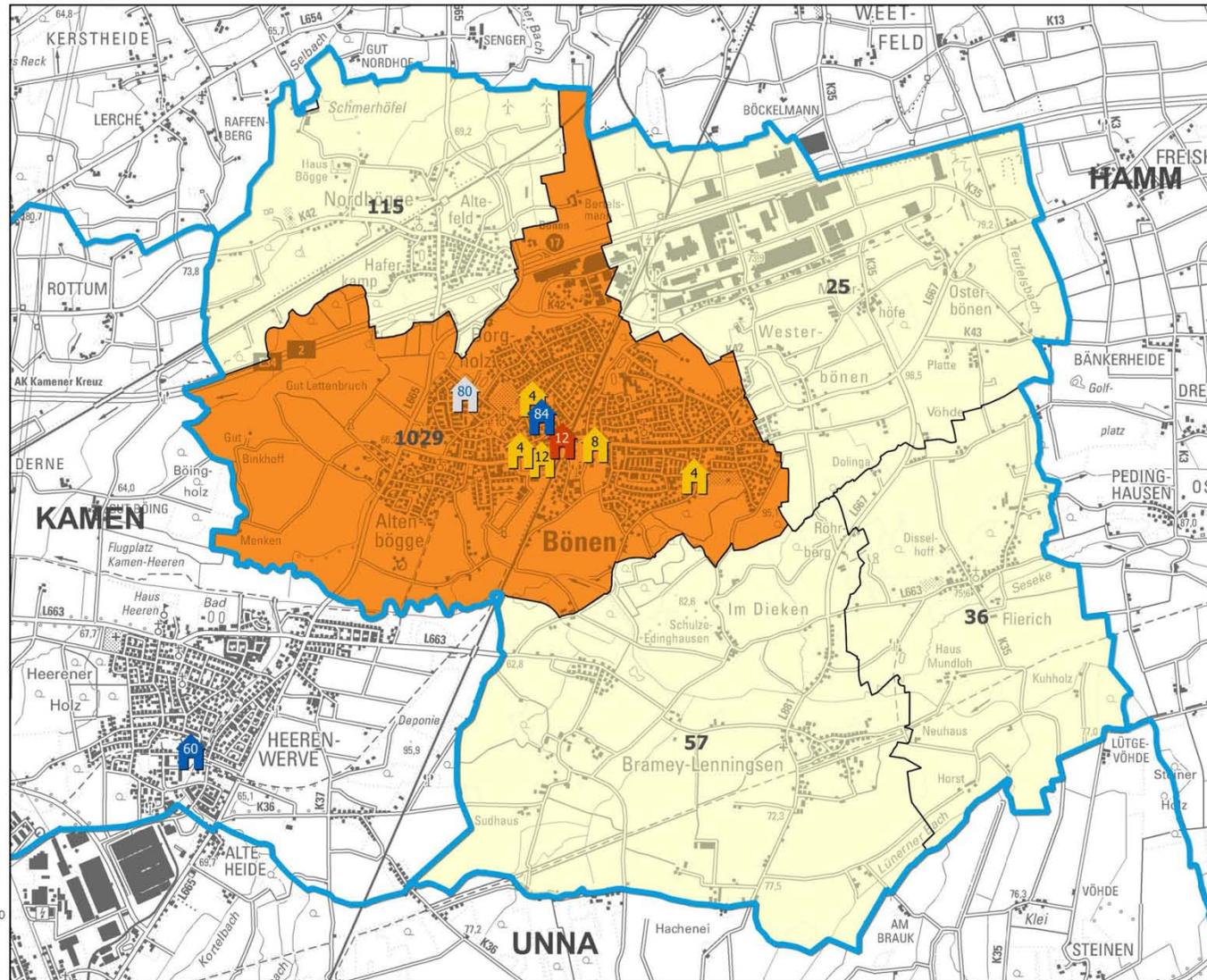
- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Kurzzeitpflege
- Kurzzeitpflege Planung
- Pflege- / Demenz- Wohngem.

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2019
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Gemeinde Bönen

Zeichenerklärung

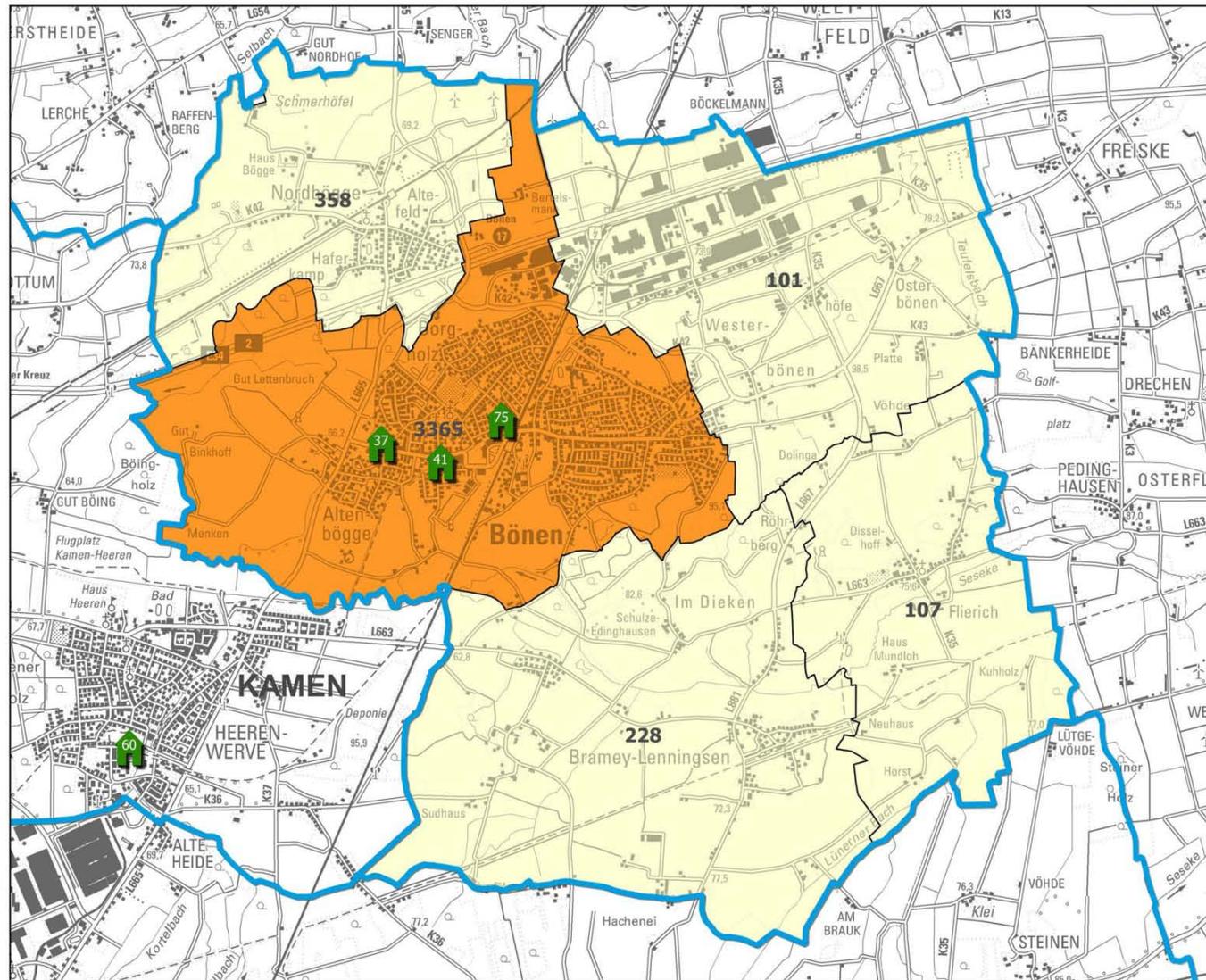
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2019
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi.de/org/id/de.nw/DEN/WDTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Stadt Fröndenberg/Ruhr

Standorte mit Platz-Zahl

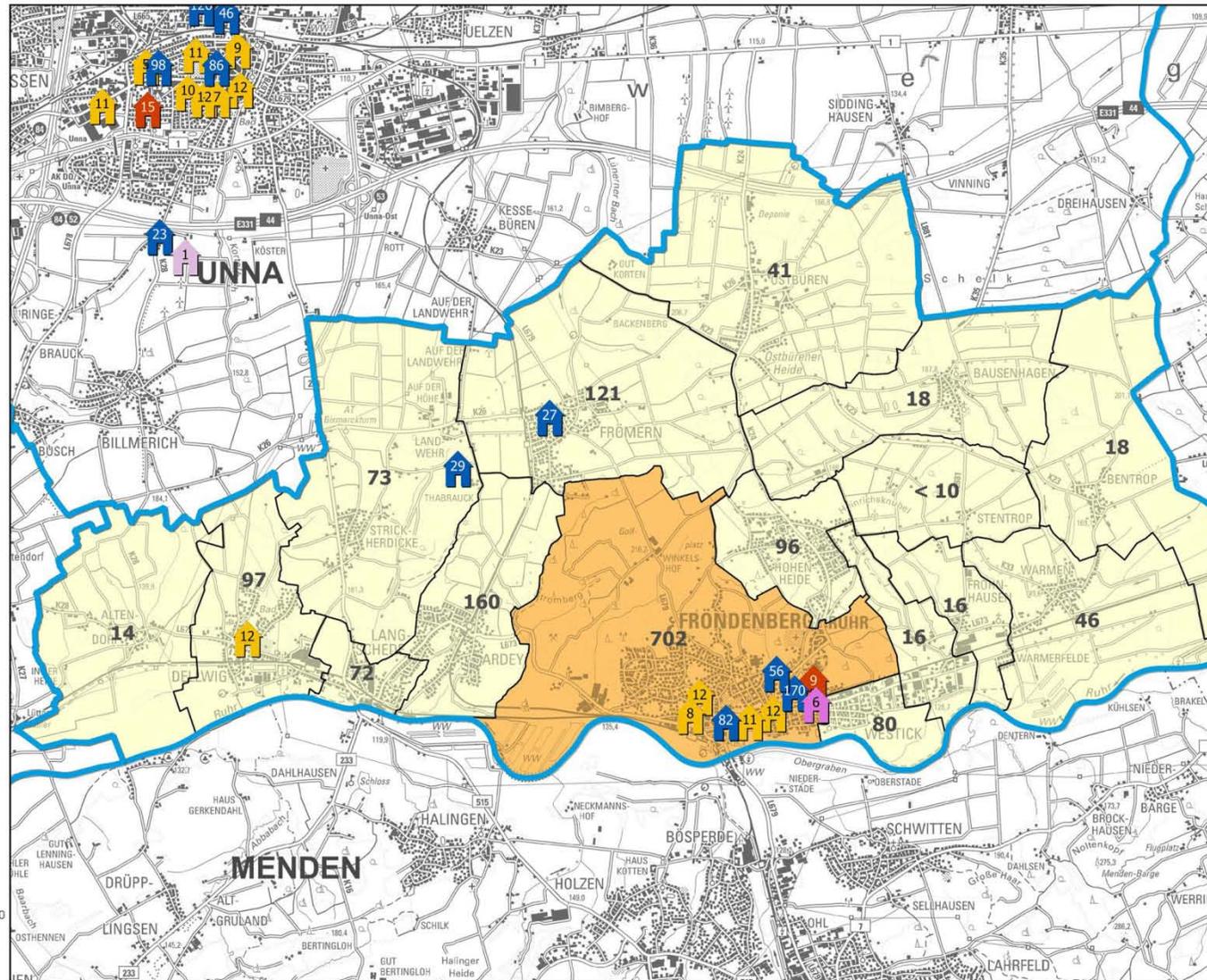
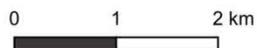
- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Kurzzeitpflege
- Kurzzeitpflege Planung
- Pflege- / Demenz- Wohngem.

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2019
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DEN/WDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

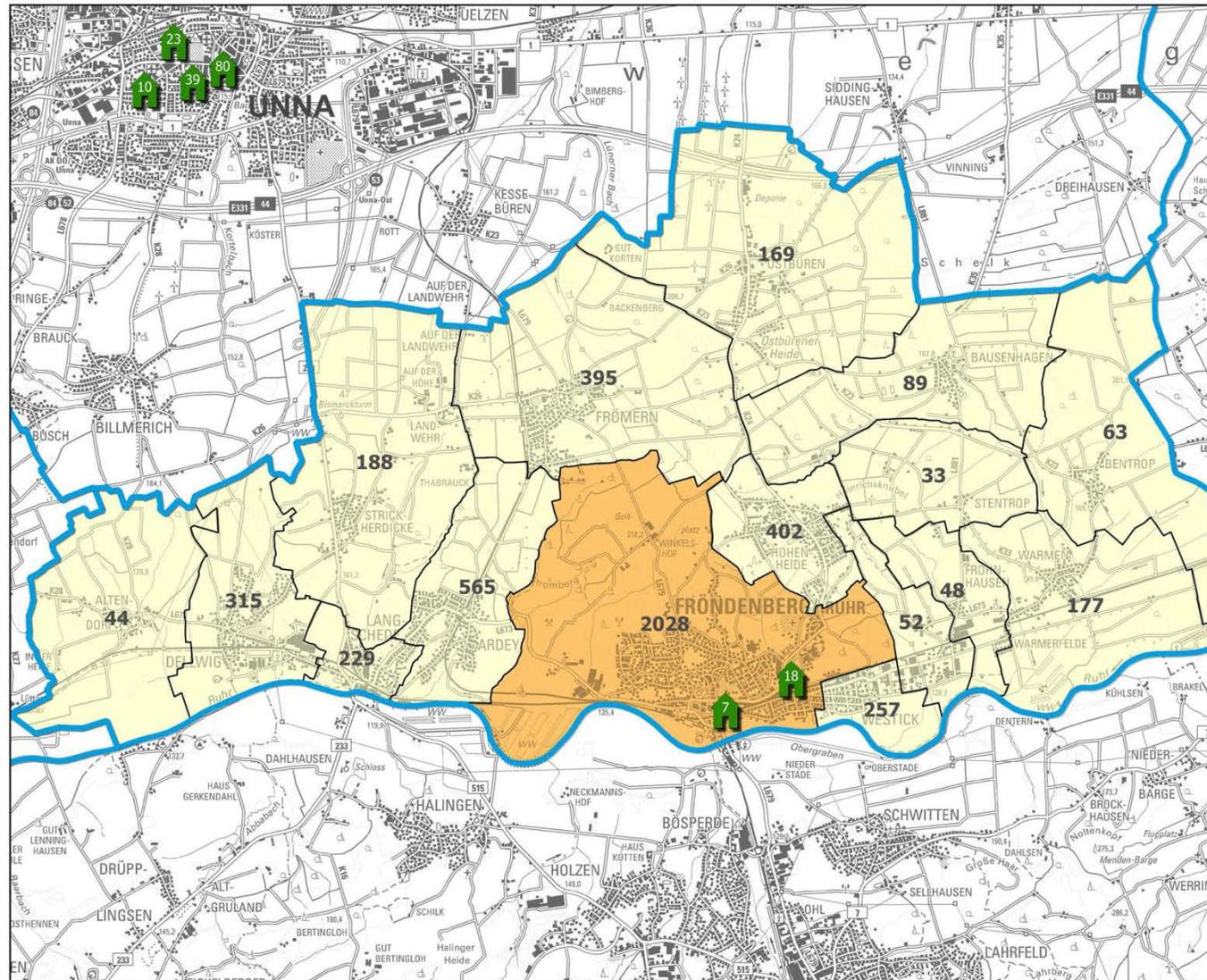
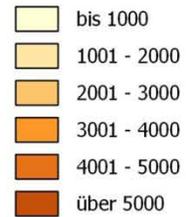
Stadt Fröndenberg/Ruhr

Zeichenerklärung

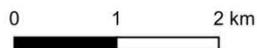
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum Anzahl Einwohner über 65 Jahre



Stand der Daten: August 2019
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de,nw/DENWDTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Gemeinde Holzwickede

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Kurzzeitpflege
- Kurzzeitpflege Planung
- Pflege- / Demenz- Wohngem.

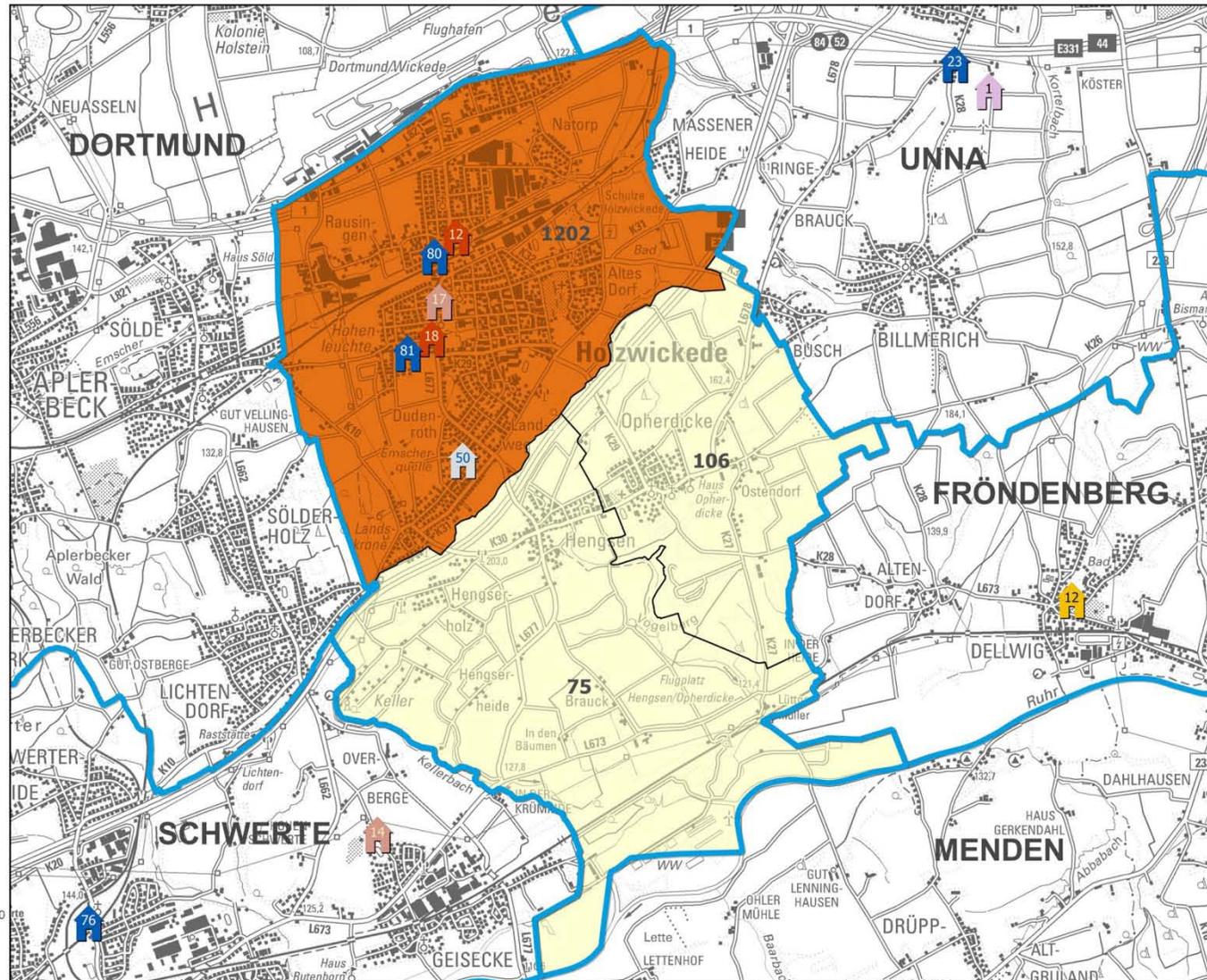
Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2019
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Gemeinde Holzwickede

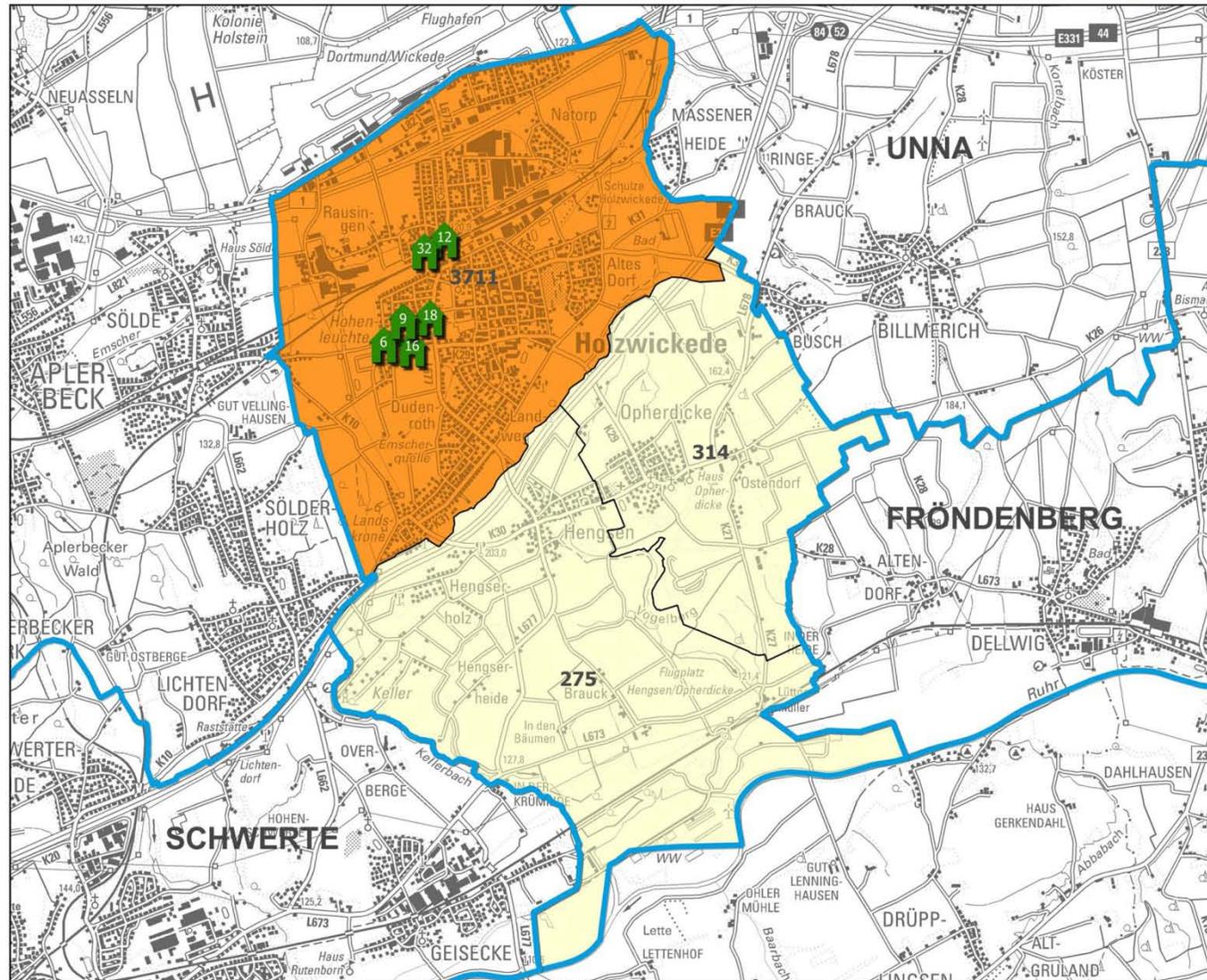
Zeichenerklärung

Standort Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Alterstruktur im Sozialraum Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2019
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/gid/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Stadt Kamen

Standorte mit Platz-Zahl

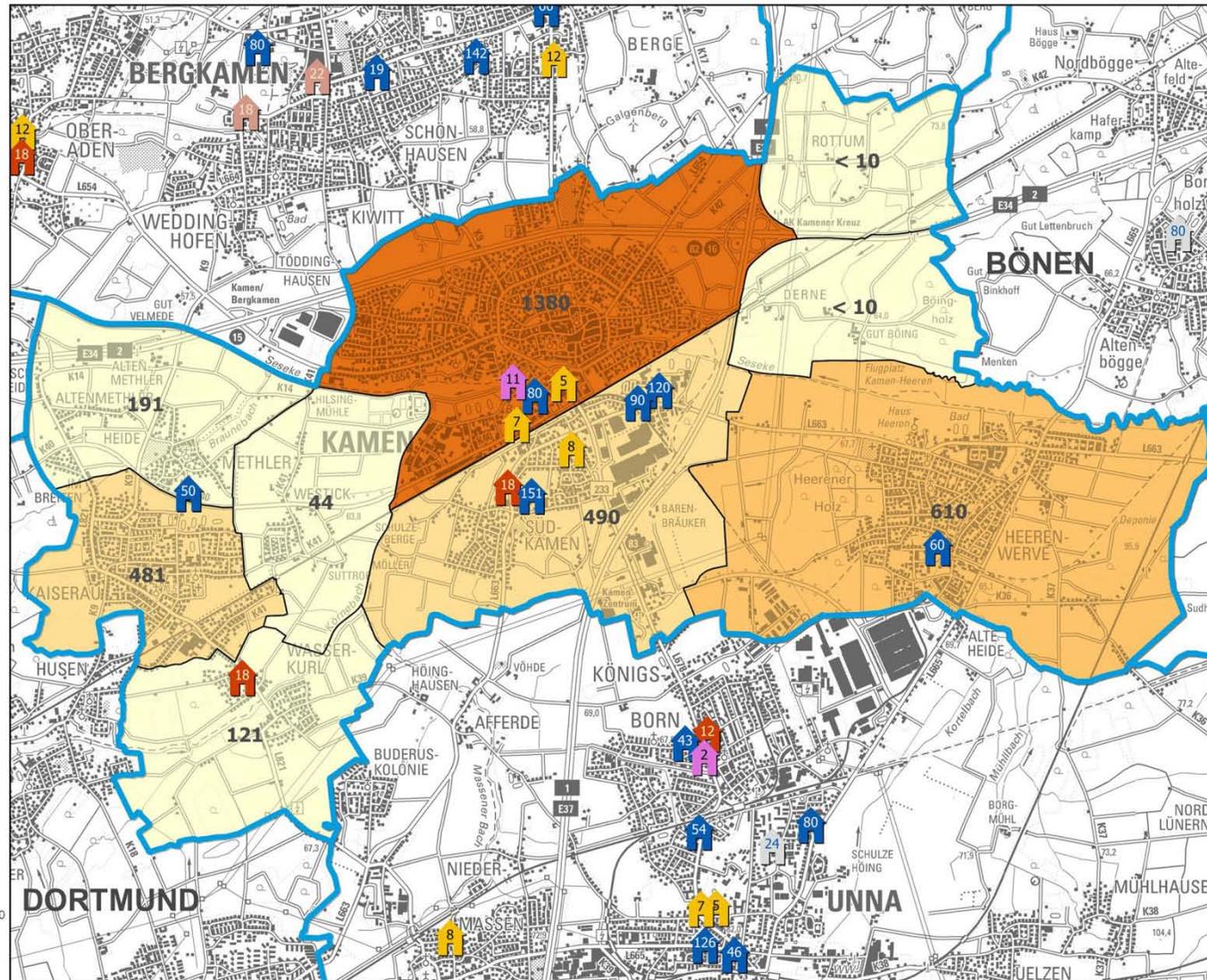
- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Kurzzeitpflege
- Kurzzeitpflege Planung
- Pflege- / Demenz- Wohngem.

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2019
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Kamen

Zeichenerklärung

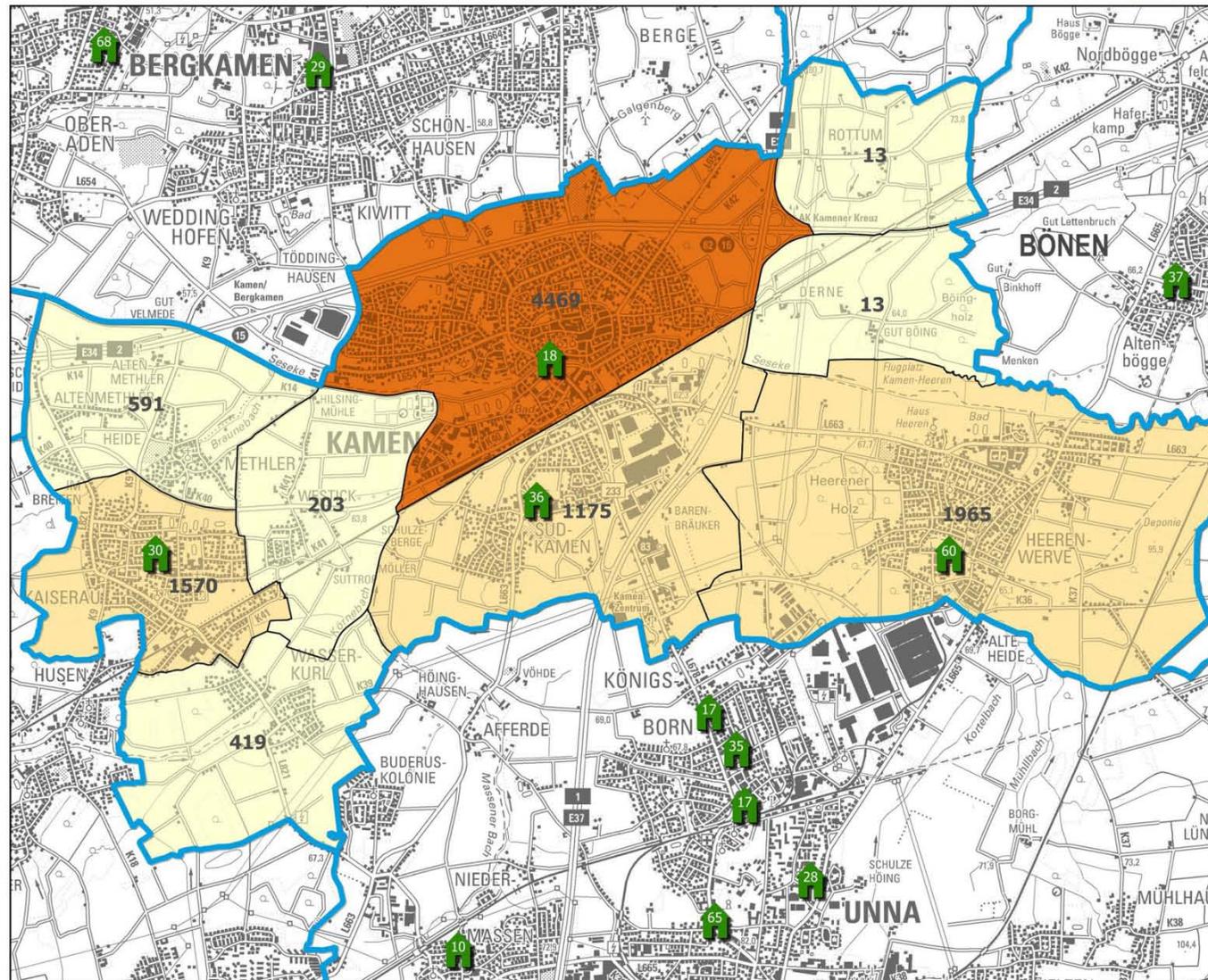
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Alterstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2019
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi.de/org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Stadt Lünen

Standorte mit Platz-Zahl

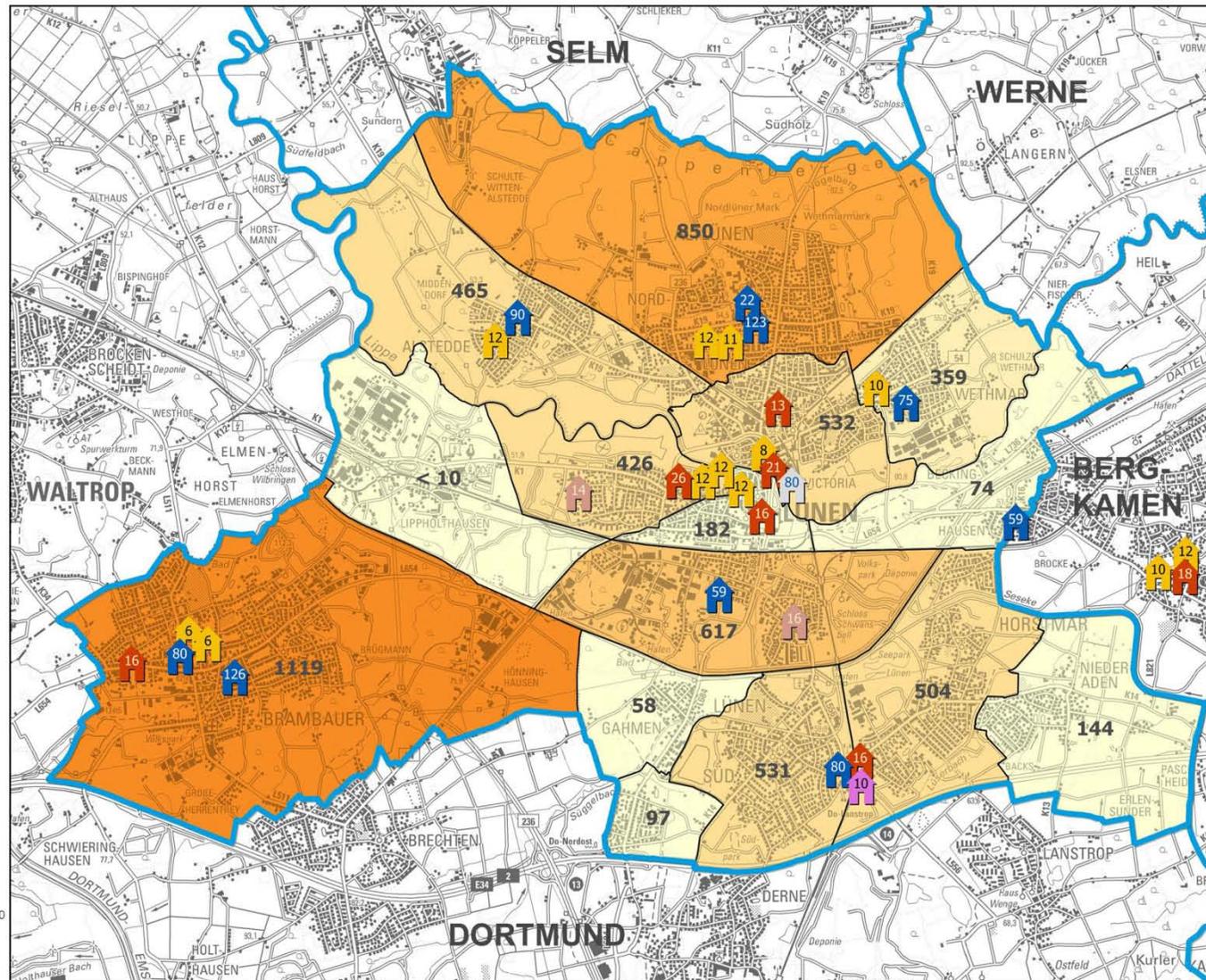
- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Kurzzeitpflege
- Kurzzeitpflege Planung
- Pflege- / Demenz- Wohngem.

Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2019
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Lünen

Zeichenerklärung

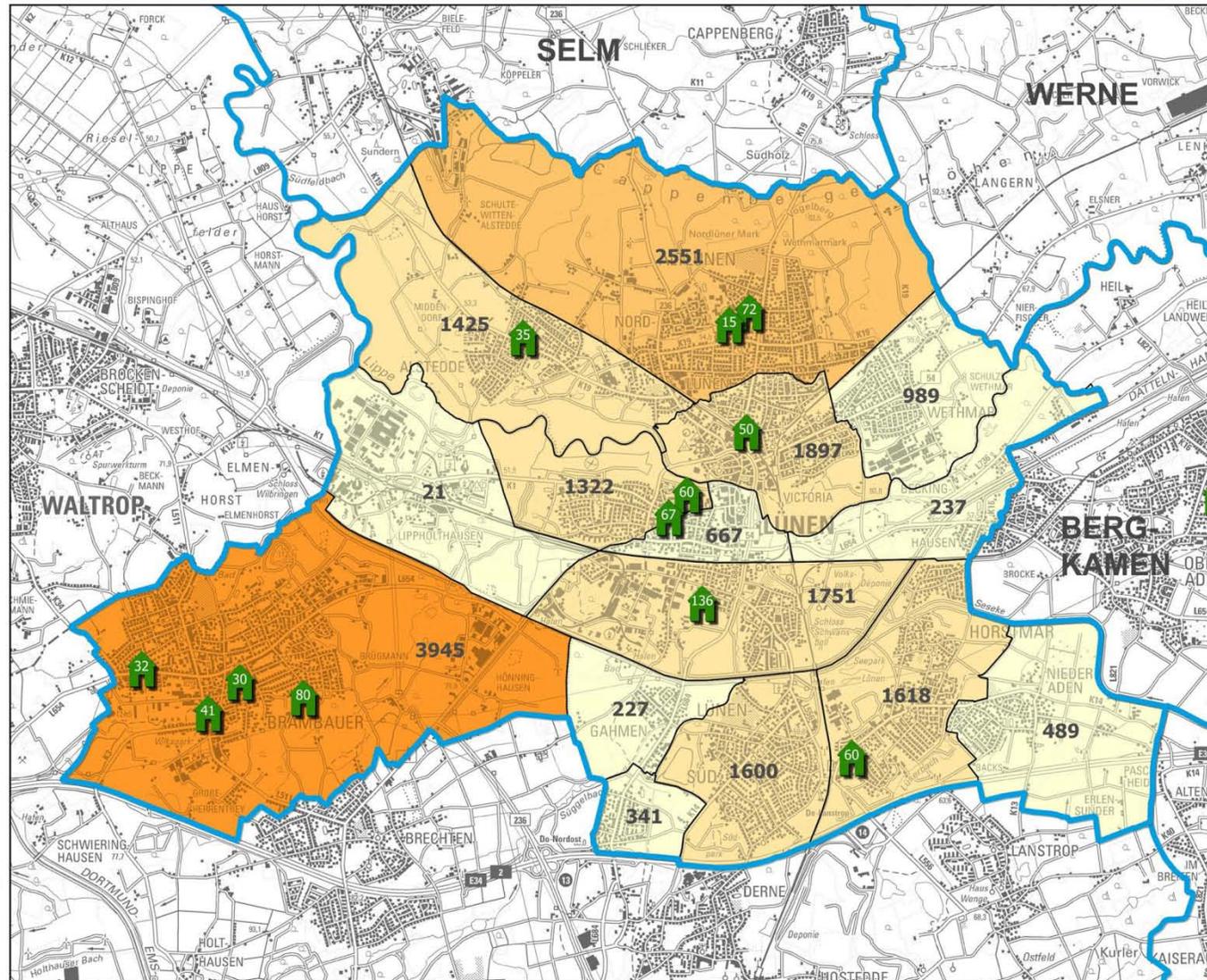
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

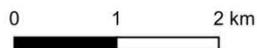
Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2019
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi.de/org/ld/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Stadt Schwerte

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Kurzzeitpflege
- Kurzzeitpflege Planung
- Pflege- / Demenz- Wohngem.

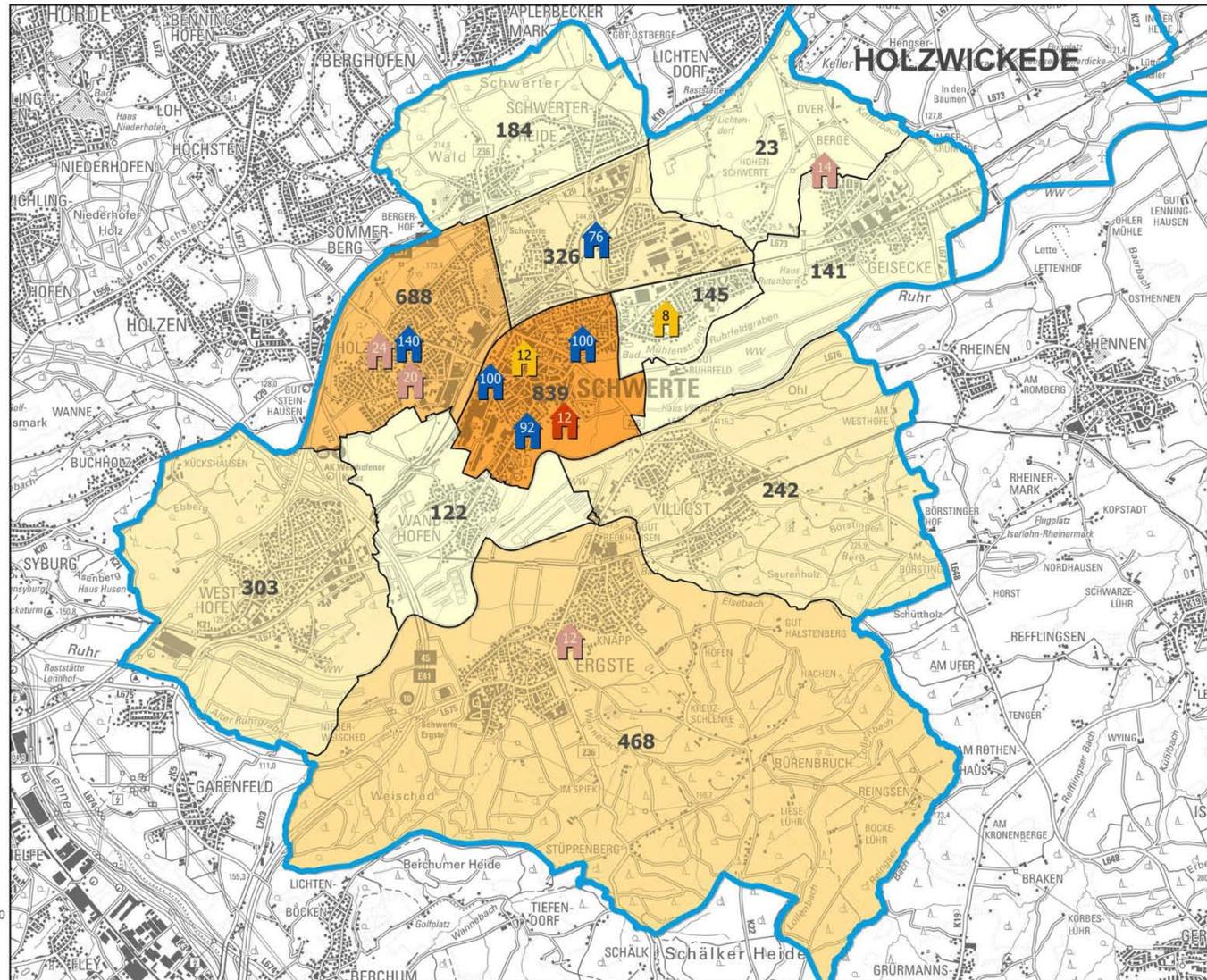
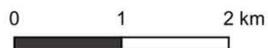
Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2019
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DEN/WDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Schwerte

Zeichenerklärung



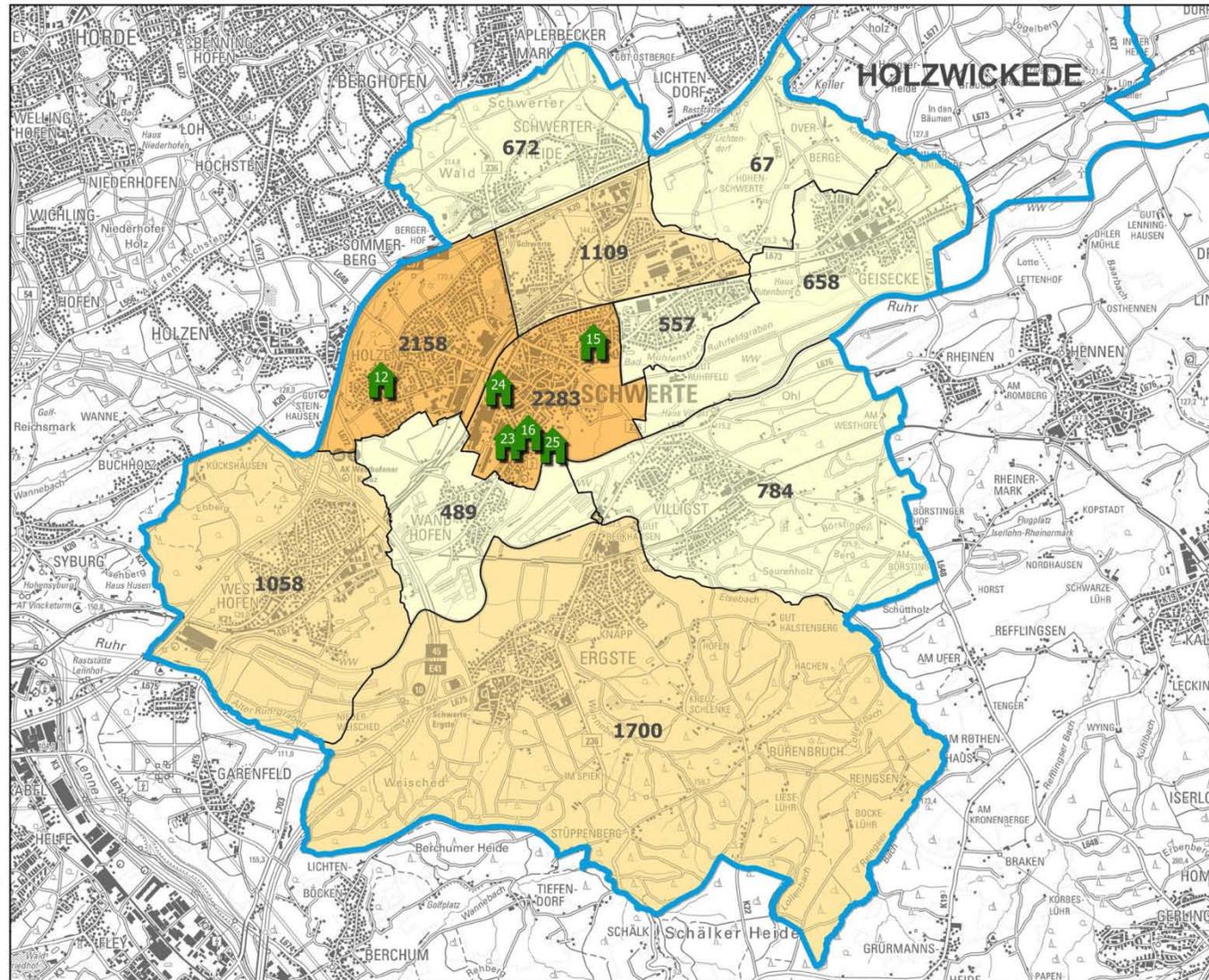
Standort Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

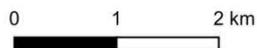
Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2019
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi.de/org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Stadt Selm

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Kurzzeitpflege
- Kurzzeitpflege Planung
- Pflege- / Demenz- Wohngem.

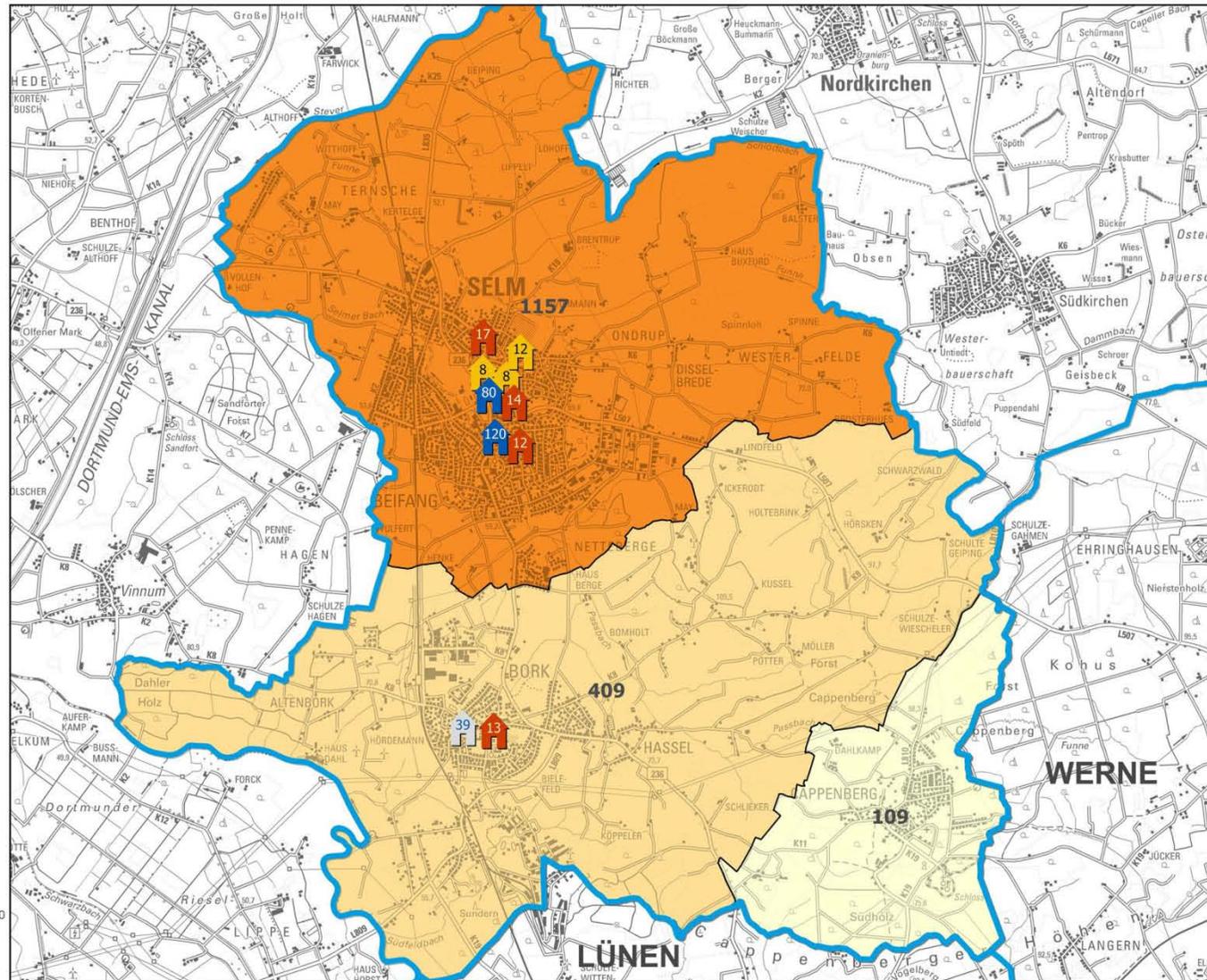
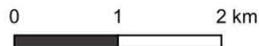
Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2019
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DEN/WDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Selm

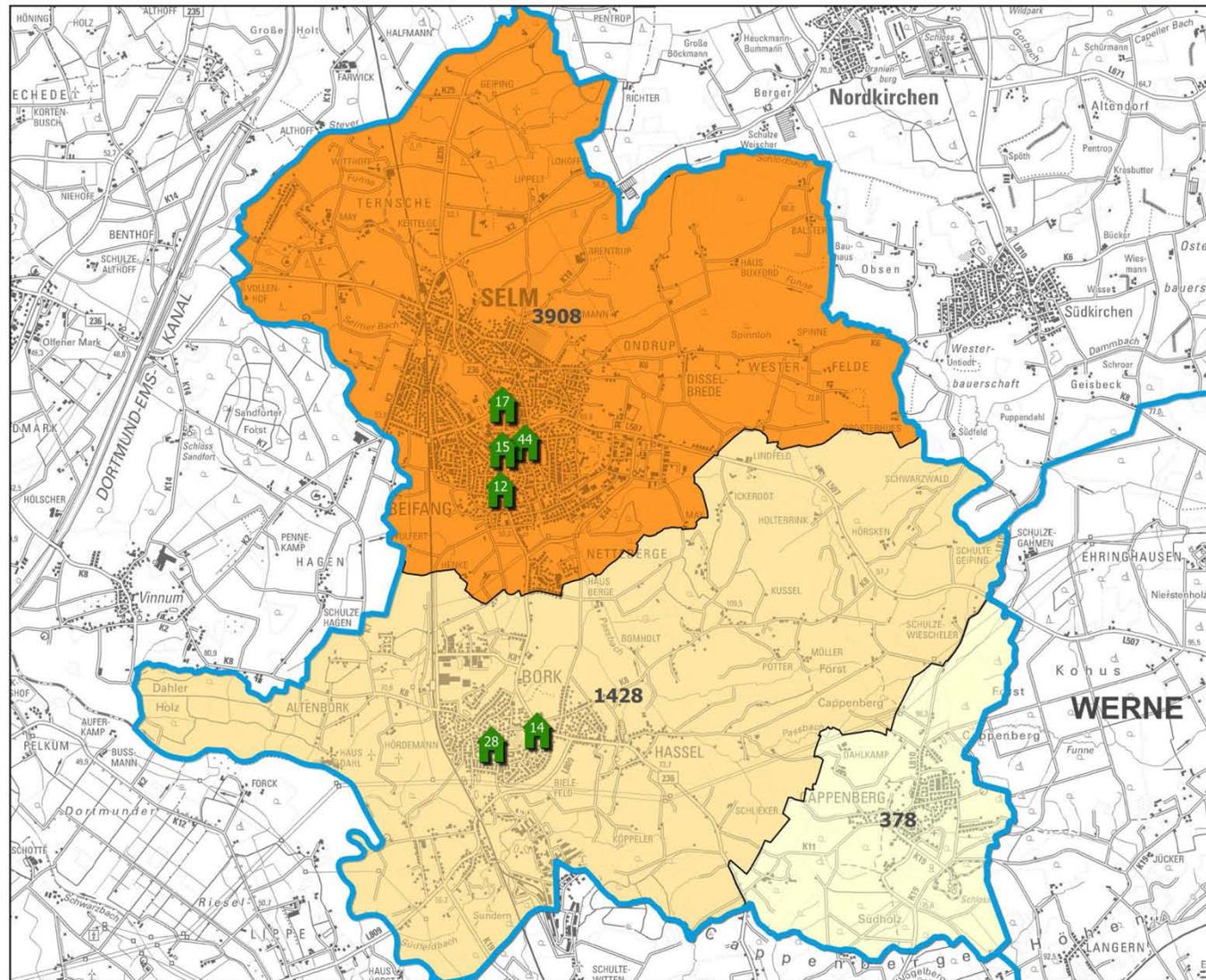
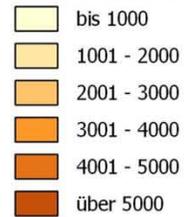
Zeichenerklärung



Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre



Stand der Daten: August 2019
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Stadt Unna

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung
- Kurzzeitpflege
- Kurzzeitpflege Planung
- Pflege- / Demenz- Wohngem.

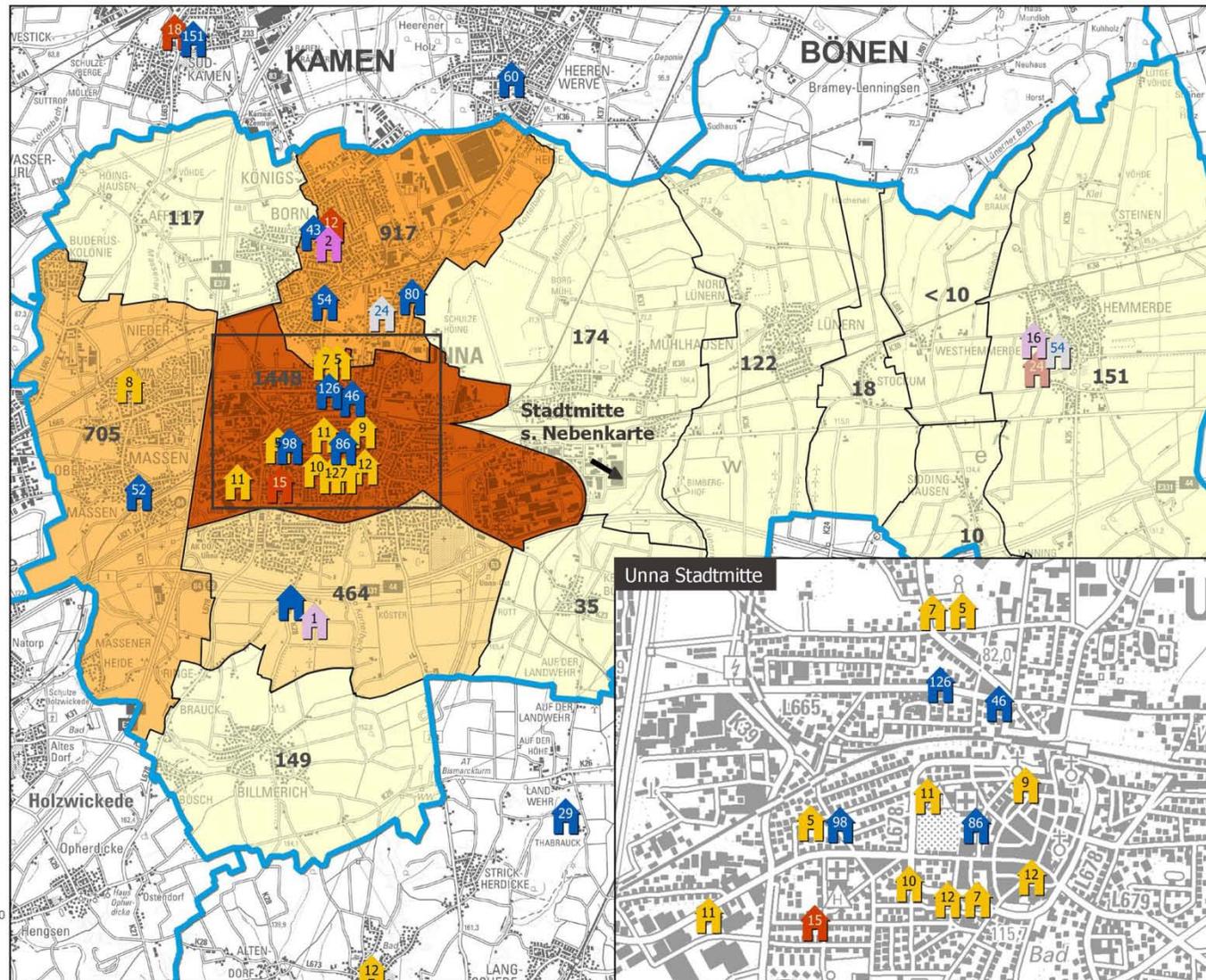
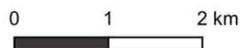
Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: August 2019
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/nw/DENWDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Unna

Zeichenerklärung

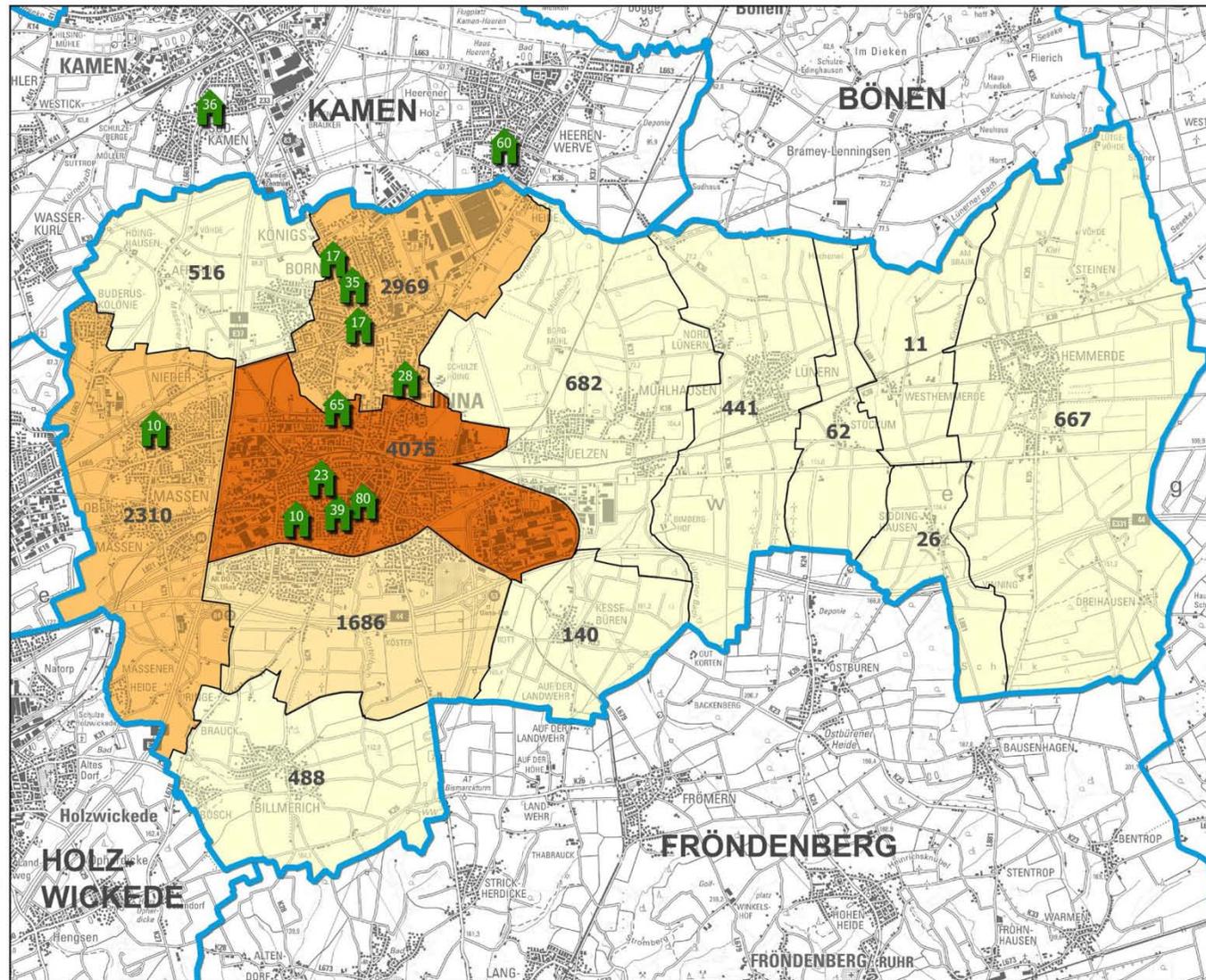
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

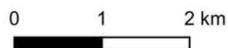
Altersstruktur im Sozialraum

Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2019
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi.de.org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Werne

Zeichenerklärung

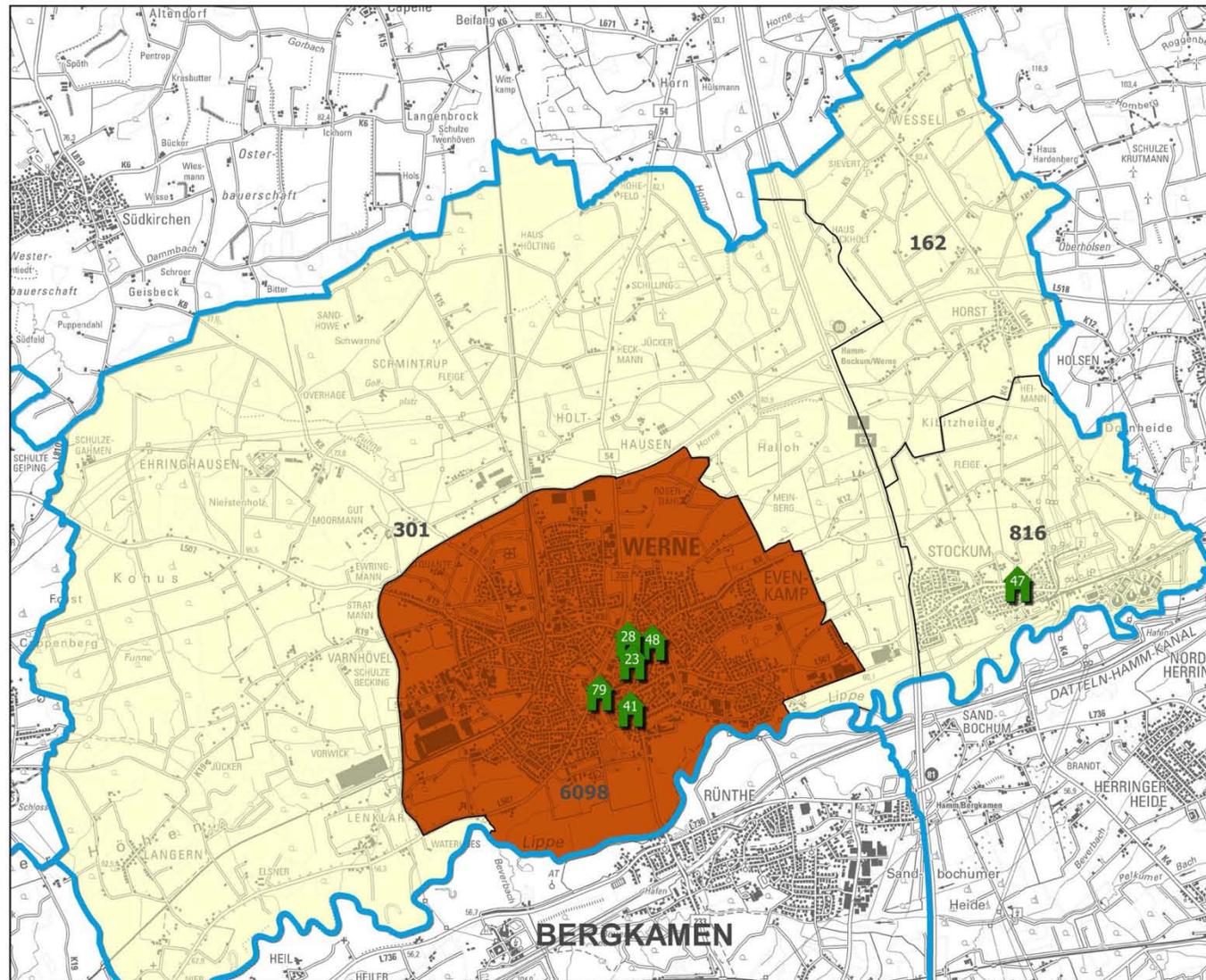
Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Sozialraum

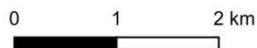
Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- bis 1000
- 1001 - 2000
- 2001 - 3000
- 3001 - 4000
- 4001 - 5000
- über 5000



Stand der Daten: August 2019
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2019)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi.de.org/id/de.nw/DENWDTK50>



- Pflegeheime
- Kurzzeitpflegen
- Tagespflegen
- Ambulante Pflegedienste
- Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen (Service-Wohnen)
- Pflegewohngemeinschaften
- Wohngemeinschaften für intensivpflegebedürftige und beamtungspflichtige Menschen
- Wohnheime für Menschen mit Behinderungen
- Hausnotruf
- Mahlzeiten-Lieferdienste
- Fahrdienste für Menschen mit eingeschränkter Mobilität
- Angebote der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna für Senioren
- Ambulante Angebote zur Entlastung und Betreuung (nach § 45a SGB XI)
z.B. haushaltsnahe Dienstleistungen und andere Hilfen
- Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise für pflegende Angehörige und Erkrankte
- Betreuungsvereine und –behörden
- Gruppenbetreuungsangebote für Demenzkranke
- Hospizdienste und Palliativmedizin (Sterbebegleitung und andere Hilfen)



Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,32 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Bergkamen	Hermann-Görlitz-Seniorenzentrum Marie-Juchacz-Straße 1 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 8 20 90	AWO Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	142 (davon 106 EZ) *	1: 41,14 € 2: 51,52 € 3: 67,69 € 4: 84,56 € 5: 92,12 €	32,34 €	13,52 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.646,54 € 2: 2.962,30 € 3: 3.454,19 € 4: 3.967,38 € 5: 4.197,35 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.521,54 € 2: 2.192,30 € 3: 2.192,19 € 4: 2.192,38 € 5: 2.192,35 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenzentrum Haus am Nordberg Albert-Einstein-Straße 2 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 9 40 46-0	Reichsbund freier Schwestern gGmbH, Paderborn	100 (davon 68 EZ) *	1: 30,38 € 2: 37,46 € 3: 53,64 € 4: 70,50 € 5: 78,06 €	28,55 €	19,03 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.371,54 € 2: 2.586,92 € 3: 3.079,11 € 4: 3.591,99 € 5: 3.821,97 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.246,54 € 2: 1.816,92 € 3: 1.817,11 € 4: 1.816,99 € 5: 1.816,97 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenstift Haus Lessing Lessingstraße 106 b 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 98 30 4-0	AdvoMedica GmbH & Co. KG, Bergkamen	60 (davon 42 EZ) *	1: 40,90 € 2: 51,22 € 3: 67,40 € 4: 84,26 € 5: 91,82 €	31,14 €	18,46 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.753,01 € 2: 3.066,94 € 3: 3.559,14 € 4: 4.072,02 € 5: 4.302,00 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.628,01 € 2: 2.296,94 € 3: 2.297,14 € 4: 2.297,02 € 5: 2.297,00 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenglück Haus Rünthe Rünther Straße 65 59192 Bergkamen Tel.: 02389 / 78 15 88	Seniorenglück GmbH, Bergkamen	56 (davon 40 EZ) *	1: 37,62 € 2: 47,01 € 3: 63,18 € 4: 80,04 € 5: 93,20 €	35,91 €	21,84 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.901,16 € 2: 3.186,80 € 3: 3.678,69 € 4: 4.191,57 € 5: 4.591,90 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.776,16 € 2: 2.416,80 € 3: 2.416,69 € 4: 2.416,57 € 5: 2.586,90 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: August 2019

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,32 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Bergkamen	Seniorenstift Haus an der Landwehr Landwehrstraße 28 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 98 49 14	MSD GmbH, Bergkamen	19 (davon 11 EZ)	1: 29,01 € 2: 35,97 € 3: 52,15 € 4: 69,01 € 5: 76,57 €	28,94 €	16,66 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.269,64 € 2: 2.481,36 € 3: 2.973,56 € 4: 3.486,44 € 5: 3.716,41 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.144,64 € 2: 1.711,36 € 3: 1.711,56 € 4: 1.711,44 € 5: 1.711,41 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenhaus Sophia Lüttge Holz 26 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 96 42-0	Comunita Seniorenresidenzen GmbH, Dortmund	80 (davon 80 EZ) *	1: 38,57 € 2: 48,23 € 3: 64,41 € 4: 81,27 € 5: 88,83 €	32,54 €	23,70 €	1: 2.884,12 € 2: 3.177,98 € 3: 3.670,17 € 4: 4.183,05 € 5: 4.413,03 €	1: 2.759,12 € 2: 2.407,98 € 3: 2.408,17 € 4: 2.408,05 € 5: 2.408,03 €
Bönen	Seniorenzentrum Bönen Eichholzstraße 11 a-c 59199 Bönen Tel.: 02383 / 680	AWO Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	84 (davon 58 EZ) *	1: 43,97 € 2: 55,15 € 3: 71,33 € 4: 88,19 € 5: 95,75 €	33,13 €	10,49 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.664,49 € 2: 3.004,58 € 3: 3.496,78 € 4: 4.009,66 € 5: 4.239,64 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.539,49 € 2: 2.234,58 € 3: 2.234,78 € 4: 2.234,66 € 5: 2.234,64 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: August 2019

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,32 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Fröndenberg / Ruhr	Altenzentrum Schmallenbach-Haus Schmallenbach-Haus Hirschberg 5 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02373 / 7 51-0	Schmallenbach-Haus GmbH, Fröndenberg	170 (davon 140 EZ) * lfd. Reduzierung wg. Teil-Umwidmung	1: 47,34 € 2: 59,48 € 3: 75,65 € 4: 92,52 € 5: 100,08 €	36,35 €	8,79 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.813,24 € 2: 3.182,54 € 3: 3.674,43 € 4: 4.187,62 € 5: 4.417,59 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.688,24 € 2: 2.412,54 € 3: 2.412,43 € 4: 2.412,62 € 5: 2.412,59 € ohne EZ-Zuschl.
Fröndenberg / Ruhr	Schmallenbach-Haus Hubertia Karl-Wildschütz-Str. 5-7 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02373 / 7 51-0	Schmallenbach-Haus GmbH, Fröndenberg	82 (davon 72 EZ) *	1: 47,65 € 2: 59,87 € 3: 76,05 € 4: 92,91 € 5: 100,47 €	36,56 €	12,97 € +4,93 € EZ-Zuschlag	1: 2.956,22 € 2: 3.327,95 € 3: 3.820,14 € 4: 4.333,02 € 5: 4.563,00 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.831,22 € 2: 2.557,95 € 3: 2.558,14 € 4: 2.558,02 € 5: 2.558,00 € ohne EZ-Zuschl.
Fröndenberg / Ruhr	Priv. Senioren- und Pflegeheim „Haus Lore“ Kleibusch 10 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02378 / 92 92-0	Rüdiger Henkler u. Elvira Cramer, Fröndenberg	29 (davon 13 EZ)	1: 33,83 € 2: 41,79 € 3: 57,96 € 4: 74,83 € 5: 82,39 €	29,81 €	14,92 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.389,80 € 2: 2.631,94 € 3: 3.123,83 € 4: 3.637,02 € 5: 3.866,99 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.264,80 € 2: 1.861,94 € 3: 1.861,83 € 4: 1.862,02 € 5: 1.861,99 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: August 2019

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,32 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Fröndenberg / Ruhr	Haus Löhnbachtal Im Wiesengrund 2 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02373 / 7 52-0	Neuapostolisches Seniorenzentrum Fröndenberg gGmbH, Fröndenberg	56 (davon 38 EZ) *	1: 40,19 € 2: 50,31 € 3: 66,49 € 4: 83,35 € 5: 90,91 €	34,95 €	24,31 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 3.025,27 € 2: 3.333,12 € 3: 3.825,32 € 4: 4.338,20 € 5: 4.568,17 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.900,27 € 2: 2.563,12 € 3: 2.563,32 € 4: 2.563,20 € 5: 2.563,17 € ohne EZ-Zuschl.
Fröndenberg / Ruhr	Hans-Jürgen-Janzen-Haus Brauerstraße 5 a 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02378 / 8 51 02-0	Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen gGmbH, Hagen	27 (davon 27 EZ) *	1: 46,49 € 2: 58,38 € 3: 74,55 € 4: 91,42 € 5: 98,98 €	34,60 €	23,61 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.184,97 € 2: 3.546,67 € 3: 4.038,56 € 4: 4.551,74 € 5: 4.781,72 € ohne EZ-Zuschl.	1: 3.059,97 € 2: 2.776,67 € 3: 2.776,56 € 4: 2.776,74 € 5: 2.776,72 € ohne EZ-Zuschl.
Holzwickede	Perthes-Haus Holzwickede Emscherweg 18 59439 Holzwickede Tel.: 02301 / 9 13 01-0	Ev. Perthes-Werk e.V., Münster	81 (davon 49 EZ)	1: 46,16 € 2: 57,96 € 3: 74,14 € 4: 91,00 € 5: 98,56 €	32,93 €	13,54 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.817,80 € 2: 3.176,76 € 3: 3.668,96 € 4: 4.181,84 € 5: 4.411,81 €	1: 2.692,80 € 2: 2.406,76 € 3: 2.406,96 € 4: 2.406,84 € 5: 2.406,81 €
Holzwickede	Seniorenhaus Neue Caroline Carolinentallee 15 59439 Holzwickede Tel.: 02301 / 94 86-0	Seniorenhaus Neue Caroline oHG Dierk Mohring, Holzwickede	80 (davon 80 EZ) *	1: 40,25 € 2: 50,39 € 3: 66,57 € 4: 83,43 € 5: 90,99 €	32,94 €	23,77 €	1: 2.949,52 € 2: 3.257,98 € 3: 3.750,18 € 4: 4.263,06 € 5: 4.493,03 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.824,52 € 2: 2.487,98 € 3: 2.488,18 € 4: 2.488,06 € 5: 2.488,03 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: August 2019

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,32 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Kamen	Perthes-Zentrum Kamen Perthesstraße 10 59174 Kamen Tel.: 02307 / 2 00 20	Ev. Perthes-Werk e.V., Münster	151 (davon 111 EZ) *	1: 43,74 € 2: 54,86 € 3: 71,03 € 4: 87,90 € 5: 95,46 €	31,66 €	15,46 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.763,96 € 2: 3.102,23 € 3: 3.594,12 € 4: 4.107,31 € 5: 4.337,28 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.638,96 € 2: 2.332,23 € 3: 2.332,12 € 4: 2.332,31 € 5: 2.332,28 € ohne EZ-Zuschl.
Kamen	Haus Volkermann SeP Senioren Pflege & Betreuung Heerener Straße 23-29 59174 Kamen Tel.: 02307 / 99 36-0	Spies KG, Unna	120 (davon 92 EZ) *	1: 43,95 € 2: 55,13 € 3: 71,30 € 4: 88,17 € 5: 95,73 €	34,85 €	16,99 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.913,93 € 2: 3.254,03 € 3: 3.745,92 € 4: 4.259,10 € 5: 4.489,08 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.788,93 € 2: 2.484,03 € 3: 2.483,92 € 4: 2.484,10 € 5: 2.484,08 € ohne EZ-Zuschl.
Kamen	Haus Volkermann JuP Junge Pflege & Betreuung Heerener Straße 23-29 59174 Kamen Tel.: 02307 / 99 36-0	Spies KG, Unna	90 (davon 90 EZ) *	1: 94,96 € 2: 120,53 € 3: 136,70 € 4: 153,57 € 5: 161,13 €	39,57 €	23,44 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 4.805,45 € 2: 5.583,29 € 3: 6.075,18 € 4: 6.588,36 € 5: 6.818,34 €	1: 4.680,45 € 2: 4.813,29 € 3: 4.813,18 € 4: 4.813,36 € 5: 4.813,34 €
Kamen	Haus am Koppelteich Am Koppelteich 15 59174 Kamen Tel.: 02307 / 98 37-0	Spies KG, Unna	80 (davon 80 EZ) *	1: 45,20 € 2: 56,73 € 3: 72,90 € 4: 89,77 € 5: 97,33 €	34,83 €	21,36 €	1: 3.084,28 € 2: 3.435,03 € 3: 3.926,92 € 4: 4.440,10 € 5: 4.670,08 €	1: 2.959,28 € 2: 2.665,03 € 3: 2.664,92 € 4: 2.665,10 € 5: 2.665,08 €

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: August 2019

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,32 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Kamen	Residenz Heeren-Werve Westfälische Str. 44 59174 Kamen Tel.: 02307 / 91 67 355	Laureos GmbH, Dortmund	60 (davon 60 EZ) *	1: 37,13 € 2: 46,39 € 3: 62,57 € 4: 79,43 € 5: 86,40 €	35,52 €	20,85 €	1: 2.844,27 € 2: 3.125,96 € 3: 3.618,15 € 4: 4.131,04 € 5: 4.343,06 €	1: 2.719,27 € 2: 2.355,96 € 3: 2.356,15 € 4: 2.356,04 € 5: 2.338,06 €
Kamen	Altenzentrum Peter und Paul Pastoratsfeld 1 59174 Kamen Tel.: 02307 / 9 73 02-0	Caritas Altenhilfe Dortmund GmbH, Dortmund	50 (davon 42 EZ) *	1: 45,11 € 2: 56,62 € 3: 72,80 € 4: 89,66 € 5: 97,22 €	34,69 €	17,21 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.951,04 € 2: 3.301,18 € 3: 3.793,37 € 4: 4.306,26 € 5: 4.536,23 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.826,04 € 2: 2.531,18 € 3: 2.531,37 € 4: 2.531,26 € 5: 2.531,23 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	AWO-Seniorenzentrum Minister Achenbach Hermann-Schmälzger- Straße 5-19 44536 Lünen Tel.: 0231 / 87 83-1	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	126 (davon 86 EZ) *	1: 48,48 € 2: 60,94 € 3: 77,12 € 4: 93,98 € 5: 101,54 €	34,51 €	22,55 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.210,53 € 2: 3.589,56 € 3: 4.081,76 € 4: 4.594,64 € 5: 4.824,61 € ohne EZ-Zuschl.	1: 3.085,53 € 2: 2.819,56 € 3: 2.819,76 € 4: 2.819,64 € 5: 2.819,61 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	AWO Seniorenzentrum „An der alten Gärtnerei“ Waltroper Straße 25 44536 Lünen Tel.: 0231 / 98 68 09-0	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	80 (davon 80 EZ) *	1: 41,68 € 2: 52,22 € 3: 68,40 € 4: 85,26 € 5: 92,82 €	33,02 €	23,64 €	1: 2.991,50 € 2: 3.312,13 € 3: 3.804,33 € 4: 4.317,21 € 5: 4.547,18 €	1: 2.866,50 € 2: 2.542,13 € 3: 2.542,33 € 4: 2.542,21 € 5: 2.542,18 €

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: August 2019

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,32 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Lünen	Caritas-Altenzentrum St. Norbert Laakstraße 78 44534 Lünen Tel.: 02306 / 7 00 80	Caritas-Verband Lünen-Selm-Werne e.V., Lünen	123 (davon 107 EZ) *	1: 46,90 € 2: 58,91 € 3: 75,09 € 4: 91,95 € 5: 99,51 €	37,06 €	13,49 € +4,13 € EZ-Zuschlag	1: 2.964,43 € 2: 3.329,77 € 3: 3.821,97 € 4: 4.334,85 € 5: 4.564,83 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.839,43 € 2: 2.559,77 € 3: 2.559,97 € 4: 2.559,85 € 5: 2.559,83 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Coldinne-Stift Alstedder Straße 150 44534 Lünen Tel.: 02306 / 9 10 11-0	CS Gesellschaft für Pflegetechnik u. Betreuung mbH & Co.KG, Dortmund	90 (davon 64 EZ) *	1: 39,64 € 2: 49,60 € 3: 65,77 € 4: 82,63 € 5: 90,19 €	33,32 €	19,14 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.801,68 € 2: 3.104,67 € 3: 3.596,56 € 4: 4.109,44 € 5: 4.339,41 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.676,68 € 2: 2.334,67 € 3: 2.334,56 € 4: 2.334,44 € 5: 2.334,41 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Ev. Altenzentrum Lünen Bebelstraße 200 44532 Lünen Tel.: 02306 / 9 44 77-0	Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH, Witten	80 (davon 56 EZ) *	1: 46,39 € 2: 58,25 € 3: 74,42 € 4: 91,29 € 5: 98,85 €	31,81 €	11,25 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.721,07 € 2: 3.081,85 € 3: 3.573,74 € 4: 4.086,93 € 5: 4.316,90 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.596,07 € 2: 2.311,85 € 3: 2.311,74 € 4: 2.311,93 € 5: 2.311,90 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Residenz Osterfeld Günther-Kleine-Straße 1 44532 Lünen Tel.: 02306 / 9 29 44-0	Alloheim Senioren- Residenzen Neunte SE&C.KG, Düsseldorf	59 (davon 47 EZ) *	1: 38,26 € 2: 47,51 € 3: 63,68 € 4: 80,54 € 5: 88,11 €	31,19 €	17,61 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.648,37 € 2: 2.929,75 € 3: 3.421,64 € 4: 3.934,52 € 5: 4.164,80 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.523,37 € 2: 2.159,75 € 3: 2.159,64 € 4: 2.159,52 € 5: 2.159,80 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: August 2019

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,32 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Lünen	Seniorenzentrum Beckinghausen Kamener Straße 224 44534 Lünen Tel.: 02306 / 9 84 84-0	Alloheim Senioren-Residenzen Neunte SE&C.KG, Düsseldorf	59 (davon 51 EZ) *	1: 40,62 € 2: 49,53 € 3: 65,70 € 4: 82,57 € 5: 90,13 €	31,20 €	22,80 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.878,34 € 2: 3.149,38 € 3: 3.641,27 € 4: 4.154,46 € 5: 4.384,43 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.753,34 € 2: 2.379,38 € 3: 2.379,27 € 4: 2.379,46 € 5: 2.379,43 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Seniorenhaus Wethmar Mark Wethmar Mark 76 44534 Lünen Tel.: 02306 / 30 50-0	Seniorenhaus Wethmar Mark KG Markus Mohring, Lünen	75 (davon 75 EZ) *	1: 37,99 € 2: 47,49 € 3: 63,66 € 4: 80,53 € 5: 88,09 €	33,26 €	23,06 €	1: 2.868,91 € 2: 3.157,90 € 3: 3.649,79 € 4: 4.162,98 € 5: 4.392,95 €	1: 2.743,91 € 2: 2.387,90 € 3: 2.387,79 € 4: 2.387,98 € 5: 2.387,95 €
Lünen	Fünf Wände Wohnkonzepte Rudolph-Nagell-Straße 17 44534 Lünen Tel.: 02306 / 9 10 34 98	Fünf Wände Lünen GmbH, Lünen	22 (davon 22 EZ) *	1: 35,42 € 2: 44,19 € 3: 60,36 € 4: 77,23 € 5: 83,85 €	37,25 €	19,33 €	1: 2.798,64 € 2: 3.065,42 € 3: 3.557,31 € 4: 4.070,50 € 5: 4.271,88 €	1: 2.673,64 € 2: 2.295,42 € 3: 2.295,31 € 4: 2.295,50 € 5: 2.266,88 €
Schwerte	Friedrich-Krahn-Seniorenzentrum Westhellweg 220 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 8 99-0	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	140 (davon 94 EZ) *	1: 48,15 € 2: 59,28 € 3: 76,02 € 4: 93,48 € 5: 100,36 €	37,49 €	8,65 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.868,30 € 2: 3.206,88 € 3: 3.716,11 € 4: 4.247,24 € 5: 4.456,53 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.743,30 € 2: 2.436,88 € 3: 2.454,11 € 4: 2.472,24 € 5: 2.451,53 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: August 2019

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,32 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Schwerte	Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 59 43-0	Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen gmbH, Hagen	92 (davon 76 EZ) *	1: 44,01 € 2: 55,20 € 3: 71,38 € 4: 88,24 € 5: 95,80 €	32,66 €	17,74 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 2.871,95 € 2: 3.212,35 € 3: 3.704,55 € 4: 4.217,43 € 5: 4.447,40 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.746,95 € 2: 2.442,35 € 3: 2.442,55 € 4: 2.442,43 € 5: 2.442,40 € ohne EZ-Zuschl.
Schwerte	Klara-Röhrscheidt-Haus Ostberger Straße 20 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 91 03 40	Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen gmbH, Hagen	100 (davon 52 EZ)	1: 43,06 € 2: 53,99 € 3: 70,17 € 4: 87,03 € 5: 94,59 €	31,55 €	12,13 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 2.638,63 € 2: 2.971,12 € 3: 3.463,32 € 4: 3.976,20 € 5: 4.206,17 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.513,63 € 2: 2.201,12 € 3: 2.201,32 € 4: 2.201,20 € 5: 2.201,17 € ohne EZ-Zuschl.
Schwerte	"Haus Schwerte" Pflegeheim Dr. Kneip GmbH Ostberger Straße 75 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 9 42 20-0	Dr. Kneip GmbH & Co. KG, Schwerte	76 (davon 76 EZ) *	1: 42,79 € 2: 53,13 € 3: 69,31 € 4: 86,17 € 5: 93,73 €	33,35 €	22,98 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.015,23 € 2: 3.329,77 € 3: 3.821,97 € 4: 4.334,85 € 5: 4.564,83 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.890,23 € 2: 2.559,77 € 3: 2.559,97 € 4: 2.559,85 € 5: 2.559,83 € ohne EZ-Zuschl.
Schwerte	Haus am Stadtpark Beckestraße 3-5 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 91 10-0	Alloheim Senioren-Residenzen Neunte SE&C.KG, Düsseldorf	100 (davon 88 EZ) *	1: 39,33 € 2: 48,73 € 3: 64,91 € 4: 81,77 € 5: 89,33 €	31,52 €	21,83 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.819,33 € 2: 3.105,27 € 3: 3.597,47 € 4: 4.110,35 € 5: 4.340,33 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.694,33 € 2: 2.335,27 € 3: 2.335,47 € 4: 2.335,35 € 5: 2.335,33 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: August 2019

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,32 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Selm	Seniorenresidenz Selm Ludgeristr. 123 58379 Selm Tel.: 02592 / 97 26-0	Seniorenresidenz Selm GmbH, Lünen	80 (davon 68 EZ) *	1: 37,69 € 2: 47,10 € 3: 63,28 € 4: 80,14 € 5: 87,70 €	32,27 €	21,22 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.773,70 € 2: 3.059,95 € 3: 3.552,14 € 4: 4.065,02 € 5: 4.295,00 €	1: 2.648,70 € 2: 2.289,95 € 3: 2.290,14 € 4: 2.290,02 € 5: 2.290,00 €
Selm	Altenwohnhaus Sankt Josef Kreisstraße 39 59379 Selm Tel.: 02592 / 91 30-0	Caritas-Verband Lünen, Selm-Werne e.V., Lünen	120 (davon 80 EZ) *	1: 43,25 € 2: 54,23 € 3: 70,40 € 4: 87,27 € 5: 106,64 €	41,20 €	17,49 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.101,01 € 2: 3.435,03 € 3: 3.926,92 € 4: 4.440,10 € 5: 5.029,34 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.976,01 € 2: 2.665,03 € 3: 2.664,92 € 4: 2.665,10 € 5: 3.024,34 € ohne EZ-Zuschl.
Unna	AWO-Seniorenzentrum Unna Nordring 37 59423 Unna Tel.: 02303 / 2 07-0	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	86 (davon 58 EZ) *	1: 45,06 € 2: 56,55 € 3: 72,72 € 4: 89,58 € 5: 97,15 €	34,08 €	12,96 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.801,68 € 2: 3.151,21 € 3: 3.643,10 € 4: 4.155,98 € 5: 4.386,26 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.676,68 € 2: 2.381,21 € 3: 2.381,10 € 4: 2.380,98 € 5: 2.381,26 € ohne EZ-Zuschl.
Unna	Agaplesion Bethesda Seniorenzentrum Hammer Straße 102 k 59425 Unna Tel.: 02303 / 77 87 70	Agaplesion Bethesda Seniorenzentrum Unna gGmbH, Wuppertal	80 (davon 80 EZ) *	1: 44,94 € 2: 56,40 € 3: 72,57 € 4: 89,43 € 5: 96,99 €	34,93 €	24,08 €	1: 3.162,16 € 2: 3.510,77 € 3: 4.002,66 € 4: 4.515,54 € 5: 4.745,52 €	1: 3.037,16 € 2: 2.740,77 € 3: 2.740,66 € 4: 2.740,54 € 5: 2.740,52 €

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: August 2019

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,32 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Unna	Haus Husemann Haus 1 - Wohnbereich 1-4 Untere Husemannstr. 36 59425 Unna Tel.: 02303 / 28 50	Spies KG, Unna	104 (davon 104 EZ) *	1: 43,81 € 2: 54,95 € 3: 71,12 € 4: 87,99 € 5: 95,55 €	34,20 €	22,96 €	1: 3.071,51 € 2: 3.410,39 € 3: 3.902,28 € 4: 4.415,46 € 5: 4.645,44 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.946,51 € 2: 2.640,39 € 3: 2.640,28 € 4: 2.640,46 € 5: 2.640,44 € ohne EZ-Zuschl.
Unna	Haus Husemann Haus 1 - Wohnbereich 5 Veilchenweg 59425 Unna Tel.: 02303 / 28 50	Spies KG, Unna	22 (davon 8 EZ)	1: 41,71 € 2: 51,86 € 3: 68,04 € 4: 84,90 € 5: 92,46 €	33,44 €	18,89 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.860,70 € 2: 3.169,46 € 3: 3.661,66 € 4: 4.174,54 € 5: 4.404,51 €	1: 2.735,70 € 2: 2.399,46 € 3: 2.399,66 € 4: 2.399,54 € 5: 2.399,51 €
Unna	Haus Husemann Haus 2 Untere Husemannstr. 34 59425 Unna Tel.: 02303 / 28 50	Spies KG, Unna	46 (davon 46 EZ) *	1: 43,77 € 2: 54,90 € 3: 71,08 € 4: 87,94 € 5: 95,50 €	34,42 €	23,76 €	1: 3.101,32 € 2: 3.439,89 € 3: 3.932,09 € 4: 4.444,97 € 5: 4.674,95 €	1: 2.976,32 € 2: 2.669,89 € 3: 2.670,09 € 4: 2.669,97 € 5: 2.669,95 €
Unna	Haus Gadum Privates Seniorenzentrum Gadumer Straße 9-11 59425 Unna Tel.: 02303 / 77 70	Martin Reininghaus, Unna	43 (davon 29 EZ) *	1: 38,98 € 2: 48,76 € 3: 64,93 € 4: 81,80 € 5: 89,36 €	32,86 €	13,44 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.594,22 € 2: 2.891,73 € 3: 3.383,62 € 4: 3.896,80 € 5: 4.126,78 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.469,22 € 2: 2.121,73 € 3: 2.121,62 € 4: 2.121,80 € 5: 2.121,78 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: August 2019

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,32 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Unna	Haus Königsborn Wohnen, Therapie und Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene Zimmerplatz 2 59425 Unna Tel.: 02303 / 96 70-0	Lebenszentrum Königsborn, Sondereinrichtung mit NRW-weitem Einzugsbereich, Unna	54 (davon 30 EZ)	1: 156,76 € 2: 199,76 € 3: 215,94 € 4: 232,80 € 5: 240,36 €	42,17 €	15,88 €	1: 6.534,52 € 2: 7.842,58 € 3: 8.334,78 € 4: 8.847,66 € 5: 9.077,63 €	1: 6.409,52 € 2: 7.072,58 € 3: 7.072,78 € 4: 7.072,66 € 5: 7.072,63 €
Unna	Seniorenpflege -Unna GmbH- Haus am Ostenberg Türkenstraße 2a 59427 Unna Tel.: 02303 / 87 05 90	Ludger Tölke, Unna	23 (davon 11 EZ)	1: 38,29 € 2: 47,87 € 3: 64,04 € 4: 80,90 € 5: 88,46 €	33,69 €	14,62 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.634,37 € 2: 2.925,80 € 3: 3.417,69 € 4: 3.930,57 € 5: 4.160,54 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.509,37 € 2: 2.155,80 € 3: 2.155,69 € 4: 2.155,57 € 5: 2.155,54 € ohne EZ-Zuschl.
Unna	Senioren Pflegeheim Obermassen Untere Roonstraße 2 59427 Unna Tel.: 02303 / 9 86 30-0	SPHO oHG, Unna	52 (davon 52 EZ) *	1: 39,18 € 2: 49,01 € 3: 65,18 € 4: 82,05 € 5: 89,61 €	33,05 €	23,77 €	1: 2.920,32 € 2: 3.219,35 € 3: 3.711,24 € 4: 4.224,43 € 5: 4.454,40 €	1: 2.795,32 € 2: 2.449,35 € 3: 2.449,24 € 4: 2.449,43 € 5: 2.449,40 €

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: August 2019

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,32 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Unna	St. Bonifatius Alten- und Pflegeheim Mühlenstraße 7 59423 Unna Tel.: 02303 / 25 69 40	Katharinen-Hospital GmbH, Unna	98 (davon 86 EZ) *	1: 50,66 € 2: 63,73 € 3: 79,90 € 4: 96,76 € 5: 104,32 €	35,71 €	14,27 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.061,47 € 2: 3.459,06 € 3: 3.950,95 € 4: 4.463,83 € 5: 4.693,81 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.936,47 € 2: 2.689,06 € 3: 2.688,95 € 4: 2.688,83 € 5: 2.688,81 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	Altenheim St. Katharina Becklohhof 47 59368 Werne Tel.: 02389 / 92 88 60	St. Katharina Wohn- und Pflegegemeinschaft gGmbH, Werne	96 (davon 88 EZ) *	1: 47,43 € 2: 59,14 € 3: 75,32 € 4: 92,18 € 5: 99,74 €	33,33 €	15,63 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 2.932,18 € 2: 3.288,40 € 3: 3.780,60 € 4: 4.293,48 € 5: 4.523,45 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.807,18 € 2: 2.518,40 € 3: 2.518,60 € 4: 2.518,48 € 5: 2.518,45 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	Seniorenzentrum Antonius Ottostraße 35 59368 Werne Tel.: 02389 / 76-0	Seniorenzentrum Antonius GmbH & Co. KG, Werne	160 (davon 108 EZ) *	1: 40,45 € 2: 50,64 € 3: 66,82 € 4: 83,68 € 5: 91,24 €	31,83 €	19,46 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.790,73 € 2: 3.100,71 € 3: 3.592,91 € 4: 4.105,79 € 5: 4.335,76 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.665,73 € 2: 2.330,71 € 3: 2.330,91 € 4: 2.330,79 € 5: 2.330,76 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	Seniorenzentrum „Freiherr-vom-Stein-Straße“ Mühlenfeld 13 59368 Werne Tel.: 02389 / 92 82-0	Pro Talis Betreuung und Service in Werne II GmbH, Meppen	80 (davon 80 EZ) *	1: 38,67 € 2: 47,92 € 3: 64,10 € 4: 80,96 € 5: 88,52 €	31,05 €	22,60 €	1: 2.676,96 € 2: 2.958,35 € 3: 3.450,54 € 4: 3.963,42 € 5: 4.193,40 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.551,96 € 2: 2.188,35 € 3: 2.188,54 € 4: 2.188,42 € 5: 2.188,40 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: August 2019

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,32 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Werne	KMT-Seniorenzentrum an der Panhoff Stiftung Panhoffweg 2-6 59368 Werne Tel.: 02389 / 40 20 80	Klinik für Manuelle Therapie e.V., Hamm	22 (davon 22 EZ) *	1: 44,24 € 2: 55,50 € 3: 71,67 € 4: 88,53 € 5: 96,09 €	35,86 €	17,82 €	1: 2.978,73 € 2: 3.321,26 € 3: 3.813,15 € 4: 4.326,03 € 5: 4.556,00 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.853,73 € 2: 2.551,26 € 3: 2.551,15 € 4: 2.551,03 € 5: 2.551,00 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	Seniorenwohntift „Am Solebad“ Lünener Straße 1-5 59368 Werne Tel.: 02389 / 9 25 00	ProTalis Betreuung und Service in Werne GmbH, Meppen	80 (davon 54 EZ) *	1: 34,51 € 2: 43,02 € 3: 59,20 € 4: 76,06 € 5: 83,62 €	29,77 €	22,61 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.643,19 € 2: 2.902,07 € 3: 3.394,26 € 4: 3.907,14 € 5: 4.137,12 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.518,19 € 2: 2.132,07 € 3: 2.132,26 € 4: 2.132,14 € 5: 2.132,12 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: August 2019



Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.kreis-unna.de sowie bei:

- **Kreis Unna, Koordinierungsstelle Seniorenarbeit in der Stabstelle Planung und Mobilität**
Herr Zakel Fon 0 23 03 - 27-1161 oder Frau Meister Fon 0 23 03 - 27-1261
- **Kreis Unna, Heimaufsicht**
Frau Kopelke Fon 0 23 03 - 27-3250 oder Frau Schlüter Fon 0 23 03 - 27-3350
- **Leistungs-, Qualitäts- und Vergütungsvereinbarungen, Aufgaben nach dem APG**
Frau Flechsig Fon 0 23 03 - 27-4550
- **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**
Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Fon 0 23 07 – 28 99 06-0 oder unter der kostenlosen Servicenummer 0800 27 200 200
Fax 0 23 07 – 28 99 06-6
- **Pflegestützpunkt Lünen im Haus der Knappschaft**
Arndtstraße 4, 44534 Lünen
Fon 0 23 06 – 70 03 92
Fax 0 23 06 – 70 03 93
- **Pflegestützpunkt Unna im Haus der AOK**
Märkische Straße 2, 59423 Unna
Fon 0 23 03 – 20 11 35
Fax 0 23 03 – 20 12 47



Kurzzeitpflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Kurzzeitpflege- leitung / Träger	Pflege- plätze	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 4,32 €) in den Pflegegraden					Investitions- kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Frönden- berg	Schmallenbachhaus -Kurzzeitpflege- Hirschberg 5 58730 Fröndenberg Tel.: 02373/ 751-0	Frau Velmer Schmallenbach- Haus GmbH, Fröndenberg	6	U: 19,18 € V: 14,76 €	47,10 €	59,16 €	75,34 €	92,20€	99,76 €	EZ: 4,54 €
Kamen	Haus Am Koppelteich -Kurzzeitpflege- Am Koppelteich 15 59174 Kamen Tel.: 02307/ 98 37-0	Frau Zinke Spies KG Unna	11	U: 21,00 € V: 16,17 €	84,25 €	84,25 €	84,25 €	84,25 €	84,25 €	EZ: 22,37 €
Lünen	Ev. Altenzentrum Lünen -Kurzzeitpflege- Bebelstraße 200 44532 Lünen Tel.: 02306/ 9 44 77-0	Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Ansprechperson: Frau Teumeuna	10	U: 17,66 € V: 13,60 €	83,12 €	87,27 €	91,42 €	95,57 €	99,71 €	DZ: 10,50 € EZ: 11,62 €



Kurzzeitpflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Kurzzeitpflege- leitung / Träger	Pflege- plätze	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 4,32 €) in den Pflegegraden					Investitions kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Unna	Haus Gadum Gadumer Str. 9-11 59425 Unna Tel.: 02303 / 777-0	Herr Martin Reininghaus, Unna	2	U: 19,17 € V: 14,76 €	81,08	81,08 €	81,08 €	81,08 €	81,08 €	DZ: 13,44 €
Werne	KMT-Seniorenzentrum an der Panhoffstiftung Panhoffweg 2 59368 Werne Tel.: 02389/ 40 20 80	Frau Binasch Klinik für Manuelle Therapie e.V. Hamm	5	U: 22,52 € V: 17,33 €	80,04 €	84,40 €	88,41 €	92,41 €	96,42 €	EZ: 6,42 € DZ: 5,30 €

*Die **Investitionskosten** werden nicht in Rechnung gestellt, wenn der Kurzzeitpflege-Gast mindestens in den Pflegegrad 1 eingestuft ist.

Die **Kosten für Unterkunft und Verpflegung** werden dem Kurzzeitpflege-Gast in Rechnung gestellt. Diese Kosten können mit dem monatlichen Entlastungsbetrag der Pflegekasse (falls noch nicht ausgeschöpft) verrechnet werden. Darüber hinaus haben die meisten Pflegeheime sogenannte eingestreute Kurzzeitpflegeplätze. Diese Plätze werden nur für einen akuten, zeitnahen Bedarf vorgehalten und stehen nicht für zukünftige Zeiträume (z.B. geplanter Urlaub der Pflegeperson) zur Verfügung.

Eine Auflistung aller Pflegeheime im Kreis Unna erhalten Sie bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna. Diese Liste finden Sie auch auf der Homepage des Kreises Unna unter: www.kreis-unna.de unter dem Stichwort „Pflegeheime im Kreis Unna“.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, Tel: 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer) oder Tel. 02307/ 28 99 06-0.**

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

In der Tagespflege werden ältere pflegebedürftige Menschen tagsüber betreut. Diese Personen können noch allein oder mit Unterstützung in der eigenen Wohnung oder in der Familie leben, aber ihren Alltag nicht mehr selbstständig bewältigen. Durch den Besuch der Tagespflege kann ein Umzug in ein Pflegeheim hinausgezögert werden und viele ältere Menschen können dadurch, so lange wie möglich in ihrer eigenen Wohnung bleiben. Ebenfalls werden pflegende Angehörige durch die Tagespflege entlastet. Das Konzept der Tagespflege orientiert sich am Ziel der Erhaltung oder Wiedergewinnung der Selbstständigkeit.

Die Pflegeversicherung bezuschusst den Aufenthalt in einer Tagespflege: Je nach Pflegegrad steht ein monatlicher Leistungsbetrag zur Verfügung, der für die Pflegekosten, die Ausbildungsumlage und die Kosten für den Fahrdienst verwendet werden kann. Die Fahrtkosten sind je nach Entfernung unterschiedlich hoch und können bei der jeweiligen Tagespflege-Einrichtung erfragt werden. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung übernimmt der Tagespflegegast selbst, es sei denn, der Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro monatlich wird dafür verwendet.

Ort	Einrichtung	Leitung der Tagespflege	Platzzahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 2,15 €) in den Pflegegraden				
					1	2	3	4	5
Bergkamen	Tagespflege "Haus am Nordberg" Albert-Einstein-Str. 2 59192 Bergkamen Tel: 02307/ 940 46 21	Frau Jasmin Böings	16	U: 7,24 € V: 5,57 €	43,70 €	45,89 €	48,08€	50,26 €	52,45 €
Bergkamen	Alegria Tagespflege Jahnstr. 17-19 591922 Bergkamen Tel.: 02306-9125775	Herr Jens Pohlmann	18	U: 9,58 € V: 7,37 €	51,44 €	54,03 €	56,62 €	59,22 €	61,81 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tagespflege	Platzzahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 2,15 €) in den Pflegegraden				
					1	2	3	4	5
Bönen	Pflege-Zentrum Elshoff -Tagespflege- Bahnhofstr. 115-117 59199 Bönen Tel: 02383/ 5 77 76	Frau Kirsten Gröver	12	U: 9,54 € V: 7,35 €	45,30 €	47,57 €	49,84 €	52,11 €	54,38 €
Fröndenberg	Tagespflege im Schmallenbach-Haus Hirschberg 5 58730 Fröndenberg Tel.: 02373/ 751-0	Frau Petra Simon-Fleck	9	U: 10,29 € V: 7,92 €	61,81 €	64,95 €	68,10 €	71,23 €	74,37 €
Holzwickede	Tagespflege Caroline Nordstr. 2 59439 Holzwickede Tel.: 02301 / 9445332	Frau Anja Prott	12	U: 10,93 € V: 8,41 €	54,78 €	57,55 €	60,32 €	63,09 €	65,86 €
Holzwickede <i>Pflegekosten sind noch nicht bekannt.</i>	Tagespflege im Perthes- Haus Emscherweg 18 59439 Holzwickede Tel.: 02301 91301-0	Frau Wilkens	18						

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tagespflege	Platzzahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 2,15 €) in den Pflegegraden				
					1	2	3	4	5
Kamen	Tagespflegehaus Perthes-Zentrum Perthesstr. 10 59174 Kamen Tel.: 02307/ 7 99 11	Frau Maciagowski	18	U: 11,96 € V: 9,20 €	61,22 €	64,34 €	67,45 €	70,56 €	73,68 €
Kamen	Johanniter-Tagespflege im Paul-Gerhardt-Haus Wasserkurler Str. 38 59174 Kamen Tel.: 02307/ 2 690 690	Frau Makaryan	18	U: 11,31 € V: 8,71 €	59,25 €	62,37 €	65,49 €	68,61 €	71,73 €
Lünen	AWO-Tagespflege Amselweg 2-4 44536 Lünen-Brambauer Tel: 0231/ 987 23-77	Frau Carmen Conrad	12	U + V: 18,58 €	49,28 €	52,39 €	54,90 €	57,41 €	59,93 €
Lünen	AWO-Tagespflege Marie-Juchacz-Str. 1 44536 Lünen Tel.: 02306/ 30 84 40	Frau Ursula Schröder	26	U: 10,22 € V: 7,86 €	56,89 €	59,77 €	62,65 €	65,53 €	68,41 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tagespflege	Platzzahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 2,15 €) in den Pflegegraden				
					1	2	3	4	5
Lünen	Ev. Altenzentrum Lünen, Tagespflege Bebelstr. 200 44532 Lünen Tel: 02306/ 944 77 76 oder 944 77 77	Frau Bouzaidi	16	U: 10,85 € V: 8,36 €	52,81 €	55,48 €	58,15 €	60,81 €	63,48 €
Lünen	Tagespflege an der Lippe - Birgit Rückert Merschstr. 20 44534 Lünen Tel.: 02306/ 97 86 981	Herr Goran Petrovic	21	U: 10,33 € V: 7,95 €	45,09 €	47,46 €	49,83 €	52,71 €	54,58 €
Lünen	Tagespflege Wopker Waldemar-Elsoffer- Weg 1 Tel.: 02306/ 76 49 510	Frau Marion Wopker	13	U: 10,98 € V: 8,45 €	53,33 €	56,02 €	58,71 €	61,41 €	64,10 €
Lünen	Tagespflege Am Christinentor Neuberinstr. 2 44532 Lünen Tel.: 02306/ 7004 1050	Frau Staubach	16	U.:12,88 € V.: 9,49 €	60,70 €	63,78 €	66,86 €	69,94 €	72,72 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tagespflege	Platzzahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 2,15 €) in den Pflegegraden				
					1	2	3	4	5
Schwerte	Tagespflege Liethstraße Liethstr. 4 58239 Schwerte Tel: 02304/ 5 94 31 11	Frau Jutta Busch	12	U: 11,53 € V: 8,87 €	58,45 €	61,53 €	64,61 €	67,68 €	70,76 €
Selm	Tagespflege Sankt Josef Kreisstr. 39 59379 Selm Tel.: 02592/ 91 30 20	Herr Stefan Slomka	12	U: 12,35 € V: 9,50 €	55,43 €	58,29 €	61,10 €	63,90 €	66,71 €
Selm	AWO-Tagespflege Ludgeristr. 41 59379 Selm Tel.: 02592/ 24 93 94 0162 215 40 98	Frau Susanne Iczek	17	U: 9,99 € V: 7,69 €	49,17 €	51,64 €	54,11 €	56,59 €	59,06 €
Selm	Tagespflege in der Seniorenresidenz Selm Ludgeristr. 123 59379 Selm Tel.. 02592/ 97 26-0	Frau Sabrina Hegendörfer	14	U: 10,81 € V: 8,33 €	54,60 €	57,36 €	60,12 €	62,88 €	65,64 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tagespflege	Platzzahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 2,15 €) in den Pflegegraden				
					1	2	3	4	5
Selm <i>Pflegekosten sind noch nicht bekannt.</i>	Tagespflege Am Weiher Hauptstr. 9 59379 Selm Tel.: 02592/ 9773327	Frau Jennifer Staubach	13						
Unna	AWO-Tagespflege Vinckestr. 47 59423 Unna Tel.: 02303/ 2 26 06	Frau Veronika Erichsen	15	U: 10,13 € V: 7,80 €	57,20€	60,21€	63,22€	66,23€	69,24 €
Unna	Haus Gadum Gadumer Str. 9-11 59425 Unna Tel.: 02303/ 77 74 02	Frau Andrea Weiß	12	U: 10,99 € V: 8,47 €	51,25 €	53,84 €	56,43 €	59,02 €	61,61 €
Werne	KMT-Seniorenzentrum an der Panhoffstiftung Tagespflege Panhoffweg 2 59368 Werne Tel.: 02389/ 40208215	Frau Laura Rohm	12	U : 10,24 € V: 7,88 €	50,44 €	52,98 €	55,52 €	58,06 €	60,61 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tagespflege	Platzzahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 2,15 €) in den Pflegegraden				
					1	2	3	4	5
Werne	Tagespflege Anderland Brinkhof 4 59368 Werne Tel.: 02389/ 5 39 3293	Frau Birgit Budde	14	U: 8,55 € V: 6,58 €	39,19 €	41,14 €	43,09 €	45,04 €	46,99 €
Werne	MiA Tagespflege Bült 27 59368 Werne Tel.: 02389/ 925 6070	Frau Susanne Röschegg	15	U: 10,68 € V: 8,23 €	49,60 €	52,10 €	54,60 €	57,10 €	59,59 €
Werne	MiA Tagespflege 2.0 Grafenweg 2 59368 Werne Tel.: 02389/ 900 5610	Frau Susanne Röschegg	21	U: 11,00 € V: 8,47 €	51,62 €	54,22 €	56,82 €	59,43 €	62,03 €

Weitergehende Informationen zum Thema erhalten Sie bei der
Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, 59174 Kamen, Tel: 0 800 / 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
BERGKAMEN	Pflegebüro der AWO für Bergkamen	Unnaer Str. 29 59174 Kamen Tel.: 02307/ 91 22 15 40	5,33 Cent
	Alten- und Krankenpflege Born GmbH	Zentrumstr. 20 59192 Bergkamen Tel.: 02307/21 04 10	5,343 Cent
	Caritas-Sozialstation für Bergkamen	Reckhof 19 59174 Kamen Tel.: 02307/ 2 24 96	5,796 Cent
	Pflegebüro Bahrenberg Hamm GmbH	Heinrichstr. 10 59077 Hamm Tel.: 02307/ 79 70 29	4,711 Cent
	Das Pflegeteam Sabine Grothaus	Weststr. 31 59174 Kamen Tel.: 02307/ 1 40 01 40	4,650 Cent
	Pflegedienst Glückauf	Birkenweg 2 59192 Bergkamen Tel.: 02307/ 28 00 22	4,767 Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes-Stiftung	Lerschstr. 3 59423 Unna Tel.: 02303/ 5 88 85 0	5,,434 Cent
	Die Pflegeprofis Sommer GmbH	Aggi und Barbara Sommer Landwehrstr. 19 59192 Bergkamen Tel.: 02307/ 98 44 44	4,828 Cent
	Gerda´s Pflegedienst	Hafenstr. 14 59067 Hamm Tel.: 02381/ 8 71 07 80	4,784Cent
	Häuslicher Pflegedienst Vögeding GmbH	Lessingstraße 108 59192 Bergkamen Tel.: 02307/ 8 00 86	4,838 Cent
	Pflegebüro Guttzeit Pflege mit Herz	Frau Petra Guttzeit Präsidentenstr. 27 59192 Bergkamen Tel.: 02307/ 98 30 20	4,684 Cent
	Krankenpflege Stoltefuß und Baumgart GbR	44534 Lünen Laakstr. 10 Tel.: 02306/ 18 71 4	5,009 Cent
	Pflege-Engel im Einsatz Gettler & McGonagle GbR	Präsidentenstr. 40 a 59192 Bergkamen Tel.: 02307/ 4 38 76 25	4,584 Cent
	SanCare24	Präsidentenstr. 47 59192 Bergkamen Tel.: 02307/ 43 83 670	4,529 Cent



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
BERGKAMEN	Gesundheitspartner Bergkmen GmbH	Römerberg 32 59192 Bergkamen Tel.: 02306/ 84 98 710	4,666 Cent
	Bergkamener Pflegedienst GmbH	Kamener Str. 9 59425 Unna Tel.: 02303/ 6 72 85 57	4,608 Cent
	Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Str. 62 59425 Unna Tel.: 02303/ 9 52 44 55	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirt- schaft: 5,1 Cent Keine Behandlungspflege Nachtbetreuung möglich
	API-Ambulante Pflege Individuell GmbH	Niederadener Str. 25 44532 Lünen Tel.: 02306/ 3 01 54 70	4,484 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
BÖNEN	Pflegebüro der AWO für Bönen	Unnaer Str. 29 59174 Kamen Tel.: 02307/ 91 22 15 40	5,33 Cent
	Diakoniestation Bönen-Flierich-Hilbeck	Rosenstr. 15a 59199 Bönen Tel.: 0 23 83/ 35 45	5,514 Cent
	Caritas-Sozialstation für Bönen	Reckhof 19 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 24 96	5,796 Cent
	Pflegepraxis Anita Stracke	Bahnhofstr. 64 59199 Bönen Tel.: 0 23 83/ 95 09 21	4,744 Cent
	Pflegezentrum Ulrike Elshoff	Bahnhofstraße 115 - 117 59199 Bönen Tel.: 0 23 83/ 5 77 76	4,751 Cent
	Pflegezentrum Cakir	Nordbögger Str. 49 59199 Bönen Tel.: 0 23 83/ 92 22 20	4,584 Cent Intensivpflege Langzeitbeatmung
	Home Instead Betreuungsdienste Stern GmbH	Marktplatz 15a 59065 Hamm Tel.: 0 23 81/ 9 05 05 70	Grundpflege: 5,5 Cent Betreuung+ Hauswirt- schaft: 5,2 Cent Keine Behandlungspflege Nachtbetreuung möglich
	Pflegebüro Bahrenberg Hamm GmbH	Heinrichstr. 10 59077 Hamm Tel.: 02307/ 79 70 29	4,711 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
FRÖNDENBERG	Pflegebüro der AWO für Fröndenberg	Unnaer Str. 29 59174 Kamen Tel.: 02307/ 91 22 15 40	5,33 Cent
	Ambulante Gesundheits- und Krankenpflege Rütting	Winschotenerstr. 8 58730 Fröndenberg Tel.: 0 23 73/ 97 49 60	4,262 Cent
	Caritas-Sozialstation für Fröndenberg	Obere Husemannstr. 3 Medical-Center II 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 47 84 43	5,212 Cent
	Care Vitaale Pflegedienst	Ardeyer Str. 51 58730 Fröndenberg Tel.: 02378/ 91719-00	4,586 Cent
	Die Pflegeprofis Ambulante Kranken- und Altenpflege Hellweg GmbH	Markt 4 58730 Fröndenberg Tel.: 0 23 73/ 9 19 78 87	4,538 Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes Stiftung e.V.	Lerschstr. 3 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 588 850	5,434 Cent
	Pflegeteam Ruhr GbR Weber und Gersdorf	Ardeyer Str. 100 58730 Fröndenberg- Langschede Tel.: 0 23 78/ 8 90 79 20	5,134 Cent
	Pflegedienst lebenswert	Alleestr. 27 58730 Fröndenberg Tel.: 0 23 73/ 688 95 94	5,0284 Cent
	Home Instead Betreuungsdienste GmbH	Kamener Straße 62 59425 Unna Tel.: 02303/ 952 44 55	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirt- schaft: 5,1 Cent Keine Behandlungspflege Nachtbetreuung möglich

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
HOLZWICKEDE	Caritas-Sozialstation für Holzwickede	Goethestr. 22 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 1 48 32	5,212 Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes Stiftung.	Lerschstr. 3 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 588 850	5,434 Cent
	Pflegedienst Dr. Kranz	Hauptstr. 13 59439 Holzwickede Tel.: 0 23 01/ 9 45 40 90	5,048 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Caroline	Nordstr. 2 59439 Holzwickede Tel.: 0 23 01/ 1 87 93 93	4,567 Cent
	Pflegeteam Holzwickede	Nordstr. 12 59439 Holzwickede Tel.: 02301 / 945 17 56	4,711 Cent
	Home Instead Betreuungsdienste GmbH	Kamener Straße 62 59425 Unna Tel.: 02303/ 9524455	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirt- schaft: 5,1 Cent Keine Behandlungspflege Nachtbetreuung möglich

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
KAMEN	Pflegebüro der AWO Kamen	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85	5,330 Cent
	Caritas-Sozialstation Kamen	Reckhof 19 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 24 96	5,796 Cent
	Pflegebüro Bahrenberg Hamm GmbH	Heinrichstr. 10 59077 Hamm Tel.: 0 23 07/ 79 70 29	4,711 Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes Stiftung.	Lerschstr. 3 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 588 85 0	5,434 Cent
	Häuslicher Alten- und Krankenpflegedienst Reichenbach	Mittelstr. 17 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 4 34 35	4,584 Cent
	Kamener Seniorenhilfe Jablonski	Gutenbergstr.10 59174 Kamen Tel.: 02307/ 4 38 45 80	4,448 Cent
	Pflegedienst Katharina	Kämertorstr.32 59174 Kamen Tel.:0 23 07/ 28 87 50	4,846 Cent
	Pflegedienst Lazarus GmbH Simon Born	Einsteinstr. 3 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 210 400	5,34 Cent Zugelassener Palliativpflegedienst
	Pflegedienst Glückauf	Birkenweg 2 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 28 00 22	4,769 Cent
	Home Instead Betreuungsdienste GmbH	Kamener Straße 62 59425 Unna Tel.: 02303/ 9524455	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirtschaft: 5,1 Cent Keine Behandlungspflege Nachtbetreuung möglich
	Das Pflegeteam Sabine Grothaus	Weststr. 31 59174 Kamen Tel.: 02307/ 98 41 00	4,653 Cent
	Wunsch-Pflege GmbH	Nordenmauer 18 59174 Kamen Tel.:02307/ 2 87 38 06	4,663 Cent



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
KAMEN	Pflegebüro Andrea Lautenbach	Robert-Koch-Str. 15 59174 Kamen Tel.: 02307/ 9 93 77 78	4,448 Cent
	Laureos Ambulante Pflege und Betreuung GmbH	Nikolaus-Otto-Str. 4 59174 Kamen Tel.: 0231/ 53 40 40 20	4,58 Cent
	Pflegedienst High Care Vitalina Rill	Herbert-Wehner-Str. 1 59174 Kamen Tel.: 02307 / 241880-0 0176 - 20323119	4,586 Cent
	Ambulanter Pflegedienst GUK Gesundheits- und Krankenpflege Harald Eckner	Fritz-Erler-Str. 53 59174 Kamen Tel.: 02307/ 2 77 76 77	3,903 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Von Mensch zu Mensch Christine Mansmann-Brune	Willy-Brandt-Platz 10 59174 Kamen Tel.: 02307 /916 7222	4,526 Cent Beatmung und Intensivpflege, Palliativpflege
	Home Instead Betreuungsdienste GmbH	Kamener Straße 62 59425 Unna Tel.: 02303/ 9524455	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirtschaft: 5,1 Cent Keine Behandlungspflege Nachtbetreuung möglich

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
LÜNEN	Pflegebüro der AWO für Lünen	Marie-Juchacz-Str. 1 44536 Lünen Tel.: 0 23 06/ 3 06 70 51 0 23 06/ 3 06 70 50	5,330 Cent
	Caritas-Sozialstation für Lünen-Selm-Werne	Gertrud-Bäumer-Str. 5 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 91 07 20	5,758 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Merten & Merten	Preußenstr. 51-55 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 3 60 10	4,973 Cent
	Andrea Müller Pflege GmbH	Königsheide 27 44536 Lünen Tel.: 02 31/ 98 22 90 32	keine Angabe
	API ambulante Pflege individuell GmbH	Niederadener Str. 25 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 3 01 54 70	4,484 Cent
	Das Gesundheitsteam- Uwe Schnell GmbH	Scharnhorststr. 11a 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 94 09 00	4,918 Cent
	Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen Ev. Altenzentrum Lünen Diakoniestation	Bebelstr. 200 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 944 77-38	5,644 Cent
	Deutsches Rotes Kreuz Sozialstation	Spormecker Platz 1a 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 306 11-261	5,319 Cent
	Häuslicher Pflegedienst Honermann	Münsterstr. 192 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 750 74-0	4,662 Cent
	Mobiles Pflegeteam mit Herz Dariusz Jöres	Karl-Haarmann-Straße 13 44536 Lünen Tel.: 02 31/ 98 22 89 10	4,584 Cent
	Ihr Pflegeteam Bronder	Alstedder Str. 165 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 74 15 55	4,711 Cent
	Home Instead Seniorenbetreuung	Kamener Straße 62 59425 Unna Tel.: 02303/ 9524455	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirt- schaft: 5,1 Cent Keine Behandlungspflege Nachtbetreuung möglich



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
LÜNEN	Häuslicher Senioren- u. Krankenpflegedienst H. Müller	Alstedder Straße 44 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 91 06 20	5,13 Cent
	Mobile Senioren- und Krankenpflege Birgit Rückert	Merschstraße 20 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 7 11 54	5,214 Cent Zugelassener Palliativpflegedienst
	Pflegebüro Wopker	Viktoriastr. 62 44532 Lünen Rudolph-Nagell-Str. 17a 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 20 32 10	4,503 Cent Zugelassener Palliativpflegedienst
	Pflegedienst Fritsch & Engler GbR	Lenastr. 2 44536 Lünen Tel.: 0231/ 7 76 59 40	4,510 Cent
	Krankenpflege Stoltefuß und Baumgart GbR	Laakstr. 10 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 1 87 14	5,009 Cent
	Pflegedienst Mosaiq	Schützenstr. 183 44147 Dortmund Tel.: 02 31/ 53 03 92 34	4,487 Cent Interkultureller Pflegedienst, Türkisch und afghanisch sprechendes Pflegepersonal
	Privater Pflegedienst Susanne Eschert	Viktoriastr. 8 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 2 27 70	4,856 Cent
	Pflegedienst Aktivia Herr Smyglov	Jägerstr. 51 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 94 49 15	4,384 Cent
	Pflegedienst Janski-Neuhäuser	Gahmenerstr. 290 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 3 73 02 65	3,900 Cent
	OLIA - Ambulanter Pflegedienst GmbH	Otto-Hahn-Str. 3a 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 9 77 03 90	4,657 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
SCHWERTE	Caritas-Sozialstation für Schwerte	Goethestr. 22 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 14 83 2	5,212 Cent Nachtpflege
	Diakoniestation für Schwerte	Schützenstr. 9a 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 12 11 4	5,334 Cent
	Salvita Pflege Daheim GmbH Doreen Bendix	Im Reiche des Wassers 2 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 24 00 0	5,064 Cent
	Pflegebüro Jonuschies	Hagener Str. 3a, 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 98 18 20	4,805 Cent
	Pflegedienst Klasen	Bahnhofstr. 20 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 24 29 92 2	5,116 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
SELM	Pflegebüro der AWO für Selm	Marie-Juchacz-Str. 1 44536 Lünen Tel.: 0 23 06/ 3 06 70 51 0 23 06/ 3 06 70 50	5,33 Cent
	Caritas-Sozialstation	Breite Str. 148 59379 Selm Tel.: 0 25 92 / 9 73 20 01	5,758 Cent
	Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen Ev. Altenzentrum Lünen Diakoniestation	Bebelstr. 200 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 9 44 77 38	5,644 Cent
	Häuslicher Pflegedienst Hinzmann & Baudrexl GmbH	Willy-Brandt-Platz 9 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 98 18 33	4,649 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Ricono	Werner Str. 120 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 93 62 70	4,598 Cent
	Mobile Pflegestube	Südkirchener Str. 3a 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 91 48 40	4,850 Cent
	OLIA - Ambulanter Pflegedienst GmbH	Otto-Hahn-Str. 3a 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 9 77 03 90	4,657 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Caroline GmbH	Ludgeristr. 100 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 9 78 56 60	4,75 Cent
	Home Instead AMB Familien- und Seniorenbetreuung GmbH und Co. KG	Industriestraße 17 48249 Dülmen Tel.: 02594/ 999 288 0	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirtschaft: 5,1 Cent Keine Behandlungspflege Nachtbetreuung möglich

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
UNNA	Ambulantes Pflege team Unna Jens Heidmann	Hertingerstr. 123 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 87 00 21	4,657 Cent
	Pflegebüro der AWO für Unna	Unnaer Str. 29 59174 Kamen Tel.: 02307/ 91 22 15 40	5,33 Cent
	Bergkamener Pflegedienst GmbH	Kamener Str. 9 59425 Unna Tel.: 02303/ 6 72 85 57	4,608 Cent
	Caritas-Sozialstation für Unna	Obere Husemannstr. 3 Medical-Center II 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 47 84 43	5,212 Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes Stiftung.	Lerschstr. 3 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 250 24 600	5,434 Cent
	Pflegedienst Busch GmbH	Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 5 53 98 40	4,963 Cent
	GBS gemeinnützige ambulante Dienste mbH	Friedrich-Ebert-Straße 57 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 96 52 76	4,936 Cent
	MAK Mobile Alten- und Krankenpflege Ludger Tölke	Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 2 32 54	5,064 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Mobilé Bergmeier & Maday GbR	Kleistr. 79 59427 Unna Tel.: 0 23 03/ 95 32 64	4,163 Cent
	Pflegebüro Pflug	Afferder Weg 181 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 95 25 30	5,384 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Susanne und Elisabeth	Hansastr. 87c 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 33 29 48	4,388 Cent
	Pro Sanitate Gesundheitsdienste Kreis Unna GmbH Marita Miks	Hertinger Str. 14 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 94 30 00	4,825 Cent



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
Unna	Königsborner Pflegedienst GmbH	Dreherstr. 11 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 42 08 00	4,484 Cent
	pflege zuhause Unna GmbH Edeltraut & Rainer Thurn	Massener Hellweg 9 59427 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 86 00 70	4,76 Cent
	Westfalia Unna GmbH Ambulanter Alten- und Krankenpflegedienst	Friedrich-Ebert-Str. 81 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 52 64 22	4,783 Cent
	Unnacare GmbH	Kamener Str. 28a 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 52 31 20	4,484 Cent
	Home Instead Betreuungsdienste GmbH	Kamener Straße 62 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 952 44 55	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirt- schaft: 5,1 Cent Keine Behandlungspflege Nachtbetreuung möglich

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
WERNE	St.-Christophorus- Pflege GmbH Ambulante Pflege	Am See 1 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 7 87 11 77	5,716 Cent Zugelassener Palliativpflegedienst
	Pflegebüro der AWO für Werne	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85	5,330 Cent
	Caritas-Sozialstation Werne	Südmauer 5 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 57 87	5,758 Cent
	Palliativpflegedienst Constanze Jakobke	Am Schwanenplatz 1 59368 Werne Tel: 0 23 89/ 98 66 50	4,584 Cent Zugelassener Palliativpflegedienst
	Mia - Mobil im Alltag Silke Dreckmann	Kurt-Schumacher-Platz 5 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 9 28 93 00	4,456 Cent Psychiatrische Krankenpflege
	Pflegedienst Janski-Neuhäuser	Am Markt 10 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 7 79 70 74	3,900 Cent
	Pflegedienst Julia GmbH Frank Löbbert	Bockumer Str. 8 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 92 87 300	5,054 Cent
	Home Instead AMB Familien- und Seni- orenbetreuung GmbH und Co. KG	Industriestraße 17 48249 Dülmen Tel.: 0 25 94/ 999 288 0	Grundpflege: 5,4 Cent Betreuung+ Hauswirt- schaft: 5,1 Cent Keine Behandlungspflege Nachtbetreuung möglich

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,96 Euro.
Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
Bergkamen 3 Anlagen mit 124 Wohnungen	Betreutes Wohnen Haus am Nordberg Albert-Einstein- Straße 4 59192 Bergkamen Inbetriebnahme: 1993	Seniorenzentrum Haus am Nordberg Albert-Einstein- Straße 2 59192 Bergkamen 02307 / 94 04 60	Reichsbund Freier Schwestern gGmbH - Zentralverwaltung – Rathausplatz 11 33088 Paderborn 05251 / 87 18 80 kontakt@reichsbund- freier-schwestern.de	27 davon 9 für 2 Personen	nein	www.reichsbund-freier-schwestern.de
	Lebensraum Celler Straße Celler Straße 32,34, 59192 Bergkamen Inbetriebnahme: 2006	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	Unternehmensgruppe Markus Gerold An der Vaerstbrücke 1 59425 Unna 02303 / 25 03 60 plattfaut@markus- gerold.de	68	nein	www.awo-rle.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Barrierefrei Wohnen Zentrumstraße 14 - 22 59192 Bergkamen Inbetriebnahme: 1976	Service: Hausnotruf AuK Alten- und Krankenpflege Born Zentrumstraße 20 59192 Bergkamen	Schoof Grundstücksan- und -verkaufs GmbH Fritz-Reuter-Straße 23 24159 Kiel <i>Kontakt:</i> <i>Frau Esslinger</i> <i>0431 / 39 23 30 2</i> <i>esslinger@schoof-immobilien.de</i>	29 1. und 2. OG 1 -3 Zimmer-Appartements	nein	www.schoof-immobilien.de
Bönen 3 Anlagen mit 153 Wohnungen	Betreutes Wohnen Eichholzplatz 3, 3a, 3b, und 3c 59199 Bönen Inbetriebnahme: 1972 / 2010	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 <i>limberg@dasdies.de</i> <i>manav@dasdies.de</i>	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems <i>Kontakt:</i> <i>Frau Brandt</i> <i>02383 / 920 450</i> Mo, Mi, Do 09:30 -12:30	75	ja	www.awo-rle.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	<p>Betreutes Wohnen Bahnhofstraße 48a 59199 Bönen</p> <p>Inbetriebnahme: 2013</p> <p>* Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.</p>	<p>Pflegezentrum Ulrike Elshoff Bahnhofstraße 115-117 59199 Bönen 02383 / 5 77 76 info@pflege- boenen.com</p>	<p>UKBS Unna Friedrich-Ebert- Straße 32 59425 Unna 02303 / 28 27-0 info@ukbs.de</p>	41	nein	www.ukbs.de
	<p>„Kompakthaus“ „Winkelhaus“</p> <p>Heinrich-Wieschhoff- Straße 17-18 59199 Bönen</p> <p>Inbetriebnahme: 2016</p>	<p>Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306/ 30 14 54 1 Herr Czech marco.czech@pflege- mohring.de</p>	<p>Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306/ 30 14 54 1 Herr Czech marco.czech@pflege- mohring.de</p>	37 (Kompakt- haus: 18, Winkel- haus: 19) ca. 70% für 2 Pers.	nein	<a href="http://www.pflege-
mohring.de">www.pflege- mohring.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
Frönden- berg/Ruhr 2 Anlagen mit 25 Wohnungen	Schmallenbach-Haus Haus Hubertia Service-Wohnen in der Stadt Karl-Wildschütz- Straße 5 58730 Fröndenberg Inbetriebnahme: 2013	Schmallenbach-Haus Seniordienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach- haus.de	Schmallenbach-Haus Seniordienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach- haus.de	7 alle für 2 Per- sonen mög- lich	nein	www.schmallenba ch-haus.de
	Schmallenbach-Haus Wohnanlage St. Marien Hirschberg 5b 58730 Fröndenberg Inbetriebnahme: 2014	Schmallenbach-Haus Seniordienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach- haus.de	Schmallenbach-Haus Seniordienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach- haus.de	18 Single App. 29 – 43 qm	nein	www.schmallenba ch-haus.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
Holzwickede 6 Anlagen mit 93 Wohnungen	Neue Caroline Carolinentallee 13 59439 Holzwickede Inbetriebnahme: 2009 * Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.	Mohring + Mohring GbR Carolinentallee 15 59439 Holzwickede 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege- mohring.de	Mohring + Mohring GbR Carolinentallee 15 59439 Holzwickede 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege- mohring.de	12 alle für 2 Personen	nein	www.seniorenhaus- neue-caroline.de
	Neue Caroline Atrium – Haus Louvierstraße 30 59439 Holzwickede Inbetriebnahme: 2011	Mohring + Mohring GbR Wethmar Mark 76 44534 Lünen 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege- mohring.de	Mohring + Mohring GbR Wethmar Mark 76 44534 Lünen 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege- mohring.de	32 davon ca. 70% für 2 Personen	nein	www.seniorenhaus- neue-caroline.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Haus am Emscherpark Hauptstraße 62 59439 Holzwickede 02301-1 85 62 22 Inbetriebnahme: 2009	Mohring Betreutes Wohnen GmbH Kohlgartenstraße 5 44141 Dortmund 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege- mohring.de	Mohring Betreutes Wohnen GmbH Kohlgartenstraße 5 44141 Dortmund 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege- mohring.de	18 davon 10 für 2 Per- sonen 8 für 1 Per- son	nein	www.seniorenhaus-neue-caroline.de
	Betreutes Wohnen Perthes-Haus 2 Emscherweg 20 59439 Holzwickede Inbetriebnahme: 2011	Perthes-Haus 1 Emscherweg 18 59439 Holzwickede <i>Kontakt:</i> 02301 / 9 13 01-0 <i>Frau Heidemann</i> ph-holzwickede@ perthes-stiftung.de	Ev. Perthes-Stiftung e.V. Wienburgstraße 62 48147 Münster	16 davon 4 für 2 Pers.	nein	www.perthesstiftung.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen Emscherquelle Sölderstr. 31a 59439 Holzwickede Inbetriebnahme: 2014	Perthes-Haus 1 Emscherweg 18 59439 Holzwickede <i>Kontakt:</i> 02301 / 9 13 01-0 <i>Frau Heidemann</i> ph-holzwickede@ perthes-stiftung.de	Heinz-Peter Kupiek & Petra Ebenhofer- Kupiek GbR Melchiorstr. 2a 59439 Holzwickede	6 48 - 68 qm	nein	www.bw-emscherquelle.de
	Betreutes Wohnen Emscherquelle Sölder Straße 17 59439 Holzwickede Inbetriebnahme: 2018	Perthes-Haus 1 Emscherweg 18 59439 Holzwickede <i>Kontakt:</i> 02301 / 9 13 01-0 <i>Frau Heidemann</i> ph-holzwickede@ perthes-stiftung.de	Heinz-Peter Kupiek & Petra Ebenhofer- Kupiek GbR Melchiorstr. 2a 59439 Holzwickede	9 52 - 71 qm	nein	www.bw-emscherquelle.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
Kamen 5 Anlagen mit 144 Wohnun- gen	Betreutes Wohnen Am Bollwerk 9 59174 Kamen Inbetriebnahme: 2002	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	AWO UB Ruhr-Lippe-Ems Ostenwall 40 59065 Hamm Frau Spodarek Tel. 02381/14832 spodarek@awo-rle.de	7 alle für 2 Personen	ja	www.awo-rle.de
	Betreutes Wohnen Am Bollwerk 9a 59174 Kamen Inbetriebnahme: 2010	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	AWO UB Ruhr-Lippe-Ems Ostenwall 40 59065 Hamm Frau Spodarek Tel. 02381/14832 spodarek@awo-rle.de	11 davon 6 für 2 Per- sonen	ja	www.awo-rle.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Wohnanlage Perthesstraße 14 59174 Kamen- Südkamen Inbetriebnahme: 1982	Perthes-Stiftung Münster Wienburgstraße 62 48147 Münster 0251 / 20 21-0	Wohnungsbaugenos- senschaft Lünen eG Kurt-Schumacher- Straße 11 44534 Lünen 02306 / 70 06 31 info@wbg-luenen.de	36 davon 21 für 2 Per- sonen	ja	www.wbg- luenen.de www.perthes- stiftung.de
	Betreutes Wohnen Einsteinstraße 9 59174 Kamen - Kaiserau Inbetriebnahme: 1993	Caritasverband Kreis Unna Höingstraße 5-7 59425 Unna 02303 / 25 13 50	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Westfa- len Kronprinzenstraße 53 44137 Dortmund 0231 / 396930 westfalen@vivawest.de	30	ja	www.vivawest.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen Nikolaus-Otto-Straße 4, 6 59174 Kamen-Heeren Inbetriebnahme: 2018	Laureos GmbH Prinz-Friedrich-Karl- Straße 39 44135 Dortmund 0231 / 58 97 99 60 info@laureos-gmbh.de	Bauverein zu Lünen Lange Straße 99 44532 Lünen 02306 / 202 11 - 40 info@bauverein.de	60 50 qm 58 qm 79 qm	nein	www.bauverein.de
Lünen 16 Anlagen mit 689 Wohnun- gen	AWO Lippeaue Betreutes Wohnen Marie-Juchacz-Straße 3, 5,7 44536 Lünen Inbetriebnahme: 1977	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems Ansprechpartnerin: Frau Platte 02306 / 26 88 29 servicewohnen- luene@dasdies.de	60 davon 30 für 2 Personen	ja	www.awo-rle.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	<p>Betreutes Wohnen Hermann-Schmälzger Str. 5, 5a, 11 44536 Lünen</p> <p>Inbetriebnahmen: Haus Nr. 5 2008 Haus Nr. 5a 2011 Haus Nr. 11 2009</p>	<p>DasDies Service GmbH des AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de</p>	<p>AWO-Bezirk Westliches Westfalen Kronenstr. 63 - 69 44139 Dortmund</p> <p>Frau Tramowski 0231 87831</p>	<p>Nr. 5 12 Einheiten</p> <p>Nr. 5a 12 Einheiten</p> <p>Nr. 11 6 Einheiten</p>	nein	www.awo-ww.de
	<p>Seniorenwohnanlage Luisenhüttenstraße 25 44536 Lünen</p> <p>Inbetriebnahme: 1996</p>	<p>DRK-Kreisverband Lünen e.V. Spormeckerplatz 1a 44532 Lünen 02306 / 30 61 1-0</p>	<p>VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 Herr Burgmann daniel.burgmann @vivawest.de</p>	<p>67</p> <p>davon 44 für 2 Personen</p>	teilweise	www.vivawest.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Begleitetes Wohnen Gertrud-Bäumer- Straße 1-3 44534 Lünen Inbetriebnahme: 1996	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Gertrud-Bäumer- Straße 1-5 44534 Lünen 02306 / 50 32 3	Eskes-Immobilien GmbH & Co. Waltrop Neuer Weg 20a 45731 Waltrop 02309 / 784010 dahlmann@ei-bau.de	47 davon 12 für 2 Personen	teilweise	www.caritas- luenen.de
	Begleitetes Wohnen Gertrud-Bäumer- Straße 5 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2000	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Gertrud-Bäumer- Straße 1-5 44534 Lünen 02306 / 5 03 23	Eskes-Immobilien GmbH & Co. Waltrop Neuer Weg 20a 45731 Waltrop 02309 / 784010 dahlmann@ei-bau.de	21 davon 12 für 2 Personen	ja	www.caritas- luenen.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Begleitetes Wohnen Rudolph-Nagell- Straße 42b 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2013	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Gertrud-Bäumer- Straße 1-5 44534 Lünen 02306 / 5 03 23	Eskes-Immobilien GmbH & Co. Waltrop Neuer Weg 20a 45731 Waltrop 02309 / 784010 dahlmann@ei-bau.de	4	nein	www.caritas- luenen.de
	Betreutes Wohnen für Senioren Reichsweg 61a-71 44536 Lünen Inbetriebnahme: 1966	VIVAWEST Nachbarschafts- hilfeverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler @vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 Frau Lawin Petra.lawin@ vivawest.de	80 davon 16 für 1 Person	ja	www.vivawest.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen für Senioren Gustav-Sybrecht-Straße 1 und Brechtener Straße 29 44536 Lünen Inbetriebnahme: 1966	VIVAWEST Nachbarschafts- hilfverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler @vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 Frau Lawin Petra.lawin@ vivawest.de	41 davon 20 für 2 Personen	ja	www.vivawest.de
	Betreutes Wohnen für Senioren Amselweg 1a 44536 Lünen Inbetriebnahme: 2000	VIVAWEST Nachbarschafts- hilfverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler @vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 dennis.schoen@ vivawest.de	14 alle für 2 Personen	teilweise	www.vivawest.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen für Senioren Amselweg 2-4 44536 Lünen Inbetriebnahme: 1950	VIVAWEST Nachbarschafts- hilfeverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler @vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 dennis.schoen@ vivawest.de	18 davon 11 für 2 Personen	nein	www.vivawest.de
	Parkresidenz Lünen Service-Wohnanlage für Senioren Preußenstraße 28a 44532 Lünen Inbetriebnahme: 1997	Parkresidenz Lünen Service-Wohnanlage für Senioren Preußenstraße 28a 44532 Lünen 02306 / 94 02 00 luenen-parkresidenz @alloheim.de	Alloheim Senioren- Residenzen SE Hauptverwaltung Am Seestern 1 40547 Düsseldorf TEL 0211/ 47870-0 FAX 0211/ 47 870-690 info@alloheim.de	60 davon 36 für 2 Personen	nein	www.parkresidenz .de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Service-Wohnen am Coldinne-Stift Lauenburger Straße 45 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2001	Müllers Home Service Lauenburger Straße 45 44534 Lünen 02306 910 620 info@muellers-pflegeservice.de	Peko Immobilien GmbH & Co. KG Nordwall 25 59069 Hamm 02381 / 920270 info@peko-hamm.de	35 davon 7 für 2 Personen	teilweise	nein
	Nachbarschaftliches Wohnen m. Service in der Heliand-Gemeinde Rudolph-Nagell-Straße 17a 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2009	Pflegebüro Wopker Rudolph-Nagell-Straße 17a 44534 Lünen 02306 / 20 32 10	Wohnungsbaugenossenschaft Lünen eG Kurt-Schumacher-Straße 11 44534 Lünen 02306 / 70 06-32 info@wbg-luenen.de	15	nein	www.wbg-luenen.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Wohnanlage Wohnen mit Service Lünen Cappenberger Straße 30 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2006	Caritasverband Lünen e.V. Cappenberger Straße 30 44534 Lünen Frau Pechr 0151 / 40 22 20 68 pechr@caritas- luenen.de	Wohnen mit Service Lünen GmbH & Co. KG Heinz und Christoph Barlage Am Berg 7 59394 Nordkirchen 02596 / 99 22 5 barlage@muenster.de	50 davon 16 für 2 Personen	teilweise	www.caritas-luenen.de
	Residenz Osterfeld Günter-Kleine-Straße 1 44532 Lünen Inbetriebnahme: 2007	Residenz Osterfeld Günter-Kleine- Straße 1 44532 Lünen 02306 / 92 94 4 0 luenen- osterfeld@alloheim.de	Bauverein zu Lünen Langestraße 99 44532 Lünen 02306 / 20 21 10 info@bauverein.de	136 alle für 2 Personen	teilweise	www.senator-pflegeeinrichtungen.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Seniorenzentrum an der Lippe Merschstraße Lünen In Bau befindlich Bezug Sommer 2019	Caritasverband Lünen e.V.	Caritasverband Lünen e.V. 02306 / 70 04-17 Frau Conredel seniorenzentrum-lippe@caritas-luene.de	11 50-70 qm barrierefrei		www.caritas-luene.de
Schwerte 6 Anlagen mit 115 Wohnungen	Altenwohnanlage Liethstraße 17 58239 Schwerte Inbetriebnahme: 1973 Umbau: 2014	Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte 02304 / 5 94 34 41 michaela.strehlau@dmr-altenbetreuung.de	Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311	25 davon 12 für 2 Personen	nein	www.dmr-altenbetreuung.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	<p>Seniorengerechtes Wohnen am Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 6 58239 Schwerte</p> <p>Inbetriebnahme: 2001 Anbau: 2009</p>	<p>Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte 02304 / 5 94 34 41 michaela.strehlau@dmr-altenbetreuung.de</p>	<p>Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311</p>	<p>23 davon 11 für 2 Personen</p>	ja	<p>www.dmr-altenbetreuung.de</p>
	<p>Wohnen am Johannes-Mergenthaler-Haus Hagener Straße 43 58239 Schwerte</p> <p>Inbetriebnahme: 2011</p>	<p>Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte 02304 / 5 94 34 41 michaela.strehlau@dmr-altenbetreuung.de</p>	<p>Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311</p>	16	ja	<p>www.dmr-altenbetreuung.de</p>

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Klara Röhrscheid Haus Altenwohnanlage Ostberger Straße 34 58239 Schwerte Inbetriebnahme: 2004	Klara Röhrscheid Haus Altenwohnanlage Ostberger Straße 20 58239 Schwerte Frau Bubenheim 02304 / 91034464 britta.bubenheim@ dmr-altenbetreuung.de	Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther- Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311	15 davon 6 für 2 Personen	nein	www.dmr- altenbetreuung.de
	Betreutes Wohnen Am Zimmermanns Wäldchen 20a 58239 Schwerte Inbetriebnahme: 2000	Nur Hausnotruf DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 79 70 67 servicetelefon@ dasdies.de	Gemeinnützige Woh- nungsbaugenossen- schaft Schwerte eG Wohnungsbau- u. Verwaltungsgesell- schaft mbH Schwerte Rathausstraße 24a 58239 Schwerte 02304 / 2 40 32-0 theis@gwg- schwerte.de	12 alle für 2 Personen	ja	www.gwg- schwerte.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen Haus am Stadtpark Beckestraße 3-5 58239 Schwerte Inbetriebnahme: 2007	Haus Am Stadtpark Beckestraße 3-5 58239 Schwerte 02304 / 91 10-0 schwerte@alloheim.de	Alloheim Seniorenresi- denz SE Am Seestern 1 40547 Düsseldorf 0211/ 478700	24 alle für 2 Personen	nein	www.hausamstadt park-schwerte.de
Selm 6 Anlagen mit 130 Wohnun- gen	Service Wohnen am Altenwohnhaus Sankt Josef Overbergweg 17, 17a und 17b 59379 Selm Inbetriebnahme: 1994	Caritasverband Lünen- Selm-Werne e.V. über Altenwohnhaus St. Josef Overbergstraße 19 59379 Selm 02592 / 97 32 003 nagel-fellerhoff @caritas-luenen.de	Bauherrengemeinschaft Gerij u. Gebr. Westrup Olfen Hauptstraße 32 59399 Olfen 0173 / 51 39 52 8	44 davon 16 für 2 Personen	ja	www.caritas- luenen.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Senioren Service-Wohnen Haus zur Sonne Lünener Straße 3 59379 Selm-Bork Inbetriebnahme: 2001	Haus zur Sonne Lünener Straße 3 59379 Selm-Bork Frau Scheinert 02592 / 97 79 99 0	Thomas Proske Lünener Straße 3 59379 Selm-Bork 02592 / 78 73 Haus-zur-sonne- bork@gmx.de	14 davon 4 für 2 Personen	nein	www.haus-zur-sonne-bork.de
	Service Wohnen Seniorenpark am Weiher Weiherstraße 5 59379 Selm-Bork Inbetriebnahme: 2007	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Weiherstraße 5 59379 Selm-Bork 0160 / 5 86 12 17 nagel-fellerhoff @caritas-luenen.de	Eggenstein Hausverwaltung Zum Schulzenhof 11 59379 Selm 02592 / 24 90 87	28 davon 8 für 2 Personen	nein	www.caritas-luenen.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Inge-Hamann-Haus Kreisstraße 65 59379 Selm Inbetriebnahme: 2011	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	AWO UB Ruhr-Lippe-Ems Ostenwall 40 59065 Hamm Frau Spodarek Tel. 02381/14832 spodarek@awo-rle.de	12	ja	www.awo-rle.de
	Seniorenresidenz Selm Schulze-Weischer-Weg 14 59379 Selm Inbetriebnahme: 2014	Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306 /3 01 45 41 Herr Czech marco.czech@pflege-mohring.de	Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306 /3 01 45 41 Herr Czech marco.czech@pflege-mohring.de	17 alle für 2 Personen geeignet	nein	www.pflege-mohring.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Service-Wohnen Kreisstraße 8 59379 Selm Inbetriebnahme: 2013	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Graf-Adolf- Straße 23-25 44534 Lünen 0160 / 5 86 12 17 nagel-fellerhoff @caritas-luenen.de	Wohnungsbaugenos- senschaft Lünen eG Kurt-Schumacher- Straße 11 44534 Lünen 02306 / 70 06-32 info@wbg-luenen.de	15 alle für 2 Personen geeignet	nein	www.caritas-luenen.de
Kreisstadt Unna 10 Anlagen mit 324 Wohnun- gen	Betreutes Wohnen Falkstraße 35 59423 Unna Inbetriebnahme: 1999	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	AWO UB Ruhr-Lippe-Ems Ostenwall 40 59065 Hamm Frau Spodarek Tel. 02381/148-32 spodarek@awo-rle.de	10 alle für 2 Personen	ja	www.awo-rle.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen Grillostraße. 4 59425 Unna Inbetriebnahme:2013	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	AWO UB Ruhr-Lippe-Ems Ansprechpartnerin: Frau Brandt 02383 / 920 450 MO, Mi, Do 09:30-12:30	17	ja	www.awo-rle.de
	Senioren-Wohnanlage Haus am Kurpark Friedrich-Ebert- Straße 57 59425 Unna Inbetriebnahme: 1991/1992	GBS gemeinnützige ambulante Dienste mbH Friedrich-Ebert- Straße 57 59425 Unna 02303 / 96 52 76	GBS gemeinnützige ambulante Dienste mbH Friedrich-Ebert- Straße 57 59425 Unna 02303 / 96 52 76	65 davon 48 für 2 Personen	nein	www.gbs-sozial.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Domizil am Hellweg Massener Straße 18-22 59423 Unna Inbetriebnahme: 2010	Bonifatius Senioren- dienste GmbH Massener Straße 18-22 59423 Unna 02303 / 25 89 97-0 unna@bonifatius- gmbh.de	Bonifatius Senioren- dienste GmbH Schweitzer Straße 2 53359 Rheinbach 02226 / 16 97 4-0	80 alle für 2 Per- sonen	nein	www.bonifatius- gmbh.de
	Stadtfenster Käthe-Kollwitz- Ring 30a 59423 Unna Inbetriebnahme: 2001 und 2003	Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 02303 / 5539840	Stadtfenster GmbH & Co.KG Käthe-Kollwitz- Ring 30a 59423 Unna 02303 / 77 03 74 info@stadtfenster-unna.de	39 davon 25 für 2 Personen	nein	www.stadtfenster- unna.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	<p>Betreutes Wohnen Dahlienstraße 10,12 59425 Unna</p> <p>Inbetriebnahme: 2010</p> <p>* Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.</p>	<p>Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 02303 / 5539840</p>	<p>UKBS Unna Friedrich-Ebert- Straße 32 59425 Unna 02303 / 28 27 0 info@ukbs.de</p>	<p>35</p>	<p>2 x ja 33 x nein</p>	<p>www.ukbs.de</p>
	<p>Service-Wohnen im Wohnprojekt Falke-Gelände Große Wiese 37 59427 Unna-Massen</p> <p>Inbetriebnahme: 2013</p>	<p>Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 02303 / 5539840</p>	<p>R & P Fertigungstech- nik, Rolf Radimerski Kressenweg 16 44379 Dortmund 0231 / 6 11 86</p>	<p>10 Je 70 qm</p> <p>zusätzlich 1 Senioren- WG für 8 Personen</p>	<p>8 mit WBS 2 ohne WBS</p>	

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Altengerechte Mietwohnungen Enkircher Weg 2 59425 Unna Inbetriebnahme: 2017	Für Sie daheim GmbH Alter-Uentrop-Weg 177 59071 Hamm	BKV Baubetreuung Hagedornweg 11 59065 Hamm bkv@bkv- baubetreuung.de	28 48 - 67qm	ja	www.bkv- baubetreuung.de
	Wohnen mit Service Zechenstr. 5/7/9 59425 Unna Inbetriebnahme: 2017	MAK Mobile Alten- und Krankenpflege Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna Tel. 02303-23254 info@toelke-web.de	NOVA Hausverwaltung GmbH Rombergstraße 25 59439 Holzwickede 02301 / 96 29 010 Frau Beele info@nova- hausverwaltung.de	17 41 - 62 qm	ja	www.nova- hausverwaltung.eu

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Wohnen mit Service Mozartstr. 38 59423 Unna Inbetriebnahme: 2017	MAK Mobile Alten- und Krankenpflege Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna Tel. 02303-23254 info@toelke-web.de	Bauverein zu Lünen eG Lange Straße 99 44532 Lünen 02306/ 20 21 140 Herr Meyer info@bauverein.de	12 40 - 71 qm <u>und</u> 11 23 qm	ja nein	www.bauverein.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
Werne 7 Anlagen mit 266 Wohnun- gen	Seniorenwohnanlage der Panhoff-Stiftung Panhoffweg 6 59368 Werne- Stockum Inbetriebnahme: 1997	Kuratorium der Panhoff-Stiftung Werne - Verwaltung - Werner Straße 89 59368 Werne-Stockum 02389 / 53 87 25 info@panhoff- stiftung.de	Kuratorium der Panhoff-Stiftung Werne - Verwaltung - Werner Straße 89 59368 Werne-Stockum 02389 / 53 87 25 info@panhoff- stiftung.de	47 davon 14 für 2 Personen	teilweise	www.panhoff- stiftung.de
	Seniorenwohnpark am Solebad Am Schwanenplatz 1 59368 Werne Inbetriebnahme: 2001	Pflegedienst Jakobke Am Schwanenplatz 1 59368 Werne 02389 / 98 66 50 info@ihr- pflugestuetzpunkt.de	Erdbories Immobilien- verwaltung GmbH Mauerstraße 14 59269 Beckum 02525 / 93070 info@erdbories.de	79 davon 28 für 2 Personen	nein	www.ihr-pfle gestuetzpunkt.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Service-Wohnen am Kloster Kurt-Schuhmacher-Platz 5 59368 Werne Inbetriebnahme: 2010	Pflegebüro Mia Kurt-Schuhmacher-Platz 5 59368 Werne Herr Dreckmann 02389 / 92 89 300 dreckmann@mia-pflegedienst.de	Richter und Kuhnen Grundbesitz-Verwaltung Am Struckmannsberg 32 44534 Lünen 02306 / 980 480 rkg@rk-hulding.de	41 davon fast alle für 2 Personen	nein	www.betreutes-wohnen-werne.de
	Residenz Münstertor Bürgermeister-Grube-Straße 12, 14 59368 Werne Inbetriebnahme: 2006	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Bürgermeister-Grube-Straße 16 59368 Werne Frau Pechr 0151 / 40 22 20 68 pechr@caritas-luenen.de	LH Immobilien Münsterstraße 29 59348 Lüdinghausen Postfach 1413 59334 Lüdinghausen 02591 / 98 90 00 info@lh-immobilien.de	29	Nein	www.caritas-luenen.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Residenz Münstertor Bürgermeister-Grube- Straße 16 59368 Werne Inbetriebnahme: 2010	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Bürgermeister-Grube- Straße 16 59368 Werne Frau Pechr 0151 / 40 22 20 68 pechr@caritas- luenen.de	LH Immobilien Münsterstraße 29 59348 Lüdinghausen Postfach 1413 59334 Lüdinghausen 02591 / 98 90 00 info@lh-immobilien.de	19	Ja	www.caritas-luenen.de
	Wohnprojekt „Lebens- Art“ am Heckhof Heckhof 22 59368 Werne Inbetriebnahme: 2012	Pflegedienst Jakobke Am Schwanenplatz 1 59368 Werne 02389 986650	LH Immobilien Münsterstraße 29 59348 Lüdinghausen Postfach 1413 59334 Lüdinghausen 02591 / 98 90 00 info@lh-immobilien.de	28	Ja	www.lh-immobilien.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	perPedes Alte Münsterstraße 10 59368 Werne Inbetriebnahme: 2016 * Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.	St. Christophorus- Pflege GmbH Am See 1 59368 Werne 02389 / 7 87 11 77 ambulantepflege@kran- kenhaus-werne.de	Private Eigentumswohnungen	23	nein	

Im Kreis Unna gibt es 64 Anlagen mit 2.063 Wohnungen (eingerechnet die in Bau befindlichen Anlagen).



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

Service-Wohnen außerhalb spezieller Anlagen, z.B. für ein Wohnquartier, Stadtviertel oder für den gesamten Bestand an Mietwohnungen eines Wohnungsunternehmens, wird von verschiedenen großen Wohnungsgesellschaften angeboten. Das Spektrum reicht von Auskünften und Hilfevermittlungen durch eigene Sozialfachkräfte über Hausmeister- und Reparaturdienste, Hausnotruf bis zu Organisation von Einkaufsdiensten, Nachbarschaftshilfen und Unterstützung bei Inanspruchnahme haushaltsnaher Dienste,

Beispiele: Bauverein zu Lünen eG; VIVAWEST Wohnen GmbH; Wohnungsbaugenossenschaft Lünen eG (WBG); Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG); Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft UKBS (unterstützt finanziell ältere Mieter bei Nutzung bestimmter Haushaltshilfen); Bauverein zu Lünen und Diakonische Dienste Lünen gemeinnützige GmbH mit dem „Seniorenladen“ in Lünen (mit Grundleistungen wie Beratung, Telefonketten, Mittagstisch und Vermittlung zu Diensten wie Putzhilfen bis zu Pflegedienstleistungen). Fragen Sie Ihren Vermieter oder Ihre Vermieterin!

Das Service-Wohnen in speziellen Anlagen bedeutet: Eigenständig in der eigenen möglichst barrierefreien Wohnung leben, zur Miete oder im Eigentum. In einem Grundleistungspaket bietet der Vermieter/Anbieter die Leistungen Hausmeisterdienste, Hausnotruf, konkreter Ansprechpartner. Die Grundleistung ist wie Miete plus Nebenkosten monatlich zu überweisen. Darüber hinaus bietet der Vermieter entweder selber, oder aber über einen deutlich benannten Anbieter (z.B. Wohlfahrtsverband oder privaten Pflegebetrieb) Wahlleistungen an. Diese Wahlleistungen können tatsächlich frei gewählt werden, müssen nur bei Nutzung jeweils (und nicht pauschal) bezahlt werden und sind auch frei kombinierbar mit anderen Angeboten anderer Anbieter des freien Marktes. Wahlleistungen sind z.B.: Begleitung zu Arztbesuchen, kulturelle Angebote und Reisen, Wohnungsreinigung, Mahlzeitendienste oder Gastronomie, ambulante Pflege. Diesbezüglich unterscheiden sich die Service-Wohnanlagen sehr.

Service-Wohnanlagen sind keine Pflegeheime. Es kann auch keine Garantie geben, nicht evtl. doch in ein Pflegeheim umziehen zu müssen – aber die Wahrscheinlichkeit, nicht in ein Pflegeheim umziehen zu müssen, steigt in den barrierefreien Servicewohnanlagen.

Weitere Informationen zum „Wohnen im Alter“ u.v.m. unter:

www.kreis-unna.de > Planung und Mobilität > Sozialplanung und Demografie sowie bei:

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: März 2019

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Weitere Informationen und Ansprechpartner:

- **Kreis Unna, Koordinierungsstelle Seniorenarbeit in der Stabsstelle Planung und Mobilität**
Fon 0 23 03 / 27-1161 (Herr Zakel), 27-1261 (Frau Meister)
- **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna (Neutrale Beratung zur barrierefreien oder barrierearmen Wohnungsanpassung und zu unterschiedlichen Wohnformen für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen)**
Nordenmauer 18, im Severinshaus , 59174 Kamen
Fon 0800 / 27 200 200 (kostenlose Service-Nummer) oder 0 23 07 / 28 99 06 0
- **Pflegestützpunkt Lünen**
Im Haus der Knappschaft, Arndtstraße 4, 44534 Lünen
Fon 0 23 06 / 70 03 91 oder 92
- **Pflegestützpunkt Unna**
Im Haus der AOK, Märkische Straße 2, 59423 Unna
Fon 0 23 03 / 20 11 35
- **Demenztelefon für den Kreis Unna**
Fon 0 23 07 / 28 99 06 2

Liste Pflegewohngemeinschaften im Kreis Unna



Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG-Plätze	in Betrieb seit
Bergkamen	Seniorenhaus Katharina Wernerstr. 110 59192 Bergkamen	Margarete Kaluza Kämertorstr. 32 59174 Kamen	Pflegedienst Katharina Kämertorstr. 32 59174 Kamen 0 23 07 / 28 87 50	12	2016
Bönen	Wohngemeinschaft Villa Sonnenblick Bahnhofstr. 128 59199 Bönen	Rita und Heinrich Kaschny Rexestr. 32 59199 Bönen	Pflegedienst Anita Stracke Bahnhofstr. 64 59199 Bönen 0 23 83 / 95 09 21	8	2006
Bönen	Wohngemeinschaft am Brunnen Bahnhofstr. 81 59199 Bönen	Herr Cebier 59199 Bönen		4	2010
Bönen	Wohngemeinschaft Platane Eichholzstr. 15 59199 Bönen	Wilfried Wiehnhuesen Auf der Scholle 18 59199 Bönen		4	2011
Bönen	Wohngemeinschaft Kletterpoth Kletterpoth 20 59199 Bönen	Herr Stracke		4	2016
Bönen	Seniorenwohngemeinschaft „Herzliches Miteinander“ Bahnhofstr. 90 59199 Bönen 0 23 83 / 6 19 28 30	k. A.		Pflege-Zentrum Ulrike Elshoff Bahnhofstr. 115 - 117 59199 Bönen 0 23 83 / 57 77 6	12	2016

Liste Pflegewohngemeinschaften im Kreis Unna



Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG-Plätze	in Betrieb seit
Fröndenberg	Haus an der Ruhr Alleestr. 57 58730 Fröndenberg	Brigitte Henschen Mühlenbergstr. 36 58730 Fröndenberg 0 23 73 / 71 77 8	Die Pflegeprofis Ambulante Alten- und Krankenpflege Hellweg GmbH Markt 4 58730 Fröndenberg 0 23 73 / 91 97 88 7	12	2000
Fröndenberg	Villa Mauritius II Haßleistr. 48a 58730 Fröndenberg			8	2015
Fröndenberg	Sans-Soucis Karl-Wildschütz-Str.18 58730 Fröndenberg			11	2016
Fröndenberg	Villa Mauritius Haßleistr. 46 58730 Fröndenberg	Brigitte Henschen Mühlenbergstr. 36 58730 Fröndenberg 0172 53 04 34 2	Lebenswert Mandischer Mandischer GbR Sörries Kamp 4 59469 Ense 0 29 38 / 80 86 70	12	2000
Fröndenberg	Haus Bodelschwingh Schulstraße 6 58730 Fröndenberg			12	2018
Kamen	Villa Lebenslust Unnaer Str. 20a 59174 Kamen	Thomas Kollmer Unnaer Str.20a 59174 Kamen 0 23 07 / 27 71 07	Pflegebüro Bahrenberg Unnaer Str. 20 59174 Kamen 0 23 07 / 79 70 29	8	2014

Liste Pflegewohngemeinschaften im Kreis Unna



Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG-Plätze	in Betrieb seit
Kamen	Senioren-Wohngemeinschaft Bahnhofstr. 46a 59174 Kamen	Dr. Nüsken GmbH vertreten durch: Krause-Immobilien- Service Unna 0 23 03 / 53 87 52	Pflegebüro Bahrenberg Unnaer Str. 20 59174 Kamen 0 23 07 / 79 70 29	5	2003
Lünen	Wohngemeinschaft Ulmenstr. 11a Ulmenstr. 11a 44534 Lünen	Wohngemeinschaft Ulmenstraße GmbH, Geschäftsführer Dieter Schröder Ulmenstr. 15 44534 Lünen 0 23 06 / 94 69 70 70	Pflegedienst Merten & Merten Preußenstr. 51 - 55 44532 Lünen 0 23 06 / 36 01 0	12	2013
Lünen	Wohngemeinschaft Ulmenstr. 15a/b Ulmenstr. 15a 44534 Lünen			11	2013
Lünen	Seniorenwohngemeinschaft „Felix“ 1. OG Waltroper Str. 23 44536 Lünen	Felix GmbH Geschäftsführer Michael Ristovitch Wittekindstr. 25 44536 Lünen	Pflegedienst Constanze Jakubke Am Schwanenplatz 1 59368 Werne 0 23 89 / 98 66 50	6	2013
Lünen	Seniorenwohngemeinschaft „Felix“ 2. OG Waltroper Str. 23 44536 Lünen			6	2013
Lünen	Wohngemeinschaft am Glockenturm Wilhelm-Löbbecke-Allee 37 44534 Lünen 0 23 06 / 30 16 76 5	Bauverein zu Lünen Lange Straße 99 44532 Lünen 0 23 06 / 20 21 10	Mobile Senioren- und Krankenpflege Birgit Rückert Merschstr. 20 44534 Lünen 0 23 06 / 71 15 4	10	2009

Liste Pflegewohngemeinschaften im Kreis Unna



Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG-Plätze	in Betrieb seit
Lünen	Senioren Wohngemeinschaft Marie-Juchacz-Str. 1 44534 Lünen 0 23 06 / 3 06 70 17	DasDies Service GmbH Unnaerstr. 39 59174 Kamen 0 23 07 / 71 99 11 2	Pflegedienst der AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems im Kreis Unna Marie-Juchacz-Str. 1 44534 Lünen 0 23 06 / 30 67 05 1	12	2015
Lünen	Villa Vier WG 1 Dortmunder Str. 8f 44536 Lünen 0 23 06 / 7 64 81 00	Bauverein zu Lünen Lange Str. 99 44532 Lünen 0 23 06 / 20 21 10	Dr. med. Lührmann Seniorenservice GmbH Dortmunder Str. 8a 0 23 06 / 76 48 70 0	12	2016
Lünen	Villa Vier WG 2 Dortmunder Str. 8f 44536 Lünen 0 23 06 / 76 48 10 0			12	2016
Schwerte	Wohngemeinschaft „Dr. Wiggermann-Haus“ Kuhstr. 20a 58239 Schwerte 0 23 04 / 46 80 33 6	Erbengemeinschaft Dr. Wiggermann Reichsmarkstr. 165 44265 Dortmund	Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 84 0	12	2009
Selm	Wohngemeinschaft „Selm Dorf“ Südkirchenerstr. 3 59379 Selm 0 25 92 / 97 31 50	Stefan Suhr 59379 Selm	Mobile Pflegestube Selm Südkirchenerstr. 3a 59379 Selm 0 25 92 / 91 48 40	12	2008

Liste Pflege Wohngemeinschaften im Kreis Unna



Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG-Plätze	in Betrieb seit
Selm	Wohngemeinschaft „Veilchen“ Ludgeristr. 100 59379 Selm	Senioreneinrichtungen Mohring Zentrale Verwaltungs- und Dienstleistungen für Pflegeheime OHG	Ambulanter Pflegedienst Caroline Ludgeristr. 100 59379 Selm 0 25 92 / 97 85 66 0	8	2015
Selm	Wohngemeinschaft „Lavendel“ Ludgeristr. 100 59379 Selm	Merschstr. 20 44534 Lünen 0 23 06 / 30 14 55 0		8	2015
Unna	Senioren-Wohngemeinschaft am St. Bonifatius Wohn- und Pflegeheim Mühlenstr. 7 59423 Unna 0 23 03 / 25 69 40	Katharinen-Hospital Unna gGmbH Obere Husemann-Str. 2 59423 Unna 0 23 03 / 10 60	Pflegedienst wird frei gewählt	5	2006
Unna	Pflegewohngemeinschaft „Käthe“ Käthe-Kollwitz-Ring 40 59423 Unna	pro sanitare GmbH	pro sanitare Gesundheitsdienste Kreis Unna GmbH Hertinger Str. 14 59423 Unna 0 23 03 / 94 30 00	10	2014
Unna	Wohngemeinschaft 1 Friedrich-Ebert-Str. 57 59425 Unna	Naujoks GmbH	GBS gemeinnützige ambulante Dienste Unna mbH Friedrich-Ebert-Str. 57 59425 Unna 0 23 03 / 96 52 76	5	2012
Unna	Wohngemeinschaft 2 Friedrich-Ebert-Str. 57 59425 Unna			7	2013

Liste Pflegewohngemeinschaften im Kreis Unna



Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG-Plätze	in Betrieb seit
Unna	Wohngemeinschaft Eulenstraße Hertingerstr. 6 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 81 29 0	Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 84 0	Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 84 0	12	2007
Unna	Wohngemeinschaft Stadtfenster 2 Käthe-Kollwitz-Ring 28 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 82 29 0	Stadtfenster GmbH vertreten durch: Maria Balster Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna		12	2008
Unna	Wohngemeinschaft Bellevue Massener Str. 130 59423 Unna 0 23 03 / 95 25 83	Birte Schneider Massener Str. 94a 59423 Unna 0 23 03 / 15 54 3		11	2007
Unna	Wohngemeinschaft „Große Wiese“ Große Wiese 37 59427 Unna 0 23 03 / 96 75 17	Herr Radimerski Ansprechpartnerin: Frau Kmiecik Dortmund 02 31 / 61 18 6		8	2013
Unna	Wohngemeinschaft Mozartstraße Mozartstr. 38 59423 Unna 0 23 03 / 30 50 87 4	Bauverein zu Lünen Lange Str. 99 44532 Lünen 0 23 06 / 20 21 10		MAK Mobile Alten- und Kranken- pflege Ludger Tölke Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna 0 23 03 / 23 25 4	11	2017

Liste Pflegewohngemeinschaften im Kreis Unna

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG-Plätze	in Betrieb seit
Werne	Seniorenwohngemeinschaft „Juffernkamp“ Juffernkamp 1 59368 Werne 0 23 89 / 92 86 88 6	Eva-Maria Washausen Juffernkamp 59368 Werne	Pflegedienst Constanze Jakobke Am Schwanenplatz 1 59368 Werne 0 23 89 / 98 66 50	13 (2 Etagen, mit 6 und mit 7 Plätzen)	2008
Werne	Seniorenwohngemeinschaft „Brinkhof“ Brinkhof 4 59368 Werne	Frau Fränzer Körnerstr. 20 59368 Werne 0 23 89 / 53 70 80		12 (2 Etagen mit je 6 Plätzen)	2010
Werne	Wohngemeinschaft „HerbstZeit“ Werner Straße 54 - 56 59368 Werne	Michael Schröer Bergweg 59427 Unna		12 (2 Etagen mit je 6 Plätzen)	2011
Werne	Wohngemeinschaft Kamener Str. 29 Kamener Str. 29 59368 Werne	Herr Wojcik-Milosevic 0 23 89 / 95 11 66	Pflegedienst wird frei gewählt	7	2016

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel: **0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)** oder Tel. **02307/ 28 99 06-0**.

Wohngemeinschaften für intensivpflegebedürftige und beatmungspflichtige Menschen im Kreis Unna

Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG- Plätze	in Betrieb seit
Bergkamen	Wohngemeinschaft am Jahnquartier Jahnstr. 17 59192 Bergkamen 0 23 06 / 84 91 06 2	Dirk Hoppe und Nikolaos Alexiou Geschäftsführer Jahnstraße 17-19 59192 Bergkamen	Aero Pflegedienst GmbH Jahnstraße 17-19 59192 Bergkamen 0 23 06 / 84 92 17 3 01 78 / 78 54 29 5	10	2017
Bergkamen	Wohngemeinschaft an der Marktstraße Marktstr. 1 59192 Bergkamen 0 23 06 / 76 47 89 8			12	2019
Kamen	Wohngemeinschaft am Tennispark Westicker Str. 30 59174 Kamen	Dr. Röhr Bademutterstr. 2 23966 Wismar 0 38 41/ 61 98 64 8	Cairful-med GmbH Lünener Str. 2 59174 Kamen 0 23 07 / 56 08 86 0 01 52 / 27 56 22 56	7	2016
Lünen	Wohnen und Leben in Lünen Kurt-Schumacher-Str. 10 44534 Lünen 0 23 06 / 91 07 73 5	Horst Gillich Hausdorfstr. 38 44328 Dortmund	Pflegezentrum Cakir Nordbögger Str. 49 59199 Bönen 0 23 83 / 92 22 20 oder 0800 / 92 02 22 2	8	2013
Lünen	Wohnen und Leben am Kornfeld Am Kornfeld 4 - 6 44534 Lünen	DRK Kreisverband Lünen e.V. Spormecker Platz 1 0 23 06 / 30 61 12 61	DRK Kreisverband Lünen e.V. Spormecker Platz 1 0 23 06 / 30 61 12 61	12	2018

Wohngemeinschaften für intensivpflegebedürftige und beatmungspflichtige Menschen im Kreis Unna

Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG- Plätze	in Betrieb seit
Schwerte	Wohngemeinschaft Schwerte Grünstr. 30 58239 Schwerte 0 23 04 / 75 11 53 4	Regina Kowolik Immobilien „PrimeKey Properties“ Am Winkel 5 58300 Wetter 01 73 / 59 08 44 9	Humanitair GmbH Gartenstr. 29 58300 Wetter (Ruhr) 0 23 35 / 68 44 35 8 01 76 / 70 53 91 77	8	2011
Unna	Wohngemeinschaft Lebensluft Käthe-Kollwitz-Ring 30 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 85 0	Wohnen- und Betreuungsservice Unna gGmbH Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna	Intensiv Kranken- und Pflegedienst Lebensluft GmbH Käthe-Kollwitz-Ring 30 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 84 0	7	2011
Unna	Wohngemeinschaft Lebensmut Nordring 10 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 86 0		Intensivpflegedienst Lebensmut GmbH Nordring 13a 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 84 0	9	2016
Werne	Wohngemeinschaft Intensia Grafenweg 2 0 23 899 / 9 00 56 40	Silke Dreckmann	Intensia GmbH Pflegedienst Kurt-Schumacher-Platz 5 59368 Werne 0 23 89 / 9 26 72 72	12	2019

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: 0 23 07 / 28 99 06 0 oder 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer), E-Mail: pwb@kreis-unna.de



Ort	Einrichtung	Träger	Ansprechpartner
Bönen	Wohnhaus Auf dem Holtfeld Friedhofstr. 31 a 59199 Bönen Eröffnung: April 2019 (geplant)	Lebensräume gestalten gGmbH („Lege“)	Oliver Valerius 02381 / 30 74 722 Eckart Mank 0162 / 1746648
Kamen	Friedrich-Pröbsting-Haus Pröbstingholz 4 59174 Kamen 02307 / 9 43 02-0	Ev. Perthes-Stiftung e.V.	Martina Dulleck-Blumenröhr
	Haus Mühlbach Nikolaus-Otto-Str. 18 59174 Kamen 02307 / 2 89 96-0	Ev. Perthes-Stiftung e.V.	Martina Dulleck-Blumenröhr
	Haus `Weddinghofer Straße` Weddinghofer Str. 98 59174 Kamen Eröffnung: März 2018	Bethel.regional Von Bodelschwingsche Stiftungen	Kristina Bresch- Zinselmeier 0160 / 96 31 10 09
Lünen	Wohnstätte Süggelaue Süggelstraße 49 44532 Lünen 02306 / 30 60 24 41	Arbeiterwohlfahrt Ruhr-Lippe-Ems	Norbert Piening piening@awo-rle.de
	Wohnstätte Engelswiese Engelswiese 8 44534 Lünen 02306 / 75 52 55	Arbeiterwohlfahrt Ruhr-Lippe-Ems	Norbert Piening piening@awo-rle.de
	Wohnstätte `Haus Lutherstraße` Wohnheim für psychisch Kranke Lutherstr. 1a 44532 Lünen 02306 / 94 40 42-0	Bethel.regional Von Bodelschwingsche Stiftungen	Nese Akil 02306 / 944042-0 nese.akil@bethel.de
Schwerte	Wohnhaus Schwerter Heide Waldstr. 32 58239 Schwerte 02304 / 910 990 1	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	Sabine Fischer lwl-wohnverbund- dortmund@lwl.org
	Außenwohngruppe des Wohnheimes II Meiner Weg 11 58239 Schwerte 02304 / 957 443	Netzwerk Diakonie gGmbH	Herr Müller



Ort	Einrichtung	Träger	Ansprechpartner
Unna	Kontrapunkt Unna Dorotheenstr. 62 59425 Unna 02303 / 91 80-452	Sozialwerk St. Georg e.V.	Carsten Naumann c.naumann@sozialwerk- st-georg.de
	Kontrapunkt Unna - Mozartstraße Mozartstraße 36 59423 Unna 02303 / 94 211-0	Sozialwerk St. Georg e.V.	Annette Neu a.neu@sozialwerk-st- georg.de
	Wohngemeinschaft Martinstraße Martinstraße 32 59423 Unna 02303 / 982 620	Lebenshilfe Kreis Unna e.V.	Frau Beate Ost info@lebenshilfe- unna.de
	Wohngruppe Martinstraße Martinstr. 15 59423 Unna 02303 / 982 620	Lebenshilfe Kreis Unna e.V.	Herr Ebberts info@lebenshilfe- unna.de
	Wohngruppe Schützenhof Schützenhof 10 59423 Unna 02303 / 982 620	Lebenshilfe Kreis Unna e.V.	Herr Ebberts info@lebenshilfe- unna.de

Einrichtungen außerhalb des Kreises Unna

Dortmund	Minna-Sattler-Seniorenzentrum Wohnbereich für gehörlose Menschen Mergelteichstraße 10 44225 Dortmund 0231 / 7936-0	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e. V. Dortmund	Ansprechpartnerin für Belange gehörloser Menschen: Heike Hagemann 0231 / 7936-204
-----------------	---	---	---

Stand: Dezember 2018

Erstellt durch:

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, 59174 Kamen,
Fon: 0800-27 200 200 oder 02307-2899060



Hausnotruf – Sicherheit im Notfall

Ein Haus-Notruf-System kann älteren, kranken, behinderten und alleinstehenden Menschen helfen in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Der Hausnotruf garantiert eine 24-Stunden-Erreichbarkeit. Im Notfall, beispielsweise bei einem Sturz in der Wohnung, kann der betroffene Mensch oftmals sein Telefon nicht mehr erreichen. Durch Drücken des Funkfingers (drahtloser Alarmknopf), der als Kette oder Armband am Körper getragen wird, wird ein Notruf ausgelöst und der Kontakt zur Hausnotrufzentrale hergestellt. Von dort werden die notwendigen Hilfen organisiert.

Ein Haus-Notruf-System kann man mieten oder kaufen. Das Gerät ist ein anerkanntes Hilfsmittel nach § 78 SGB XI (Soziale Pflegeversicherung). Bei Vorliegen eines Pflegegrades (1-5) kann die Pflegekasse (auf Antrag) die monatliche Grundgebühr in Höhe von 23,00 € übernehmen.

Je nach persönlicher Situation sind zwei Varianten der Hilfeleistung möglich:

1. Schlüsselaufbewahrung durch Familie, Freunde oder Nachbarschaft

In diesem Fall wird die Hilfe bei eingehendem Notruf durch vertraute Personen geleistet. Es werden Namen und Telefonnummern von Nachbarn, Freunden oder Verwandten benannt, die in der Nähe wohnen und einen Schlüssel zur Wohnung haben. Im Notfall werden diese durch die Zentrale informiert, können sich vor Ort ein Bild machen und die notwendige Hilfe selbst leisten oder veranlassen.

2. Schlüsselaufbewahrung durch einen ambulanten Pflegedienst

Ansprechpartner ist hier der Anbieter des Hausnotrufes oder ein ambulanter Pflegedienst. Dort wird ein Wohnungsschlüssel hinterlegt. Eventuell notwendige Notrufeinsätze werden durch einen ambulanten Pflegedienst übernommen. Die Kosten sind je nach Anbieter unterschiedlich hoch. Eine Liste der lokalen Pflegedienste ist bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna erhältlich.

Hausnotruf-Anbieter können weitere monatliche Service-Leistungen übernehmen. Einige bieten zum Beispiel einen Sturzsensoren an, der bei einem Sturz Bewusstlosigkeit erkennt und den „Alarm“ automatisch in der Notrufzentrale auslöst. Andere bieten Rauchmelder an, die mit der Notrufzentrale verbunden sind. Die verschiedenen Service-Leistungen und die damit verbundenen Kosten können direkt beim Anbieter erfragt werden.

Eine Hausnotruf-Anlage lässt sich in jeder Wohnung schnell und ohne größeren Aufwand einrichten. Benötigt werden lediglich ein Telefonanschluss sowie eine Steckdose. Aber auch ohne Festnetzanschluss ist die Montage möglich.

Anbieter von Hausnotrufdiensten im Kreis Unna

Anbieter	Monatliche Grundgebühr und Schlüsselaufbewahrung im Rahmen von Nachbarschaftshilfe	Monatliche Kosten für: a) Grundgebühr b) Schlüsselverwahrung (z.B. durch ambulanten Pflegedienst) c) Notrufeinsätze	Monatliche Zusatzgebühr für Sturzsensoren
Caritas-Verband Lünen, Selm, Werne e.V. Graf-Adolf-Str. 23 44534 Lünen Tel.: 02306- 700 40 Frau Krieger	23 Euro: Analog, ISDN und GSM Zzgl. einmalige Anschlussgebühr: 45 Euro Angebot gilt für Lünen, Selm, Werne	a.) 23 Euro b) 10 Euro Kostenlos für Patienten der Caritas-Sozialstation und für Nutzer anderer Angebote des Caritas-Verbandes. c) Tagsüber: 50 Euro pro Stunde (Pflegefachkraft) Nachteinsatz: 60 Euro pro Stunde (Pflegefachkraft)	Kein Angebot
Caritas-Verband Unna Höingstr. 5-7 59425 Unna Tel.: 02303- 251 35-0 Christiane Lebert	23 Euro: Analog, ISDN und GSM Angebot gilt für Bergkamen, Unna Fröndenberg, Kamen, Schwerte Holzwickede	a) 23 Euro b) 17,25 Euro c) Tagsüber: 20 Euro pro Einsatz (Pflegefachkraft) Nachts: 60 Euro Nachtpauschale (Pflegefachkraft)	Auf Anfrage
DasDies Service GmbH Service- und Hausnotruf- zentrale Unnaer Str. 29a 59174 Kamen Tel.: 02307-79 70 67	23 Euro: Analog, ISDN und GSM GSM-Modem zusätzlich 5,90 Euro pro Monat	a) 23 Euro b) 20 Euro c) In der Grundgebühr sind 4 Notrufeinsätze enthalten (ausgebildete Ersthelfer). Jeder weitere Einsatz wird mit 52 Euro pro angefangene Stunde abgerechnet.	15 Euro
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Unna e.V. Mozartstr. 34 59423 Unna Tel.: 02303- 25 45 3-18 Bettina Braun	23 Euro: Analog und ISDN GSM: 10 Euro (zusätzlich zur Grundgebühr) Angebot gilt im Kreisgebiet Unna, außer Lünen	a) 23 Euro b) 23 Euro c) Keine weiteren Kosten für Notrufeinsätze (ausgebildete Ersthelfer)	Kein Angebot

Anbieter von Hausnotrufdiensten im Kreis Unna

Anbieter	Monatl. Grundgebühr und Schlüsselverwahrung im Rahmen von Nachbarschaftshilfe	Monatliche Kosten für: a) Grundgebühr b) Schlüsselverwahrung (z.B. durch Pflegedienst) c) Notrufeinsätze	Monatliche Zusatzgebühr für Sturzsensoren
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Lünen e.V. Spormecker Platz 1a 44532 Lünen Tel.: 02306- 30 61 12 61 Gabi Hoffmann	23 Euro: Analog, ISDN und GSM Angebot gilt nur für Lünen	a) 23 Euro b) 23 Euro c) Keine weiteren Kosten für Notrufeinsätze, Kosten für Einsätze, wenn der Schlüssel z.B. in der Nachbarschaft hinterlegt wird: tagsüber: 30 Euro (Pflegefachkraft), Nachteinsatz: 65 Euro (Pflegefachkraft)	Kein Angebot
Firma Rupprecht Phillip-Reiss-Str. 6 59065 Hamm Tel.: 02381- 67 50 55	23 Euro: Analog und ISDN GSM: 28 Euro pro Monat plus einmalige Gebühr von 25 Euro für die Bereitstellung der SIM Karte	a) 23 Euro b) 18,75 Euro c) Keine weiteren Kosten für Notrufeinsätze (ausgebildete Ersthelfer)	5 Euro
Johanniter-Unfallhilfe Morgenstr. 3 59423 Unna Tel.: 02303-25088-0 oder Wittbräucker Str. 26 44287 Dortmund Tel.: 0231- 44 23 23 48	23 Euro: Analog, ISDN und GSM	a) 23 Euro (29 Euro ohne Pflegegrad) b) 31 Euro (49 Euro ohne Pflegegrad) c) Kostenlos (Rettungsdienstlich geschulte Helfer) Angebot gilt im Kreisgebiet Unna, aber in Selm und im PLZ-Bereich 44534 Lünen ist keine Schlüssel hinterlegung möglich.	9 Euro
Klara-Röhrscheidt-Haus Ostberger Str. 20 58239 Schwerte Tel.: 02304- 910 340	17,90 Euro: nur für Festnetzanschluss Zzgl. einmalige Anschlussgebühr: 19,94 Euro Das Angebot gilt nur für Schwerte	Es werden keine Schlüsselaufbewahrung und Notrufeinsätze durch den Anbieter angeboten. Für Schlüsselaufbewahrung und Notrufeinsätze durch einen Pflegedienst nach Wahl entstehen zusätzliche Kosten.	Kein Angebot

Anbieter von Hausnotrufdiensten im Kreis Unna

Anbieter	Monatli. Grundgebühr und Schlüsselverwahrung im Rahmen von Nachbarschaftshilfe	Monatliche Kosten für: a) Grundgebühr b) Schlüsselverwahrung (z.B. bei der Sozialstation) c) Notrufeinsätze	Monatliche Zusatzgebühr für Sturzsensoren
Müllers Home Service Alstedder Str. 44 44534 Lünen Tel.: 02306- 910 620	23 Euro: nur für Festnetzanschluss Das Angebot gilt für Lünen, Selm, Werne	a) 23 Euro b) 15 Euro (Selbstzahler: 39,34 Euro inkl. Grundgebühr) c) Kosten für Notrufeinsätze: 1 Euro pro Minute (Pflegefachkraft)	Kein Angebot
ASB Hamm Chemnitzer Str. 41 59067 Hamm Tel.: 02381- 9424059 Raphael Stege	23 Euro: Analog und ISDN GSM: zusätzlich 5 Euro monatlich (zusätzliche SIM-Karte)	a) 23 Euro b) 27 Euro: Schlüsselaufbewahrung erfolgt durch einen kooperierenden Pflegedienst c) In der Grundgebühr sind 3 Notrufeinsätze pro Monat enthalten.	Kein Angebot
Vitakt Hausnotruf GmbH Am Bauhof 20-32 48431 Rheine Tel.: 05971-93 43 56 Kooperationspartner vieler privater Pflegedienste im Kreis Unna	23 Euro: Analog, ISDN und GSM GSM: Zusätzlich einmalige Telekommunikationsgebühr von 86,00 Euro	Es werden keine Schlüsselaufbewahrung und Notrufeinsätze durch den Anbieter angeboten. Für Schlüsselaufbewahrung und Notrufeinsätze durch einen Pflegedienst nach Wahl entstehen zusätzliche Kosten.	Kein Angebot

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: **02307 – 28 99 06-0** oder **0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)**, Email: pwb@kreis-unna.de



Mahlzeiten- Lieferdienste

Anbieter	Telefon	Lieferbereich	Bezug	Menüangebot	Art der Lieferung	Preise pro Menü
Caritasverband Lünen Graf-Adolf-Str. 23 44534 Lünen	02306 / 91 07 10 Frau Schölling	Lünen Selm Werne	Firma Niebur Firma apetito (Tiefkühlmenüs)	6 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	Heißanlieferung: Mini: 6,20 € 6,45 € - 6,95 € Tiefkühlgerichte: 4,75 € - 6,30 €
Caritasverband Unna Höingstr. 5-7 59425 Unna	02303 / 251 35-0	Unna Fröndenberg Holzwickle Kamen	Firma Meyer Menü	7 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	pro Menü: 6,80 €
DasDies-Menüservice AWO-Unterbezirk Unna Unnaer Str. 29 a 59174 Kamen	02307 / 79 71 85	im gesamten Kreisgebiet Unna	Firma apetito	6 Menüs zur Auswahl	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	Mini-Portion: 6,10 € Vollkost: 7,95 € Maxi: 8,60 € Gourmet: 9,20 €
Das Gesundheitsteam Menüservice Scharnhorststr. 11a 44532 Lünen	02306 / 94 09 00	Lünen Selm Kamen Bergkamen Werne	Hofmann-Menü	individuelle Auswahl aus großem Menükatalog, auch Diät oder vegetarisch sowie passierte Kost	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	Heißanlieferung: 4,00 -8,00 €



Mahlzeiten- Lieferdienste

Anbieter	Telefon	Lieferbereich	Bezug	Menüangebot	Art der Lieferung	Preise pro Menü
Dortmunder Menüservice Alter Hellweg 140 44379 Dortmund	0231 / 96 330 90 www.do-ms.de	Lünen, Bergkamen, Kamen	Essen wird selbst zubereitet	7 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	5,70 € - 7,90 € (Neukunden in den ersten 7 Tagen: 3,95 €)
DRK Kreisverband Unna Mozartstr.34 59423 Unna	02303 / 25 45 3-18 Frau Braun Frau Nick	im Kreisgebiet Unna (außer Lünen und Selm)	Firma apetito	individuelle Auswahl aus großem Menükatalog, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	Heißanlieferung: 5,75 € - 8,85 € Tiefkühlgerichte: 5,09 € - 8,19 €
DRK Lünen Spormecker Platz 1a 44532 Lünen	02306 / 30611-261 Frau Mehrwald	Lünen,	Firma Sauels	8 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	Mini-Portion: 5,70 € pro Menü: 6,75 €
Grete-Meißner-Zentrum Schützenstr. 10 58239 Schwerte	02304 / 93 93 84	Schwerte	Marien-krankenhaus 2 Schwerte	5 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	pro Menü: 5,95 € an Wochenenden und Feiertagen: 6,25 €
Landhausküche apetito	02307 / 970 00 90	Nach persönlicher Abfrage im Kreisgebiet Unna	Essen wird selbst zubereitet	6 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	pro Menü: 6,99 € - 8,99 €



Mahlzeiten- Lieferdienste

Anbieter	Telefon	Lieferbereich	Bezug	Menüangebot	Art der Lieferung	Preise pro Menü
Netzwerker Service- und Pflege gGmbH Nicolaistraße 2 59423 Unna	02303/ 2502 46 40 oder 2502 46 41	Bergkamen, Bönen, Kamen, Holzwickede, Unna	Firma apetito	6 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißeanlieferung	Mini-Portion: 5,89 € pro Menü: 6,59 € und 7,99 €
Perthes-Service GmbH Perthesstr. 10 59174 Kamen	02307 / 200 216 Frau Gehse	Kamen, Bergkamen geplant: Unna	Essen wird selbst zubereitet	2 Menüs zur Auswahl, inkl. Dessert, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißeanlieferung in Keramikgeschirr	Menü: 6,42 €
Pflegezentrum Bönen Ulrike Elshoff Bahnhofstr. 115-117 59199 Bönen	02383 / 96 83 28	Bönen und nähere Umgebung	Essen wird selbst zubereitet	1 Hauptgericht, inkl. Dessert, dazu drei weitere Alternativgerichte	tägliche Heißeanlieferung	Menü: 5,99 € Mini-Portion: 4,80 €
essenz-menü Bahnstr. 57 44532 Lünen	02306 /97 99 48 Frau Wenzel	Tiefkühlmenüs im Kreisgebiet Unna	Firma apetito	individuelle Auswahl aus Menükatalog, auch Diät oder vegetarisch	Tiefkühlmenüs	TK-Menü: 5,95-9,60 € Wochenkarton: ab 41,75 €
Müllers Home Service Alstedder Str. 44 44534 Lünen	02306/ 910 620	Bergkamen Lünen, Selm, Werne,	Firma apetito, Firma Hofmann	<u>nur</u> Tiefkühlgerichte		Einzelportion: 5,90 € Wochenkarton: 41,30 €



Mahlzeiten- Lieferdienste

Anbieter	Telefon	Lieferbereich	Bezug	Menüangebot	Art der Lieferung	Preise pro Menü
Meyer Menü Castroper Str. 148 44357 Dortmund	0800/ 150 1505	Im Kreisgebiet Unna, <u>ohne</u> Fröndenberg	Essen wird selbst zubereitet	7 Menüs zur Auswahl auch Diät oder vegetarisch	Tägliche Heißanlieferung, am Wochenende als Tiefkühlmenü	Menü: 7,00 €

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: **02307 – 28 99 06-0** oder **0800 27 200 200** (kostenlose Servicenummer), Email: pwb@kreis-unna.de



Fahrdienste für Menschen mit eingeschränkter Mobilität

Im Kreis Unna können behinderte Menschen, die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung öffentliche Verkehrsmittel sowie die allgemeinen Taxen nicht nutzen können und kein eigenes Fahrzeug besitzen, einen besonderen Fahrdienst nutzen. Sie können diesen Fahrdienst bestellen, um am Leben in der Gemeinschaft teilzuhaben.

Wer kann den Fahrdienst nutzen?

- Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen mit Wohnsitz im Kreis Unna
- Personen mit dem Merkzeichen „aG“ (außergewöhnlich gehbehindert) oder „H“ (hilflos) in ihrem Schwerbehindertenausweis mit Wohnsitz im Kreis Unna

Anbieter des Fahrdienstes für Bergkamen, Bönen, Kamen, Lünen, Selm und Werne:

DasDies Service GmbH
Fon: 0 23 07 / 9 12 21 26
E-Mail: bloch@dasdies.de

Anbieter des Fahrdienstes für Fröndenberg, Holzwickede, Schwerte und Unna:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Unna
Fon: 0 23 03 / 25 45 30
E-Mail: k.nick@drk-kv-unna.de

Um sicher zu gehen, dass der Fahrdienst zur Verfügung steht, sollte eine Terminabsprache frühzeitig, spätestens 3 Tage vor dem gewünschten Fahrtermin, erfolgen.

Was kostet der Fahrdienst?

Kosten pro angefangenem Kilometer	Anfahrtpauschale
1,70 Euro	2,90 Euro

Ausnahmen: Fahrgäste, die

- laufende Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen oder
- deren Lebensunterhalt im Rahmen der Grundsicherung im Alter
- oder bei Erwerbsminderung sichergestellt wird

sind für 400 Beförderungskilometer jährlich von der Kilometerpauschale befreit (dies gilt nicht für Bewohner von Pflegeheimen). Die Anfahrtpauschale von 2,90 Euro ist auch von diesem Personenkreis zu bezahlen. Notwendige Begleitpersonen können unentgeltlich befördert werden.

Ansprechpartner beim Kreis Unna:

Herr Langhans
Telefon: 0 23 03 / 27 18 57

Weitere Informationen erhalten Sie bei der

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, 59174 Kamen,
Fon: 0 23 07 / 2 89 90 60 oder 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)
E-Mail: pwb@kreis-unna.de

Sowie unter: <https://www.kreis-unna.de/x/rl-b1e525>

Angebote der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna für Senioren

Damit Senioren so lange wie möglich selbständig in der eigenen Wohnung leben können, sind gute Angebote für die Mobilität wichtig.

Bei der VKU gibt es das Projekt **JederBus**.

Es erleichtert Menschen mit Beeinträchtigungen jeden Alters die Nutzung des ÖPNV. Dazu bietet **JederBus** unter anderem folgende Angebote:

- **VKU-Tandem** – kostenloser Begleitservice
Sie haben noch keine Erfahrung mit der Nutzung von Bussen? Ein Mitarbeiter der VKU holt Sie Zuhause ab und begleitet Sie zum Ziel. Unterwegs beantwortet er alle Ihre Fragen zum Busfahren. Sie bezahlen nur Ihre eigene Fahrkarte. Die VKU kümmert sich um alles andere.

Anmeldung über: ServiceZentrale **fahrtwind**: 0 180 6 / 50 40 30
(20 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent pro Anruf mobil)

- **Busschule und Sicherheitstraining** in Theorie und Praxis
Inhalte sind unter anderem:
 - Informationen über Tickets und Fahrplan-Informationen.
 - Praktische Übungen - mit oder ohne Rollator- im Bus.

Informationen zum Projekt JederBus erhalten Sie bei:

Gaby Freudenreich: 0 23 07 / 209-68 oder E-Mail: gaby.freudenreich@vku-online.de

und unter: www.jederbus.de

Außerdem gibt es:

- **Die fahrtwind App**
Die Handy-App kann:
 - zur Haltestelle navigieren lassen
 - Bus- und Bahnverbindungen suchen
 - die Einfahrt der Busse ansagen und
 - die Rollstuhltaste fernbedienen.Die App gibt es für IOS und Android.

Die **ServiceZentrale fahrtwind** steht rund um die Uhr zur Verfügung.
Hier bekommen Sie Antworten auf alle Fragen rund um Bus und Bahn.
Die Servicenummern:

- Persönliche Beratung: 0 180 6 / 50 40 30
(20 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent pro Anruf mobil)
- Fahrplanauskunft per Sprachcomputer: 0 800 3 / 50 40 30 (kostenlos)
- TaxiBus-Bestellung: 0 800 3 / 50 40 31 (kostenlos)

erstellt von:

Kreis Unna | Planung und Mobilität | Koordinierungsstelle Seniorenarbeit



Ambulante Angebote zur Entlastung und Betreuung (nach § 45a SGB XI)

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
AWO DasDies Service GmbH Haushaltsnahe Dienste Unnaer Str. 29a 59174 Kamen	in allen Kommunen im Kreis Unna	Herr Limberg Frau Manav 0 23 07 / 7 19 91 45 Herr Sawall 0 23 07 / 26 05 56 0173 /5 20 66 08	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt • Hilfe bei der Zubereitung von Mahlzeiten • Versorgung von Haustieren und Pflanzen • Einkäufe, Botengänge <hr style="width: 20%; margin: 10px auto;"/> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten rund um Haus und Garten • Renovierungsarbeiten 	19,80 Euro/Stunde für Selbstzahler 26 Euro/ Stunde bei Abrechnung über die Pflegekasse zzgl. Kosten für Anfahrt Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden. <hr style="width: 20%; margin: 10px auto;"/> 35 Euro/Stunde (nicht mit der Pflegekasse abrechenbar)
Service- und Pflege gGmbH Bereich Netzwerker AnsprechpartnerIn: Frau Fuchs, Herr Brumberg Nicolaistr.2 59423 Unna	in allen Kommunen im Kreis Unna	0 23 03 / 25 02 46 40 0 23 03 / 25 02 46 41	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt • Begleitung außerhalb der Wohnung, (Einkaufen, Behördengänge, Arzttermine...) • Essen auf Rädern • Entlastung bei häuslicher Betreuung • Betreuung bei Demenz 	27,50 Euro/Stunde für Hilfe im Haushalt 29 Euro/Stunde für Betreuungsdienste Zuschlag Wochenende/ Feiertag: 5 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Familienunterstützender Dienst Lebenshilfe Kreis Unna e.V. Märkische Str. 9-11 59423 Unna	in allen Kommunen im Kreis Unna	0 23 03 /8 84 53-20	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt • Begleitung außerhalb der Wohnung (Einkaufen, Arzttermine ...) • Betreuung bei Demenz 	18,50 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.



Ambulante Angebote zur Entlastung und Betreuung (nach § 45a SGB XI)

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
FuD Familienunterstützender Dienst, Familie und du im Kreis Unna Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	in allen Kommunen im Kreis Unna	0 23 07 / 2 85 05 20 Ansprechpartner: Herr Nabbefeld	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkaufen, Arzttermine) • Freizeitgestaltung • Betreuung bei Demenz 	15,50 Euro /Stunde (nur Hauswirtschaft) <hr/> 17,50 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
VeBU e.V. Verein für Betreuung und Unterstützung behinderter Menschen und deren Familien Marie-Curie-Str. 1 59192 Bergkamen	in allen Kommunen im Kreis Unna	0 23 89 / 95 39 43	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt • Begleitung außerhalb der Wohnung (Einkaufen, Spaziergänge, Arzt) • Freizeitgestaltung • Betreuung bei Demenz 	19 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
SPI - Sozialpädagogische Initiative Unna e.V. Hertinger Str. 47 59423 Unna	in allen Kommunen im Kreis Unna	0 23 03 / 9 02 95 60	Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Häusliche Betreuung • Freizeit- und Ferienbegleitung • Begleitung zu Therapien 	25 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
PAGU Betreuungsservice Siemensstr. 42 59199 Bönen	in allen Kommunen im Kreis Unna	0 23 83 / 91 91 80	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt, Einkaufsservice • Hilfe beim zubereiten von Mahlzeiten • Betreuung zu Hause • Haustierbetreuung • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) 	24,90 EUR/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.



Ambulante Angebote zur Entlastung und Betreuung (nach § 45a SGB XI)

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
MK Mobiler Betreuungsservice Meryem Koc Ahornstr. 16 59423 Unna	in allen Kommunen im Kreis Unna	0 23 03 / 9 52 44 69 0151 / 17 68 45 04	<ul style="list-style-type: none"> Einkaufsservice Begleitung außerhalb der Wohnung inkl. Fahrdienst (z.B. Einkaufen, Behördengänge, Arzt) Betreuung bei Demenz 	25 Euro/Stunde zzgl. Fahrtkosten Der Entlastungsbetrag kann mit der Krankenkasse abgerechnet werden.
Danielas Mobiler Betreuungsservice für Senioren Daniela Hasmann Goethestr. 46 59439 Holzwickede	Bergkamen Bönen Fröndenberg Holzwickede Kamen, Lünen, Unna Schwerte	0 23 01 / 94 12 11 0173 / 8 23 36 61	<ul style="list-style-type: none"> Einkaufsservice Betreuung zu Hause Begleitung außerhalb der Wohnung (Arzt, Spaziergänge..) Betreuung bei Demenz 	28,50 Euro/Stunde Fahrtkostenpauschale ab 3,90 € Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Marion Hebel Fachbegleiterin für Menschen mit Demenz Am Kieküm 1 58239 Schwerte	Schwerte	0 23 04 / 2 37 99 0175 / 9 33 68 18	<ul style="list-style-type: none"> hauswirtschaftliche Hilfen Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) Betreuung bei Demenz 	20 bis 25 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Mobile soziale Betreuungsdienste Brigitte Mader Reckhof 12 59174 Kamen	Kamen	0 23 07 / 1 87 47 0160 / 99 78 16 78	<ul style="list-style-type: none"> Einkaufsservice hauswirtschaftliche Hilfen Begleitung außerhalb der Wohnung (Spaziergänge, Arzt...) Betreuung im Krankenhaus Betreuung bei Demenz 	15 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.



Ambulante Angebote zur Entlastung und Betreuung (nach § 45a SGB XI)

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
Home Instead AMB Familien- und Seniorenbetreuung GmbH & Co. KG Michael Berting Industriestr. 17 48249 Dülmen	Selm, Werne	0 25 94 / 9 99 28 82 www.homeinstead.de	<ul style="list-style-type: none"> hauswirtschaftliche Hilfen Alltagsbegleitung / Betreuung Unterstützung bei der Grundpflege Nachtbetreuung Betreuung bei Demenz 	30,60 Euro/Stunde bei Abrechnung über die Pflegekasse 32,95 Euro/Stunde für Selbstzahler Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Home Instead Betreuungsdienste GmbH Sebastian Schmidt Kamener Straße 62 59425 Unna	Bergkamen, Fröndenberg, Holzwickede Kamen, Lünen, Unna	0 23 03 / 9 52 44 55 www.homeinstead.de	<ul style="list-style-type: none"> hauswirtschaftliche Hilfen Alltagsbegleitung / Betreuung Unterstützung bei der Grundpflege Nachtbetreuung Betreuung bei Demenz 	26,40 Euro/Stunde bei Abrechnung über die Pflegekasse 35,95 Euro/Stunde für Selbstzahler zzgl. Fahrtkostenpauschale Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Home Instead Betreuungsdienste Stern GmbH Matthias Stern Marktplatz 15a 59065 Hamm	Bönen	0 23 81 / 9 05 05 70 www.homeinstead.de	<ul style="list-style-type: none"> hauswirtschaftliche Hilfen Alltagsbegleitung / Betreuung Unterstützung bei der Grundpflege Nachtbetreuung Betreuung bei Demenz 	28,20 Euro/Stunde bei Abrechnung über die Pflegekasse 34,95 Euro/Stunde für Selbstzahler zzgl. Fahrtkostenpauschale Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Bewegungstherapie Matthias Kunde Kreisstr. 68 44532 Lünen	Lünen, Kamen, Bergkamen, Unna	0 23 06 / 7 64 83 72	Bewegungstherapeutische Einzelbetreuung durch ausgebildete Fachkräfte, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsspiele, Sitzgymnastik Gedächtnistraining 	25 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.



Ambulante Angebote zur Entlastung und Betreuung (nach § 45a SGB XI)

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
Betreuungsdienst Beate Bergmeier Jürgen-Velthaus-Str. 13 59239 Schwerte	Schwerte	0 23 04 /9 11 68 10	<ul style="list-style-type: none"> hauswirtschaftliche Hilfen Einkaufsservice Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Spaziergänge, Einkäufe) Betreuung bei Demenz 	25 Euro/Std. Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Ihr mobiler Betreuungsservice mit Herz Dagmar Riechel Unnaer Str. 33 59439 Holzwickede	Holzwickede Unna	0 23 01 / 1 87 94 64 0152 / 53 67 36 93	<ul style="list-style-type: none"> Einkaufsservice hauswirtschaftliche Hilfen Begleitung außerhalb der Wohnung, inkl. Fahrdienste (z.B. Arztbesuche, Einkäufe) Betreuungsangebot zu Hause 	20 Euro/Stunde Fahrten mit dem Kunden, z.B. zum Arzt kosten 7 Euro Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Carina Ziegler Roonstr. 16 44536 Lünen	Lünen, Bergkamen	0151 / 19 36 28 84	<ul style="list-style-type: none"> Einkaufsservice hauswirtschaftliche Hilfen Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) Botengänge 	25 Euro/Stunde bei Abrechnung über die Pflegekasse. 19 Euro/Stunde für Selbstzahler Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden
Ambulante Altentherapie Gabriele Brenner Bahnhofstr. 56 59368 Werne	Werne, Lünen, Bergkamen, Kamen	0 23 89 / 5 26 12 22	<ul style="list-style-type: none"> Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz und psychischen Erkrankungen Bewegungsübungen Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Spaziergänge, Arztbesuche) 	26 Euro/Stunde, zzgl. Fahrtkosten Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden. 30 Euro/Stunde im Rahmen von Verhinderungspflege



Ambulante Angebote zur Entlastung und Betreuung (nach § 45a SGB XI)

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
Betreuungsleistungen - Die Kunst des Handelns – Mandy Laicht Buschweg 7 59174 Kamen	Kamen, Bönen, Bergkamen, Holzwickede, Unna Ab 3 Stunden Einsatz: Werne, Lünen, Fröndenberg	0151 / 67 30 00 92	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung zu Hause • Förderung von Kommunikation und Bewegung, Gedächtnistraining • Begleitung außerhalb der Wohnung inkl. Fahrservice (Einkaufen, Arzt, Spaziergänge) • Behördengänge • Betreuung bei Demenz 	25 Euro/Stunde zzgl. Fahrtkostenpauschale Zuschlag am WE, Feiertag und abends Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Private Senioren- und Altenbetreuung Susann Susanne Rind Ostfeldstr. 34 59077 Hamm	Bönen Bergkamen (ab 3 Stunden pro Einsatz)	0 23 81 /3 72 88 10	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung zu Hause • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung (Einkäufe, Behördengänge) • Betreuung bei Demenz 	19,50 Euro/Stunde für Selbstzahler 23 Euro/Std. bei Erstattung durch die Pflegekasse zzgl. Fahrtkostenpauschale Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Seniorenbetreuung Brigitte Naboultane Friedrich-Liszt-Str. 17 b 59425 Unna	Unna, Kamen, Holzwickede	0 23 03 / 77 33 64	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz • Begleitung außerhalb der Wohnung inkl. Fahrdienste (z.B. Einkäufe, Spaziergänge, Arztbesuche) 	20 Euro/Stunde zzgl. 4 Euro Fahrtkosten Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Betreuungsdienst Bianca Koch Brücknerstr. 14b 59369 Werne-Stockum	Werne, Bergkamen	0 23 89 /5 90 89 05 0152 / 31 80 97 36	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuungsangebot zu Hause • Begleitung außerhalb der Wohnung, inkl. Fahrdienste (z.B. Arztbesuche, Spaziergänge) • Betreuung bei Demenz 	25 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.



Ambulante Angebote zur Entlastung und Betreuung (nach § 45a SGB XI)

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
Private mobile Senioren- und Familienbetreuung Hannelore Hubschmid Uelzener Dorfstr. 50 59425 Unna	Bönen Kamen	0 23 03 /1 28 22 0151 /18 41 28 22	<ul style="list-style-type: none"> • hauswirtschaftliche Hilfen • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (Arzt, Behördengänge..) • Nachtbetreuung • Gedächtnistraining • Betreuung bei Demenz 	20,80 Euro/Stunde zzgl. Fahrtkosten Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Ökumenische Zentrale gGmbH für Altenhilfe Schützenstr. 10 58239 Schwerte	Schwerte, Holzwickede, Fröndenberg, Unna	0 23 04 / 93 93 90	<ul style="list-style-type: none"> • hauswirtschaftliche Hilfen • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) • Krankenhaus- und Urlaubsservice • Hausmeisterarbeiten • Betreuung bei Demenz 	32,50 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Betreuungsdienst Liliane Kokornaczyk In den Telgen 21 58730 Fröndenberg	Fröndenberg (und Märkischer Kreis)	0 23 73 / 7 79 64	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Spaziergänge, Arztbesuche) 	20 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Helikia Pflegeberatung und Dienstleistung Gabriele Reddig Kiebitzweg 2 58239 Schwerte	Schwerte, Unna, Holzwickede	0 23 04 /9 11 76 36	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaftliche Hilfen • Häusliche Betreuung • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) 	25 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.



Ambulante Angebote zur Entlastung und Betreuung (nach § 45a SGB XI)

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
Betreuungsbüro Schwarzkopf Lichtendorferstr. 27 58239 Schwerte	Schwerte	0157 / 59 54 55 58	<ul style="list-style-type: none"> Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz und Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen Hauswirtschaftliche Hilfen Begleitung außerhalb der Wohnung inkl. Fahrdienste (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) 	20 Euro/Stunde für Selbstzahler 23 Euro/Std. bei Erstattung durch die Pflegekasse zzgl. 2,20€ Fahrtkostenpauschale zzgl. 0,90€/km bei Fahrten für oder mit dem Kunden Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Home Services Ellen Hofmann Anne-Frank-Str. 51a 59379 Selm	Selm, Lünen, Kamen, Bergkamen	0 25 92 / 91 46 77	<ul style="list-style-type: none"> Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz und Menschen mit Behinderungen Freizeitgestaltung Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Spaziergänge, Arztbesuche) 	15 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Übergangshilfe Unna e.V. Rembrandtstr. 2 59423 Unna	Im gesamten Kreisgebiet	0 23 03 /9 68 06 14	<ul style="list-style-type: none"> Betreuungsangebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen Hauswirtschaftliche Hilfen Begleitung außerhalb der Wohnung inkl. Fahrdienste (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) Freizeitgestaltung 	25 Euro/ Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.



Ambulante Angebote zur Entlastung und Betreuung (nach § 45a SGB XI)

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
Kinderland Villigst e.V. Immenweg 18 58239 Schwerte	Schwerte und im Umkreis von 25 km	02304 / 25 69 00	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen wie Autismus oder Trisomie 21 oder für Menschen mit Demenz. • Freizeitgestaltung, tiergestützte Spaziergänge und Angebote auf eigenem Bauernhof • Sportangebote • Kochen, Backen, Basteln, Gesellschaftsspiele Die Betreuung erfolgt durch Fachkräfte.	25 Euro/ Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: 0 23 07/ 2 89 90 60 oder **0800 27 200 200** (kostenlose Servicenummer), **Email: pwb@kreis-unna.de**



Weitere ambulante Angebote zur Entlastung und Betreuung

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
Ute´s Seniorenservice Ute Scheibler Lippestr. 129 59368 Werne	Werne, Bergkamen- Rünthe	0 23 89/ 4 02 17 12 0151 / 50 02 74 91	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsservice • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung, inkl. Fahrdienste (z.B. Arzt, Einkauf) • Betreuung bei Demenz 	18 Euro/Stunde Für Selbstzahler bzw. im Rahmen von Verhinderungspflege (§39 SGB XI)
Herbstsonne Petra Eickmann Friedrich-List-Str. 64 59425 Unna	Bönen Kamen Unna	0 23 03 / 77 30 18 0176 / 54 76 39 24	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung zu Hause • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) • Freizeitgestaltung • Betreuung bei Demenz 	13,50 Euro/Stunde Fahrtkosten auf Anfrage Für Selbstzahler bzw. im Rahmen von Verhinderungspflege (§39 SGB XI)
C.a.M. GbR Clean and More Ansprechpartner: Herr Ewers Gerhard-Hauptmann-Str. 24 59423 Unna	Unna und im Umkreis von 25 km	0 23 03/ 7 73 18 70 www.cam-gbr.de	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt, Fensterreinigung • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) 	27,37 Euro /Stunde Fensterreinigung: 28,56 Euro/Std. Für Selbstzahler bzw. im Rahmen von Verhinderungspflege (§39 SGB XI)

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: 0 23 07/ 2 89 90 60 oder **0800 27 200 200** (kostenlose Servicenummer), **Email: pwb@kreis-unna.de**

Gesprächskreise für pflegende Angehörige und Erkrankte im Kreis Unna



Ort	Treffpunkt	Wann?	Kontakt / Informationen
Bergkamen			
Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Seniorenzentrum Haus am Nordberg Albert-Einstein-Straße 2 59192 Bergkamen	jeden letzten Montag im Monat 15.00-16.30 Uhr	Margret Voß, Simone Saarbeck Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Tel: 02303 / 27 28 29
Bönen			
Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz	Café Fritz Rosenstr. 15 b 59199 Bönen	jeden 4. Montag im Monat 14.30-17.00 Uhr	Wera Witkowski Alzheimer Gesellschaft Hamm e.V. Tel: 02381 / 8 76 78 40 Die erkrankten Angehörigen können während des Gesprächskreises im Café Fritz betreut werden. Es wird um Anmeldung gebeten unter: Tel: 02383 / 9 67 07 07 oder 02381 / 8 76 78 40
Kamen			
Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Frauencafé in der Südschule Bekenntnisstandort Heiliger Josef Schwesterngang 8 59174 Kamen	jeden 3. Donnerstag im Monat 18.30-20.00 Uhr	Margret Voß, Simone Saarbeck Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Massener Str. 35, 59423 Unna Tel: 02303 / 27 28 29
Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz	Hellmig-Krankenhaus (5. Etage) Nordstr. 34 59174 Kamen	Jeden 3. Mittwoch im Monat 15.00-17.00 Uhr	Mareike Frank (Pflegetrainerin und Fachgesundheitspflegerin für Geriatrie, Hellmig Krankenhaus) Die erkrankten Angehörigen können während des Gesprächskreises im Café Pustebblume betreut werden. Kosten: 20€ für Betreuung, zzgl. 5€ Verpflegung, Kosten können von der Pflegekasse übernommen werden) Es wird um Anmeldung gebeten unter: Tel.: 0231 922-2189 oder 02307 149-0

Gesprächskreise für pflegende Angehörige und Erkrankte im Kreis Unna



Ort	Treffpunkt	Wann?	Kontakt / Informationen
Lünen			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Spormecker Platz 1a 44532 Lünen	einmal im Monat dienstags 16.00-18.00 Uhr	Frau Scheidgen DRK Lünen Spormecker Platz 1a 44532 Lünen Tel.: 02306 / 30 61 12 61
	Luisenhüttenstr. 25 -Gemeinschaftsraum- 44536 Lünen	einmal im Monat donnerstags 10.00-12:00 Uhr	
Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz	„Wohnküche“ im Seniorenladen Bebelstr. 67 44532 Lünen	jeden 1. Dienstag im Monat 18.30-20.00 Uhr	Marlene Triantafillou Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Bebelstraße 200 44532 Lünen Es wird um Anmeldung gebeten unter: Tel.: 02306 / 944 77 38
Gesprächskreis der Initiativgruppe der Alzheimergesellschaft Lünen	Kirchencafé im Paul-Gerhard-Haus Jägerstr. 57 44532 Lünen	jeden 2. Mittwoch im Monat 9.00-11.00 Uhr	Friederike Asche Tel.: 0231 / 82 39 59 Angelika Holler Tel.: 0152 / 08 81 76 27
Gesprächskreis für Menschen mit Demenz im Frühstadium (nur für Betroffene)	Gesundheitshaus Lünen Roggenmarkt 18-20 44532 Lünen	jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00-16.30 Uhr	Lisa Nießalla Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Gesundheitshaus Lünen Tel.: 02306 / 10 06 10
Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz	Gesundheitshaus Lünen Roggenmarkt 18-20 44532 Lünen	jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00-16.30 Uhr	Lisa Nießalla Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Gesundheitshaus Lünen Tel.: 02306 / 10 06 10



Gesprächskreise für pflegende Angehörige und Erkrankte im Kreis Unna

Ort	Treffpunkt	Wann?	Kontakt / Informationen
Schwerte			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Grete-Meißner-Zentrum Schützenstr. 10 58239 Schwerte	jeden letzten Montag im Monat 17.00-19.00 Uhr	Heike Messer Ökumenische Zentrale Schwerte Tel.: 02304 / 93 93 93
Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz	Gemeindehaus St. Christophorus Rosenweg 75 58239 Schwerte	Jeden 4. Dienstag im Monat 16.30-18.00 Uhr	Susanne Götz Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Kleppingstr. 4, 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 240 70-22
Selm			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz	„Café Atempause“ im Ev. Kirchengemeinde Selm Teichstr. 31 59379 Selm	jeden letzten Donnerstag im Monat 15.30-17.00 Uhr	Marlene Triantafillou Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Bebelstraße 200 44532 Lünen Es wird um Anmeldung gebeten unter: Tel.: 02592 / 919 99 25 oder 02306 / 944 77 38



Gesprächskreise für pflegende Angehörige und Erkrankte im Kreis Unna

Ort	Treffpunkt	Wann?	Kontakt / Informationen
Unna			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Melanchthon-Haus Kleiststraße 8 59425 Unna-Massen	jeden 1. Montag im Monat ab 20.00 Uhr	Angelika Bergmeier Pflegedienst Mobilé Tel.: 02303 / 95 32 64
Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz	Katharinen-Hospital Unna im Haus der Elternschule Mozartstr. 2 59423 Unna	jeden 1. Mittwoch im Monat 16.00 – 18.30 Uhr	Silke Hähnel (Pflegefachkraft) Tel.: 02303 / 1 00 11 36 oder 02303 / 1 00 21 22
Selbsthilfegruppe „Vergiss mein nicht“ für Angehörige von Menschen mit Demenz	Cafe im Marie-Juchacz-Seniorenzentrum Nordring 37 59423 Unna	Jeden 1. Donnerstag im Monat 18.00 – 19.30 Uhr In dieser Zeit werden die an Demenz erkrankten Angehörigen durch Fachkräfte im Seniorenzentrum betreut.	Nils Klepping (Sozialdienst Marie-Juchacz-Seniorenzentrum) Tel.: 02303 / 207-105
Werne			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	St. Christophorus-Krankenhaus Am See 1 59368 Werne Raum bitte an der Pforte erfragen.	jeden letzten Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr	Herr Risse St. Christophorus-Krankenhaus Werne Tel.: 02389 / 7 87 11 90

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen, **Tel: 0 800 / 27 200 200**



Betreuungsvereine im Kreis Unna

Ort	Betreuungsvereine/ Sprechzeiten	Anschrift	Ansprechpartner
Bergkamen	Betreuungsverein Diakonie Ruhr Hellweg e.V. oder Haus der Kirche, Mozartstraße 18-20, Unna <u>Sprechzeiten:</u> nach Vereinbarung	Ebertstraße 20 59192 Bergkamen	Niclas Gammel (Leiter) Tel.: 02307-98300 31 Fax: 02307-98300-931 Claudia Lechleitner Tel.: 02307-98300-20 Fax: 02307-98300-920
Lünen	AWO-Betreuungsverein Lünen <u>Sprechzeiten:</u> Freitags 9.00-10.00 Uhr	Marie-Juchacz-Str. 1 44536 Lünen	Petra Grothaus Tel.: 02306-3067013 Fax: 02306-3067020
Schwerte	Betreuungsverbund Diakonie e.V. Geschäftsstelle Schwerte <u>Sprechzeiten:</u> Di. 09.00-10.00 Uhr und nach Vereinbarung	Kötterbachstr. 16 58239 Schwerte	Petra Steinberg Tel.: 02304-93 93 14 Fax: 02304-93 93 19
Unna	Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Unna <u>Sprechzeiten:</u> Do. und Fr. 9.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung	Schillerstraße 18 59423 Unna	Frau Rabe Frau Terhorst Tel.: 02303-900 99 90 Fax: 02303-900 99 99
Werne	Kath. Sozialdienste e.V. <u>Sprechzeiten:</u> Do 14.00-16.00 Uhr jeden 1. Mittwoch im Monat, 10.00-11.30 Uhr im Altenwohnhaus St. Josef, Overbergweg 19, Selm	Roggenmarkt 16 59368 Werne	Monika Kersting Tel.: 02389-925 18-0 Fax: 02389-925 18 29

Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, Kamen,
Tel: 02307-28 99 060 oder
0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)



Betreuungsstellen im Kreis Unna

	Betreuungsbehörden	Anschrift	Ansprechpartner
Kreis Unna	<p>Betreuungsstelle des Kreises Unna</p> <p>zuständig für: Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Selm, Werne</p> <p><u>Sprechzeiten:</u> Mo.-Do. 8.00-16.30 Uhr Fr. 8.00-12.30 Uhr und nach Vereinbarung</p>	<p>Gesundheitshaus Massener Str. 35 59423 Unna</p> <p>Zentrale: 02303-27-0 Fax 02303- 27 3551</p>	<p>Bergkamen: Gerwig Becker 02303-27-1351</p> <p>Fröndenberg / Bönen /Holzwickede: Ute Maaß 02303-27-1751</p> <p>Kamen: Petra Dieckheuer 02303-27-1851</p> <p>Schwerte (A-K): Christiane Düker 02303-27-1551</p> <p>Schwerte (L-Z): Klaus Hellwig (Sachgebietsleiter) 02303-27-1251</p> <p>Werne / Selm: Jochem Größges 02303-27-2851</p> <p>Fax: 02303-27-3551</p>
Lünen	<p>Betreuungsstelle der Stadt Lünen</p> <p><u>Sprechzeiten:</u> Mo., Di.+ Do. 8.00-16.00 Uhr Fr. 8.00-12.30 Uhr</p>	<p>Willy-Brandt-Platz 1 44532 Lünen</p>	<p>Herr Landsiedel 02306-104-1528 Frau Kruthoff 02306-104-1529 Herr Lenz (Sachgebietsleiter) 02306-104-1363</p> <p>Fax: 02306-104-1020</p>
Unna	<p>Betreuungsstelle der Kreisstadt Unna</p> <p><u>Sprechzeiten:</u> Mo.-Do. 8.30-12.00 Uhr 13.30-16.00 Uhr Fr. 8.30-12.30 Uhr</p>	<p>Rathausplatz 1 59423 Unna</p>	<p>Herr Schulte 02303-103-568 Herr Kaller 02303-104-594 Frau Zschieschang 02303-103-592</p> <p>Fax: 02303-104-588</p>

Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, Kamen,
Tel: 02307-28 99 060 oder
0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna Betreuung in Gruppen

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Eine verlässliche Betreuungsperson für den pflegebedürftigen Angehörigen, auch wenn eine dementielle Erkrankung vorliegt, ist etwas, das sich viele Angehörige wünschen. Schon regelmäßig einen freien Vor- oder Nachmittag pro Woche zum Einkaufen, für den Friseurbesuch oder einfach zum Ausruhen kann für pflegende Angehörige eine echte Entlastung bedeuten.

Grundsätzlich können alle ambulanten Pflegedienste eine Betreuung pflegebedürftiger bzw. dementiell erkrankter Menschen übernehmen. Daneben gibt es weitere Anbieter, die ebenfalls mit professionellen oder auch mit geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitern arbeiten. Eine Betreuung pflegebedürftiger Menschen kann auch in einer Gruppenbetreuung erfolgen.

Für die Inanspruchnahme dieser Angebote gibt es einen Entlastungsbetrag in Höhe von 125 € pro Monat (bei Pflegegrad 1-5).

Zusätzlich zu den Betreuungsleistungen können bis zu 40% der Pflegesachleistung für Betreuungsdienste verwendet werden. Entsprechend verringert sich dann die Höhe des Pflegegeldes oder der Betrag der Pflegesachleistung, der für Grundpflege oder Hauswirtschaft zur Verfügung steht.

Die vorliegende Auflistung wird einmal jährlich aktualisiert. Zwischenzeitliche Änderungen können nur übernommen werden, wenn wir davon Kenntnis erhalten. Die Dienstleistungen und Qualifikationen der Beschäftigten können sehr unterschiedlich sein. Ebenfalls können im Einzelfall zusätzliche Kosten für die Anfahrt hinzukommen. Diese Informationen erfragen Sie bitte direkt bei den einzelnen Anbietern.

Die genannten Leistungsangebote beziehen sich auf Angaben der Anbieter. Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna.

Telefon: 0 23 0 / 28 99 06 0 oder 0 800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer), E-Mail: pwb@kreis-unna.de

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Bergkamen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Betreuungsgruppe im Elisabeth-Haus Parkstr. 2a 59192 Bergkamen	Ulrike Ziel Caritas-Sozialstation Kamen-Bergkamen- Bönen	0 23 07 / 8 46 05 0 23 07 / 2 24 96	jeden Donnerstag, 14.30-17.30 Uhr	Parkstr. 2a 59192 Bergkamen	30 EUR plus 5 EUR für Verpflegung
Tagespflege im Seniorenzentrum „Haus am Nordberg“ Albert-Einstein-Str. 2 59192 Bergkamen	Frau Böing	0 23 07 / 94 04 621	jeden 3. Dienstag im Monat Basteln und Werkeln 10.00 -12.00 Uhr (mit Anmeldung) jeden Donnerstag offener Bewegungs-Treff 10.30-11.30 Uhr jeden Mittwoch Bewegungsangebot 10.15-11.30 Uhr jeden Freitag Singen und Musizieren 10.15-11.30 Uhr	Albert-Einstein-Str. 2 59192 Bergkamen	kostenlos (Teilnahme für Menschen mit und ohne Demenz mit ihren Angehörigen)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Bönen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Ev. Perthesstiftung Café Amalie und häuslicher Besuchsdienst der Perthesstiftung	Frau Maday	0 23 07 / 20 02 0	Montag Tagesbetreuung 9.00-16.00 Uhr	Café Fritz im Philipp-Nicolai-Haus Rosenstr.15b 59199 Bönen	55 EUR
			Dienstag und Donnerstag: Demenzbetreuung 14.30-17.30 Uhr		25 EUR

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Fröndenberg

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Altenzentrum Schmallenbachhaus Hirschberg 5 58730 Fröndenberg	Frau Velmer	0 23 73 / 75 12 31	jeden Donnerstag 10.00-16.00 Uhr	Hirschberg 5 58730 Fröndenberg	9,75 EUR pro Std. zzgl. Verzehr

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Kamen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Betreuungsgruppe im Pfarrheim der St. Marien Kirchengemeinde Robert Koch Str. 63 59174 Kamen	Caritas-Sozialstation Kamen-Bergkamen- Bönen	0 23 07 / 22 49 6	jeden Donnerstag 14.30-17.30 Uhr	Robert Koch Str. 63 59174 Kamen-Methler	30 EUR plus 5 EUR für Verpflegung und Bastelmaterial

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna Betreuung in Gruppen

Lünen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
AWO-Tagespflege Lünen-Brambauer Amselweg 2-4 44536 Lünen	Frau Conrad	02 31 /98 72 37 7	Montag bis Freitag 8.00-17.00 Uhr Betreuung durch MitarbeiterInnen der Tagespflege	Amselweg 2-4 44536 Lünen	45 EUR für 4 std., inkl. Mittagessen, zzgl. Fahrtkosten
AWO-Tagespflege Lünen Marie-Juchacz-Straße 1a 44536 Lünen	Frau Schröder	02306 / 3067041	Montag bis Freitag 9.00-13.00 Uhr jeden 2. Samstag im Monat 9.00-16.00 Uhr Betreuung durch MitarbeiterInnen der Tagespflege	Marie-Juchacz-Str.1a 44536 Lünen	45 EUR inkl. Mittagessen, 60€ inkl. Verzehr zzgl. Fahrtkosten
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Ev. Altenzentrum Lünen Seniorenladen Bebelstr. 67 44532 Lünen	Frau Eul	0 23 06 / 16 66	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 13.30-15.00 Uhr Erinnerungscafé „Vertellekes“ jeden Freitag 10.30-11.30 Uhr Gedächtnisaktivierung	Seniorenladen Bebelstr. 67 44532 Lünen	6,00 EUR (für Servicekunden des Seniorenladens 5,00 EUR) 6,00 EUR (für Servicekunden des Seniorenladens 5,00 EUR)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Lünen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Ev. Altenzentrum Lünen Bebelstr. 200 44532 Lünen	Frau Triantafillou	0 306/ 94 47 73 8	Montag und Donnerstag 10.00-13.00 Uhr	„Wohnküchen-Treff“ im Ev. Altenzentrum Bebelstr. 200 44532 Lünen	31 EUR zzgl. 5,00 EUR für Mittagsessen zzgl. Fahrtkosten
Häuslicher Pflegedienst Müller Altstedder Str. 44 44534 Lünen	Frau Müller	02306/ 91 06 20	Freitag 14.30 -16.30 Uhr	Lauenburger Str. 45 44534 Lünen	53 cent/Minute zzgl. Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Schwerte

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Ökumenische Zentrale Gemeinnützige GmbH für Altenhilfe Schützenstr. 10 58239 Schwerte	Iris Lehmann Heike Messer Tanja Langkamp	0 23 04 / 93 93 90	Montag bis Donnerstag von 11.00-16.00 Uhr	Grete-Meißner- Zentrum Schützenstr.10 58239 Schwerte	45 EUR zzgl. 9 € Verzehr und Material

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Selm

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Pflegedienst „Optimal leben im Alltag“ Otto-Hahn-Str. 3a 59379 Selm	Frau Mutlu-Ergun	0 25 92 / 9 77 03 90	jeden Dienstag 15.00-18.00 Uhr (Kreativgruppe) jeden Freitag 10.00-13.00 Uhr (Frühstücksgruppe mit Gymnastik)	Otto-Hahn-Str. 3a 59379 Selm	28,80 EUR/ Std. (inkl. Material und Verpflegung)
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Ev. Altenzentrum Lünen Bebelstr. 200 44532 Lünen	Frau Triantafillou	0 23 06 / 94 47 73 8	jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 15.30 - 17.30 Uhr	Teichstr. 31 59379 Selm	24 EUR (Kein Fahrdienst)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna Betreuung in Gruppen

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Unna

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Pro-Sanitate Gesundheitsdienste Kreis Unna GmbH Hertinger Str. 14 59423 Unna	Frau Wilberg	0 23 03 / 94 30 00	Erzählcafé jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 14.00-17.00 Uhr	Hertinger Str. 14 59423 Unna	11,25 EUR / Treffen zzgl. 2,50 EUR für Verzehr
pflege zuhause Unna GmbH Massener Hellweg 9 59427 Unna	Edeltraud und Rainer Thurn	0 23 03 /98 60 07 0	Demenzcafé Dienstag und Donnerstag 14.30-17.00 Uhr	Demenzcafé „Lichtblick“ Massener Hellweg 9 59427 Unna	72,50 EUR zzgl. Fahrtkosten
			Sportangebot Mittwoch 10.30-12.30 Uhr	Massener Hellweg 9 59427 Unna	58 EUR zzgl. Fahrtkosten
			Freitag 14.00-16.00Uhr		



Hospizdienste und Palliativmedizin im Kreis Unna

Im Zentrum der Hospizarbeit steht die Beratung, Begleitung und Versorgung schwerkranker Menschen jeden Alters, die an einer nicht mehr zu heilenden Grunderkrankung leiden. Die Betroffenen sollen mit ihren Schmerzen, aber auch mit ihren Bedürfnissen und Ängsten nicht allein gelassen werden. Ebenso soll diesen Menschen ein Sterben in ihrer vertrauten Umgebung ermöglicht werden. Es gibt ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote der Versorgung und Betreuung.

Die **ambulanten Hospizdienste** unterstützen neben den Schwerkranken auch die Angehörigen und Freunde, die in dieser Situation häufig überfordert sind. Den Patienten und ihren Angehörigen entstehen keine Kosten, wenn sie einen **ambulanten Hospizdienst** in Anspruch nehmen.

Die **Palliativnetze in Lünen und Unna** bieten im ambulanten Bereich palliativmedizinische und -pflegerische Beratung. Das Angebot richtet sich an alle Menschen, die zu Hause oder in pflegerischen Einrichtungen leben.

Die **Palliativstationen in Krankenhäusern** versorgen Menschen, die von einer nicht heilbaren fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung betroffen sind und deren Beschwerden (zumeist chronische Schmerzen) nur durch eine palliativ-medizinische Behandlung im Krankenhaus gelindert werden können. Der Aufenthalt ist zeitlich begrenzt.

Im **Hospiz** erhalten Sterbende und ihre Angehörigen Begleitung, Beratung und medizinisch-pflegerische Versorgung. **Stationäre Hospize** begleiten schwerstkranken und sterbende Menschen, die keiner Krankenhausbehandlung mehr bedürfen, für die aber eine ambulante Versorgung im eigenen Haushalt oder in der Familie nicht möglich ist. Hospize bieten eine medizinisch-pflegerische, psychosoziale und seelsorgerische Begleitung der Kranken rund um die Uhr.

Im Folgenden sind ambulante und stationäre Einrichtungen im Kreis Unna aufgelistet:

Ambulante Hospizdienste			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Fröndenberg	Hospizkreis Fröndenberg „End-lich Leben“		Elke Wette 0 23 73 / 7 02 18 Christoph Krause 01 57 / 50 16 76 82 christoph-krause@online.de hospizkreis-froendenberg@ gmx.de www.hospize-unna- froendenberg.de
Kamen	Kamener Hospiz e.V.	Kämerstr. 35 59174 Kamen Bürozeit: Dienstag: 16-18 Uhr Freitag: 10-12 Uhr Tel. Erreichbarkeit auch außerhalb der Bürozeit	Barbara Divis Susanne Maschewski 0 23 07 / 23 46 12 kamener-hospiz@gmx.de www.kamener-hospiz.de



Ambulante Hospizdienste			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Lünen	Ambulanter Lüner Hospiz e.V.	Gertrud-Bäumer-Str. 5 44534 Lünen	Heide Großgarten Cornelia Rüping-Streuer 0 23 06 / 9 41 08 35 info@luenerhospiz.de www.luenerhospiz.de
Lünen	Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Lünen	Alte Kaffeerösterei Cappenberger Str. 51b 44534 Lünen	Elisabeth Krechtmann, Heike Schwiertz 0 23 06 / 91 06 38 3 luenen@deutscher- kinderhospizverein.de www.akhd-luenen.de
Schwerte	DIE BRÜCKE - Sterbe- und Trauerbeglei- tung Schwerte e.V.	Unterdorfstraße 13 58239 Schwerte	Antje Drescher 0 23 04 / 4 31 23 info@diebruecke.net www.diebruecke.net
Schwerte	Malteser Hospizdienst Schwerte	Bahnhofstr. 8 58239 Schwerte	Monika Jost Veronika May 0 23 04 / 9 10 60 86 hospizdienst.schwerte@ malteser.org www.malteser-hospizdienst- schwerte.de
Selm	Hospiz-Gruppe Selm- Olfen-Nordkirchen e.V.	Kreisstr. 89 59379 Selm Sprechstunde: Dienstag: 17-19 Uhr Donnerstag: 10-12 Uhr	Dorothea Stockmann Bianca Krumminga 0 25 92 / 9 78 61 56 info@hospiz-selm.de www.hospiz-selm.de
Unna	Ambulanter paritätischer Hospizdienst Unna	Gerhart-Hauptmann- Str. 21 59423 Unna	Klaus Koppenberg Uta Marx 0 23 03 / 25 51 47 hospizdienst.unna@web.de www.hospize-unna- freundenberg.de
Unna	Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Unna	Gabelsbergerstr. 5 59425 Unna Bürozeit: Montag: 9-12 Uhr Donnerstag: 14-17 Uhr	Jacqueline Camacho-Take Nina Stahl Annette Weber Andrea Welsch 0 23 03 / 94 24 90 unna@deutscher- kinderhospizverein.de www.deutscher- kinderhospizverein.de



Ambulante Hospizdienste			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Werne	Hospizgruppe Werne e.V.	Kirchhof 2a 59368 Werne Bürozeit: Dienstag: 15-17 Uhr	Annette Alfermann Martina Bußmann 0 23 89 / 7 79 73 01 kontakt@hospizgruppe- werne.de www.hospizgruppe-werne.de

Teilstationäre und stationäre Palliativeinrichtungen			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Lünen	Palliativstation im St.- Marien-Hospital Lünen	Klinik für Schmerz- und Palliativmedizin Altstadtstraße 23 44534 Lünen Büro: Mo-Fr, 10-12 Uhr	Leitung Priv. Doz. Dr. med. Eberhard Lux 0 23 06 / 77 29 20 sp@klinikum- luenen.de www.palliativnetz- luenen-werne.de
Unna	Palliativ-Tagesklinik am Palliativzentrum Unna	Palliativzentrum Unna Katharinen-Hospital Obere Husemann Str. 2 59423 Unna Montag und Donnerstag nach vorheriger Anmeldung	0 23 03 / 10 03 80 5 palliativ@katharinen- hospital.de www.palliativ-unna.de
Unna	Palliativstation am Palliativzentrum Unna	Palliativzentrum Unna Katharinen-Hospital Obere Husemann Str. 2 59423 Unna	Dr. Boris Hait Schwester Cordula Burgard 0 23 03 / 10 03 80 0 palliativ@katharinen- hospital.de www.palliativ-unna.de



Palliativnetze			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Lünen	Palliativnetz Lünen-Werne zuständig für die Kommunen: Lünen, Werne, Selm, Berg- kamen, Kamen (Teilgebiet)	Klinik für Schmerz- und Palliativmedizin Altstadtstraße 23 44534 Lünen Büro: Mo-Fr, 10-12 Uhr	Priv. Doz. Dr. med. Eberhard Lux 0 23 06 / 77 29 20 sp@klinikum-luenen.de www.palliativnetz-luenen- werne.de
Unna	Palliativmedizinischer Konsiliardienst Unna GbR (Palliativnetz Unna) zuständig für die Kommunen: Unna, Schwerte, Fröndenberg	am Katharinen-Hospital Obere Husemann Str. 2 59423 Unna	Dr. Boris Hait (Leitung) Heidrun Fröhlich (Koord. Leitung) 0 23 03 / 10 03 80 3 palliativnetz@pkd-unna.de www.palliativnetz-unna.de

Stationäre Hospiz-Einrichtungen			
Ort	Träger	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Lünen	Constanze Spellerberg	Hospiz am Wallgang Holtgrevenstr. 5 44532 Lünen 14 Plätze	Herr Roth Frau Thiel 0 23 06 / 76 49 00 0 s.roth@hospiz-luenen.de info@hospiz-luenen.de www.hospiz-luenen.de
Schwerte	Hospiz-Initiative Schwerte e.V.	Hospiz Schwerte Alter Dortmunder Weg 89 58239 Schwerte 5 Plätze	Frau Otremba Martina Jeglorz Dr. Wolfgart 0 23 04 / 94 36 80 info@hospiz-schwerte.de www.hospiz-schwerte.de
Unna	Heilig-Geist- Hospizstiftung Unna Prof. Dr. Klaus Weber	Heilig-Geist-Hospiz Klosterstr. 77 59423 Unna 10 Plätze	Frau Eichhorn 0 23 03 / 98 66 00 info@heilig-geist- hospiz.de www.heilig-geist-hospiz. de

„Deutsche Stiftung Patientenschutz für Schwerstkranke, Pflegebedürftige und Sterbende“:
Patientenschutztelefon: **02 31 / 73 80 730**

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**,
Nordenmauer 18, 59174 Kamen, **Tel: 0 800 / 27 200 200**, E-Mail: pwb@kreis-unna.de